

BETEILIGUNGSBERICHT 2019

- Eigengesellschaften/Beteiligungen/Städtische Betriebe
- Aufgaben/Leistungen/Wirtschaftlichkeit
- Jahresabschlüsse 2018



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Johannssenstraße 10
30159 Hannover

Redaktion:
Dezernat II
Fachbereich Finanzen

Weitere Informationen:
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Telefon:
0511 168-46253
Telefax:
0511 168-46230

E-Mail:
20.2@hannover-stadt.de

Stand:
Juli 2019

Vorwort

Die Verwaltung legt mit dem Beteiligungsbericht 2019 den jährlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018.

Der vorliegende Beteiligungsbericht behandelt auch die wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Hannover mit mehr als 35 % und die jeweilige Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist. Des Weiteren sind in diesem Bericht die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover enthalten.

Die Landeshauptstadt erfüllt einen großen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen (Beteiligungen und Eigenbetrieben). Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form (z.B. auch durch die verschiedensten Formen der Public Privat Partnership (PPP) und andere Kooperationsmodelle) die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiter*innen danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Beschäftigten der Unternehmen.

Hannover, im Juli 2019



Dr. Axel von der Ohe
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Allgemeiner Teil

• Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover.....	6
• Entwicklungen/Veränderungen seit 2014	7
• Investitionen, Gesamtleistungen u. Gesamteinnahmen, Beschäftigte	7
• Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.....	13
• Steuerung der Beteiligungen	15
• Gesamtübersicht zum 31.12.2018.....	16
• Gesamtübersicht zum 31.12.2017	18
• Gesamtübersicht zum 31.12.2016.....	20
• Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten.....	22
• Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen	25

Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover in privater Rechtsform

• hanova.....	37
• hanova GEWERBE GmbH (bisher: union-boden gmbh)	
• - Allgemeine Angaben.....	39
• - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	45
• hanova WOHNEN GmbH (bisher: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))	
• - Allgemeine Angaben.....	49
• - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	56
• Hafen Hannover GmbH	
• - Allgemeine Angaben	61
• - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	66

•	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	
-	Allgemeine Angaben	71
-	Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	75
•	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	
-	Allgemeine Angaben.....	79
-	Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	83
•	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	
-	Allgemeine Angaben.....	87
-	Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	96
•	enercity AG	
	(bisher: Stadtwerke Hannover AG)	
-	Allgemeine Angaben.....	101
-	Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	117
•	hannoverimpuls GmbH	
-	Allgemeine Angaben	121
-	Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	129
•	hannover.de Internet GmbH	
-	Allgemeine Angaben.....	133
-	Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	136
•	Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	
-	Allgemeine Angaben.....	139
	Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	144
•	GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	
-	Allgemeine Angaben	147
-	Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	151
•	Hannover Convention GmbH	
	(bisher: medcon & more GmbH)	
-	Allgemeine Angaben	155
-	Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	159
•	Deutsche Messe AG	
-	Allgemeine Angaben	163
-	Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	175
•	Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	
-	Allgemeine Angaben	181
-	Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	184
•	Misburger Hafengesellschaft mbH	
-	Allgemeine Angaben	187
-	Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	191
•	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	
-	Allgemeine Angaben	195
-	Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	202

	Seite
• Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	
- Allgemeine Angaben	207
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	210
• Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben	213
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	217
• proKlima GbR	
- Allgemeine Angaben	221
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	225
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	
- Allgemeine Angaben	227
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	231
• Niedersächsische Landgesellschaft mbH.....	235

III. Städtische Betriebe der Landeshauptstadt Hannover

• Hannover Congress Centrum (HCC)	
- Allgemeine Angaben	237
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	242
• Stadtentwässerung Hannover	
- Allgemeine Angaben	247
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	251
• Städtische Häfen Hannover	
- Allgemeine Angaben	255
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	260
• Städtische Alten- und Pflegezentren	
- Allgemeine Angaben	265
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	270

IV. Interkommunale Zusammenschlüsse und Sondervermögen

• Hannoversche Informationstechnologien AöR (HannIT).....	275
• Sparkasse Hannover	285
• Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	289
• Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).....	299

V. Anlagen

• Rechtliche Rahmenbedingungen	307
• Rechtsformen	309
• Kennzahlen im Überblick	311
• Abkürzungsverzeichnis	315

Allgemeiner Teil

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 151 NKomVG zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf Abschnitt „V. Anlagen – Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär den Vertreter*innen in den Gremien der Landeshauptstadt Hannover, aber auch der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit, einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Landeshauptstadt Hannover beteiligt ist. Im Vordergrund steht dabei die Analyse und Entwicklung der Unternehmen. Grundlage für die Analyse der Unternehmensdaten bildet die Fünfjahresübersicht, also die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Daten der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2019 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung und Analyse der Jahresabschlüsse 2018 der unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover.

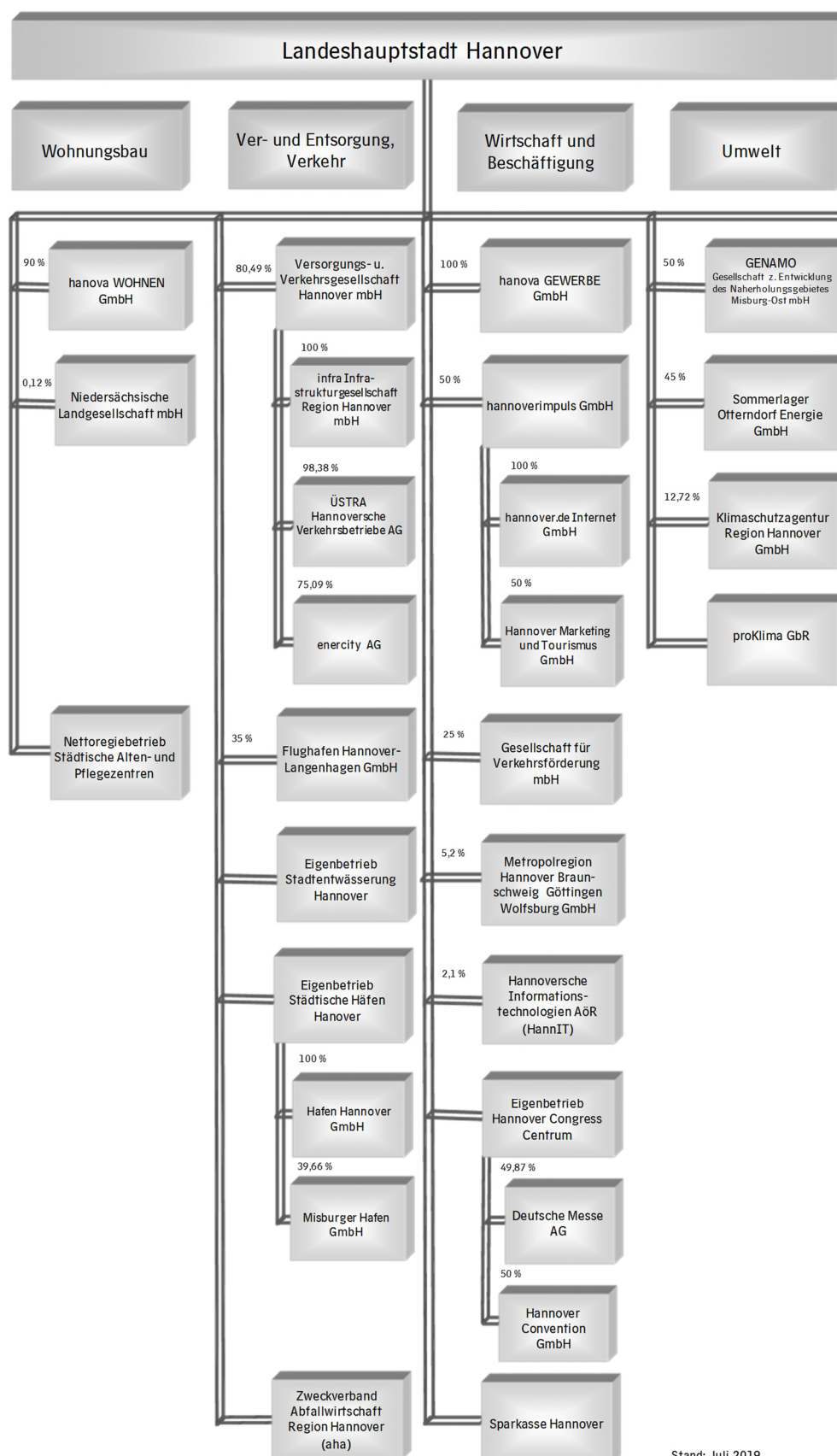
Neben allgemeinen Informationen wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anteilsverhältnisse, Geschäftsführung, wird auch auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die öffentliche Zweckerfüllung eingegangen. Im Rahmen der Ist-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage eingegangen.

Im Bericht 2019 sind bei Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Hannover mehr als 35 % der Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist, erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen sind in diesem Beteiligungsbericht die städtischen Betriebe der Landeshauptstadt Hannover sowie die interkommunalen Zusammenschlüsse enthalten; letztere aus rein informativen Gründen, nicht im Rahmen einer Berichtspflicht.

Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover

(einschließlich mittelbarer Beteiligungen – VVG-Konzern und hannoverimpuls)



Stand: Juli 2019

Entwicklungen/Veränderungen seit 2014

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Übertragung von 12,72 % der Anteile an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH auf die Region Hannover (Ratsdrucksache Nr. 2271/2015) zum 01.07.2016 • Umfirmierung Stadtwerke Hannover AG in enercity AG im März 2018 • Umfirmierung Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) in hanova WOHNEN GmbH im Mai 2018 • Umfirmierung medcon & more GmbH in Hannover Convention GmbH und anteilige Übernahme des MHH-Anteils im Juli 2018 | <ul style="list-style-type: none"> • Umfirmierung union boden gmbh in hanova GEWERBE GmbH im Dezember 2018 <p>Die wachsende Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung in eine koordinierte Stadtpolitik sowie gesteigerte Anforderungen an die Steuerung und Koordinierung der Unternehmen.</p> |
|--|---|

Investitionen, Gesamtleistungen und Gesamteinnahmen, Beschäftigte

Die Landeshauptstadt Hannover ist zurzeit insgesamt an 16 Unternehmen unmittelbar und an 5 Unternehmen mittelbar beteiligt (Beteiligungsunternehmen). Vier weitere wirtschaftliche Unternehmen bzw. Einrichtungen führt die Landeshauptstadt Hannover als städtischen Betrieb, d.h. in rechtlich unselbständiger Form. Hinzu kommen mehr als siebzig Tochter- und Enkelgesellschaften der wirtschaftlichen Unternehmen.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Investitionen, die Gesamtleistungen sowie die Zahl der Beschäftigten der städtischen Unternehmen (ohne proKlima GbR und Nds. Landgesellschaft mbH).

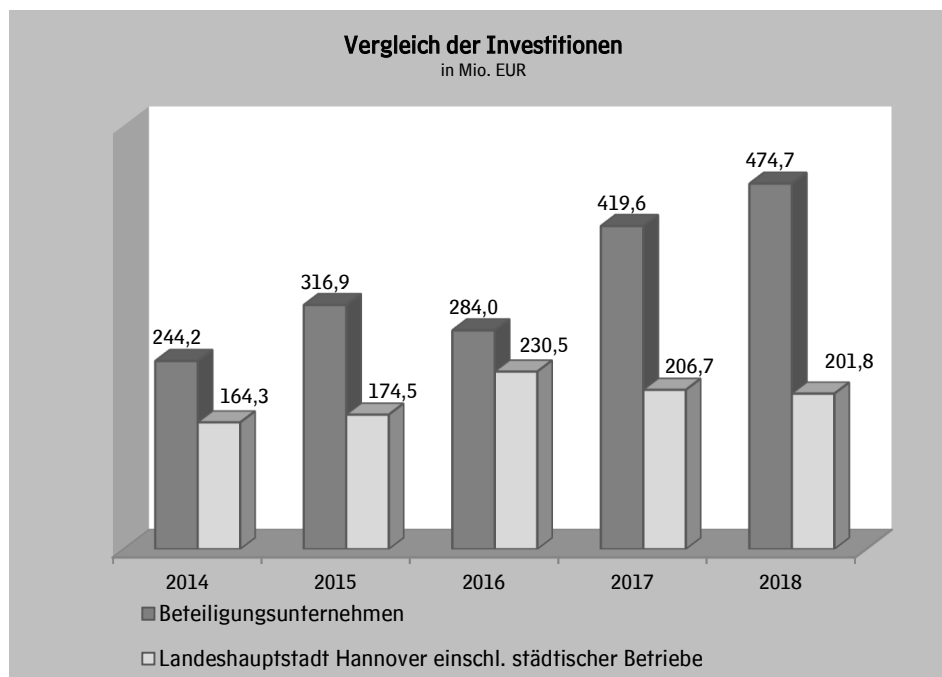
Investitionen 2014 bis 2018 in TEUR

	2014	2015	2016	2017	2018
hanova GEWERBE GmbH	1.234	8.518	12.155	50.805	26.460
hanova WOHNEN GmbH	62.268	87.066	102.007	84.265	79.456
Hafen Hannover GmbH	3	85	513	933	624
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	32.038	27.350	30.423	37.842	39.544
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	9.565	80.756	14.235	84.103	89.163
enercity AG	76.957	70.019	89.809	133.568	197.723
hannoverimpuls GmbH	140	173	1.041	520	83
hannover.de Internet GmbH	20	58	14	22	1
Hannover Marketing u. Tourismus GmbH	48	20	18	27	50
GENAMO GmbH	0	13	0	0	18
Hannover Convention GmbH	3	1	1	2	3
Deutsche Messe AG ¹⁾	47.979	26.212	13.399	10.307	13.341
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	0	0	0	0	0
Misburger Hafen GmbH	261	132	99	791	510
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	13.598	16.438	20.225	16.366	27.661
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	41	45	3	39	27
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	15	32	40	15	6
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	0	3	2	2	9
Investitionen der Beteiligungsunternehmen	244.170	316.921	283.984	419.607	474.679
Hannover Congress Centrum	913	3.595	2.666	1.831	2.062
Stadtentwässerung Hannover	23.510	21.221	35.532	34.264	36.358
Städtische Häfen Hannover	2.020	5.339	2.615	3.467	2.115
Städtische Alten- und Pflegezentren	2.480	2.675	1.812	2.211	1.582
Investitionen der städtischen Betriebe	28.923	32.830	42.625	41.773	42.117
Investitionen Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	135.421	141.639	187.837	164.926	159.649

¹⁾Konzernangaben

Den Investitionen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden vergleichsweise die Investitionen der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe gegenübergestellt.

Im Jahr 2018 wurden rd. 70,2 % (Vorjahr: 67,0 %) des gesamten Investitionsvolumens durch die Beteiligungsunternehmen realisiert.



Gesamtleistungen und ordentliche Erträge 2014 bis 2018 in TEUR

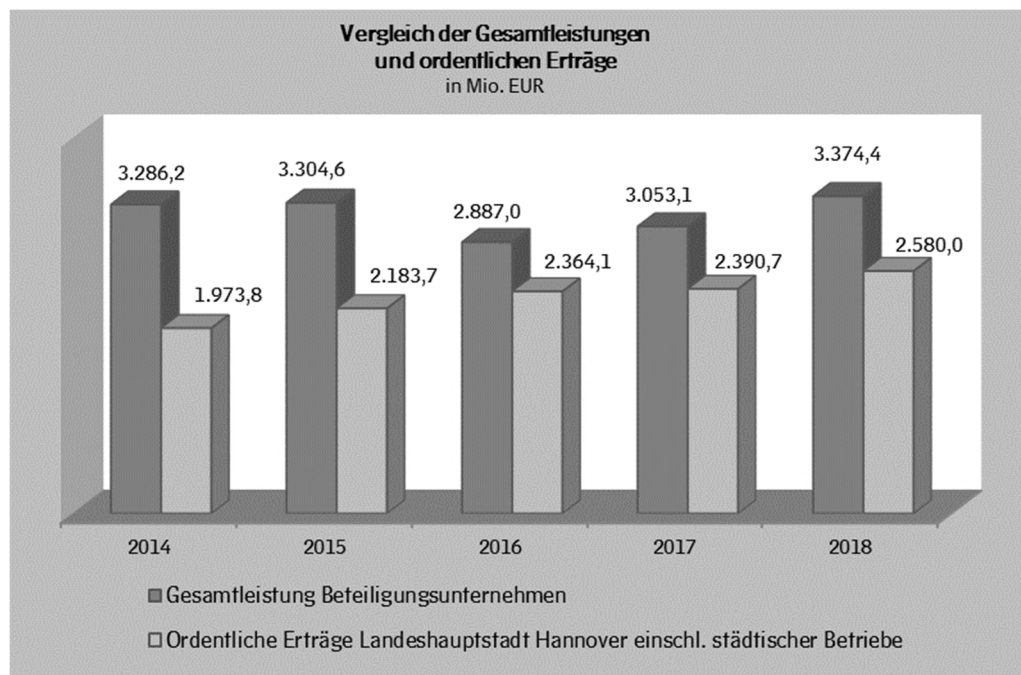
	2014	2015	2016	2017	2018
hanova GEWERBE GmbH	15.546	16.038	19.154	21.407	18.465
hanova WOHNEN GmbH	90.366	94.469	99.425	109.989	119.803
Hafen Hannover GmbH	2.504	2.259	2.588	3.121	2.394
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	138	29	158	255	107
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	15.662	17.655	22.060	12.270	16.607
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	200.803	207.556	225.605	217.711	223.973
energcity AG	2.498.831	2.449.530	2.025.204	2.139.075	2.470.849
hannoverimpuls GmbH	12.593	12.175	11.847	11.740	12.414
hannover.de Internet GmbH	815	683	718	692	740
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	7.117	6.833	7.223	6.744	6.674
GENAMO GmbH	718	491	768	823	1.092
Hannover Convention GmbH	164	533	326	250	200
Deutsche Messe AG ¹⁾	289.321	339.885	314.172	362.396	326.309
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	109	108	91	102	99
Misburger Hafen GmbH	1.183	1.192	1.119	4.063	3.446
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	141.952	145.505	148.445	153.618	162.638
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	4.030	4.868	4.342	5.427	5.011
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	2.292	2.372	2.281	2.244	2.300
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	2.103	2.456	1.512	1.184	1.245
Gesamtleistungen der Beteiligungsunternehmen	3.286.247	3.304.637	2.887.038	3.053.111	3.374.366
Hannover Congress Centrum	15.820	16.509	16.486	19.676	18.368
Stadtentwässerung Hannover	99.224	106.933	107.011	105.096	110.758
Städtische Häfen Hannover	17.439	15.713	17.549	19.720	17.524
Städtische Alten- und Pflegezentren	24.983	25.550	26.861	29.435	28.793
Gesamtleistung der städtischen Betriebe	157.466	164.705	167.907	173.927	175.443
Ordentliche Erträge Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	1.816.294	2.018.958	2.196.167	2.216.789	2.404.524

¹⁾ Konzernangaben

Als Vergleichsgröße für die Gesamtleistungen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden die ordentlichen Erträge für die „Kernverwaltung“ herangezogen.

Die Summe der Gesamtleistungen beträgt für das Geschäftsjahr 2018 rd. 3,37 Mrd. EUR (Vorjahr: rd.

3,05 Mrd. EUR). Die ordentlichen Erträge der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe betrugen für das Geschäftsjahr 2018 rd. 2,58 Mrd. EUR (Vorjahr: rd. 2,39 Mrd. EUR).



Beschäftigte 2014 bis 2018 (nach Vollstellen)

	2014	2015	2016	2017	2018
hanova GEWERBE GmbH	46	49	55	55	56
hanova WOHNEN GmbH	146	151	160	170	179
Hafen Hannover GmbH	8	9	10	9	9
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH ¹⁾	-	-	-	-	-
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	9	12	13	14	14
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2.027	2.024	2.086	2.088	2.091
enercity AG	2.269	2.275	2.271	2.224	1.116
hannoverimpuls GmbH	51	51	50	52	57
hannover.de Internet GmbH	7	6	7	6	6
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	44	41	40	44	44
GENAMO GmbH ¹⁾	-	-	-	-	-
Hannover Convention GmbH	4	6	4	4	3
Deutsche Messe AG ²⁾	1.223	1.243	1.242	1.236	1.227
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH ¹⁾	-	-	-	-	-
Misburger Hafen GmbH	3	3	3	3	2
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	701	709	716	715	719
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	11	11	11	10	12
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	20	23	21	20	22
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	12	13	6	6	5
Beteiligungsunternehmen	6.581	6.626	6.695	6.656	5.562
Hannover Congress Centrum	151	148	139	138	139
Stadtentwässerung Hannover	464	470	465	474	469
Städtische Häfen Hannover	98	95	95	97	97
Städtische Alten- und Pflegezentren	465	463	478	478	480
Städtische Betriebe	1.178	1.176	1.177	1.187	1.185
Landeshauptstadt Hannover - Kernverwaltung	8.350	8.552	8.837	9.105	9.124

¹⁾ kein hauptamtliches Personal²⁾ Konzernangaben

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die öffentliche Zweckerfüllung der kommunalen Unternehmen ermöglicht nicht immer ein kostendeckendes Wirtschaften oder das Erzielen von Gewinnen. Die Pflicht zur wirtschaftlichen Führung der Unternehmen ist hiervon unberührt. Grundsätzlich sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

In der folgenden Aufstellung werden diejenigen Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und ihren Unternehmen dargestellt, die direkt aus dem gesellschaftsrechtlichen bzw. eigenbetriebsrechtlichen Verhältnis resultieren. Darüber hinaus sind Leistungen aus der Konzessionsabgabe aufgeführt. Des Weiteren sind die

Gewinnabführung der Städtischen Häfen sowie die Eigenkapitalverzinsung der Stadtentwässerung Hannover sowie Zuschüsse an die Eigenbetriebe in der Tabelle enthalten. Weitere Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover sind nicht berücksichtigt. Dargestellt ist das jeweilige Haushaltsjahr der Landeshauptstadt Hannover, die in der Tabelle angegebenen Werte spiegeln die Geldflüsse zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den Unternehmen wider; sie müssen wegen zum Teil komplizierter Verrechnungsregeln nicht zwingend mit den in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen angegebenen Werten übereinstimmen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2018 in TEUR

	2014	2015	2016	2017	2018
Dividenden/Gewinnausschüttungen	85.443	71.584	89.751	53.114	78.436
hanova GEWERBE GmbH ¹⁾	368	1.325	1.325	1.362	1.362
enercity AG	76.782	61.469	79.757	43.379	68.543
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH ¹⁾	0	0	0	560	502
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH	7	8	9	8	10
Sparkasse Hannover ¹⁾	2.357	2.357	2.357	1.178	1.178
Stadtentwässerung Hannover	4.803	4.807	5.613	5.614	5.613
Städtische Häfen Hannover ¹⁾	1.126	1.618	690	1.013	1.228
Erstattungen Kapitalertragsteuer	0	132	132	475	689
hanova GEWERBE GmbH	0	132	132	475	488
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0	0	0	0	201
Konzessionsabgabe	36.878	38.939	39.558	39.617	34.240
enercity AG	36.878	38.939	39.558	39.617	34.240
Sonstiges ²⁾	0	0	4	0	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	0	0	4	0	0
Einnahmen	122.321	110.655	129.445	93.206	113.365

¹⁾ Gewinnausschüttung netto

Stand: Juli 2019

²⁾ beinhaltet Veräußerungserlöse

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2018 in TEUR

	2014	2015	2016	2017	2018
Zuweisungen/Zuschüsse	10.563	11.161	10.774	8.918	27.687
hanova WOHNEN GmbH	732	729	866	993	1.049
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	-	-	-	-	16.805
hannoverimpuls GmbH	3.795	3.781	3.804	3.696	3.704
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	100	100	75	50	50
proKlima GbR	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	87	87	87	87	87
Hannover Congress Centrum	2.600	3.179	2.892	2.292	2.392
Städtische Alten- und Pflegezentren	2.249	2.285	2.050	800	2.600
Aufstockung Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Kapitalmaßnahmen	30	0	0	0	0
Hannover Convention GmbH	30	0	0	0	0
Sonstiges ¹⁾	206	1.237	1.142	307	410
GENAMO GmbH	206	287	122	307	410
Hannover Congress Centrum	0	950	1.020	0	0
Ausgaben	10.799	12.398	11.916	9.225	28.097
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	111.522	98.257	117.529	83.981	85.268

¹⁾ beinhaltet Kaufpreistraten und Investitionszuschüsse

Stand: Juli 2019

Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Landeshauptstadt Hannover kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung auf die strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Landeshauptstadt Hannover, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrecht, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates, die die strategische Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen betreffen, wird durch den Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung wahrgenommen.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Hannover in Form von rechtlich

selbständigen Gesellschaften und städtischen Betrieben wird aufgrund stetig zunehmender Aufgaben, der Veränderung sowie Liberalisierung der Märkte und der finanziellen Lage der Landeshauptstadt Hannover, die zu restriktivem Umgang mit Vermögenswerten zwingt, weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund erhält die Steuerung und Koordinierung der kommunalen Beteiligungen zunehmende Bedeutung und erfordert eine Intensivierung, um eine ganzheitliche Steuerung des „Konzerns Stadt“ durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover zu ermöglichen.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, Fachbereich Finanzen, Bereich Beteiligungsmanagement (OE 20.2) mit 12 Beschäftigten (10,5 Vollzeitäquivalente). Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und Nettoregiebetriebe sind durch allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit der Fachdezernate für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Gesamtübersicht zum 31.12.2018	Kapital- anteile der LHH % 1	Anlage- vermögen TEUR 2	Umlauf- vermögen TEUR 3	Eigenkapital TEUR 4	Bilanz- summe TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	171.800	5.177	32.420	176.990
hanova WOHNEN GmbH	90,00	849.011	53.614	198.212	902.926
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.291	1.027	4.212	9.318
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	42.572	270.145	314.096
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	128.100	32.321	100	160.421
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	409.327	99.233	134.234	508.659
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.216.788	254.582	508.227	1.472.829
hannoverimpuls GmbH	50,00	33.823	3.229	33.174	37.094
> <i>hannover.de Internet GmbH</i>	** 100,0	3	295	136	309
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	** 50,00	97	1.163	620	1.357
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	36	728	313	764
Hannover Convention GmbH	50,00	4	65	0	124
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	205.598	110.410	186.944	320.851
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	41	219	222	260
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.566	933	2.062	3.499
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	276.800	20.392	106.011	287.728
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	97	2.126	145	2.267
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	57	357	84	415
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	8	150	48	158
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		33.665	3.581	20.571	37.344
Stadtentwässerung Hannover		796.265	55.276	499.164	851.591
Städtische Häfen Hannover		54.177	3.973	27.738	58.150
Städtische Alten- und Pflegezentren		50.300	8.640	24.837	58.940
Gesamt		4.508.378	700.063	2.049.619	5.206.090

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatz- erlöse	Personal- kosten	Sachkosten	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Investi- tionen	Be- schäftigte	Eigen- kapital- quote	Cashflow	Personal- aufwands- quote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
16.813	2.972	6.969	3.589	3.219	26.460	56	18	7.279	18
104.404	12.339	62.357	6.597	23.106	79.456	179	22	28.915	12
1.765	481	1.133	88	648	624	9	78	161	27
-	73	721	-1.284	0	0	-	86	-1.284	-
15.238	1.061	30.259	-28.897 ¹⁾	11.322	39.544	14	0	-17.575	7
214.264	132.323	93.161	-25.891 ¹⁾	24.897	89.163	2.091	35	22.016	62
2.440.005	112.634	2.189.056	111.007 ²⁾	54.220	197.723	1.116	35	169.316	5
2.481	3.805	8.174	0	338	83	57	89	338	31
190	354	358	0	28	1	6	44	33	48
5.128	1.784	4.825	24	29	50	44	46	53	35
1.092	10	736	227	8	18	-	41	235	-
199	111	76	8	3	3	3	0	11	56
309.656	106.973	192.284	556	23.665	13.341	1.227	58	14.867	35
99	0	58	11	25	0	-	85	36	-
874	215	578	1.662	151	510	2	64	-510	25
158.743	47.983	88.655	4.840	17.091	27.661	719	36	22.239	30
5.007	1.317	3.508	44	35	27	12	6	115	26
470	1.458	825	-12	19	6	22	20	-314	63
1.241	126	1.115	-1	4	9	5	30	3	10
17.893	8.529	10.069	-1.791	2.231	2.062	139	55	440	46
103.267	31.544	40.224	6.690	28.803	36.358	469	61	35.998	31
17.077	5.852	7.586	861	2.391	2.115	97	51	3.561	34
27.217	23.205	5.610	-2.476	2.112	1.582	480	44	-156	85
3.443.123	495.149	2.748.337	75.852	194.345	516.796	6.747		285.777	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2017	Kapital- anteile der LHH % 1	Anlage- vermögen TEUR 2	Umlauf- vermögen TEUR 3	Eigenkapital TEUR 4	Bilanz- summe TEUR 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100,00	149.507	5.013	30.681	154.650
hanova WOHNEN GmbH	90,00	795.460	51.203	191.615	846.941
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.316	1.429	4.125	9.745
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	32.627	250.551	304.151
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	126.495	44.448	100	170.943
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	346.509	103.276	134.234	449.785
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.238.556	252.629	477.227	1.492.696
hannoverimpuls GmbH	50,00	34.078	3.729	33.174	37.881
> <i>hannover.de Internet GmbH</i>	** 100,0	28	285	136	325
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	** 50,00	79	1.228	594	1.364
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	30	560	87	590
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	218.414	119.205	194.397	341.744
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	66	180	211	246
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.596	2.581	1.138	5.239
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	274.855	15.615	103.119	291.118
Hannover Convention GmbH	33,33	4	84	0	144
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	104	2.878	150	3.016
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	69	383	96	452
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	4	219	48	223
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		33.849	3.717	20.257	37.659
Stadtentwässerung Hannover		789.984	55.049	498.087	845.085
Städtische Häfen Hannover		54.812	4.653	28.336	59.465
Städtische Alten- und Pflegezentren		50.892	11.320	26.707	62.212
Gesamt		4.396.231	712.311	1.995.070	5.115.674

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatz- erlöse	Personal- kosten	Sachkosten	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Investi- tionen	Be- schäftigte	Eigen- kapital- quote	Cashflow	Personal- aufwands- quote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
16.649	2.631	7.138	4.896	3.062	50.805	55	20	5.311	16
100.797	11.359	52.384	8.047	21.673	84.265	170	23	27.679	11
1.682	504	1.254	711	607	933	9	72	1047	30
-	109	795	-20.878	0	0	-	82	-20.878	-
12.270	29.767	32.111	-34.610 ¹⁾	10.803	37.842	14	0	-23.807	10
211.987	128.603	101.727	-31.685 ¹⁾	21.961	84.103	2.088	36	-8.959	61
2.101.452	197.788	1.766.228	76.294 ²⁾	58.995	133.568	2.224	32	188.500	9
2.068	3.353	8.003	0	284	520	52	88	284	29
249	350	300	0	42	22	6	42	30	51
5.851	1.826	4.876	10	26	27	44	40	36	31
822	7	800	1	8	0	-	15	9	1
356.428	107.363	211.785	18.826	21.455	10.307	1.236	57	50.601	30
101	0	61	-8	44	0	-	86	43	-
843	227	2.169	1.052	114	791	3	48	1.803	27
147.552	46.641	80.424	3.898	16.763	16.366	715	35	20.006	32
250	127	115	3	2	4	2	0	5	51
5.414	1.259	3.960	49	39	39	10	5	140	23
449	1.418	789	2	25	15	20	21	-293	63
1.183	198	971	9	2	2	6	22	11	17
19.119	8.549	11.307	-1.713	2.183	1.831	138	54	470	43
102.820	28.769	43.536	1.083	28.862	34.264	474	62	31.735	28
17.673	5.725	8.719	1.459	2.387	3.467	97	50	4.225	32
28.117	21.876	5.319	-606	2.497	2.211	478	44	2.150	78
3.133.776	598.449	2.344.771	26.840	191.834	461.382	7.841		280.148	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2016	Kapital- anteile der LHH % 1	Anlage- vermögen TEUR 2	Umlauf- vermögen TEUR 3	Eigenkapital TEUR 4	Bilanz- summe TEUR 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100,00	101.501	3.324	27.635	104.767
Gesellschaft für Bauen u. Wohnen Hannover mbH (GBH)	90,00	733.539	48.509	183.567	782.158
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.021	977	3.413	8.998
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	24.864	276.170	296.388
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	124.274	28.549	100	152.823
> <i>üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	285.010	84.175	134.234	369.301
> <i>Stadtwerke Hannover AG</i>	* 75,09	1.241.988	237.967	463.227	1.481.093
hannoverimpuls GmbH	50,00	33.843	3.327	32.874	37.376
> <i>hannover.de Internet GmbH</i>	** 100,0	48	208	136	280
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	** 50,00	79	1.074	584	1.183
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	37	474	86	511
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	230.347	80.723	179.047	314.485
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	110	135	218	245
Misburger Hafen GmbH	39,66	1.922	2.679	596	4.601
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	276.776	8.364	101.396	285.710
medcon & more GmbH	33,33	3	116	0	176
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	105	2.140	137	2.277
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	79	291	94	370
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	4	198	40	202
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		34.428	2.523	18.068	36.976
Stadtentwässerung Hannover		785.468	56.635	502.617	842.185
Städtische Häfen Hannover		53.912	2.958	28.081	56.870
Städtische Alten- und Pflegezentren		51.249	7.667	25.487	58.916
Gesamt		4.234.267	597.877	1.977.807	4.837.891

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatz- erlöse	Personal- kosten	Sachkosten	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Investi- tionen	Be- schäftigte	Eigen- kapital- quote	Cashflow	Personal- aufwands- quote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
16.004	2.419	6.412	4.293	2.904	12.155	55	26	5.001	15
94.876	10.720	47.950	7.103	18.468	102.007	160	23	24.179	11
1.708	435	1.056	335	715	513	10	69	543	25
-	68	613	4.227	0	0	-	93	4.227	-
20.828	993	31.052	-23.645 ¹⁾	10.563	30.423	13	0	-13.082	5
213.512	116.394	103.198	-15.227 ¹⁾	20.418	14.235	2.086	41	4.271	55
1.994.860	209.544	1.678.669	77.092 ²⁾	57.736	89.809	2.271	31	168.700	11
2.614	3.418	8.068	0	256	1.041	50	88	256	29
210	336	348	3	30	14	7	49	49	47
6.267	1.803	5.371	7	34	18	40	49	41	29
767	7	747	2	8	0	-	17	10	1
302.299	105.839	190.849	-3.661	18.998	13.399	1.242	57	21.271	35
91	0	33	9	45	0	-	89	57	-
1.006	153	494	277	111	99	3	42	307	15
141.921	45.912	75.223	4.688	16.990	20.225	716	35	21.656	32
324	114	205	3	1	1	4	0	4	35
4.318	1.222	2.962	36	34	3	11	6	74	28
384	1.277	969	15	19	40	21	25	-286	56
1.493	269	1.230	3	5	2	6	20	8	18
16.120	7.731	9.549	-2.324	2.154	2.666	139	49	-171	47
103.375	27.501	37.837	10.402	26.902	35.532	465	62	36.263	27
17.212	5.069	7.604	1.204	2.286	2.615	95	51	3.143	29
26.756	20.718	5.069	-1.826	2.410	1.812	478	44	1.754	77
2.966.945	561.942	2.215.508	63.016	181.087	326.609	7.872		278.275	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten

Gesetzliche Geschlechterquote

Mit Einführung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (BGBL Teil I Nr. 17/2015 vom 30.04.2015) gilt ab 01.01.2016 bei Neubesetzungen für die Aufsichtsräte börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Gesellschaften die starre Verpflichtung, einen Frauen- und Männeranteil von mindestens 30 % zu erfüllen.

Die Regelung gilt für Neuwahlen oder Entsendungen ab dem 01.01.2016. Es besteht insoweit Be-

standsschutz für den Status quo. Bei Nachbestellungen muss aber zwingend eine Besetzung mit dem unterrepräsentierten Geschlecht erfolgen. Entgegen der gesetzlichen Quote vorgenommene Besetzungen nach dem 01.01.2016 führen zur Nichtigkeit der Besetzungsentscheidung und damit zu einem „leeren Stuhl“ im Aufsichtsrat. Auf Widerspruch der Arbeitnehmer*innen- oder der Anteilseigner*innenseite kann eine getrennte Zielerfüllung verlangt werden.

Festlegung einer selbstbestimmten Zielquote

Gesellschaften, die börsennotiert oder mitbestimmt sind, müssen sich künftig Zielvorgaben für die sogenannte „Frauenquote“ geben. Die erstmalige Festlegung musste bis zum 30.09.2015 für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung und für beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen. Es müssen eine Zielvorgabe und eine Frist für die Zielerreichung festgelegt werden. Die erstmalige Fristsetzung war nicht länger als bis zum 30.06.2017 möglich, danach darf sie nicht mehr als fünf Jahre betragen.

Für die aktuell laufende Folgeperiode, von nicht mehr als fünf Jahren, besteht ein gesetzliches „Verschlechterungsverbot“ bei der Zielformulierung, sofern die tatsächliche Frauenquote unter

30 % liegt. Die für die Zukunft festzulegenden Zielvorgaben dürfen dann den erreichten Status quo nicht mehr unterschreiten.

Über die Quotenerfüllung bzw. die Zielvorgabe ist durch die betroffenen Gesellschaften in **beiden Fällen** im Lagebericht zu berichten. Die Nichterreichung der selbstbestimmten Zielquote hat, anders als bei der gesetzlichen Quote, keine unmittelbare Auswirkung. Die Pflicht der Gesellschaften bezieht sich auf die Festlegung der Zielvorgabe, die Frist für deren Erreichung sowie die Angabe von Gründen bei Nichterreichung.

Betroffene Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover

Als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen unterliegt die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.

Als mitbestimmte Unternehmen (mindestens drittelparitätisch) unterliegen die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, die enercity AG, die Deutsche Messe AG sowie die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat. Die Festlegung der Zielvorgabe erfolgt grundsätzlich durch den jeweiligen Aufsichtsrat.

Die für alle Unternehmen weiter selbst zu bestimmenden Zielvorgaben für den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sind durch die Aufsichtsräte festzulegen; die selbstbestimmten Zielvorgaben für die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen durch den Vorstand bzw. die Geschäftsführung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die gesetzlichen bzw. selbstbestimmten Zielvorgaben den Ist-werten in Prozent - Ziel / Ist - gegenübergestellt.

Die selbstbestimmten Zielvorgaben wurden durch die jeweils zuständigen Organe der Gesellschaft festgelegt.

Umsetzungsstand zu den Geschlechterquoten bei den betroffenen Unternehmen der LHH

Stand: 31.12.2018

	Quote Aufsichtsrat	Quote Vorstand / Geschäfts- führung	Quote oberste zwei Führungs- ebenen unterhalb Vorstand/ Geschäftsführung
AE = Anteilseigner*innen AN = Arbeitnehmer*innen			
üstra AG	Gesetzliche Quote: 30% / 30%	0% / 50%	Ebene 2: 22% / 14% Ebene 3: 22% / 17%
VVG mbH	AE: 40% / 40% AN: 40% / 40%	30% / 33%	Ebene 2: 30% / 33%
enercity AG	AE: 40% / 20% AN: 30% / 10%	33% / 33%	Ebene 2: 30% / 28,6% Ebene 3: 25% / 18%
Deutsche Messe AG	25% / 19%	25%* / 0% * nur nach Ausscheiden	Ebene 2: 20% / 20% Ebene 3: 30% / 31%
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	30% / 17%	Keine Festlegung / 0%	Ebene 2: 30% / 40% Ebene 3: 20% / 21%

Die betroffenen Unternehmen sind den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielquoten in unterschiedlichen Ausprägungen nachgekommen. Eine entsprechende Berichterstattung in den jeweiligen Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2018 ist erfolgt. Die Aufsichtsräte der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der

enercity AG haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einer Gesamtbetrachtung zu widersprechen. Daraus folgt eine getrennte Betrachtung der Arbeitnehmer*innen- oder der Anteilseigner*innenseite.

Frauenanteil in allen Aufsichtsräten der städtischen Beteiligungen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst soll, durch die verpflichtende Berichterstattung über die selbstbestimmten Zielvorgaben und deren Erreichen bzw. der näheren Erläuterung bei Nicht-erreichen, auch der Erhöhung der Transparenz dienen. Diesem Ansatz folgend und in Ergänzung

zum Abschnitt zur Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen wird in der folgenden Tabelle eine Übersicht über alle Beteiligungen (ohne Eigenbetriebe) gegeben. Sofern sie einen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Gremium haben wird dessen Frauenanteil sowohl insgesamt als auch bezogen auf die städtischen Mandate aufgezeigt.

Differenzierte Übersicht für alle städtischen Beteiligungen

Stand:		Juli 2017				Juli 2018				Juli 2019					
		Gesamt Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	Gesamt Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	Gesamt Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt		
Unternehmen	hanova GWERBE GmbH	Aufsichtsrat	33,3%	9	3	33,3%	9	3	33,3%	9	3	33,3%	9	3	
	hanova WOHNEN GmbH	Aufsichtsrat	26,7%	15	4	33,3%	12	4	33,3%	12	4	26,7%	15	4	
	Hafen Hannover GmbH	Aufsichtsrat	21,1%	19	4	28,6%	14	4	15,8%	19	3	15,8%	19	3	
	Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH	Aufsichtsrat	45,0%	20	9	42,9%	7	3	40,0%	20	8	40,0%	20	8	
	Infra GmbH		kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				
	KÜSTRA AG	Aufsichtsrat	30,0%	20	6	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover				30,0%	20	6	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover		
	enercity AG	Aufsichtsrat	15,0%	20	3	12,5%	8	1	10,0%	20	2	12,5%	8	1	
	hannoverimpuls GmbH	Aufsichtsrat	33,3%	18	6	33,3%	6	2	27,8%	18	5	33,3%	6	2	
	hannover.de Internet GmbH		kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				
	Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Aufsichtsrat	20,0%	10	2	50,0%	2	1	20,0%	10	2	50,0%	2	1	
	GENAMO mbH		kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				
	Hannover Convention GmbH		kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				
	Deutsche Messe AG	Aufsichtsrat	23,8%	21	5	33,3%	3	1	19,0%	21	4	33,3%	3	1	
	Sommerlager Ortenndorf GmbH Misburger Hafengesellschaft mbH		kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				
	Flughafen GmbH	Aufsichtsrat	41,7%	12	5	33,3%	3	1	16,7%	12	2	33,3%	3	1	
	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	Verwaltungs- rat	25,0%	4	1	100,0%	1	1	25,0%	4	1	100,0%	1	1	
Klimaschutzagentur GmbH		kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat					
Metropolregion GmbH	Aufsichtsrat	5,6%	18	1	0,0%	1	0	5,6%	18	1	0,0%	1	0		
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	Aufsichtsrat	17	LHH nicht im Aufsichtsrat vertreten				LHH nicht im Aufsichtsrat vertreten				17	LHH nicht im Aufsichtsrat vertreten			
Sparkasse Hannover	Verwaltungs- rat	38,9%	18	7	33,3%	6	2	33,3%	18	6	16,7%	6	1		
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)		kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat					
Gesamt Frauenanteil		25,3%	221	56	31,9%	72	23	21,3%	221	47	29,2%	72	21	26	
Gesamt Männeranteil		74,7%	165		68,1%	49		78,7%	174		70,8%	51		46	

Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen

Auftrag der Politik an die Verwaltung

Ende des Jahres 2010 hat der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover die Verwaltung erstmalig beauftragt, eine Bestandsaufnahme über die geschlechterspezifische Verteilung der Beschäftigten und zu Maßnahmen zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in ausgewählten städtischen Beteiligungen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser erstmaligen Umfrage zum Stichtag 31.12.2010 sind der Drucksache Nr. 1111/2011 zu entnehmen.

An diese Umfrage anknüpfend war es Wunsch und erneuter Auftrag der Politik, dass regelmäßige Erhebungen zu den oben genannten Themen bei allen städtischen Beteiligungen durchgeführt und die Ergebnisse im jährlichen Beteiligungsbericht dargestellt werden. Insbesondere sollte hierbei eine differenzierte Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils insgesamt und auf den unterschiedlichen Führungsebenen der einzelnen Unternehmen mit städtischer Beteiligung erfolgen.

Im Jahr 2019 folgte mit dem beschlossenen Haushaltsbegleitantrag H-0046/2019 ein neuer Auftrag der Politik. Es sollen zusätzlich Informationen über die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (Equal Pay) sowie über die Aufteilung der Beschäftigten in Teilzeitarbeit und Inanspruchnahme von Elternzeit nach Geschlechtern bei den städtischen Beteiligungen und Betrieben erhoben und im Beteiligungsbericht dargestellt werden.

In Erfüllung dieser Aufträge wurde die Umfrage mit den regelmäßigen Abfragen um die neuen Aspekte ergänzt, um diese Informationen zum Stichtag 31.12.2018 zu ermitteln.

In die Umfrage wurden alle im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen, einschließlich der Sparkasse Hannover und des Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), und - erstmals - die städtischen Eigenbetriebe aufgenommen, letztere ebenfalls mit deren Frauen- bzw. Männeranteilen in der Gesamtbelegschaft.

Darstellung der Ergebnisse insgesamt

Über die Ergebnisse der Umfragen wird in insgesamt vier Übersichten berichtet:

- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen)
- Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils in der Gesamtbelegschaft wurde entsprechend des neuen Auftrages ergänzt um die Anteile in Teilzeitarbeit und Elternzeit.

Der Frauenanteil in den Beteiligungen und bezogen auf alle dort Beschäftigten beträgt im arithmetischen Mittel 31,3 %. (Vorjahr: 31,1 %).

Somit liegt der Männeranteil im arithmetischen Mittel bei 68,7 % (Vorjahr: 68,9 %).

Der Frauenanteil in den städtischen Eigenbetrieben liegt bei 22,8 % und somit der Männeranteil bei 77,2 %.

Bei der Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils auf den Führungsebenen (zusammengefasst), muss darauf hingewiesen werden, dass die Führungsebenen bei den Unternehmen aufgrund von Unterschieden in der Unternehmensfunktion und -struktur sowie der Rechtsform verschiedenartig ausgeprägt sind. Zur Vergleichbarkeit wurden dennoch die jeweils obersten vier Ebenen ausgewertet, auch wenn nicht jedes Unternehmen alle vier Führungsebenen aufweist. Darüber hinaus sind die städtischen Betriebe einbezogen, so dass eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur bedingt gegeben ist.

Entgelttransparenzgesetz

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) ist am 30.06.2017 in Kraft getreten. Das Gesetz will die Transparenz von Entgeltstrukturen verbessern und so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Hierzu wurden mit dem Entgelttransparenzgesetz drei neue Instrumente eingeführt, die nach unterschiedlichen und abgestuften Kriterien für die Unternehmen gelten:

- Der **Auskunftsanspruch** gilt für Beschäftigte in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Der Auskunftsanspruch ist ein individuelles Recht jedes Beschäftigten.
- Zur Durchführung eines **betrieblichen Prüfverfahrens** sind private Arbeitgeber mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten aufgefordert. Diese Überprüfung der Arbeitsbewertungsverfahren und Entgeltsstrukturen ist aber grundsätzlich freiwillig. Darüber hinaus besteht bei gesetzlichen und bei tarifvertraglichen Entgeltregelungen keine Verpflichtung zur Überprüfung der Gleichwertigkeit von Tätigkeiten.
- Einen **Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit** müssen alle Arbeitgeber*innen mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten verfassen, wenn sie nach §§ 264 und 289 HGB zur Erstellung eines Lageberichtes verpflichtet sind. In dem Bericht müssen sie ihre Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen erläutern und ihre Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer darstellen. Haben die Arbeitgeber

keine Maßnahmen ergriffen, müssen sie das begründen. Ein Muss sind zudem nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben für das jeweils letzte Kalenderjahr im Berichtszeitraum, und zwar zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Arbeitgeber, die tarifgebunden oder tarifanwendend sind, müssen den Bericht alle fünf Jahre erstellen. Alle anderen Arbeitgeber müssen den Bericht alle drei Jahre veröffentlichen. Die Berichte sind dem Lagebericht beizufügen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Dadurch ist sichergestellt, dass sie für die Öffentlichkeit einsehbar sind.

Von den insgesamt 26 wirtschaftlich geführten Unternehmen haben 5 Unternehmen keine hauptamtlichen Beschäftigten oder überwiegend zugewiesene Beschäftigte. Die überwiegende Zahl der wirtschaftlich geführten Unternehmen sind von den obigen 3 Instrumenten nicht berührt, da bei ihnen die Anzahl der Beschäftigten unterschritten wird. Insgesamt haben 6 Unternehmen einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit erstellt. ÜSTRA AG, enercity AG, Deutsche Messe AG, Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH und die Sparkasse Hannover haben die Berichte als Anlage zu ihren Lageberichten beigefügt, die Stadtentwässerung Hannover hat den Rechenschaftsbericht für die Jahre 2016-2018 als Beitrag zum LHH-Gleichstellungsplan 2016-2018 erstellt. Die Berichte sind damit öffentlich zugänglich. Die Daten zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie die Inanspruchnahme von Elternzeit wurde bei allen wirtschaftlich geführten Unternehmen abgefragt. Die Angaben sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen):

Beteiligungen	2016			2017			2018		
	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	36,4%	55	20	36,4%	55	20	33,9%	62	21
davon Teilzeit							38,9%	18	7
Elternzeit							0,0%	0	0
hanova WOHNEN GmbH	53,7%	177	95	54,5%	187	102	56,0%	193	108
davon Teilzeit							92,3%	39	36
Elternzeit							100,0%	5	5
Hafen Hannover GmbH	7,7%	13	1	0,0%	12	0	0,0%	12	0
davon Teilzeit							0,0%	0	0
Elternzeit							0,0%	0	0
Versorgungs- u. Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	28,6%	14	4	28,6%	14	4	28,6%	14	4
davon Teilzeit							100,0%	1	1
Elternzeit							100,0%	1	1
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	19,1%	2.105	402	20,3%	2.063	419	21,1%	2.102	444
davon Teilzeit							30,0%	490	147
Elternzeit							76,9%	13	10
enercity AG	23,2%	2.417	560	23,0%	2.352	540	22,9%	2.302	527
(ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)									
davon Teilzeit							76,7%	296	227
Elternzeit							88,2%	17	15
hannoverimpuls GmbH	64,0%	50	32	61,5%	52	32	64,9%	57	37
davon Teilzeit							83,3%	18	15
Elternzeit							100,0%	1	1
hannover.de Internet GmbH	33,3%	6	2	16,7%	6	1	42,9%	7	3
davon Teilzeit							100,0%	2	2
Elternzeit							100,0%	1	1
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	72,5%	40	29	72,5%	40	29	72,5%	40	29
davon Teilzeit							100,0%	14	14
Elternzeit							100,0%	4	4
GENAMO GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Hannover Convention GmbH	0,0%	3	0	25,0%	4	1	25,0%	4	1
davon Teilzeit							0,0%	0	0
Elternzeit							0,0%	0	0
Deutsche Messe AG	53,1%	821	436	51,4%	813	418	52,7%	840	443
davon Teilzeit							90,2%	153	138
Elternzeit							100,0%	24	24
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Misburger Hafen GmbH	20,0%	5	1	20,0%	5	1	25,0%	4	1
davon Teilzeit							100,0%	1	1
Elternzeit							0,0%	0	0
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	20,5%	726	149	20,6%	723	149	20,4%	740	151
davon Teilzeit							87,8%	49	43
Elternzeit							100,0%	3	3
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	58,3%	12	7	61,5%	13	8	61,5%	13	8
davon Teilzeit							66,7%	3	2
Elternzeit							0,0%	0	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	71,2%	29,5	21	68,4%	29,25	20	67,8%	29,5	20
davon Teilzeit							100,0%	9	9
Elternzeit							100,0%	3	3

Beteiligungen		2016			2017			2018		
		Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
proKlima GbR		siehe Angaben der energycity			siehe Angaben der energycity			siehe Angaben der energycity		
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH		überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal		
Niedersächsische Landgesellschaft mbH		48,9%	266	130	50,0%	262	131	50,8%	264	134
davon Teilzeit								81,9%	72	59
Elternzeit								50,0%	2	1
Sparkasse Hannover		59,1%	1.925	1.137	59,7%	1.848	1.103	59,8%	1.800	1.077
davon Teilzeit								92,5%	670	620
Elternzeit								97,9%	48	47
Zweckverband Abfallwirt- schaft Region Hanover (aha)		13,1%	1.911	250	13,3%	1.924	255	13,2%	1.956	259
davon Teilzeit								82,4%	85	70
Elternzeit								40,0%	15	6
Gesamt Frauenanteil		31,0%	10.576	3.276	31,1%	10.402	3.233	31,3%	10.440	3.267
Männeranteil		69,0%		7.300	68,9%		7.169	68,7%		7.173
Teilzeit Frauenanteil								72,4%	1.920	1.391
Männeranteil								27,6%		529
Eltern- zeit Frauenanteil								88,0%	133	117
Männeranteil								12,0%		16

Städtische Betriebe			2016 Frauen anteil Personal gesamt Anzahl Frauen	2017 Frauen anteil Personal gesamt Anzahl Frauen	2018 Frauen anteil Personal gesamt Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum					
davon in Teilzeit					
in Elternzeit					
Stadtentwässerung Hannover					
davon in Teilzeit					
in Elternzeit					
Städtische Häfen					
davon in Teilzeit					
in Elternzeit					
Gesamt Frauenanteil					
Männeranteil					
Teilzeit Frauenanteil					
Männeranteil					
Eltern-zeit Frauenanteil					
Männeranteil					

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst):

Führungs- ebene	2016			2017			2018		
	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil
1. Ebene	28	3	10,7%	27	4	14,8%	25	3	12,0%
2. Ebene	103	28	27,2%	105	29	27,6%	107	29	27,1%
3. Ebene	274	67	24,5%	278	70	25,2%	243	68	28,0%
4. Ebene	289	76	26,3%	255	52	20,4%	106	24	22,6%

Führungs- ebene	2016			2017			2018		
	Gesamt	Anzahl Männer	Männer- anteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männer- anteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männer- anteil
1. Ebene	28	25	89,3%	27	23	85,2%	25	22	88,0%
2. Ebene	103	75	72,8%	105	76	72,4%	107	78	72,9%
3. Ebene	274	207	75,5%	278	208	74,8%	243	175	72,0%
4. Ebene	289	213	73,7%	255	203	79,6%	106	82	77,4%

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen):

Anforderungen an den Führungskräftepool (Kernkompetenzen)											
Beteiligungen	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2016			2017			2018		
			Frauen- anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Gesamt	Anzahl Frauen
union-boden gmbh	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	3	diverse	33,3%	6	2	28,6%	7	2	28,6%	7	2
hanova WOHNEN GmbH	1	Geschäftsführung Prokurist*in,	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Geschäftsstellen- u. Stabsstellenleitung	33,3%	15	5	33,3%	15	5	33,3%	15	5
Hafen Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
infra Infrastrukturgesellschaft	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Region Hannover GmbH	2	Bereichsleitung	0,0%	3	0	0,0%	3	0	0,0%	3	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1	Vorstand	0,0%	2	0	50,0%	2	1	50,0%	2	1
	2	Unternehmens- bereichsleitung	14,3%	7	1	14,3%	7	1	14,3%	7	1
	3	Bereichs-/Stabs- bereichsleitung	21,4%	28	6	23,3%	30	7	17,2%	29	5
	4	Fachbereichs-/ Betriebshofleitung	0,0%	13	0	5,9%	17	1	5,6%	18	1
	5	Gruppenleitung	9,6%	52	5	9,4%	53	5	8,8%	57	5
enercity AG (ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)	1	Vorstand/ Geschäftsführung	33,3%	3	1	33,3%	3	1	20,0%	5	1
	2	Leitende Angestellte	33,3%	12	4	30,8%	13	4	28,6%	14	4
	3	Abteilungsleitung	26,0%	50	13	22,6%	53	12	18,0%	50	9
	4	Fachgebietsleitung	14,1%	128	18	13,2%	121	16	12,5%	88	11
hannoverimpuls GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	42,9%	7	3	42,9%	7	3	42,9%	7	3
hannover.de Internet GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in / glw.	50,0%	2	1	50,0%	2	1	50,0%	2	1
Hannover Convention GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Projektleitung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
Deutsche Messe AG	1	Vorstand	0,0%	4	0	0,0%	3	0	0,0%	2	0
	2	Messeleitung ohne Vorstand	18,2%	11	2	18,2%	11	2	20,0%	10	2
	3	Abteilungsleitung	27,3%	44	12	29,3%	41	12	31,0%	42	13
	4	Meister*in	0,0%	8	0	0,0%	8	0	0,0%	9	0
Misburger Hafen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in	-	-	-	-	-	-	100,0%	1	1
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	40,0%	10	4	40,0%	10	4	40,0%	10	4
	3	Abteilungsleitung	20,8%	24	5	20,8%	24	5	20,8%	24	5
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Projektleitung	33,3%	9	3	44,4%	9	4	50,0%	12	6
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	2	Prokurist*in	0,0%	2	0	0,0%	3	0	0,0%	6	0
	3	Bereichsleitung/Ges- chäftsstellenleitung	22,2%	18	4	25,0%	16	4	25,0%	16	4
Sparkasse Hannover	1	Vorstand	50,0%	4	2	50,0%	4	2	50,0%	4	2
	2	Bereichsleitung	23,5%	17	4	23,5%	17	4	23,5%	17	4
	3	Abteilungsleitung	21,2%	85	18	23,9%	88	21	26,2%	84	22
	4	Filialleitung/ Teamleitung	41,4%	140	58	32,1%	109	35	29,1%	79	23
Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover (aha)	1	Verbandsgeschäfts- führung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Abteilungsleitung	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Sachgebietsleitung	36,8%	19	7	36,8%	19	7	47,4%	19	9
Städtische Betriebe	Ebene	Bezeichnung der Ebene	Frauen- anteil	2016 Führungs- kräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	2017 Führungs- kräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	2018 Führungs- kräfte gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum	1	Betriebsleitung							0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung							0,0%	2	0
Stadtentwässerung Hannover	1	Betriebsleitung							0,0%	0	0
	2	Bereichsleitung							25,0%	4	1
	3	Sachgebietsleitung							50,0%	16	8
Städtische Häfen	1	Betriebsleitung							0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung							25,0%	4	1
	3	Sachgebietsleitung							0,0%	6	0

Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

hanova GEWERBE GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. temporär verkürzte Wochenarbeitszeit, Teilzeitbeschäftigung

hanova WOHNEN GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung
- Bereits während der Elternzeit: Rückkehr auf alte Stelle mit gewünschter Stundenzahl
- Möglichkeit zur Telearbeit, Homeoffice und mobiles Arbeiten
- Arbeitsplatz- und Gehaltsgruppengarantie im Anschluss an Elternzeit

Neue Maßnahmen

- Jobsharing
- flexible Teilzeitmöglichkeiten
- bezahlter Sonderurlaub für familiäre Ereignisse
- bedarfsorientierte Serviceangebote zum Thema Beruf und Familie

Hafen Hannover GmbH

- Eine Förderung wird aufgrund der Aufgabenstellung und der Personalanzahl z.Zt. nicht durchgeführt

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Finanzielle Unterstützung bei der Qualifizierung
- Einführung von Heim-Arbeitsplätzen

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Zertifizierung nach dem Audit „beruf und familie“

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Zweischichtpläne, Förderung von Teilzeitarbeit
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit
- Konzept und Entwicklung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in technischen Berufen und im Fahrdienst
- Weiterbildungsangebot speziell für Frauen
- Der Arbeitskreis „Frauen bei der ÜSTRA“ wurde ersetzt durch „Steuerteam Chancengleichheit“ (Themenschwerpunkte Vielfalt und Chancengleichheit)

enercity AG

Weiter geführte Maßnahmen

- 2-jähriges individuelles Personalentwicklungsprogramm
- Rezertifizierung nach dem Audit „beruf und familie“ im August 2016 und Juli 2019
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Ausbau Gesundheitsmanagement bis 2019
- Hilfe in familiären Notfällen
- Kinderkrippe
- Feriencamp für Kinder von Beschäftigten
- Lebensarbeitszeitkonten
- Eltern-Kind-Büro
- Verbesserte Bekanntmachung der Angebote (z.B. über Personal-Wik Familienservice, Broschüren, Mitarbeiterzeitschrift)
- Bündelung von Informationen bezüglich der Pflege von Angehörigen im Personal-Wik: Familienservice; eldercare / homecare mit dem PME Familienservice als Pilotprojekt (1 Jahr)
- Betriebsvereinbarung über die Einführung von Elementen des flexiblen Schichtdienstes
- Möglichkeit des Zugriffs aufs Intranet von zu Hause aus für Beschäftigte in Freistellungsphasen
- Angebote zur Personalentwicklung von Beschäftigten und Führungskräften zu familienbewusster Personalführung

- Sensibilisierung der Führungskräfte zu Fortbildungsangeboten für Beschäftigte in Familienzeiten
- Unterstützungsangebote für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen, eldercare / homecare mit dem PME Familienservice als Pilotprojekt (1 Jahr)
- Essen zum Mitnehmen aus den Betriebsrestaurants
- Bezahlte Pflegezeit (6 Monate) durch Nutzung von Wertguthaben der Lebensarbeitszeitkonten.

hannoverimpuls GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung

Neue Maßnahmen

- alternierende Telearbeit

hannover.de Internet GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Vertrauensarbeitszeit

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Schaffung von Teilzeit-Arbeitsplätzen

Hannover Convention GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitregelung

Deutsche Messe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Gleitzeitregelung ohne Kernzeit, Job-Sharing, jede mögliche Teilzeit-/Jahresteilzeitregelung, Möglichkeit zur Home-Office-Tätigkeit, großzügige Handhabung bei gewünschter Teilzeitbeschäftigung in der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit, z.B. Vertretungseinsätze
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen, z.B. Coaching „Supervision“ für weibliche

Führungskräfte, Workshopreihe „Gespräch - Verhandlung - Präsentation“ für Frauen

- Betriebskinderkrippe
- Kinderbetreuungszuschuss
- Ferienbetreuungsangebot für Kinder von Beschäftigten
- Rücksichtnahme auf familiären Belange, d.h. Vorrang bei der Urlaubsplanung, Aufgabenzuteilung/ Dienstreisen, Besprechungstermine in Anwesenheitszeiten von Teilzeitbeschäftigten, Unterbrechung der Beschäftigung
- Versetzungsmöglichkeiten, d.h. die Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz zur Erleichterung der Lebenssituation
- Individuelle Schulung bei Wiederaufnahme der Beschäftigung
- Informationsmöglichkeiten, d.h. werdende Mütter werden durch die Abteilung Personal & Organisation mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zu Mutterschutz- und Elternzeitfragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)
- Jede mögliche Elternzeitregelung (auch für Väter)
- Potentialträgerkreis speziell zur Förderung weiblicher Führungskräfte

Misburger Hafengesellschaft mbH

- Eine Förderung wird aufgrund der Aufgabenstellung und der Personalanzahl z. Zt. nicht durchgeführt

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH:

Weiter geführte Maßnahmen

- Erhöhung des Anteils von Frauen auf Führungsebenen; Frauenanteil auf der obersten Geschäftsleitungsebene bereits bei 40 %
- Anteil von Männern in der Elternzeit erfreulich gestiegen (Partnermonate)
- In den letzten Jahren im Rahmen der Nachfolgeplanung Rekrutierung von deutlich mehr Frauen in typischen Männerberufen
- Förderung der Arbeitsplatzflexibilität und Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Einrichtung von Telearbeitsplätzen
- Zukunftstag für Mädchen und Jungen seit 18 Jahren

- Weiterbildungsangebote der „HAJ Academy“ für alle Beschäftigten, auch während der Elternzeit
- Organisation des Ferienprogramms „Sommerkinder“ für Mitarbeiter*innen-Kinder seit vielen Jahren
- Unterstützung in Fragen der Pflege von Angehörigen sowie psychosoziale Beratungsangebote

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Im Rahmen des Messegeschäftes, welches Ähnlichkeiten zu einem Saisongeschäft aufweist, wird versucht, unter Einhaltung der betrieblichen Belange auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzugehen.

Neue Maßnahme

- Gleitzeitregelung außerhalb von Messen

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Möglichkeit zur Homeoffice-Arbeit

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Schaffung von Teilzeitstellen, Gleitzeitregelungen für Vollzeitbeschäftigte, Freizeitausgleich bei Überstunden
- Wohnortnahe Umsetzung von Beschäftigten
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen

Sparkasse Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Beachtung von geschlechtsspezifisch ausgewogenen Ausbildungsquoten
- Ausgewogene Besetzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Gezielte Ansprache von Frauen zur Teilnahme am Führungskräftenachwuchspool
- Bei Bewerbungen gehen Frauen bei gleicher Qualifikation vor (bei Unterrepräsentanz)

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Elternzeit bis zu einem Jahr
- Ausdrückliches Bekenntnis des Vorstands zu Führung in Teilzeit in einer Dienstvereinbarung
- Dienstvereinbarung Beruf und Familie ergänzt um das Thema „Pflegebedürftige Angehörige“ (Freistellung bzw. individuelle Anpassung der Arbeitszeit)
- Erarbeitung eines Frauenförderkonzeptes zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen
- Sensibilisierung der Führungskräfte, um Lösungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen zu finden
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Pflege von nahen Angehörigen bis zu einem Jahr

Neue Maßnahme

- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Weiter geführte Maßnahmen

- Verschiedene Gleitzeitregelungen
- Schaffung von Teilzeitstellen
- Freizeitausgleich bei geleisteten Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung
- Berufsausbildung in eher frauenuntypischen Berufen
- Kontaktvermittlung Kinderbetreuung für 1 bis 3-jährige Kinder
- Arbeits- und Schutzkleidung für Frauen (im gewerblichen Bereich)
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)

**Beteiligungen, städtische Betriebe,
interkommunale Zusammenschlüsse
und Sondervermögen
der Landeshauptstadt Hannover**

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Kontaktdaten

Otto-Brenner-Straße 4
30159 Hannover

Telefon: 0511 6467 0
Telefax: 0511 6467 310
Internet: www.hanova.de
E-Mail: info@hanova.de

Mit Wirkung zum 01.06.2012 wurde zwischen der union-boden gmbh (jetzt: hanova GEWERBE GmbH) und der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) (jetzt: hanova WOHNEN GmbH) ein sogenannter Gleichordnungskonzern unter einheitlicher Leitung gebildet (Ratsdrucksache Nr. 0285/2012). Beide Unternehmen behalten im Gleichordnungskonzern ihre gleichrangige Stellung und ihre rechtliche Selbstständigkeit. Ziel der Bildung des Gleichordnungskonzerns ist die Stärkung der Unternehmen durch Schaffung einer größeren Wirtschaftseinheit, die Bündelung des in beiden Unternehmen vorhandenen, insbesondere immobilienwirtschaftlichen Know-how und die Hebung von Synergieeffekten. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund des gemeinsamen neuen Firmensitzes

beider Gesellschaften am Klagesmarkt seit Dezember 2016 wurden in den vergangenen Jahren die Prozessabläufe der Gesellschaften mit Hilfe der Beratungsgesellschaft Ernst & Young analysiert, vereinheitlicht und zum Teil neu strukturiert. Die Unternehmen des Gleichordnungskonzerns treten seit Ende 2016 unter dem einheitlichen Markennamen „hanova“ auf. Der Name „hanova“ fungiert dabei als Dachmarke des Gleichordnungskonzerns ohne gesellschaftsrechtliche Relevanz. Die Firmen hanova WOHNEN GmbH und hanova GEWERBE GmbH bleiben bestehen, sodass die rechtliche Eigenständigkeit der Unternehmen des Gleichordnungskonzerns von dem einheitlichen Markenauftritt unberührt bleibt.

hanova GEWERBE GmbH

(bisher: union-boden gmbh)



Gegenstand des Unternehmens

Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, insbesondere der Erwerb und die Bereitstellung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie der Bau und Betrieb von

Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen, z.B. Parkhäuser, Tiefgaragen und Einkaufszentren auf eigenen und fremden Grundstücken.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		14.400 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	14.400 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Lars Kelich.

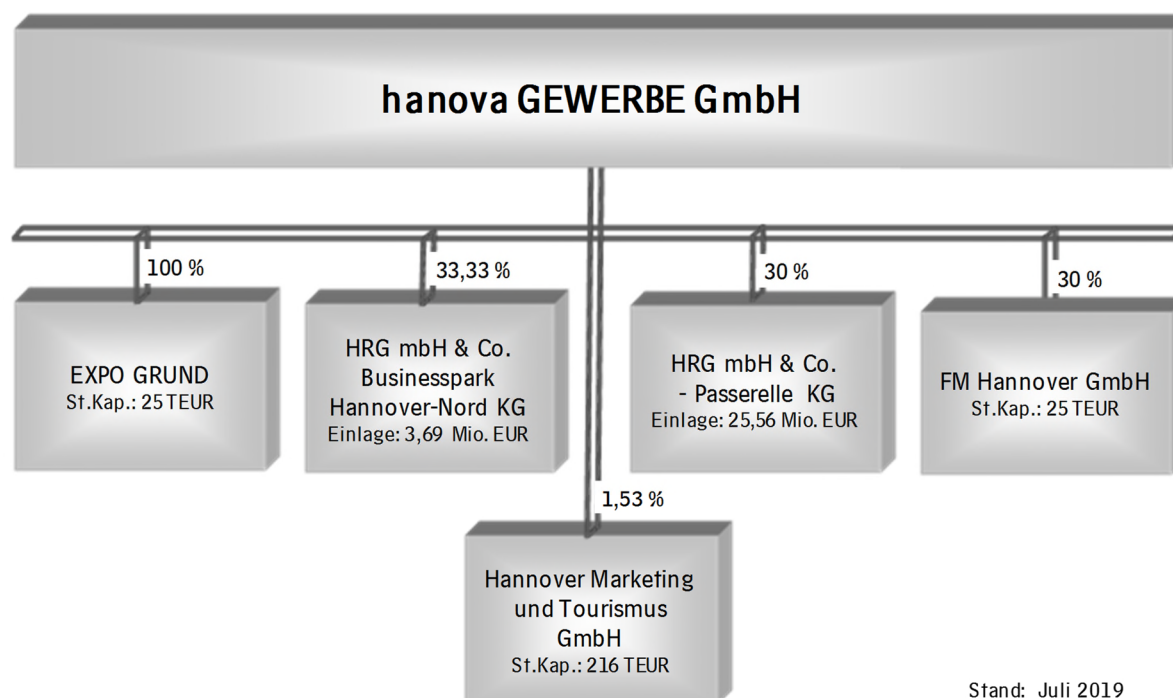
Stand: Juli 2019

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	
Ratsherr Joachim Albrecht	Ratsherr Lars Kelich
Stadtbaurat Uwe Bodemann	Ratsfrau Dr. Stefanie Matz
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl	Ratsfrau Angelika Pluskota
Ratsherr Dr. Daniel Gardemin	Ratsherr Adam Wolf
Ratsherr Frank Jacobs	

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Durch die Schaffung und Bereitstellung von überdachtem Parkraum im Innenstadtbereich, insbesondere auch unter stadtentwicklungspolitischen Aspekten, trägt die hanova GEWERBE GmbH (hanova GEWERBE) zur Verbesserung der Park- und Verkehrsverhältnisse im Innenstadtbereich bei. Durch die Errichtung und den Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen (z.B. Kindertagesstätten, Gewerbehöfe und Einkaufszentren) und die Erschließung sowie Vermarktung von Gewerbeflächen über ihre Tochterunternehmen dient die hanova GEWERBE der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Am 28.01.2016 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover der Realisierung des Projektes HannoverServiceCenter am Standort Schützenplatz 1 durch die hanova GEWERBE zugestimmt. Der Projektstart erfolgte am 01.04.2016. Die Fertigstellung war Ende 2018, die Vermietung erfolgt seit dem 02.01.2019.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die hanova GEWERBE ist in den drei Geschäftsfeldern Bau und Betrieb von Parkhäusern, Gewerbe und Sonderimmobilien und der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen tätig.

Der Betrieb von Parkhäusern und Tiefgaragen stellt den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit dar. Zurzeit betreibt die hanova GEWERBE zehn Parkgaragen sowie drei Parkplätze in Hannover. Sie stellt damit 5.172 Stellplätze zur Verfügung, von

denen sich 3.633 in den sieben Innenstadtparkhäusern befinden. Das Anfang 2015 erworbene Parkhaus Karolinenstraße mit weiteren 407 Stellplätzen ist langfristig an einen Dritten zum Betrieb vermietet.

Die Gesellschaft hat insgesamt vierzehn Kindertagesstätten gebaut und an die Landeshauptstadt Hannover vermietet.

Neben den Gewerbeobjekten in den Parkhäusern (Ladenlokale und Gaststätten) hält die hanova GEWERBE folgende gewerbliche Objekte in ihrem Eigentum/Besitz:

- Einkaufszentrum Limmer
- Pier 51 Restaurant und Yachtschule am Maschsee
- Gewerbehof/Geschäftshaus Fössestraße
- Haus der Wirtschaftsförderung (ehemals Technologie-Centrum Hannover), Vahrenwalder Straße 7
- Handwerkerhof Eichelkampstraße
- Bürogebäude Herrenstraße
- HannoverServiceCenter am Schützenplatz

Das Grundstück der ehemaligen Post in Garbsen wurde in 2019 verkauft. Damit stellt die hanova GEWERBE rd. 55 Tm² Nutzfläche für gewerbliche Einrichtungen zur Verfügung. Außerdem vermietet die Gesellschaft 12 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rd. 1 Tm² auf dem Parkhaus Windmühlenstraße.

Die strategische Ausrichtung der hanova GEWERBE verfolgt die Zielsetzung des Erhalts und Ausbaus eines attraktiven Parkplatzangebotes in der Innenstadt Hannovers und den Stadtteilen. Die weiteren Geschäftsfelder der hanova GEWERBE im Bereich der gewerblichen Immobilien, der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und der Bereich der Sonderimmobilien sollen weiter ausgebaut werden. Diese Bereiche werden teilweise auch durch die Beteiligungsgesellschaften der hanova GEWERBE umgesetzt.

In 2018 war die Entwicklung im Parkgeschäft leicht rückläufig. Im Wesentlichen bedingt durch die Baumaßnahmen in den Tiefgaragen Oper und Hbf./Raschplatz gingen die Einnahmen aus dem Kurzparkergeschäft um 1,9 %, die Einnahmen aus dem Dauerparkergeschäft um 1,0 % zurück. Für 2019 rechnet die Gesellschaft mit leicht

steigenden Erlösen im Geschäftsfeld Parken. Im Bereich der gewerblichen Vermietung werden aufgrund der Vermietung des Neubaus des HannoverServiceCenters am Schützenplatz und planmäßiger Mietanpassungen deutlich steigende Erlöse erwartet.

Hinzuweisen ist auf die Risiken bei den Beteiligungsgesellschaften. Bei der HRG mbH & Co. - Passerelle KG bestehen weiterhin die bekannten Risiken aus den Verträgen mit der CEIG (Spielbank). Die Umsatzentwicklung in der Vermietung von Gewerbeflächen sowie im Parkhausgeschäft verläuft sehr positiv. Die HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat in 2018 den Geschäftsbereich der Tochtergesellschaft HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG verkauft. Der Geschäftsbereich wurde von der neu gegründeten Gesellschaft FM Hannover GmbH, an der sich die hanova GEWERBE mit 30 % beteiligt hat, übernommen. Im Ergebnis hat sich somit durch die Übernahme der bisherigen Geschäftstätigkeit der HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG durch die FM Hannover GmbH die Beteiligung der hanova GEWERBE lediglich organisatorisch geändert.

Die Vermarktung des Expo-Geländes durch das Tochterunternehmen EXPO GRUND stellt sich aufgrund der hohen Nachfrage positiv dar. Die Gesellschaft geht davon aus, die bis 2020 geplante Vermarktung sämtlicher Grundstücke umzusetzen.

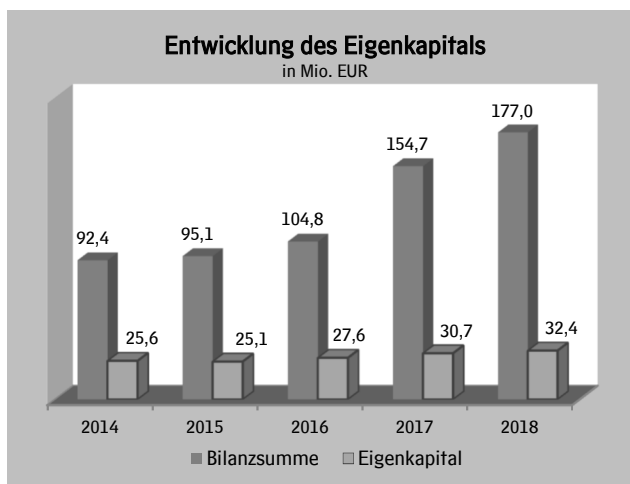
Das laufend aktualisierte Risikomanagementsystem umfasst das Controlling und die regelmäßige interne Berichterstattung.

Auch für die nächsten Jahre ist im operativen Geschäft der Gesellschaft mit einem stabilen Geschäftsverlauf und nachhaltig positiven Ergebnissen zu rechnen. Es sind keine den Bestand der hanova GEWERBE gefährdenden Risiken zu erkennen.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme nahm im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um rd. 22,3 Mio. EUR bzw. 14,4 % auf 177,0 Mio. EUR zu. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Zunahme des Sachanlagevermögens aufgrund der getätigten Investitionen zurückzuführen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 1,7 Mio. EUR, das Fremdkapital um 20,6 Mio. EUR. Ursächlich ist im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, insbesondere aufgrund der über das Cashmanagement der Landeshauptstadt Hannover erfolgten Bauzwischenfinanzierung für den Neubau des Verwaltungsgebäudes HannoverServiceCenter am Schützenplatz. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich als Saldo aus dem Jahresüberschuss

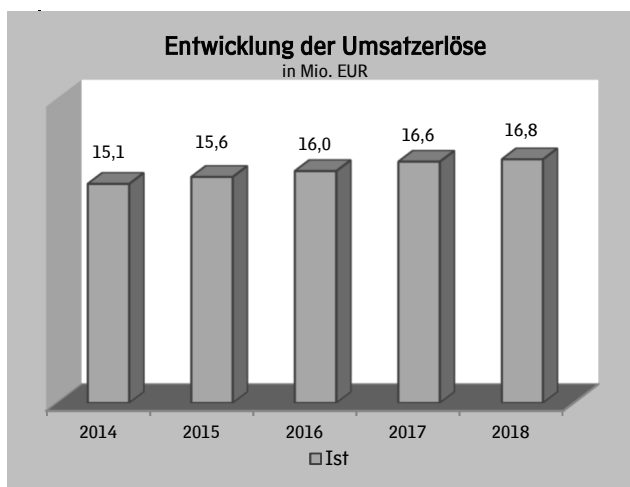


(3,6 Mio. EUR) und der in 2018 vorgenommenen Gewinnausschüttung (1,85 Mio. EUR).

Ertragslage 2018

Die hanova GEWERBE schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) ab. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf höhere Betriebsaufwendungen und im Vorjahr enthaltene Sondereffekte (Gewinne aus dem Verkauf von zwei Grundstücken sowie Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit dem Brandschaden im Objekt Osterstraße) zurückzuführen. Gewinnsteigernd wirkte eine erhöhte Ausschüttung von der EXPO GRUND.

Die Umsatzerlöse stiegen um 0,2 Mio. EUR (+1,0 %) auf 16,8 Mio. EUR. Sie verteilen sich auf die Geschäftsbereiche mit 46,3 % auf die Parkmieten, mit 44,9 % auf die übrigen Mieten und Pachten sowie die sonstigen Umsätze mit 8,8 %. Die sonstigen Umsätze betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen der Betriebskosten gegenüber Mietern. Die Ertragslage im Parkgeschäft war leicht rückläufig. Die Anzahl der Kurzparker sank - im Wesentlichen bedingt durch die Baumaßnahmen in den Tiefgaragen Oper und Hbf./Raschplatz - um 1,5 %, die Umsatzerlöse hieraus um 1,9 %. Die Einnahmen aus dem Dauerparkergeschäft sanken ebenfalls aufgrund der Baumaßnahmen um 1,0 %. Die gewerblichen Mieteinnahmen erhöhten sich aufgrund von Neuvermietungen und Mietanpassungen um 5,5 %. Die Erlöse aus der Vermie-



tung der Kindertagesstätten und der Leibnizschule/IGS List blieben in etwa auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 3,2 Mio. EUR (-71,4 %) auf 1,3 Mio. EUR ab. In der Position enthalten sind Zuschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der HRG Passerelle GmbH & Co. KG in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Im Vorjahr waren in der Position zusätzlich Erträge aus dem Verkauf von zwei Grundstücken und Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit dem Brandschaden im Objekt Osterstraße enthalten.

Der Materialaufwand stieg um 0,1 Mio. EUR (+1,7 %) auf 6,0 Mio. EUR aufgrund höherer laufender Aufwendungen für die Parkhausbewirtschaftung. Der Personalaufwand erhöhte sich infolge von Neueinstellungen und Gehaltserhöhungen um 0,3 Mio. EUR (+13,0 %) auf 3,0 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 0,3 Mio. EUR (-22,5 %) auf 0,9 Mio. EUR. Im Vorjahr war in dieser Position der Abriss der Kfz-Zulassungsstelle enthalten. Die Abschreibungen stiegen um 0,2 Mio. EUR (+5,1 %).

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR betreffen eine Ausschüttung der

EXPO GRUND, die zu einer ausschüttungsbedingten Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von 1,7 Mio. EUR führte.

Für 2018 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1,85 Mio. EUR an die Landeshauptstadt Hannover vorgenommen. Die hanova GEWERBE entspricht damit der städtischen Zielsetzung, den vereinbarten Beitrag zum Haushaltskonsolidierungsprogramm zu leisten.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft zur Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH (EXPO GRUND)

Aufgabe der Gesellschaft ist es, für die in ihrem Eigentum stehenden Grundstücke des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 ein Nutzungskonzept für die Zeit nach der Weltausstellung zu erarbeiten und laufend fortzuschreiben, die Grundstücke rechtzeitig zur Weltausstellung EXPO 2000 zu erschließen, zu verwalten und durch Verkauf einer dem Nachnutzungskonzept möglichst entsprechenden Nutzung zuzuführen, sowie für die Vermarktung und Standortsicherung förderliche Grundstücksgeschäfte zu tätigen.

Die EXPO GRUND weist zum 31.12.2018 einen Jahresüberschuss von 2,6 Mio. EUR aus. Im Ge-

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: hanova GEWERBE GmbH (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Karsten Klaus	

schäftsjahr 2018 konnten fünf Grundstücksverkäufe mit Erlösen in Höhe von 5,0 Mio. EUR realisiert werden. Für zwei weitere Grundstücksflächen wurden in 2018 bereits Kaufverträge abgeschlossen. Die letzten zwei Grundstücke sind in 2019 zum Verkauf vorgesehen.

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG (HRG mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG)

Aufgabe der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von ca. 16,7 ha Konversionsfläche der Langenhagen Barracks. Der städtebauliche Vertrag sowie der Erschließungsvertrag zwischen dem Konsortium und der Landeshauptstadt Hannover wurden im Jahr 2000 abgeschlossen. Das Objekt Langenhagen Barracks wurde zu Beginn des Jahres 2001 von der Gesellschaft erworben.

Kommanditeinlage:	3.696,93 TEUR
Kommanditisten: hanova GEWERBE GmbH (33,33 %) Sparkasse Hannover (33,33 %) NILEG Norddeutsche Immobilien-gesellschaft (33,33 %)	1.232,31 TEUR 1.232,31 TEUR 1.232,31 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Heinemann Harald Siemens	

Nach dem Verkauf des letzten Grundstücks im Geschäftsjahr 2017 wurden in 2018 noch

Restarbeiten ausgeführt. In 2019 ist die Gesellschaft aufzulösen.

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG (HRG mbH & Co. - Passerelle KG)

Die Objektgesellschaft HRG mbH & Co. –Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle übernommen. Die hanova GEWERBE hat sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt. Der Beteiligungsbuchwert wurde im Jahr 2009 um 3,1 Mio. EUR außerplanmäßig auf 4,5 Mio. EUR abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2013 musste der Buchwert aufgrund der vorgelegten Mittelfristplanung um weitere 0,8 Mio. EUR abgewertet werden. Aufgrund der positiven Entwicklung der Gesellschaft wurde in 2017 eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 1,2 Mio. EUR und in 2018 eine weitere Zuschreibung von 1,1 Mio. EUR bis auf die ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Kommanditeinlage: 25.564 TEUR

Kommanditisten:

Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7.669 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (30 %)	7.669 TEUR

Geschäftsführung:

Thomas Heinemann
Harald Siemens

Durch diese Beteiligung war die hanova GEWERBE wesentlich in den Umbau der Stadtmitte und des Raschplatzbereiches eingebunden. Die Gesellschafter sollen langfristig an den Vermarktungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

FM Hannover GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind in erster Linie Dienstleistungen im Rahmen des Facility-Managements, insbesondere Reinigungsleistungen für die HRG-Gruppe (Raschplatz) und Objekte der hanova GEWERBE. Einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit stellt dabei neben den Parkhäusern der hanova GEWERBE die Liegenschaft Passerelle dar.

Stammkapital: 25,0 TEUR

Gesellschafterinnen:

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. Projektmanagement KG (40 %)	10,0 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7,5 TEUR
protec service GmbH (30 %)	7,5 TEUR

Geschäftsführung:

Thomas Heinemann
Benjamin Kifte

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse (Gesamt)	TEUR	15.121	15.599	16.004	16.649	16.813
Parkmieten	TEUR	7.442	7.788	7.834	7.916	7.790
Mieten und Pachten	TEUR	6.766	6.741	6.962	7.366	7.540
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	913	1.070	1.208	1.367	1.483
Parkhäuser						
Anzahl Stellplätze ¹⁾	Anzahl	4.861	5.357	5.357	5.210	5.172
Umsatzerlöse Gesamt (monatl.)	EUR/Stellplatz	125,49	120,99	121,87	120,82	125,56
Investitionen	EUR/Stellplatz	90,48	522,50	262,60	791,96	487,05
Instandhaltungskosten (monatl.)	EUR/Stellplatz	14,92	15,99	5,78	8,09	10,57
Parkhausbelegung (Gesamt)						
Kurzparker (Parkvorgänge)	Anzahl	1.751.213	1.727.282	1.747.565	1.641.169	1.616.565
Dauerparker (Mietverträge zum Bilanzstichtag)	Anzahl	1.850	1.925	2.293	2.102	2.147
Vermietung Gewerbeobjekte						
Nutzfläche	m ²	33.691,29	33.658,14	32.675,95	30.142,86	56.482,58
Investitionen	EUR/m ²	16,01	132,10	279,55	66,84	418,52
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	7.359	6.292	10.137	11.325	9.414

¹⁾ alle Parkhäuser zzgl. Parkplätze TCH, MHH, Gustav-Bratke-Allee

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	74.101	78.554	87.727	135.105	158.316
II. Finanzanlagen	13.865	13.226	13.774	14.402	13.484
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	957	1.004	1.043	1.048	1.158
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.476	1.833	1.745	2.158	1.635
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	1.980	487	246	1.807	2.384
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	6	9	232	130	13
Bilanzsumme	92.385	95.113	104.767	154.650	176.990
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	14.400	14.400	14.400	14.400	14.400
II. Rücklagen	7.691	7.691	7.691	7.691	7.691
III. Bilanzgewinn	3.524	3.051	5.544	8.590	10.329
<i>B. Rückstellungen</i>	2.374	1.352	1.885	1.209	1.240
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	64.396	68.619	75.145	121.462	142.117
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	102	74	46
<i>E. Latente Steuern</i>	0	0	0	1.224	1.167
Bilanzsumme	92.385	95.113	104.767	154.650	176.990
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.524	3.051	5.544	8.590	10.329

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.121	15.599	16.004	16.649	16.813
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	145	48	38	5	108
Andere aktivierte Eigenleistungen	78	129	177	252	255
Sonstige betriebliche Erträge	202	262	2.935	4.501	1.289
Gesamtleistung	15.546	16.038	19.154	21.407	18.465
Materialaufwand	5.000	5.330	5.516	5.947	6.046
Personalaufwand	1.987	2.204	2.419	2.631	2.972
Abschreibungen	2.800	4.065	2.904	3.062	3.219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	539	593	896	1.191	923
Erträge aus Beteiligungen	370	614	1.044	300	2.750
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	85	125	70	49	37
Abschreibungen auf Finanzanlagen	295	489	815	231	1.650
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.908	1.897	1.771	1.800	1.739
Ergebnis vor Steuern	3.472	2.199	5.947	6.894	4.703
Außerordentliche Aufwendungen	8	8	-	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1.002	475	1.264	1.608	738
Sonstige Steuern	370	389	390	390	376
Jahresergebnis	2.092	1.327	4.293	4.896	3.589
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.432	1.724	1.251	3.694	6.740
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.524	3.051	5.544	8.590	10.329

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	28	26	26	20	18
Anlagendeckung I:	%	29	27	27	21	19
Investitionen:	TEUR	1.234	8.518	12.155	50.805	26.460
Cashflow:	TEUR	5.114	5.765	5.001	5.311	7.279
Innenfinanzierungsgrad:	%	414	68	41	10	28
Eigenkapitalrentabilität:	%	12	7	20	21	13
EBIT:	TEUR	4.917	3.574	7.258	8.255	6.029
Gesamtkapitalrentabilität:	%	5	4	7	5	3
Umsatzrentabilität:	%	21	12	35	39	26
Personalentwicklung:	Anzahl	45	49	53	55	56
Personalaufwandsquote:	%	13	14	15	16	18
Sachkostenquote:	%	37	38	40	43	41

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr 2018 gesunken. Dies ist auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen (insbesondere Neubau des HannoverServiceCenter am Schützenplatz) zurückzuführen, dem ein geringerer Anstieg des Eigenkapitals gegenübersteht.

Die Erhöhung des **Cashflows** resultiert aus einem höheren Finanzmittelbestand zu Jahresbeginn und daraus, dass die Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen im Vorjahr nicht im hier dargestellten operativen Cashflow sondern im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen wurden. Die gesunkenen Investitionen führten in Verbindung mit dem gestiegenen Cashflow zu einem höheren **Innenfinanzierungsgrad**.

Die geringere **Umsatzrentabilität** resultiert aus dem gesunkenen Jahresergebnis vor Ertragsteuern.

Durch den gestiegenen Personalaufwand hat sich die **Personalaufwandsquote** erhöht, durch die gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Verbindung mit den gestiegenen Umsatzerlösen hat sich trotz eines höheren Materialaufwands die **Sachkostenquote** verbessert.

hanova WOHNEN GmbH

(bisher: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Der vorrangige Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Hannover mit Wohnraum im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Außerdem erledigt sie Aufgaben, die ihr von ihren Gesellschaftern im Rahmen des Gesellschaftszweckes überwiesen werden. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben,

belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		35.400 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	90 %	31.860 TEUR
Sparkasse Hannover	10 %	3.540 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Davon stellen die Landeshauptstadt Hannover zwölf und die Sparkasse Hannover, der Gesamtmietbeirat und der Betriebsrat der

Gesellschaft jeweils ein Mitglied. Den Vorsitz des Aufsichtsrates hat Bürgermeister Thomas Hermann und den stellvertretenden Vorsitz Stadtbaurat Uwe Bodemann.

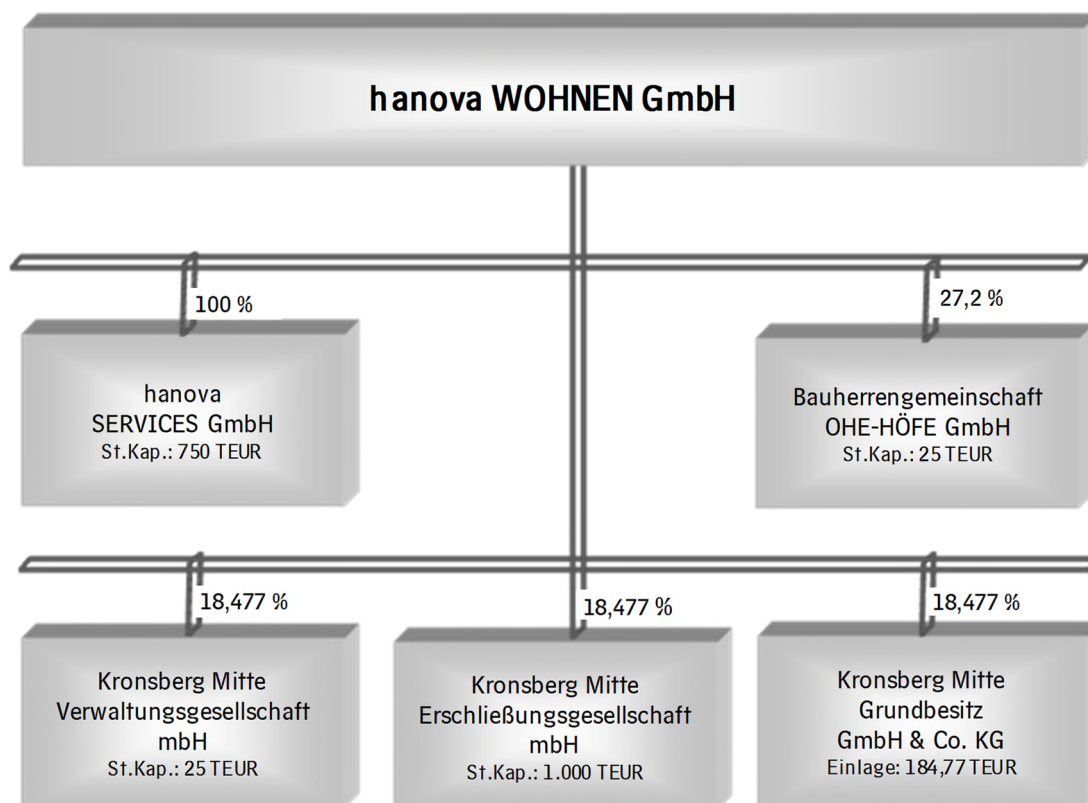
Stand: Juli 2019

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:
Stadtbaurat Uwe Bodemann	Jörg Kofink (Betriebsrat)
Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Walter Petry (Sparkasse Hannover)
Ratsfrau Barbara David	Günther Roth (Gesamtmietbeirat)
Ratsherr Wilfried H. Engelke	
Ratsherr Hans-Georg Hellmann	
Bürgermeister Thomas Hermann	
Ratsherr Reinhard Hirche	
Ratsfrau Kerstin Klebe-Politze	
Beigeordneter Dirk Machentanz	
Ratsherr Robert Nicholls	
Beigeordnete Kerstin Seitz	
Ratsherr Felix Semper	

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Die hanova WOHNEN GmbH (hanova WOHNEN) ist ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik der Landeshauptstadt Hannover. Für den überwiegenden Teil der 13.584 Wohnungen der hanova WOHNEN übt die Landeshauptstadt Hannover das Belegrecht aus. Der Leerstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert, er liegt somit weiterhin auf einem niedrigen Niveau unter dem zuletzt stadtweit gemessenen Wohnungsleerstand. Im Geschäftsjahr 2018 kam es – wie auch in den Vorjahren – nur zu Einzelverkäufen in geringem Umfang. Der Mittelzufluss aus den Verkäufen wurde für die Neubaufähigkeit sowie für umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen des verbleibenden Bestandes eingesetzt. Insbesondere wurden Altbestände im Hinblick auf

Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau gebracht, um die langfristige Vermietbarkeit zu sichern.

Der Wohnungsmarkt ist in der Landeshauptstadt Hannover weiterhin im Umbruch, Hannover profitiert – anders als andere Kommunen – von den Zuzügen junger Familien und älterer Menschen aus dem Umland und dem damit verbundenen geänderten Nachfrageverhalten nach preisgünstigem und/oder barrierefreiem Wohnraum. Auf Basis der bisherigen Entwicklung wird bis zum Jahr 2030 in Hannover ein Bevölkerungswachstum auf etwa 550.000 Personen in Verbindung mit einem Anstieg der Haushalte von rd. 4 % erwartet.

Um diese verschiedenen Nachfrageimpulse auch zukünftig im Sinne des Mehrheitsgesellschafters „Landeshauptstadt Hannover“ angemessen bedienen zu können, werden die Aspekte familien-gerechtes Wohnen, Barrierefreiheit, energetisch effizientes Wohnen und Mietwohnungsneubau für mittlere und untere Einkommensgruppen besonders in den Fokus der Entwicklung der Gesellschaft gelegt.

Der von der hanova WOHNEN angebotene Wohnraum liegt in nahezu sämtlichen Alters- und Größenklassen der Wohnungen im Mittelwert unter der durchschnittlichen Miete pro m² gemäß Mietspiegel für die Landeshauptstadt Hannover.

Der Klimaschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der hanova WOHNEN. Die Einsparung von Energie und natürlichen Ressour-

cen in Verbindung mit der CO₂-Reduzierung umfasst das gesamte Unternehmen. Die hanova WOHNEN und die hanova SERVICES GmbH (bisher: GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH) sind seit dem Jahr 2007 Partner der „Klimaallianz Hannover 2020“ der Landeshauptstadt Hannover. In diesem Zusammenhang hat man sich gegenüber der Landeshauptstadt Hannover verpflichtet, 33 % CO₂ im Zeitraum von 1990 bis 2020 zu reduzieren. Die CO₂-Emissionen konnten aktuell seit 2005 um 32,84 % und der Energieverbrauch um 16,4 % reduziert werden.

Der Wohnungsnachfrage älterer, unter Umständen pflegebedürftiger Bewohner*innen wird durch das Betreuungsangebot „wohnen+“, das u.a. die Versorgungssicherheit durch eine 24-Stunden-Präsenz eines ambulanten Pflegedienstes gewährleistet, begegnet.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Verwaltung, Pflege und Modernisierung des Wohnungsbestandes gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft. Neben der Konzernzentrale am Klagesmarkt mit zwei zentralen Kundencentern verfügt die hanova WOHNEN über ein weiteres Kundencenter in Vahrenheide. Im preisgebundenen Wohnraum werden die Mieten nach den Festsetzungen der Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen (II. Berechnungsverordnung) erhoben.

Nach den umfangreichen Wohnungsverkäufen in den Jahren bis 2011 ist das im Rahmen der Portfoliovereinbarung erarbeitete mehrjährige Verkaufsprogramm im Wesentlichen umgesetzt. In 2018 wurden insgesamt 15 Wohnungseinheiten und ein Grundstück veräußert.

Wie in den Vorjahren setzte die hanova WOHNEN zur weiteren Absicherung der Wohnqualität im Geschäftsjahr 2018 ihre bestandsorientierte Bautätigkeit fort. Es wurden mehrere Wohnanlagen inklusive zugehöriger Außenanlagen modernisiert. Schwerpunkt waren dabei wieder grundlegende Modernisierungsmaßnahmen, erstmalige Balkonanbauten, Wohnungszusammenlegungen sowie Fassadenwärmeeinsparung. Die im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen durchgeführten Dämmarbeiten und Erneuerungen von Zentralheizungen und zentralen Warmwasserversorgungen auf den neuesten Stand der Technik tragen zur Energieeinsparung bei und führen bei den

Mieter*innen in der Regel zu geringeren Verbräuchen (Senkung der Mietnebenkosten). Die langfristig orientierte Modernisierungs- und Instandhaltungsplanung der hanova WOHNEN sichert und erhöht den Substanzwert der Gebäudebestände und berücksichtigt die wandelnden Ansprüche der Mieter*innen an Wohnkomfort und Lebensplanung.

Neben Eigenmitteln werden bei den Modernisierungsmaßnahmen insbesondere Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Darlehen), öffentliche Darlehensmittel der NBank sowie Baukostenzuschüsse eingebunden und das derzeit günstige Zinsniveau genutzt. Für die Gewährung von zinsverbilligten KfW-Krediten aus dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm und dem Wohnraum-Modernisierungsprogramm hat die Landeshauptstadt Hannover erforderliche Ausfallbürgschaften übernommen (insbesondere Ratsdrucksache Nr. 1429/2005: 16,9 Mio. EUR und Nr. 1352/2006: 15,5 Mio. EUR).

Die Pflege und Aufwertung der Bestände durch Instandhaltung und Modernisierung sowie eine verstärkte Servicequalität und Kund*innenbindung stehen unverändert im Mittelpunkt der Geschäftspolitik der hanova WOHNEN. Die hanova WOHNEN beabsichtigt auch im kommenden Jahr ihre bestandsorientierte Bewirtschaftung der Objekte fortzusetzen.

Daneben wird in den nächsten Jahren auch weiterhin insbesondere der Wohnungsneubau eine zentrale Aufgabe sein. So wurden in 2018 die Bauvorhaben Trautenauer Hof (1. Bauabschnitt), Oheriedentrift (1. Bauabschnitt), Kopernikusstraße (Mikroappartements), Klausener Weg, Luise-Kaschnitz-Weg, Am Hohen Ufer und Hildesheimer Straße (4. Obergeschoss) fertiggestellt. Darüber hinaus wurden die Bauvorhaben Trautenauer Hof (2. Bauabschnitt), Oheriedentrift (2. Bauabschnitt), Heinrich-Böll-Weg, Vitalquartier an der Seelhorst, Am Südbahnhof, Karl-Wiechert-Allee, Hildesheimer Straße (Hofbebauung) und Feldbuschwende fortgeführt/begonnen. Nachdem die Neubaurate der hanova WOHNEN in den vergangenen Jahren deutlich niedriger lag, sollen aufgrund der angespannten Situation am Mietwohnungsmarkt und der steigenden Bevölkerungsprognose für Hannover bis Ende 2021 rd. 1.500 neue Wohnungen entstehen. Hierfür sieht die hanova WOHNEN in den Jahren bis 2021 jährliche Investitionen im Wohnungsbau von durchschnittlich rd. 90 Mio. EUR vor.

Die hanova WOHNEN wurde von der Landeshauptstadt Hannover mit dem Bau von Flüchtlingsunterkünften beauftragt. Bis Ende 2018 wurden 13 Flüchtlingsunterkünfte fertiggestellt. Weitere Flüchtlingsunterkünfte befinden sich in der Umsetzung.

Die hanova WOHNEN hat sich in 2018 zum Zwecke der Bebauung Kronsberg-Süd mit jeweils 18,477 % an der Kronsberg Mitte Grundbesitz GmbH & Co. KG, der Kronsberg Mitte Verwaltungsgesellschaft mbH und der Kronsberg Mitte Erschließungsgesellschaft mbH beteiligt. Gemeinsam mit fünf weiteren nachhaltig bestandsbewirtschaftenden Unternehmen der Wohnungswirtschaft aus Hannover, die sich ebenfalls an den drei Gesellschaften beteiligt haben, ist die Entwicklung und Bebauung des mittleren der drei neu entstehenden Quartiere des Baugebietes Kronsrode, mit dem die Realisierung des Baugebietes insgesamt beginnen soll, vorgesehen. Insgesamt sollen in diesem Quartier ca. 1.200 Wohnungen sowie Gewerbeflächen, Kindertagesstätten und eine Grundschule entstehen.

Die hanova WOHNEN hat sich ebenfalls in 2018 zum Zwecke der Umsetzung des Bauvorhabens „Ohe-Höfe“ mit 27,2 % an der Bauherrengemeinschaft OHE-HÖFE GmbH beteiligt. Die Bauherrengemeinschaft OHE-HÖFE GmbH ist ein Zusammenschluss aus den Bauherren des Wohnquartiers

„Ohe-Höfe“. Über die Gesellschaft sollen die gemeinschaftlich zu erledigenden Aufgaben zur Errichtung des Wohnquartiers abgewickelt werden (Dekontamination und Aushub der Baugruben, Errichtung einer Tiefgarage sowie Herstellung der Gemeinschaftsflächen).

Im Jahressteuergesetz 2008 war eine pauschale Nachversteuerung des so genannten EK 02-Bestandes als Abgeltungssteuer vorgesehen. Bestimmten Wohnungsunternehmen, zu denen auch die hanova WOHNEN zählt, wurde als Optionsrecht eingeräumt, bis zum 30.09.2008 einen Antrag auf Weitergeltung der bisherigen steuerlichen Regelungen, d.h. Versteuerung bei Ausschüttung, zu stellen. Die Geschäftsführung der hanova WOHNEN hat am 31.07.2008 einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Finanzamt Hannover Nord gestellt, diesem wurde mit Antwortschreiben vom 06.08.2008 stattgegeben.

Angesichts der städtischen Haushaltslage werden von allen städtischen Beteiligungen grundsätzlich Haushaltskonsolidierungsbeiträge erwartet, soweit dies mit der Zweckerfüllung vereinbar ist. Die hanova WOHNEN hat bis 2007 Ausschüttungen in Höhe von 4 % bzw. 5 % des Stammkapitals an ihre Gesellschafter geleistet. Vor dem Hintergrund des Jahressteuergesetzes 2008 wurden Vergleichsberechnungen über die Auswirkungen auf die steuerliche Gesamtbelastung der hanova WOHNEN und deren Gesellschafter durchgeführt. Seitens der Gesellschafter wurde beschlossen, Gewinnausschüttungen für einen begrenzten Zeitraum zu verschieben (Ratsdrucksache Nr. 1640/2008).

Risiken und zugleich Chancen werden insbesondere in der Bevölkerungsentwicklung der Region Hannover und dem lokalen Wohnungsmarkt gesehen. So begegnet die hanova WOHNEN steigender Nachfrage mit bedarfsgerechten Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand und einer verstärkten Wohnungsneubautätigkeit. In diesem Zusammenhang wird das Risiko steigender Baukosten in den Kostensätzen einkalkuliert. Daneben werden Risiken in der Entwicklung des Zinsniveaus, dessen Entwicklung permanent beobachtet wird, gesehen. Dem Zinsänderungsrisiko wird mit langfristigen Annuitätendarlehen begegnet. Ein weiteres Risiko wird in dem zukünftigen Fachkräftemangel gesehen, dem die hanova WOHNEN mit eigener Ausbildung begegnet. Die Risikopotenziale sollen durch das eingerichtete Risikomanagement und die eingeleiteten Maßnahmen

(Modernisierungsprogramm, Forderungsmanagement etc.) begrenzt werden. Chancen ergeben sich insbesondere durch eine weitere zielgruppendifferenzierte Ausweitung des Wohnungsangebotes, durch die Ausschöpfung von Mietpotenzialen, durch die Senkung der Betriebs- bzw. Energiekosten (Modernisierung der technischen Anlagen) und durch einen weiteren Ausbau des Serviceangebotes.

Aufgrund der Größe und Bandbreite des Immobilienportfolios kann die hanova WOHNEN auf veränderte Anforderungen und Ansprüche der Mieter*innen reagieren. Die Attraktivität der Bestände wird durch den gezielten Ausbau von Angeboten für die Bedürfnisse bestimmter Gruppen gestärkt. Dieses stärkt die wirtschaftliche Position und das Image der hanova WOHNEN im zunehmenden Wettbewerb.

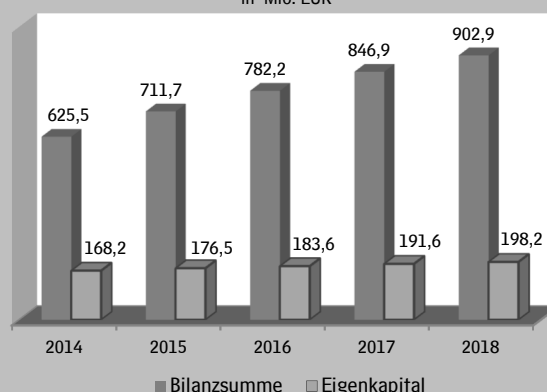
Vermögenslage 2018

Im Geschäftsjahr 2018 nahm die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 56,0 Mio. EUR bzw. 6,6 % auf 902,9 Mio. EUR zu. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Anlagevermögens um 53,6 Mio. EUR und eine Erhöhung des Umlaufvermögens um 2,4 Mio. EUR zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich um 54,0 Mio. EUR bzw. 6,8 % auf 846,8 Mio. EUR. Die Zunahme setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Investitionen in Höhe von 78,9 Mio. EUR, denen Abschreibungen in Höhe von 23,1 Mio. EUR und Buchwertabgänge aufgrund von Immobilienverkäufen in Höhe von 0,2 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Finanzanlagen verringerten sich um 0,5 Mio. EUR bzw. 16,7 % aufgrund planmäßiger Tilgungen ausgegebener Darlehen an die hanova SERVICES GmbH (hanova SERVICES) auf 2,2 Mio. EUR. Die Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen die 100 %-ige Beteiligung an der hanova SERVICES in Höhe von unverändert 0,75 Mio. EUR und an die Tochtergesellschaft ausgegebene langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. EUR für Investitionen in Heizanlagen im Rahmen des Wärmecontractings.

Die gegenüber dem Vorjahresstichtag um 8,7 Mio. EUR bzw. 25,8 % erhöht ausgewiesenen Vorräte von 42,6 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen die gegenüber den Mietern zum Jahresende noch nicht abgerechneten Betriebskosten, denen Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter in Höhe von 34,7 Mio. EUR gegenüberstehen, sowie die sich im Zusammenhang mit dem Bauträgergeschäft ergebenden Grundstücke ohne bzw. mit unfertigen Bauten in Höhe von 7,9 Mio. EUR bzw. 2,4 Mio. EUR.

Entwicklung des Eigenkapitals
in Mio. EUR



Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 1,2 Mio. EUR bzw. 29,9 % auf 5,2 Mio. EUR an. Die in den Forderungen enthaltenen Mietforderungen betragen 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR bzw. 68,7 % erhöhten Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen, die im Wesentlichen aus der Guthabenerstattung im Rahmen des Wärmecontractings sowie der Ergebnisabführung resultieren.

Die Verringerung der liquiden Mittel um 7,5 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR resultiert aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit (46,3 Mio. EUR) und der Finanzierungstätigkeit (97,1 Mio. EUR), denen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (143,1 Mio. EUR) gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden außerplanmäßige Darlehenstilgungen in Höhe von 7,9 Mio. EUR vorgenommen.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres von 7,2 Mio. EUR wurde im Berichtsjahr in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR bzw. 28,0 % erhöhten Rückstellungen von 4,2 Mio. EUR beinhalten die Rückstellungen für Pensionen, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 51,2 Mio. EUR bzw. 9,1 % auf 616,0 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen erhöhte Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten. In diesem Zusammenhang hat sich der Darlehensbestand der hanova WOHNEN zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 54,6 Mio. EUR bzw. 10,5 % auf 572,4 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung der verstärkten Neubautätigkeit sowie der Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes.

Ertragslage 2018

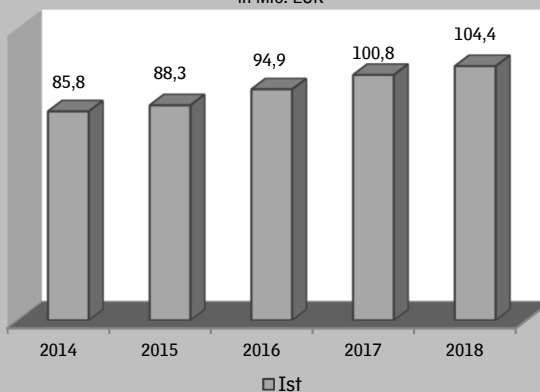
Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR bzw. 18,0 % auf 5,9 Mio. EUR. Im Bilanzgewinn ist die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft hanova SERVICES in Höhe von 1,3 Mio. EUR enthalten, die um 0,5 Mio. EUR höher ist als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse von 104,4 Mio. EUR sind um 3,6 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Die Steigerung basiert im Wesentlichen auf höheren Mieterlösen durch die im Geschäftsjahr 2018 fertiggestellten Neubauten. Die Umsatzerlöse in Höhe von 104,4 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung. Die Erträge aus Aufwendszuschüssen sind um 0,06 Mio. EUR auf 1,05 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 5,4 Mio. EUR beinhalten u.a. Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden 15 Wohnungen und ein Grundstück veräußert. Weiterhin werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen u.a. die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand in Höhe von 53,2 Mio. EUR beinhaltet Betriebskosten von 29,7 Mio. EUR (Vorjahr: 28,9 Mio. EUR) und Instandhaltungskosten von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,2 Mio. EUR). Die hanova WOHNEN hat insgesamt 34,4 Mio. EUR (Vorjahr: 31,3 Mio. EUR) in die Substanzverbesserung des bestehenden Wohnungsbestandes investiert, davon entfielen 15,0 Mio. EUR auf den Aufwandsbereich und 15,7 Mio. EUR auf den aktivierungspflichtigen Bereich.

Entwicklung der Umsatzerlöse
in Mio. EUR



Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 179 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 170) beschäftigt. Außerdem wurden durchschnittlich 13 Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand nahm um 1,0 Mio. EUR bzw. 8,6 % auf 12,3 Mio. EUR zu.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,6 Mio. EUR bzw. 38,6 % auf 9,2 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen die um 2,7 Mio. EUR gestiegenen Abschreibungen auf Mietforderungen, denen u.a. um 0,3 Mio. EUR verringerte übrige betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Zinsaufwendungen sind im Berichtsjahr um 0,4 Mio. EUR bzw. 3,1 % auf 13,0 Mio. EUR gesunken. Ursächlich hierfür ist bei der umfangreichen Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungstätigkeit der Gesellschaft eine gegenüber dem Vorjahr verringerte durchschnittliche Verzinsung des gesamten Darlehensbestandes.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Kapitaldienstdeckung im Vorjahresvergleich leicht verbessert. Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel

das Unternehmen aus den laufenden Mieteinnahmen für Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten hat. Der Wert beträgt für 2018 42,6 % (im Vorjahr 43,8 %). Der kritische Wert liegt bei 50 %.

Auf gegenüber dem Vorjahr konstantem Niveau, bewegt sich die Kennzahl der Tilgungskraft der Gesellschaft. Die Tilgungskraft spiegelt die Fähigkeit des Unternehmens wider, aus dem laufenden Cashflow die Tilgungsleistungen zu erbringen. Der

kritische Wert liegt bei 1, der Wert der hanova WOHNEN beträgt für 2018 1,6 (im Vorjahr 1,6).

Die hanova WOHNEN schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 6,6 Mio. EUR ab. Nach Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertragliche Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 5,9 Mio. EUR.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

hanova SERVICES GmbH

(bisher: GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH, Hannover)

Die hanova SERVICES erbringt seit 2004 die Wärmeversorgung der Liegenschaften der Muttergesellschaft hanova WOHNEN mit Modernisierung, Betrieb, Überwachung und Unterhaltung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen im Rahmen von Investoren- und Betreibermodellen (Wärmecontracting). Hintergrund ist die erforderliche Erneuerung von rund 400 Heizstationen in den Häusern der Muttergesellschaft hanova WOHNEN (Reduzierung des CO₂-Ausstoßes). Die umfangreichen Investitionen sollen zum Teil aus den Ertragspotenzialen der Contracting-Lösung finanziert werden (z.B. Erstattung Mineralölsteuer). Neben der Wärmeversorgung führt die Gesellschaft im Geschäftsfeld Grünpflege insbesondere Grünpflegemaßnahmen in den Außenanlagen der Liegenschaften der hanova WOHNEN durch und liefert im Geschäftsfeld Medien insbesondere Fernsehsignale für den Bestand der hanova WOHNEN.

Seit 2005 besteht mit der Muttergesellschaft hanova WOHNEN ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages

Stammkapital: 750 TEUR

Gesellschafterin:
hanova WOHNEN GmbH (100 %) 750 TEUR

Geschäftsführung:
Karsten Klaus

werden Personalwesen, Buchhaltung, Controlling, EDV und Cash-Pooling von der hanova WOHNEN wahrgenommen. Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der hanova WOHNEN erzielt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der Überschuss wurde im Wesentlichen in der Sparte Wärmeversorgung erzielt. Die von der Gesellschaft durchzuführende Erneuerung der Heizanlagen der hanova WOHNEN-Häuser wurde 2018 planmäßig fortgeführt, auch unter Einbezug regenerativer Energien als Alternative zu fossilen Brennstoffen.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Bewirtschaftung						
Eigene Objekte						
Wohnungen ¹⁾	Anzahl	13.249	13.212	13.259	13.390	13.584
Heime	Anzahl	3	3	3	1	1
Einstellplätze/Garagen	Anzahl	2.322	2.555	2.644	2.761	2.717
sonstige Einheiten	Anzahl	282	356	389	404	372
Verwalteter Fremdwohnungsbestand						
von Stadt Hannover	Anzahl	29	29	k.A.	k.A.	k.A.
von Eigentümergemeinschaften	Anzahl	8	8	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil der hanova WOHNEN am hannoverschen Wohnungsmarkt	%	4,5	4,5	4,6	4,6	4,6
Anteil behindertengerechter Wohnungen am Bestand ²⁾	%	7,1	7,1	7,1	8,5	10,6
Verkäufe	Anzahl	23	17	23	21	15
Ø Sollmiete (monatlich)	EUR/m ²	5,99	6,05	6,16	6,24	6,38
Fluktuationsquote	%	9,1	8,0	7,2	6,9	6,7
Leerstandsquote	%	0,8	0,9	1,0	1,2	1,1
Substanzverbesserung des Wohnungsbestandes						
aktivierte Modernisierung/nachträgliche Herstellungskosten	TEUR	12.250	13.334	11.707	17.111	19.392
Aufwandsmodernisierung	TEUR	13.807	13.542	13.977	14.182	15.018
Gesamtmodernisierung	EUR/m ²	31,21	31,59	28,12	33,59	37,12
Umsatzerlöse gesamt	TEUR	85.810	88.311	94.876	100.797	104.404
Hausbewirtschaftung	TEUR	85.791	88.288	94.456	100.167	103.779
Betreuungstätigkeit	TEUR	19	23	24	21	25
aus and. Lieferungen u. Leistungen	TEUR	0	0	396	609	600
Erlösschmälerungen						
Gesamt Erlösschmälerungen inkl. Mietminderungen	TEUR	2.221	1.915	1.861	1.476	2.115
in Bezug zur Jahressollmiete, Aufwendungszuschüssen u. Umlagen	%	2,5	2,1	2,0	1,5	2,0
Aufwendungen der Hausbewirtschaftung						
	TEUR	28.576	30.487	32.163	32.924	36.910
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	30.730	32.484	33.639	36.792	35.750

¹⁾ Bei der Veränderung des Wohnungsbestandes sind neben Neubau, Ankäufen und Verkäufen auch Abbruch, Zusammenlegung und Nutzungsänderungen zu berücksichtigen.

²⁾ Wohnungen mit behindertengerechter, rollstuhlgerechter bzw. barrierearmer Ausstattung und Seniorenwohnungen

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	576.882	647.557	730.444	792.761	846.762
II. Finanzanlagen	3.731	3.247	3.095	2.699	2.249
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	27.357	28.691	28.882	33.885	42.629
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.656	2.760	2.360	3.972	5.158
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	13.653	29.416	17.267	13.346	5.827
C. Rechnungsabgrenzungsposten	166	54	110	269	263
D. Aktierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	57	0	0	9	38
Bilanzsumme	625.502	711.725	782.158	846.941	902.926
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	35.400	35.400	35.400	35.400	35.400
II. Rücklagen	125.899	133.600	141.774	148.972	156.875
III. Bilanzgewinn	6.871	7.464	6.393	7.243	5.937
B. Rückstellungen	3.540	4.443	4.284	3.263	4.178
C. Verbindlichkeiten	449.357	524.041	507.187	564.846	616.028
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.435	6.777	87.120	87.217	84.508
Bilanzsumme	625.502	711.725	782.158	846.941	902.926
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	6.871	7.464	6.393	7.243	5.937

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse *) (siehe Tabelle Leistungsdaten)	85.810	88.311	94.876	100.797	104.404
Bestandsveränderungen	666	1.334	191	5.003	8.744
Andere aktivierte Leistungen	916	1.413	909	872	1.260
Sonstige betriebliche Erträge **)	2.974	3.411	3.449	3.317	5.395
Gesamtleistung	90.366	94.469	99.425	109.989	119.803
Materialaufwand	39.576	40.377	41.111	45.742	53.152
Personalaufwand	9.074	9.762	10.720	11.359	12.339
Abschreibungen	15.632	16.148	18.468	21.673	23.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.057	6.609	6.839	6.642	9.205
Erträge aus Ergebnisabführung	454	1.008	506	763	1.309
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	175	141	126	97	101
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	10.565	10.779	12.217	13.461	13.048
Ergebnis vor Steuern	11.091	11.943	10.702	11.972	10.363
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	333	543	409	585	449
Sonstige Steuern	3.123	3.107	3.190	3.340	3.317
Jahresergebnis	7.635	8.293	7.103	8.047	6.597
Einstellung in Gewinnrücklagen	764	829	710	804	660
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	6.871	7.464	6.393	7.243	5.937

*) davon Aufwendungszuschüsse

Landeshauptstadt Hannover

Land Niedersachsen

732	729	866	993	1.049
629	324	32	0	0

**) davon Veräußerungserträge Anlagevermögen

1.476	1.546	1.989	2.417	1.315
-------	-------	-------	-------	-------

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	27	25	23	23	22
Anlagendeckung I:	%	29	27	25	24	23
Investitionen:	TEUR	62.268	87.066	102.007	84.265	79.456
Cashflow:	TEUR	22.426	23.504	24.179	27.679	28.915
Innenfinanzierungsgrad:	%	36	27	24	33	36
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	5	4	5	4
EBIT:	TEUR	18.358	19.474	19.603	21.996	19.993
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	3	3	3	2
Umsatzrentabilität:	%	9	10	8	9	7
Personalentwicklung:	Anzahl	146	151	160	170	179
Personalaufwandsquote:	%	11	11	11	11	12
Sachkostenquote:	%	52	53	51	52	60

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr 2018 leicht gesunken. Dies ist auf einen Anstieg des Darlehensbestandes zur Finanzierung der Investitionen zurückzuführen, dem ein geringerer Anstieg des Eigenkapitals aufgrund der Thesaurierung des Jahresüberschusses 2017 gegenübersteht.

Die **Investitionen** von 79,5 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 52,2 Mio. EUR die umfangreiche Neubautätigkeit und mit 19,4 Mio. EUR Modernisierungsmaßnahmen. Der erhöhte **Cashflow** resultiert aus den gestiegenen Abschreibungen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 36 %. Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf den erhöhten Cashflow bei gleichzeitig verringerten Investitionen zurückzuführen.

Das verringerte **EBIT** resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Jahresergebnis sowie den gesunkenen Zinsaufwendungen.

Hafen Hannover GmbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kanalhafens (Brinker Hafen) einschließlich der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik inklusive der damit verbundenen expeditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen, ferner der An- und Verkauf sowie das Mieten und Vermieten von Grundstücken.

Die Gesellschaft kann im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover weitere Aufgaben, insbesondere für den Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, übernehmen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		4.546,5 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	4.546,5 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern des Betriebsausschusses Städtische Häfen der Landeshauptstadt Hannover und dem Oberbürgermeister

bzw. seiner Vertretung. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

Stand: Juli 2019

Städt. Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann
Ratsherr Wilfried H. Engelke
Ratsherr Oliver Förste
Ratsherr Norbert Gast
Ratsherr Jesse Jeng
Ratsherr Markus Karger
Ratsfrau Peggy Keller
Ratsherr Dr. Jens Menge
Ratsherr Lars Pohl
Ratsherr Florian Spiegelhauer
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette
Ratsherr Gerhard Wruck
Ratsherr Andre Zingler

Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)
Michael Heidrich
Matthias Koch
Dirk Lorenz
Andreas Thiele

Geschäftsführung

Jörn Ohm

Öffentlicher Zweck

Der von der Hafen Hannover GmbH (HHG) betriebene Brinker Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die HHG bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Misburger Hafengesellschaft mbH (MHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die

von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Brinker Hafens (HHG) sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die aktuell für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. HHG: Gesamtleistung 2018 rd. 1,8 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Brinker Hafen (Betriebsbeginn 1916) fungiert als Zwischen- und Verteillager für Stahlprodukte der in Hafennähe angesiedelten Stahlhandels Häuser und zur Herstellung von Maschinenteilen sowie als Standort bedeutender Recyclingunternehmen. Die Geschäftstätigkeit vollzieht sich in den drei Betriebszweigen Bahnbetrieb, Hafen- und Kranbetrieb sowie Vermietung und Verpachtung von Betriebsgrundstücken (Grundstücksbetrieb). Seit 1994 werden die wesentlichen Aufgaben der kaufmännischen und technischen Betreuung der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover bzw. dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover wahrgenommen, der bei Bedarf auch Liquiditätshilfen zur Verfügung stellt.

Innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ sind der HHG neben dem Betrieb der Hafen- und Bahnanlagen insbesondere speditionelle Aufgaben im Verbund mit den anderen Hafengesellschaften zugeordnet. In diesem Konzept steht nicht die einzelne Umschlags- oder Transportleistung im Vordergrund, sondern die Umsetzung von logistischen Gesamtaufträgen innerhalb der von den Auftraggebern definierten Logistikketten sowie die Erhöhung der Marktpresenz. Durch den Austausch von Ressourcen innerhalb der Unternehmensgruppe können Synergien realisiert werden, die allen Beteiligten zugutekommen.

Sicherung und Ausbau der Marktposition erfordern zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in

Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge. Ein wesentlicher Schritt in dieser Strategie wurde mit Errichtung eines Containerterminals (CT2) für den Seehafenhinterlandverkehr vollzogen. Das Ende 2006 fertig gestellte Terminal befindet sich im Eigentum der HHG und die Städtischen Häfen Hannover nutzen es gegen Entgelt. Das Terminal wurde vollständig durch Bundesmittel finanziert. Der Gesamtzuschuss betrug 12,1 Mio. EUR, davon ist ein Teilbetrag in Höhe von 80 % bzw. 9,7 Mio. EUR nicht rückzahlbar (bilanziell erfasst als ratierlich aufzulösender Sonderposten). 20 % des Zuschusses bzw. 2,4 Mio. EUR wurden als zinsloses Darlehen gewährt, das über 20 Jahre in gleichen Raten von 121 TEUR getilgt wird (Verbindlichkeit). Nach den Förderbestimmungen besteht für die Anlage eine Vorhaltepflcht von 20 Jahren und bei vorzeitiger Schließung eine zeitanteilige Rückzahlungsverpflichtung, die durch eine im Jahr 2004 erteilte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 12,0 Mio. EUR abgesichert ist.

Die Gesamtleistung der HHG - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen - bewegt sich im 5-Jahresvergleich jeweils in der Bandbreite von 1,5 bis 1,8 Mio. EUR p.a. auf konstantem Niveau. Umschlagsvolumen und Gesamtleistung des Hafens werden insbesondere durch die Auftragslage der ortsansässigen Unternehmen der Stahl- und Recyclingbranche beeinflusst.

Der hohe Jahresüberschuss 2017 (711 TEUR) betraf Sondereffekte im Zuge der Insolvenz eines auf dem Hafengelände ansässigen Kunden. Hierbei erfolgte 2017 eine Neustrukturierung von verwinkelten, schlecht nutzbaren Grundstücksflächen durch Verkauf einzelner Flächen (rd. 12.800 qm) und Ankauf neuer Flächen aus der Insolvenzmasse (rd. 4.200 qm), so dass die HHG das neu strukturierte Grundstück anschließend an einen Hafenkunden vermieten konnte; zudem entstand daraus 2017 ein hoher Buchgewinn. Durch den Verkauf seitens HHG konnte der Insolvenzverwalter wiederum die von ihm verwalteten Grundstücksflächen zu einem vermarktungsfähigen Gesamtgrundstück zusammenführen.

Das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 88 TEUR enthält keine Sondereffekte und wies eine plangemäße Entwicklung aus. Im Rahmen jährlicher Volatilitäten war eine Umschlagszunahme von 5,7 % (Vorjahr: Rückgang 1,4 %) zu verzeichnen. Die Gesellschaft wickelte in

2018 ein Gesamtumschlagsvolumen in Höhe von 224.537 t gegenüber 212.399 t im Vorjahr ab. Davon entfallen 160.793 t auf den Bahnbetrieb und 63.744 t auf den Hafenbetrieb.

In die Infrastruktur wird regelmäßig investiert. Die Investitionen des Berichtsjahrs 2017 in Höhe von 933 TEUR betrafen neben den zugekauften Grundstücken insbesondere Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln. Herausragende Investitionsvorhaben 2018 (insgesamt 624 TEUR) waren der Kauf einer Lokomotive, die Instandsetzung von Flächen beim Containerterminal im Nordhafen und Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln. Auch 2019 sind Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln vorgesehen und entsprechende Förderanträge gestellt worden. Ende 2018 wurden zudem Prüfungen eingeleitet bezüglich einer möglichen Erweiterung des Containerterminals wiederum unter Einbindung von Fördermitteln, um die vorhandenen Kapazitäten zu erweitern und umweltfreundliche Transportmöglichkeiten von Gütern zu unterstützen und voranzubringen.

Die HHG hält seit 2006 eine Minderheitsbeteiligung von 8,3 % (25 TEUR) an der MegaHub Lehrte Betreibergesellschaft mbH, die seinerzeit unter Federführung der Deutschen Bahn perspektiv gegründet wurde als potentielle Betreibergesellschaft für das neue MegaHub in Lehrte und die bisher keine eigene Geschäftstätigkeit entwickelt hat. Auf Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates hat der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover am 01.11.2018 (Beschlussdrucksache Nr. 2168/2018) dem Verkauf der Anteile an die Mehrheitsgesellschafterin Deutsche Bahn AG (bzw. DUS) zugestimmt; die Umsetzung erfolgt 2019.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die HHG erwartet gemäß Mittelfristplanung für 2019 ff. weiterhin eine konstant leicht positive Geschäftsentwicklung. Schwerpunkt ist unverändert der weitere Ausbau der Logistikdienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, um die Auslastung der Hafenskapazitäten und die Kundenbindung zu sichern. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ bestimmt.

Vermögenslage 2018

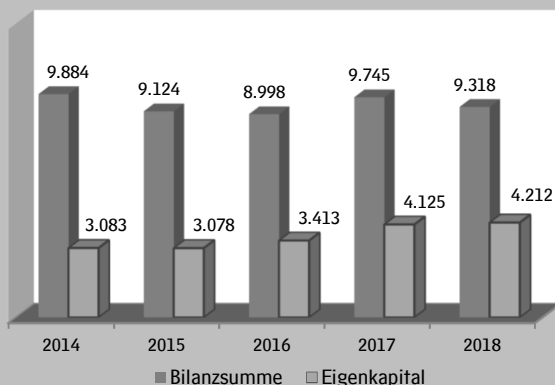
Die Bilanzsumme ist von im Vorjahr 9,7 Mio. EUR um 427 TEUR (-4,4 %) auf im Berichtsjahr 9,3 Mio. EUR gesunken insbesondere wegen der Abnahme des Finanzmittelbestandes.

Das Anlagevermögen beträgt wie im Vorjahr 8,3 Mio. EUR und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 89,0 % (Vorjahr: 85,3 %). Den Investitionen von 623 TEUR (Vorjahr: 932 TEUR) stehen Abschreibungen von 647 TEUR (Vorjahr: 606 TEUR) gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Gleisanlagen und Lokomotiven. Die Buchwerte der Kran- und Hafenanlagen einschließlich des Ende 2006 fertig gestellten neuen Containerterminals CT2 betragen 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) und haben sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen verringert.

Für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten werden zum Bilanzstichtag 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) ausgewiesen, das sind rund 350 TEUR mehr als im Vorjahr, nachdem unter Anlagen in Bau erfasste Investitionsmaßnahmen der Vorjahre (Flächeninstandsetzung) nach erfolgter Fertigstellung im Berichtsjahr auf die Grundstücke umgebucht wurden. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der o.g. MegaHub Lehrte Betreibergesellschaft mbH in Höhe von 25 TEUR, deren Veräußerung bereits beschlossen ist (Umsetzung in 2019).

Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert insbesondere aus den um 797 TEUR niedrigeren Forderungen gegenüber Gesellschaftern und ist im Wesentlichen auf die Rücknahme der im Vorjahr getätigten Geldeinlage bei der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 800 TEUR zurückzuführen. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von im Vorjahr 412 TEUR um 451 TEUR auf 864 TEUR erhöht. Beide Posten zusammenbetrachtet ergeben eine Abnahme des Finanzmittelbestandes

Entwicklung des Eigenkapitals
in TEUR



von im Vorjahr 1,2 Mio. EUR um 348 TEUR (-28,7 %) auf im Berichtsjahr 864 TEUR aufgrund der Finanzierung der Investitionen aus eigenen liquiden Mitteln.

Das Eigenkapital beträgt 4,2 Mio. EUR und enthält den Jahresgewinn von 88 TEUR. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Hierunter sind im Berichtsjahr Neuzugänge im Rahmen der vereinnahmten Fördermittel für Gleisbaumaßnahmen erfasst; die Abgänge betreffen wie im Vorjahr die ratierliche Auflösung der als Sonderposten abgegrenzten nicht rückzahlbaren Zuschüsse des Bundes für das Containerterminal, da die Zuschüsse für das Containerterminal an eine Vorhaltepflcht des Containerterminals von 20 Jahren geknüpft sind.

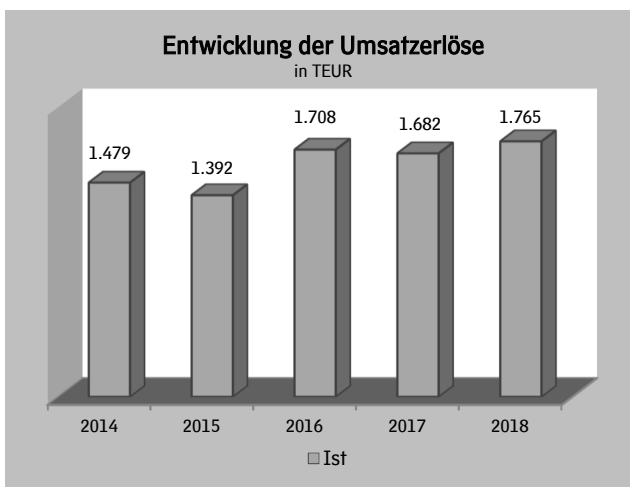
Die Rückstellungen nehmen von im Vorjahr 288 TEUR um 133 TEUR auf 150 TEUR ab aufgrund geringerer Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung. Die Verbindlichkeiten von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) betreffen insbesondere ein zinsloses Darlehen von Bund und Land für das o.g. Containerterminal, das über die Laufzeit von 20 Jahren getilgt wird. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Ertragslage 2018

Die Umsatzerlöse betragen 1,8 Mio. EUR und sind um 83 TEUR/4,9 % höher als im Vorjahr. Verteilt auf die Sparten wurden folgende Umsätze erzielt: Hafen- und Kranbetrieb 972 TEUR (ggü. Vorjahr: +21 TEUR), Bahnbetrieb 339 TEUR (+74 TEUR), Grundstücksbetrieb 454 TEUR (-12 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 629 TEUR beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuschüsse von 437 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR). Im Vorjahr waren hier auch Buchgewinne aus dem Verkauf von Grundstücken erfasst; solche Sondereffekte lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Der Materialaufwand von 446 TEUR (Vorjahr 431 TEUR) erhöhte sich um 15 TEUR (+3,4 %) aufgrund höherer Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen. Der Personalaufwand war im Vorjahr durch Abfindungszahlungen belastet und ist daher im Berichtsjahr wieder gesunken. Unverändert waren im Jahresdurchschnitt 9 Mitarbeiter*innen beschäftigt.



Die Abschreibungen erhöhten sich von im Vorjahr 607 TEUR um 41 TEUR (+6,8 %) auf 648 TEUR infolge der erweiterten Investitionen (die o.g. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse kompensieren die Abschreibungen teilweise). Ertragsteuern entstanden aufgrund der bestehenden Verlustvorträge nicht. Der Jahresüberschuss von 88 TEUR reduziert den Verlustvortrag von 959 TEUR auf nunmehr 871 TEUR.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtumschlag	†	251.564	211.136	215.488	212.399	224.537
Hafen- und Kranbetrieb	†	59.161	53.563	44.591	58.579	63.744
Bahnbetrieb	†	192.403	157.573	170.897	153.820	160.793
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.479	1.392	1.708	1.682	1.765
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	839	798	847	951	972
Bahnbetrieb	TEUR	301	251	286	265	339
Grundstücksbetrieb	TEUR	339	343	398	466	454
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	177	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	425	473	817	1.260	613

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	8.971	8.242	7.996	8.291	8.266
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	145	144	149	73	76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156	638	323	944	87
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	587	75	505	412	864
Bilanzsumme	9.884	9.124	8.998	9.745	9.318
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	4.546	4.546	4.546	4.546	4.546
II. Rücklagen	537	537	537	537	537
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.028	-2.000	-2.005	-1.669	-959
IV. Jahresergebnis	28	-5	335	711	88
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse z. Anlagevermögen</i>	5.050	4.447	4.052	3.997	3.903
<i>C. Rückstellungen</i>	197	134	133	288	150
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	1.554	1.465	1.400	1.335	1.053
Bilanzsumme	9.884	9.124	8.998	9.745	9.318
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	1.479	1.392	1.708	1.682	1.765
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	9	6	0
Sonstige betriebl. Erträge	1.025	867	871	1.433	629
Gesamtleistung	2.504	2.259	2.588	3.121	2.394
Materialaufwand	369	221	244	431	446
Personalaufwand	348	430	435	504	481
Abschreibungen	851	815	715	607	648
Sonstige betriebl. Aufwendungen	863	749	812	823	687
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	5	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	16	15	14	13	12
Ergebnis vor Steuern	62	29	368	743	120
Außerordentliche Aufwendungen	1	1	-	-	-
Sonstige Steuern	33	33	33	32	32
Jahresergebnis	28	-5	335	711	88

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	64	66	69	72	78
Anlagendeckung I:	%	78	81	86	96	96
Investitionen:	TEUR	3	85	242	933	624
Cashflow:	TEUR	139	145	543	1.047	161
Innenfinanzierungsgrad:	%	4.633	171	224	112	26
Eigenkapitalrentabilität:	%	1	0	10	17	2
EBIT:	TEUR	39	10	349	724	100
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	0	7	13	2
Umsatzrentabilität:	%	2	0	20	42	5
Personalentwicklung:	Anzahl	8	9	10	9	9
Personalaufwandsquote:	%	24	31	25	30	27
Sachkostenquote:	%	83	70	62	75	64

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 78 % gegenüber 72 % im Vorjahr und ist gestiegen aufgrund der rückläufigen Bilanzsumme (bei der Berechnung wurde der Sonderposten für erhaltene Zuschüsse wie in Vorjahren vom Anlagevermögen abgezogen).

Die **Anlagendeckung I** beträgt unverändert 96 %.

Die **Investitionen** 2018 waren wie schon 2017 vergleichsweise hoch und betreffen vor allem Gleisanlagen und Lokomotiven.

Der **Cashflow** und das **EBIT** sinken gegenüber dem Vorjahr angesichts des niedrigeren Jahresergebnisses und weil im Berichtsjahr keine Sondereffekte bestehen (im Vorjahr hohe Buchgewinne im Rahmen der Grundstücksarrondierung). Dadurch sinkt auch der **Innenfinanzierungsgrad** auf 26 % ab.

Die gestiegenen Umsatzerlöse führten zu einer geringeren **Personalaufwandsquote** und **Sachkostenquote**.



Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 0
Telefax: 0511 430 2619

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen. Zum Gegenstand des

Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Zum Zwecke der Versorgung kann die Gesellschaft Energieanlagen und Wassergewinnungsanlagen errichten, erwerben und betreiben.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		224.600,00 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	80,49 %	180.786,57 TEUR
Region Hannover	19,51 %	43.813,43 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignern und Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignern besetzt die Landeshauptstadt Hannover sieben, die Region Hannover zwei und die Thüga AG eins. Vorsitzende des Aufsichtsrates ist seit dem 15.03.2017 Ratsfrau Belgin Zaman.

Stand: Juli 2019

Mitglieder der Anteilseignerinnen:**Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:**

Ratsherr Bruno Gill
 Städt. Leitender Direktor Frank Heidenbluth
 Ratsfrau Georgia Jeschke
 Ratsherr Lars Pohl
 Ratsfrau Renate Steinhoff
 Ratsfrau Belgin Zaman
 Ratsherr Andre Zingler

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:

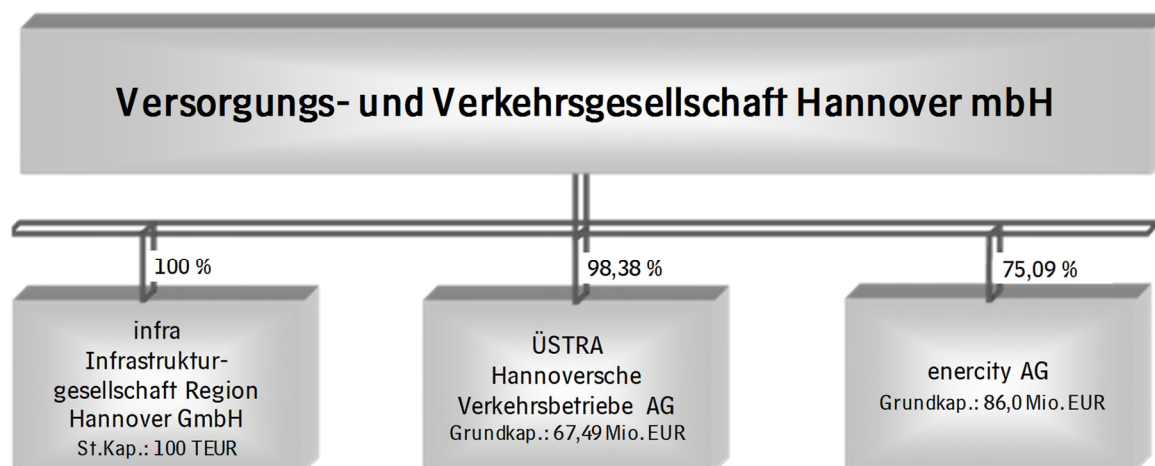
Regionspräsident Hauke Jagau
 Michael Kittelberger (Thüga AG)
 Regionsabgeordnete Petra Rudsuck

Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:

Christian Bickel
 Blanca Blancke
 Martin Bühre
 Heike Heijen
 Ulrich Kohlstrung
 Hans-Jürgen Lerch
 Harald Memenga
 Mira Neumaier
 Karsten Wente
 Claudia Wißbröcker

Geschäftsführung

Ulf-Birger Franz (Region Hannover) _____ (regionale Verkehrsplanung, Angelegenheiten der
 infra und Rechtsangelegenheiten)
 Denise Hain (ÜSTRA) _____ (Personal- u. Sozialwesen, bis 31.12.2018)
 Dr. Volkhardt Klöppner (ÜSTRA) _____ (Angelegenheiten der ÜSTRA)
 Dr. Axel von der Ohe (Landeshauptstadt Hannover) _____ (Sprecher; Beteiligungen u. Organisation)
 Kai-Uwe Weitz (enercity) _____ (Personal- u. Sozialwesen, ab 01.01.2019)
 Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity) _____ (kfm. Verwaltung u.
 Angelegenheiten der enercity)

Beteiligungen der Gesellschaft

Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der VVG mbH besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity AG (enercity), der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) und

dient somit der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus hat die VVG mbH als Querverbundunternehmen und Holdinggesellschaft der drei Organgesellschaften im Besonderen eine steuerliche Bedeutung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zwischen der VVG und der enercity, der ÜSTRA sowie der infra bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Die drei Organgesellschaften haben sich verpflichtet, ihren gesamten Gewinn vor Feststellung ihres Jahresabschlusses an die VVG mbH abzuführen. Die VVG als Organträgerin hat ihrerseits die Verpflichtung, sämtliche Verluste der Gesellschaften vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Hierdurch erfolgt zum einen eine finanzwirtschaftliche und steuerliche Ergebnisorientierung und zum anderen wird dadurch sichergestellt, dass die Organgesellschaften ihren Geschäftsbetrieb nach dem Willen der VVG führen.

Die in den vergangenen Jahren wirtschaftlich positive Entwicklung der drei Tochterunternehmen, insbesondere der enercity und der ÜSTRA, hat dazu geführt, dass die Gewinne aus der Versorgung tendenziell über den operativen Verlusten aus dem ÖPNV (gesamt) lagen und die VVG positive handelsrechtliche, aber auch steuerrechtliche Jahresergebnisse ausweist, die der Steuerpflicht unterliegen. Durch die aktuelle Situation auf dem Energiemarkt und durch die Umstellung der Finanzierung verschiedener ÖPNV Angebote von der Direktfinanzierung auf die Verlustfinanzierung der ÜSTRA (siehe dort), werden neben dem Berichtsjahr auch zukünftig tendenziell wieder negative Ergebnisse der VVG erwartet.

Die zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover bestehende Vereinbarung zur Abdeckung der in der VVG entstehenden Jahresfehlbeträge allein durch die Region Hannover, als Trägerin des ÖPNV, wurde aufgehoben. Die Jahresfehlbeträge der VVG werden beginnend mit dem Jahr 2017 durch die beiden Eigentümerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen.

Die operativen Risiken der VVG ergeben sich aus den Risiken bei den Tochtergesellschaften. Zu den Risiken der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die Risiken der VVG bestehen insbesondere in der Sicherheit der Steuerschätzung und in der Entwicklung der Gesetzgebung und der Rechtsprechung zu steuerlichen Themen. Vor dem Hintergrund der sich dauernd ändernden steuerlichen Rahmenbedingungen sind an die Steuerplanung der Gesellschaft entsprechende Anforderungen zu stellen. Die VVG hat ein Risikomanagement im Themenbereich der steuerlichen Risiken implementiert.

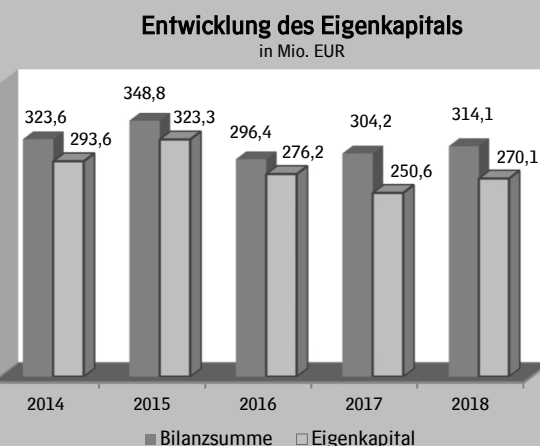
Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der VVG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Mio. EUR bzw. 3,3 % auf 314,1 Mio. EUR erhöht.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr sind die Beteiligung an der ÜSTRA mit 157,2 Mio. EUR, an der enercity mit 114,2 Mio. EUR und an der infra mit 100,0 TEUR ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 42,5 Mio. EUR (Vorjahr: 32,2 Mio. EUR) bestehen u.a. aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) und resultieren im Wesentlichen stichtagsbedingt aus der Zahlungsabwicklung der Gewinnabführung sowie der Verrechnungen von Abschlagszahlungen und Steuern. Die sonstigen Vermögensgegenstände mit 37,2 Mio. EUR (Vorjahr 24,9 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen anrechenbare Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschlag.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen der Gesellschaft sind unverändert. In den Rückstellungen in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) sind Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer



und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 36,7 Mio. EUR (Vorjahr: 49,7 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Zahlungsabwicklung und der Verrechnung von Abschlagszahlungen und Steuern. Darüber hinaus enthalten sie die Dividende an die außenstehenden Aktionäre der enercity mit 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR) und Steuerverbindlichkeiten mit 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR).

Ertragslage 2018

Die Ertragslage der VVG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Organgesellschaften bestimmt. Die von der enercity mit 62,5 Mio. EUR (Vorjahr: 49,2 Mio. EUR) vereinnahmten Gewinne; exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre, sowie die von der ÜSTRA mit 25,9 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR) und die von der infra mit 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 34,6 Mio. EUR) zu übernehmenden Verluste ergeben ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: - 17,1 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis verbessert sich damit zum Vorjahr um 24,8 Mio. EUR bzw. 145,0 %. Zu den Ergebnissen der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die VVG schließt das Jahr 2018 mit einem Ergebnis vor Steuern von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr:

- 16,4 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich 2018 auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr 4,5 Mio. EUR). Das Jahresergebnis erhöht sich deutlich um 19,6 Mio. EUR bzw. 93,8 % auf - 1,3 Mio. EUR.

Für das Jahr 2019 wird für den Versorgungsbereich eine Gewinnabführung von 68,3 Mio. EUR geplant, exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre. Für den Verkehrsreich wird eine Verlustübernahme in Höhe von 82,4 Mio. EUR geplant, so dass das Beteiligungsergebnis mit - 14,1 Mio. EUR geplant wird. Insgesamt wird für die VVG ein negatives Ergebnis von -14,9 Mio. EUR geplant.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524	271.524	271.524
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.970	77.189	24.800	32.533	42.476
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	84	117	64	94	96
Bilanzsumme	323.578	348.830	296.388	304.151	314.096
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600	224.600	224.600
II. Rücklagen	46.829	46.829	46.829	46.829	46.829
III. Jahresergebnis	22.123	51.865	-	-	-
IV. Bilanzgewinn	-	-	4.741	-20.878	-1.284
<i>B. Rückstellungen</i>	133	173	1.058	3.935	7.218
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	29.893	25.363	19.160	49.665	36.733
Bilanzsumme	323.578	348.830	296.388	304.151	314.096
Bilanzgewinn	-	-	4.741	-20.878	-1.284

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	138	29	158	255	107
Gesamtleistung	138	29	158	255	107
Personalaufwand	61	67	68	109	73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	551	542	613	795	721
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	88.917	74.205	60.899	60.126	77.226
./ . Dividende an außenstehende Gesellschafter	-17.253	-14.017	-11.089	-10.919	-14.681
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	13	14.206	32	1.472	2
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	166	130	18	116	74
Aufwendungen aus Verlustübernahme	44.296	46.007	38.873	66.295	54.788
Ergebnis vor Steuern	26.741	27.677	10.428	-16.381	6.998
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4.618	-24.188	6.201	4.497	8.282
Jahresergebnis	22.123	51.865	4.227	-20.878	-1.284
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	51.865	4.741	-20.878
Gewinnausschüttung	-	-	51.351	4.741	0
Einzahlungen durch die Gesellschafter	-	-	0	0	20.878
Bilanzgewinn	-	-	4.741	-20.878	-1.284

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	91	93	93	82	86
Anlagendeckung I:	%	108	119	102	92	99
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	22.123	51.865	4.227	-20.878	-1.284
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	9	9	4	-7	3
EBIT:	TEUR	26.894	13.601	10.414	-17.737	7.070
Gesamtkapitalrentabilität:	%	8	4	4	-6	2
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung: ¹⁾	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	-	-	-	-	-

¹⁾ nur nebenamtlich Beschäftigte

Der Verlust im Vorjahr in Höhe von 20,9 Mio. EURO hatte das Eigenkapital vermindert, wurde aber durch die beiden Eignerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen. Der im Verhältnis zum Vorjahr reduzierte Verlust des Berichtsjahres in Höhe von 1,3 Mio. EUR führt zu einem Anstieg des Eigenkapitals, so dass sowohl die **Eigenkapitalquote** als auch die **Anlagendeckung I** wieder ansteigt. Der Verlust 2018 der VVG wird durch die beiden Eignerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen.

Der **Cashflow** der VVG entspricht dem Jahresergebnis, da keine Abschreibungen oder Weiteres (nach DVFA/SG) zu berücksichtigen sind.

Die VVG hat im Wesentlichen eine Holdingfunktion, so dass die Unternehmenstätigkeit der Anteilsverwaltung in den Kennzahlen nicht ausgeprägt ist.

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt Hannover)

Kontakt Daten

Lister Straße 17
30163 Hannover

Telefon: 0511 357798 0
Telefax: 0511 357798 15
Internet: www.infra-hannover.de
E-Mail: info@infra-hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Anpachtung oder sonstiger Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur, die Überlassung der Schieneninfrastruktur zur Nutzung und zum Betrieb der Anlagen an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im

Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind, die Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderung und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		100 TEUR
Gesellschafterin:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	100 %	100 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Eine ordentliche Gesellschafterversammlung ist jeweils in den ersten sechs Monaten nach Abschluss eines Geschäftsjahres einzuberufen, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine kürzere Einberufung erfordern. Weitere Gesellschafterversammlungen

sind einzuberufen, wenn eine Beschlussfassung des Gesellschafters erforderlich wird oder wenn die Einberufung aus einem sonstigen Grunde im Interesse der Gesellschaft liegt.

Geschäftsführung

Christian Weske

Öffentlicher Zweck

Die Gestellung der erforderlichen Infrastruktur ist grundlegende Voraussetzung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und somit eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra).

In der Region Hannover wurden mit der Gründung der infra am 27.06.2001 die Schieneninfrastrukturanlagen der Stadtbahnen bei einer Gesellschaft gebündelt und zusammengefasst. Dies sind alle Schienenstrecken im öffentlichen Straßenraum sowie Tunnel, Haltestellen und Stationen sowie Umsteigeanlagen und P+R-Plätze. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Schieneninfrastruktur zu verwalten und im liberalisierten Markt den Verkehrsunternehmen gegen Entgelt zur Nutzung zu

überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, diese Infrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen.

Die Aufgaben der Gesellschaft führen zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch die Erträge der infra auszugleichen ist. Die Refinanzierung des strukturellen Defizits, das durch die Aufgaben der Gesellschaft bestimmt und als dauerhaft anzusehen ist, wird über den Gesellschafter VVG mbH (siehe dort) und durch die Region Hannover sichergestellt. Zwischen der infra und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Erhaltung des Eigenkapitals der infra ist aufgrund der Einstandsverpflichtung der VVG gewährleistet.

Die Landeshauptstadt Hannover gestattet über einen Flächennutzungsvertrag der infra die Benutzung der Straßen und der Tunnelanlagen für die Betriebsanlagen. Mit Ausnahme der Tunnelrohbauten erfolgt die Nutzungsüberlassung unentgeltlich. Dieses Nutzungsentgelt (bzw. Pacht) ist ein Ausgleich der kaufmännisch ermittelten Aufwendungen der Landeshauptstadt Hannover und wurde durch einen Wirtschaftsprüfer ermittelt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Hochbahnsteige an den Haltestellen „Am Soltekanke“, „Laatz“, „Steintor“ und „Wunstorfer Straße“ in Betrieb genommen. Das Projekt „ZEHN SIEB-ZEHN“ wurde mit der neuen Umsteigeanlage am Steintor abgeschlossen.

Schwerpunkte der Investitionen im Jahr 2019 sind die Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen sowie die Sanierung von sieben Hochbahnsteigen.

Für das Jahr 2019 wird als Jahresergebnis ein Fehlbetrag von 42,7 Mio. EUR erwartet, das sich gegenüber dem Berichtsjahr um rund 13,8 Mio. EUR verschlechtert.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der infra hat sich gegenüber dem Vorjahr von 170,9 Mio. EUR um 10,5 Mio. EUR (- 6,2 %) auf 160,4 Mio. EUR reduziert. Bei den Aktiva entfallen 79,9 % auf das Anlagevermögen und 20,1 % auf das Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 126,5 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR auf 128,1 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 39,5 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR) realisiert. Den Investitionen in das Anlagevermögen stehen verrechnete Investitionszuschüsse in Höhe von 26,6 Mio. EUR (Vorjahr: 24,8 Mio. EUR) und Abschreibungen von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR) gegenüber.

Im Berichtsjahr 2018 erhielt die Gesellschaft Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln von 13,53 Mio. EUR (Vorjahr: 6,99 Mio. EUR). Sonstige Zuschüsse wurden in Höhe von 14,85 Mio. EUR (Vorjahr: 15,47 Mio. EUR) an die Gesellschaft gewährt.

Das Umlaufvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 27,3 % von 44,4 Mio. EUR auf 32,3 Mio. EUR. Hauptursache hierfür sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 23,2 Mio. EUR. Diese setzten sich aus dem bestehenden Anlagen-Nutzungsvertrag mit der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) in Höhe von 13,9 Mio. EUR und aus Forderungen gegenüber der VVG in Höhe von

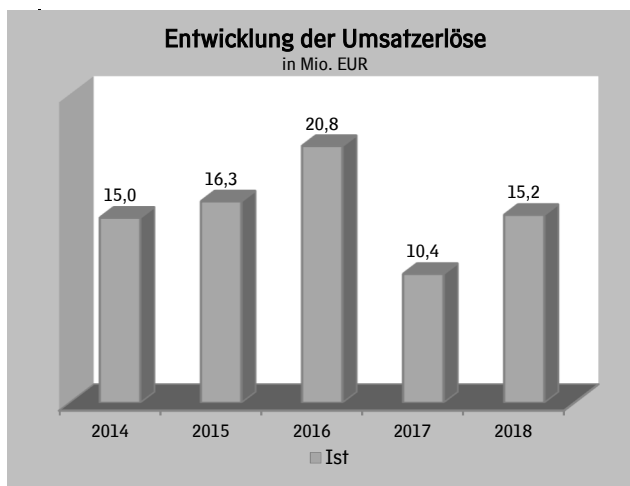
10,2 Mio. EUR zusammen. Aus der Gewährung von Investitionszuschüssen ergeben sich Ansprüche von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) gegenüber der Region Hannover sowie der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 0,1 Mio. EUR. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der VVG sind der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der infra gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,06 %.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 168,9 Mio. EUR um 9,7 Mio. EUR auf 159,2 Mio. EUR. Hauptsächlich verursacht dies die Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten von 33,89 Mio. EUR um 14,33 Mio. EUR auf 19,56 Mio. EUR. Diese Verbindlichkeiten beinhalten Termingelder von 12,0 Mio. EUR bei der Region Hannover und Zuwendungen der Region Hannover von 2,3 Mio. EUR. Ebenfalls reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 3,1 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR resultierend aus Lieferungen und Leistungen. Dem stehen Erhöhungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 5,5 Mio. EUR sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,2 Mio. EUR gegenüber.

Ertragslage 2018

Die infra schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -28,9 Mio. EUR ab (Vorjahr: -34,6 Mio. EUR). Den Gesamterträgen in Höhe von 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR) stehen Aufwendungen in Höhe von 45,5 Mio. EUR (Vorjahr: 46,9 Mio. EUR) gegenüber. Das um 5,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verbesserte Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Vergütung aus dem mit der ÜSTRA abgeschlossenen Anlagen-Nutzungsvertrag zurückzuführen. Die Vergütung setzt sich aus einer pauschalen jährlichen Jahresvergütung und Erlösen aus der Sparte Stadtbahn der ÜSTRA AG zusammen. Für das Jahr 2018 betrug diese 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR).



Die infra erzielte für das Jahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 15,2 Mio. EUR. Diese setzen sich zusammen aus vorgenannten Erlösen aus der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen an die ÜSTRA (13,9 Mio. EUR) sowie aus der Vermarktung der Betriebsanlagen, d.h. Erträge aus der Vermietung von Werbeflächen, Kiosken sowie Umsteigeanlagen in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ergibt sich aus den Vereinbarungen aus dem mit der ÜSTRA abgeschlossenen Anlagen-Nutzungsvertrag.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,4 Mio. EUR erzielt. Dazu gehören u.a. Erträge aus Leistungen für Dritte (Infrastrukturanlagen des Stadtbahnverkehrs) und Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen.

Der Materialaufwand wird in Höhe von 28,4 Mio. EUR ausgewiesen. Im Wesentlichen beinhaltet dieser die von der ÜSTRA erbrachten, planbaren wiederkehrenden Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die in Form einer Jahrespauschale vergütet werden.

Der Personalaufwand liegt nahezu auf dem Niveau des Vorjahres und wird mit 1,06 Mio. EUR ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,89 Mio. EUR ergeben sich insbesondere aus den Aufwendungen für Weiterbelastungen von Kosten aus dem Projekt 10/17 an die Landeshauptstadt Hannover (0,37 Mio. EUR (Vorjahr: 0,99 Mio. EUR)), sonstigen Dienst- und Fremdleistungen (0,25 Mio. EUR), Versicherungsbeiträgen (0,59 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (0,03 Mio. EUR) sowie Werbungs- und Öffentlichkeitskosten (0,11 Mio. EUR).

Die planmäßigen Abschreibungen sind um 0,52 Mio. EUR (+ 4,8 %) auf 11,3 Mio. EUR gestiegen.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Davon entfallen 2,8 Mio. EUR auf die Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Anlagenkäufe von der ÜSTRA in Vorjahren sowie zur Finanzierung laufender Investitionen.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Streckennetz	km	124	124	122	122	121
Gleislänge	km	259	259	253	253	252
davon in Tunnelstrecken	km	39	39	39	39	39
Haltestellen	Anzahl	201	198	198	198	195
davon U-Bahnstationen	Anzahl	19	19	19	19	19
davon Hochbahnsteige	Anzahl	126	128	131	131	137
P + R-Anlagen	Anzahl	18	18	19	19	17
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	4.519	4.144	4.101	3.980	3.932

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	122.652	123.539	124.274	126.495	128.100
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.263	20.242	28.187	44.448	32.321
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	870	498	362	0	0
Bilanzsumme	141.785	144.279	152.823	170.943	160.421
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>	100	100	100	100	100
<i>B. Rückstellungen</i>	1.231	1.301	1.933	1.948	1.145
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	139.762	142.877	150.789	168.892	159.174
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	692	1	1	3	2
Bilanzsumme	141.785	144.279	152.823	170.943	160.421
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2014 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR
Umsatzerlöse	15.007	16.335	20.828	10.448	15.238
Sonstige betriebliche Erträge	655	1.320	1.232	1.822	1.369
Gesamtleistung	15.662	17.655	22.060	12.270	16.607
Materialaufwand	17.991	19.231	29.128	29.767	28.369
Personalaufwand	694	849	993	1.083	1.061
Abschreibungen	10.819	10.339	10.563	10.803	11.322
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.987	8.812	1.924	2.344	1.890
Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	11	14	9
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3.821	3.291	3.104	2.894	2.866
Ergebnis vor Steuern	-26.650	-24.867	-23.641	-34.607	-28.892
Sonstige Steuern	4	4	4	3	5
Erträge aus Verlustübernahme	26.654	24.871	23.645	34.610	28.897
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Anlagendeckung I:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Investitionen:	TEUR	32.038	27.350	30.423	37.842	39.544
Cashflow:	TEUR	-15.835	-14.532	-13.082	-23.807	-17.575
Innenfinanzierungsgrad:	%	-49	-53	-43	-63	-44
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	9	12	13	14	14
Personalaufwandsquote:	%	5	5	5	10	7
Sachkostenquote:	%	180	172	149	307	199

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die infra nicht eigenwirtschaftlich arbeitet. Die Refinanzierung wird über die Gesellschafterin VVG im Wege des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages sichergestellt.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da mit Gründung der Gesellschaft die für den ÖPNV erforderliche Infrastruktur dort gebündelt wurde und somit die infra ausschließlich den öffentlichen Zweck erfüllt.

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)

Kontakt Daten

Am Hohen Ufer 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 1668 0
Telefax: 0511 1668 2666
Internet: www.uestra.de
E-Mail: info@uestra.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie alle Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Grundkapital:		67.490,53 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	98,38 %	66.397,18 TEUR
Region Hannover	1,09 %	735,65 TEUR
Freie Aktionäre	0,52 %	350,95 TEUR
enercity AG	0,01 %	6,75 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner*innen sowie der Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 17.07.2015 Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz.

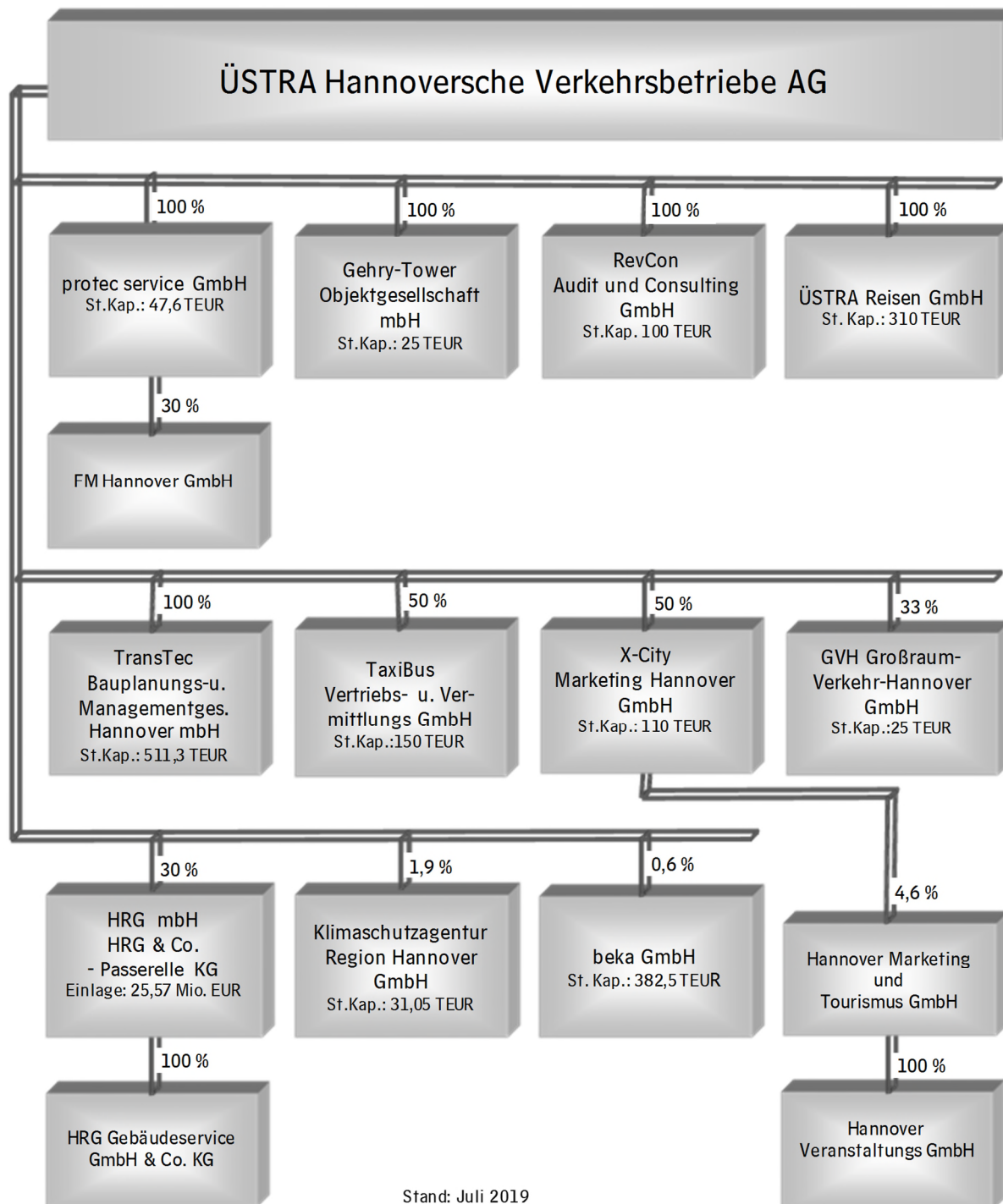
Stand: August 2019

Mitglieder der Anteilseigner*innen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Regionsabgeordneter Daniel Farnung	Mira Ball
Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz	Christian Bickel
Regionsabgeordnete Silke Gardlo	Willi Degener
Regionsabgeordnete Claudia Hopfe	Metin Dirim
Regionsabgeordneter Frank Jacobs	Holger Elix
Regionsabgeordneter Ernesto Nebot Pomar	Hermann Hane
Regionsabgeordnete Swantje Michaelson	Linda Katzmarek
Regionsabgeordneter Frank Straßburger	Uwe Köhler
Regionsabgeordneter Mike Weidemann	Mira Neumaier
Regionsabgeordneter Eberhard Wicke	Carsten Oppermann

Vorstand

Dr. Volkhardt Klöppner _____ (Vorsitzender)
 Denise Hain _____ (Betrieb und Personal)
 Elke van Zadel _____ (Technik, IT und Infrastruktur; ab 01.07.2019)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der ÜSTRA.

Diese schafft einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Zwischen der ÜSTRA und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die ÜSTRA konnte im Berichtsjahr 2018 174,4 Mio. Fahrgäste (Vorjahr: 174,9 Mio.) zählen. Speziell in den Ballungsräumen in Deutschland tragen die gestiegenen Diesel- und Benzinpreise sowie die anhaltende Klimadiskussion dazu bei, dass das vorhandene Nahverkehrsangebot (vor allem die schienengebundenen Verkehre) genutzt wird. In Deutschland sind im Jahr 2018 rund 10,38 Mrd. (Vorjahr: 10,32 Mrd.) Fahrgäste mit Bussen und Bahnen gefahren. Dennoch ist die Entwicklung der Verkehrsbranche gekennzeichnet durch Unsicherheiten für die Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Preisentwicklung von Energie- und Treibstoffen sowie durch Kürzungen von öffentlichen Finanzmitteln.

Die ÜSTRA hat auch im Geschäftsjahr 2018 ihre Stellung als vitales Verkehrsunternehmen in der Region Hannover weiter gefestigt. Die bereits in 2011 begonnene Umsetzung der Unternehmensstrategie für eine zukunftsorientierte nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und zur Schärfung des Unternehmensprofils im ÖPNV in der Region Hannover wurde weiter vorangetrieben. Der neue Vorstand hat im Jahr 2018 strategisch wichtige Themen zu einer Zukunftsoffensive zusammengefasst, dessen Schwerpunkte die Beschaffung neuer Stadtbahnen und die Umstellung der gesamten Busflotte im Innenstadtbereich der Landeshauptstadt Hannover auf Elektromobilität sind. In diesem Zusammenhang wurde in 2018 eine Satzungsänderung zur Erweiterung des Unternehmensschwerpunktes beschlossen. Die ÜSTRA kann zukünftig neben dem ÖPNV ergänzende und erweiterte Mobilitätsleistungen anbieten.

Bereits seit dem Jahr 2005 erfolgt die Ausrichtung der ÜSTRA auf die Strategie „Konzentration auf das Kerngeschäft und die Region Hannover“. Im Mittelpunkt steht der im Mai 2008 abgeschlossene

Partnerschaftsvertrag „vitale ÜSTRA 2020“ zwischen der Region Hannover, der ÜSTRA AG, den Beschäftigtenvertretern der ÜSTRA und der Gewerkschaft ver.di. Der Partnerschaftsvertrag dient als Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien und soll die Beschäftigung bei der ÜSTRA und somit die Zukunft des Unternehmens sichern. Die Region Hannover als Aufgabenträger für den ÖPNV hat sich für die Vertragslaufzeit zur Direktvergabe der Leistungen an die ÜSTRA als interner Betreiber vertraglich verpflichtet. Der Vertrag ist erstmals zum Ende 2020 kündbar. Die ÜSTRA und ihre Beschäftigten sichern im Gegenzug ein umfassendes Restrukturierungsprogramm zu, durch das die erforderlichen Zuschüsse der Region Hannover für den ÖPNV dauerhaft und spürbar gesenkt werden sollen. Für die Laufzeit des Vertrages wird den Beschäftigten der Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen zugesichert.

Die Region Hannover hat mit Wirkung vom 25.09.2015 die ÜSTRA auf Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) im Sinne der VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des Großraum-Verkehr Hannover beauftragt. Der ÖDA umfasst alle bis dahin von der ÜSTRA betriebenen Linien (Linienbündel „Stadt Hannover“) und hat eine Laufzeit von 22,5 Jahren. Er endet am 24. März 2038. Für den gleichen Zeitraum hat die Genehmigungsbehörde, die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), die Liniengenehmigungen für das Linienbündel „Stadt Hannover“ erteilt.

Im finanzwirtschaftlichen Bereich der ÜSTRA wird insbesondere auf die Altersversorgung hingewiesen. Die Altersversorgungsverpflichtungen der ÜSTRA wurden in der Vergangenheit durch Ausübung eines Wahlrechtes nicht passiviert. Da das Kassenvermögen der Versorgungseinrichtung deutlich geringer ist als der versicherungsmathematische Teilwert der Altersversorgungsverpflichtungen, besteht in der Altersversorgung eine Deckungslücke. Die ÜSTRA und die Region Hannover haben sich darauf verständigt, dass ein Teil der finanziellen Verpflichtung - der steuerlich wirksam bei der Versorgungseinrichtung dotiert werden kann - ergebniswirksam von der ÜSTRA an die Versorgungseinrichtung gezahlt wird. In den Jahren 2007 bis 2009 wurden bereits Sonderdotierungen von 42,0 Mio. EUR gezahlt. Weiter wurde mit der Region Hannover vereinbart, dass beginnend mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 über einen 15-jährigen Zeitraum die Deckungslücke in der betrieblichen Altersversorgung ausgeglichen wird. Zum 31.12.2018 besteht eine Deckungslücke in Höhe von 59,2 Mio. EUR (Vorjahr: 52,8 Mio. EUR). Zukünftig soll diese Lücke durch Zuführungen zur Pensionsrückstellung jährlich weiter abgebaut werden. Dies wird derzeit allerdings durch die aktuelle Zinsentwicklung verhindert bzw. erschwert.

Um den Liquiditätsbedarf für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen zu decken und jederzeit bedienen zu können, plant die ÜSTRA die Einrichtung einer eigenen Pensionstreuhand in Form eines eingetragenen Vereins. Die Dotierung/

Finanzausstattung der Pensionstreuhand soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen. Dafür sind im Jahr 2019 rd. 8,3 Mio. EUR vorgesehen. Bis zum Jahr 2023 soll die Pensionstreuhand vollständig dotiert sein.

Bereits im Januar 2008 erfolgte die Verlängerung des Instandhaltungsvertrages mit der infra GmbH. Es wurde im Gleichklang zum Partnerschaftsvertrag eine Laufzeit bis 2020 vereinbart. Der Vertrag regelt die Inspektion, Wartung und Instandsetzung sämtlicher Schieneninfrastruktureinrichtungen durch die ÜSTRA, die sich im Besitz der infra befinden.

In den Jahren 2013 - 2015 wurden 51 Hybridbusse beschafft. Dieselbusse werden nicht mehr beschafft. Bis 2021 soll die Beschaffung von 48 Elektrobussen erfolgen. Der kontinuierliche Ausbau der Busflotte mit Elektrobussen soll bis zum Jahr 2030 abgeschlossen werden. Die Beschaffung von insgesamt 153 neuen Stadtbahnen des Typs TW3000 ist bis zum Jahr 2020 geplant. Zum 31.12.2018 verfügt die ÜSTRA über 104 neue Stadtbahnfahrzeuge.

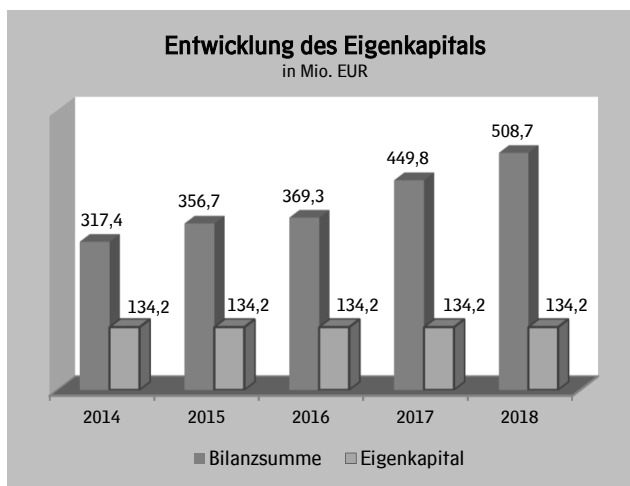
Im Dezember 2018 wurde vom Aufsichtsrat der ÜSTRA beschlossen, für den Bereich Technik, IT und Infrastruktur einen dritten Vorstand zu berufen. Dieser hat die Tätigkeit zum 01.07.2019 aufgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die ÜSTRA einen Jahresfehlbetrag von rd. 39,7 Mio. EUR.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der ÜSTRA hat sich gegenüber dem Vorjahr von 449,8 Mio. EUR um 58,9 Mio. EUR (+13,1 %) auf 508,7 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen von 346,5 Mio. EUR um 62,8 Mio. EUR auf 409,3 Mio. EUR erhöht. Hierbei haben sich die Sachanlagen von 335,0 Mio. EUR um 64,8 Mio. EUR auf 399,8 Mio. EUR bedingt durch Investitionsmaßnahmen für Fahrzeuge des Personenverkehrs erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich von 103,3 Mio. EUR um 4,1 Mio. EUR (-3,9 %) auf 99,2 Mio. EUR vermindert. Im Wesentlichen wurde dies verursacht durch den Rückgang der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen von 14,1 Mio. EUR



(davon 8,5 Mio. EUR gegenüber der VVG und 0,9 Mio. EUR gegenüber der infra) sowie die Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände von 2,9 Mio. EUR aufgrund der Herstellerrückvergütung Stadtbahnwagen. Demgegenüber steht die Erhöhung der Kassenbestände von 46,6 Mio. EUR um 12,5 Mio. EUR auf 59,1 Mio. EUR.

Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen von 81,2 Mio. EUR um 41,3 Mio. EUR auf 122,4 Mio. EUR erhöht. Diese Zunahme betrifft die erhaltenen Zuschüsse für die Beschaffung der Stadtbahnen. Die Rückstellungen erhöhten sich von 114,2 Mio. EUR um 14,4 Mio. EUR auf 128,5 Mio. EUR. Hierbei haben sich die Rückstellungen für Pensionen

von 92,1 Mio. EUR um 12,4 Mio. EUR auf 104,5 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten sind von 117,6 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR auf 120,9 Mio. EUR gestiegen. Diese Erhöhung ist u.a. auf die Aufnahme eines Darlehens zurückzuführen. Weiter besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der infra über noch ausstehende Pachtzahlungen aus dem Anlagen-Nutzungsvertrag Stadtbahn in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote ist von 36,4 % auf 34,7 % bedingt durch die erhöhte Bilanzsumme gesunken. Es ist zu beachten, dass Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen von 59,2 Mio. EUR (Vorjahr: 52,8 Mio. EUR) nicht bilanziert sind.

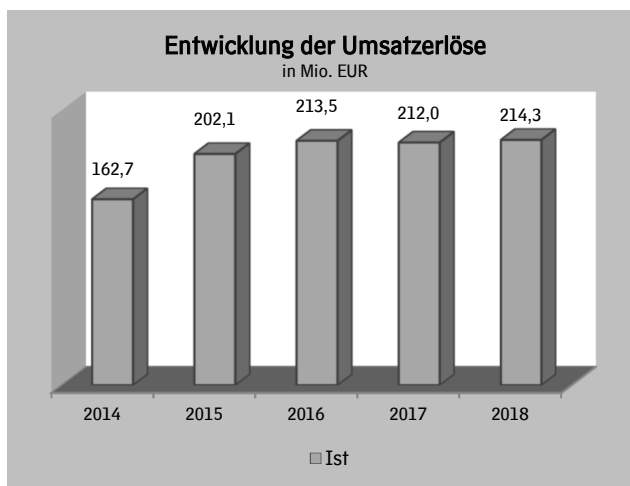
Ertragslage 2018

Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2018 vor Verlustübernahme mit einem Jahresfehlbetrag von 25,9 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verbesserung um 5,8 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 212,0 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR auf 214,3 Mio. EUR. In der Position sind Erträge mit der infra von 21,0 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR) erfasst. Die sonstigen Erträge sind um 3,9 Mio. EUR von 5,7 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR erhöht. Hier wirkt sich die Zuschreibungen der Beteiligungsbuchwerte an der HRG Passerelle GmbH von 1,0 Mio. EUR sowie an der TransTecBau von 0,5 Mio. EUR aus. Weiter erhöhte sich die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 2,9 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. EUR von 62,3 Mio. EUR auf 65,9 Mio. EUR, im Wesentlichen verursacht durch die Erhöhung der Aufwendungen aus dem Anlagen-nutzungsvertrag mit der infra von 9,2 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR.

Die Personalaufwendungen haben sich von 128,6 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR auf 132,3 Mio. EUR erhöht. Hierbei sind für die Altersversorgung 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR) berücksichtigt. Weiter hat sich gegenüber dem Vorjahr die Beschäftigtenzahl erhöht und es wurde die Tarifierhöhung zum 01.03.2018 von 3,19 % umgesetzt.



Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 21,9 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR auf 24,8 Mio. EUR bedingt durch die Inbetriebnahme der Stadtbahnen TW 3000 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von 39,5 Mio. EUR um 12,2 Mio. EUR auf 27,3 Mio. EUR vermindert. Im Wesentlichen sind hier zeitliche Verschiebungen der Aufwendungen aufgrund der Verzögerung der Sanierung des Verwaltungsgebäudes „Hohes Ufer“ ausschlaggebend.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3,0 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR vermindert. Hierbei betragen die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR).

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

protec service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind alle Dienstleistungen im Bereich des Personen- und Objektschutzes sowie die Akquisition und Abwicklung von Dienstleistungsaufträgen aller Art im Bereich Facilitymanagement (z.B. Fahrgastsicherheit im Nahverkehr, Fahrzeug- und Objektreinigung). Zwischen der protec service GmbH und der ÜSTRA besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die protec service GmbH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 808 TEUR ab (Vorjahr: 1.066 TEUR). Geplant war ein Jahresergebnis von 668 TEUR, das sich hauptsächlich verursacht durch Sondereffekte wie u.a. geringerer Winterdienstinsatz verbessert hat.

Stammkapital: 47,6 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 47,6 TEUR

Geschäftsführung:
Mathias Lindscheid

Die Gesellschaft erbringt für die ÜSTRA unter anderem den Fahrausweisprüfdienst, die Gebäude- und Fahrzeugreinigung sowie die Sicherheitsdienste.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 656 TEUR.

Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung des Grundstücks Goethestraße 13a in Hannover sowie der Betrieb und die Vermietung eines neugeschossigen Gebäudes (des so genannten Gehry-Tower) auf diesem Grundstück.

Zwischen der ÜSTRA und der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH besteht ein Generalmietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit Verlängerungsoption und Dynamisierungsklausel. Die ÜSTRA betreibt die Weitervermietung bzw. nutzt die Räume für eigene Zwecke. Die Finanz- und Ertragssituation wird maßgeblich von Mieterlösen, Zins- und Abschreibungsaufwendungen geprägt.

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Bernd Burghardt

Das Geschäftsjahr 2018 der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH schließt mit einem Jahresergebnis von 162 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR) ab. Geplant war für das Jahr 2018 ein Jahresüberschuss von 102 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis von 71 TEUR.

RevCon Audit und Consulting GmbH (RevCon GmbH)

Gegenstand der RevCon GmbH sind die Baurevision und Beratung einschließlich der Vergabekontrolle, die kaufmännische Revision und Beratung, die Informationstechnologierevision und -beratung und die Übernahme von Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten.

Zwischen der RevCon GmbH und der ÜSTRA besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 100 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Tropper

Die RevCon GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr ein um 113 TEUR vermindertes Jahresergebnis von 202 TEUR (Vorjahr: 315 TEUR). Geplant war ein Jahresüberschuss von

119 TEUR, der aufgrund gestiegener Umsätze sowie geringerer Personalkosten bei einem Anstieg der Fremdleistungen und geringeren Sachkosten überschritten wurde.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 54 TEUR.

ÜSTRA Reisen GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind das Management und der Betrieb von Transportsystemen für die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb eines Reiseverkehrsunternehmens, eines Reiseveranstaltungsunternehmens und Reisebüros sowie alle damit zusammenhängenden Leistungen. Hierzu gehören auch die Kundeninformation, Mobilitätsberatung, Konzeption, Buchung und Abrechnung von Leistungen sowie die Durchführung der Maschseeschiffahrt.

Zwischen der ÜSTRA Reisen GmbH und der ÜSTRA besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 205 TEUR (Vor-

Stammkapital: 310 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 310 TEUR

Geschäftsführung:
Gerrit Preckel

jahr: 193 TEUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 181 TEUR, welches sich durch u.a. geringere Fremdleistungen verbessert hat.

Für das Jahr 2019 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 172 TEUR.

TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH (TransTec Bau GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung und die ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen einschließlich deren Vermessung, Entwurf, Ausschreibung, Bauüberwachung und Projektsteuerung sowie alle Tätigkeiten, die mit vorstehenden Aufgaben im Zusammenhang stehen.

Zum 31.12.2018 erfolgte aufgrund verbesserter Risikobewertung bei der Gesellschaft eine Zuschreibung zum Beteiligungsbuchwert um 511 TEUR auf 511 TEUR.

Im Jahr 2018 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 128 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR).

Stammkapital: 511,3 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 511,3 TEUR

Geschäftsführung:
Dirk Bury

Geplant war ein Jahresergebnis von 130 TEUR, das sich bedingt durch u.a. höhere Personal- und Sachkosten verschlechtert hat.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die TransTec Bau GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 151 TEUR.

TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (TaxiBus GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, die Vermittlung und die Durchführung von Personenbeförderungs- und anderen Mobilitätsdienstleistungen sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen und die Kooperation mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdienstleistern.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 89 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 49 TEUR, das sich u.a. bedingt durch höhere Umsätze in den Geschäftsbereichen Shuttle und

Stammkapital: 150 TEUR

Gesellschafterinnen:

ÜSTRA AG (50 %)	75 TEUR
Hallo Taxi 3811 GmbH (50 %)	75 TEUR

Geschäftsführung:

Sven-Marcus Fürst
Martin Röhrleef

Schülerbeförderung und geringeren Personalkosten verbessert hat.

Für das Jahr 2019 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 23 TEUR.

X-City Marketing Hannover GmbH

Gegenstand der X-City Marketing Hannover GmbH sind Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung über elektronische Medien, Erstellung redaktioneller Inhalte und Werbung für elektronische Medien sowie die Entwicklung des Einsatzes elektronischer Medien für Werbezwecke.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Geplant war ein Jahresergebnis von 1,9 Mio. EUR, das sich bedingt durch insbesondere verminderte Erlöse verschlechtert hat.

Stammkapital: 110 TEUR

Gesellschafterinnen:

ÜSTRA AG (50 %)	55 TEUR
Ströer Media Deutschland GmbH, Köln (50 %)	55 TEUR

Geschäftsführung:

Ute Bauch
Bernd Hoedtko

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die X-City Marketing Hannover GmbH einen Jahresüberschuss von 1,4 Mio. EUR.

GVH-Großraum-Verkehr Hannover GmbH

Die Gesellschaft wurde am 26.11.2012 mit operativem Start zum 01.01.2013 als Nachfolgegesellschaft des Großraumverkehrs Hannover GbR gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraumverkehrs Hannover, dazu gehören der Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) und der Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterinnen:

Region Hannover (51,02 %)	12,755 TEUR
ÜSTRA AG (33,02 %)	8,256 TEUR
DB Regio AG (7,74 %)	1,934 TEUR
regiobus Hannover GmbH (5,81 %)	1,452 TEUR
metronom Eisenbahngesellschaft mbH (0,78 %)	0,194 TEUR
erixx GmbH (0,09 %)	0,023 TEUR
WestfalenBahn GmbH (1,54 %)	0,386 TEUR

Geschäftsführung:

Ulf Mattern

einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 271 TEUR ab (Vorjahr: 252 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 829 TEUR.

**Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG
(HRG Passerelle GmbH & Co. KG)**

Die bereits im Jahr 1999 gegründete Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle nebst Bürogebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße übernommen. Die ÜSTRA hatte sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Durch die Beteiligung ist die ÜSTRA in den Umbau der Stadtmitte und des Raschplatzbereiches eingebunden. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

Die HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat in 2018 den Geschäftsbereich der Tochtergesellschaft HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG verkauft. Der Geschäftsbereich wird von der neu gegründeten Gesellschaft FM Hannover GmbH, an der sich die protec service GmbH mit 30 % beteiligt, übernommen. Im Ergebnis wird sich somit durch die Übernahme der bisherigen Geschäftstätigkeit der HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG durch die FM Hannover GmbH die Beteiligung der der ÜSTRA lediglich organisatorisch geändert.

Die Sanierung ist seit 2011 abgeschlossen. Die Gesellschafter sollen langfristig an den Vermarktungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

Kommanditeinlage : 25.565 TEUR

Kommanditisten:

Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
ÜSTRA AG (30 %)	7.669 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7.669 TEUR

Geschäftsführung:

Thomas Heinemann
Harald Siemens

Zum 31.12.2018 erfolgte aufgrund der anhaltenden positiven Ertragslage bei der Gesellschaft eine weitere Zuschreibung zum Beteiligungsbuchwert bei der ÜSTRA von 2,7 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 0,96 Mio. EUR, das sich bedingt u.a. durch höhere Umsätze in den Geschäftsbereichen Promenade und Raschplatz, sonstige betriebliche Erträge und Beteiligungserträge verbessert hat.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss von 1,4 Mio. EUR geplant.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Infrastrukturdaten						
Länge der Linien insgesamt	km	703,4	701,3	700,2	702	697,5
Haltestellen	Anzahl	875	872	872	871	868
Betriebsleistungen						
Brutto-Wagenkilometer	Tkm	40.151	40.983	41.014	41.508	42.550
- Stadtbahn	Tkm	26.652	27.389	27.451	27.959	29.063
- Omnibus	Tkm	13.499	13.594	13.563	13.549	13.487
davon Nutzwagenkilometer	Tkm	38.304	39.129	39.162	39.401	40.467
- Stadtbahn	Tkm	26.216	26.958	27.023	27.294	28.414
- Omnibus	Tkm	12.088	12.171	12.139	12.107	12.053
davon Leer-Wagenkilometer	Tkm	1.847	1.854	1.852	2.107	2.083
- Stadtbahn	Tkm	436	431	428	665	649
- Omnibus	Tkm	1.411	1.423	1.424	1.442	1.434
Stromverbrauch	kWh	90.304.655	92.819.454	93.829.306	93.973.250	97.056.546
davon Fahrstrom	kWh	74.327.717	76.617.623	78.181.431	77.006.863	80.583.659
Kraftstoffverbrauch (inkl. Diesel)	l	3.593.181	3.613.146	3.614.049	3.533.273	3.594.970
Verkehrsleistungen						
Fahrgastzahlen	in Mio.	163,3	169,6	176,0	174,9	174,4
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	109.399	113.295	118.518	130.470	134.544

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	223.312	284.000	277.789	339.746	403.903
II. Finanzanlagen	6.615	6.349	7.221	6.763	5.424
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	10.733	11.228	11.007	10.778	9.796
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.667	8.424	19.395	45.953	30.341
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	66.104	46.723	53.773	46.545	59.096
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	0	116	0	99
Bilanzsumme	317.432	356.724	369.301	449.785	508.659
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	67.491	67.491	67.491	67.491	67.491
II. Rücklagen	66.743	66.743	66.743	66.743	66.743
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</i>	370	38.232	44.725	81.160	122.430
<i>C. Rückstellungen</i>	84.836	93.175	102.115	114.156	128.533
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	93.320	86.604	85.800	117.588	120.907
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	4.672	4.479	2.427	2.647	2.555
Bilanzsumme	317.432	356.724	369.301	449.785	508.659
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	162.681	202.078	213.512	211.987	214.264
Andere aktivierte Leistungen	13	21	15	53	98
Sonstige betriebliche Erträge	38.109	5.457	12.078	5.671	9.611
Gesamtleistung	200.803	207.556	225.605	217.711	223.973
Materialaufwand	44.129	69.149	73.293	62.260	65.865
Personalaufwand	106.825	111.007	116.394	128.603	132.323
Abschreibungen	16.780	18.735	20.418	21.961	24.897
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.712	29.102	29.905	39.467	27.296
Erträge aus Beteiligungen	13	37	32	3.037	500
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	776	1.284	1.029	1.573	1.214
Erträge a. and. Wertpapieren u. Aus- leihungen d. Finanzanlagevermögens	604	187	167	143	20
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	191	81	74	9	1.004
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.460	2.149	1.993	1.737	2.074
Ergebnis vor Steuern	-17.519	-20.997	-15.096	-31.555	-25.744
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	1	2	1	1
Sonstige Steuern	113	138	129	129	146
Erträge aus Verlustübernahme	17.642	21.136	15.227	31.685	25.891
Jahresergebnis	9	0	0	0	0

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	42	42	41	36	35
Anlagendeckung I:	%	58	53	56	51	47
Investitionen:	TEUR	9.565	80.756	14.235	84.103	89.163
Cashflow:	TEUR	3.733	6.732	4.271	-8.959	22.016
Innenfinanzierungsgrad:	%	39	8	30	-11	25
Eigenkapitalrentabilität:	%	-13	-16	-11	-24	-19
EBIT:	TEUR	-15.372	-19.067	-13.306	-29.956	-24.820
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-5	-6	-4	-8	-6
Umsatzrentabilität:	%	-11	-10	-7	-15	-12
Personalentwicklung:	Anzahl	2.027	2.024	2.086	2.088	2.091
Personalaufwandsquote:	%	66	55	55	61	62
Sachkostenquote:	%	58	49	48	48	43

Die Erhöhung der Bilanzsumme verursacht eine verringerte **Eigenkapitalquote** von 35 %.

Der Anstieg des Anlagevermögens bei gleichbleibendem Eigenkapital führt zu einer Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 47 %.

Der Anstieg der **Investitionen** im Jahr 2018 war geprägt durch die Beschaffung der Stadtbahnen.

Bedingt durch den Jahresfehlbetrag ergibt sich ein negatives **EBIT**.

Die **Eigenkapital-**, **Gesamtkapital-** und **Umsatzrentabilität** sind negativ.

enercity AG

(bisher Stadtwerke Hannover AG)

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Thiemeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 0
Telefax: 0511 430 2650
Internet: www.enercity.de
E-Mail: info@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, dem Energiehandel, der Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen errichten, erwerben oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Dazu gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch, die wirtschaftliche Nutzung sowie der Handel von Reststoffen aber auch die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritte.

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst auch die Entwicklung und das Angebot von energiemarkt- und wassermarktbezogenen Dienstleistungen einschließlich IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Hierzu zählt auch die Betätigung auf dem Gebiet der energiebezogenen Mobilität, Mobilitätskonzepte und zugehörige Infrastruktur; einschließlich IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft ist zur Erbringung kundennaher Dienstleistungen sowie zum Anbieten von Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung von Kundenanlagen und Kundenendgeräten einschließlich der Finanzierung berechtigt. Hierzu zählt auch das Errichten und Betreiben erforderlicher Dateninfrastruktur und das Entwickeln und Vertreiben zugehöriger Inhalte.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Grundkapital:		86.000 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	75,09 %	64.574 TEUR
Thüga AG	24,00 %	20.640 TEUR
Region Hannover	0,91 %	786 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und der Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit acht und die Thüga AG zwei.

Stand: Juli 2019

Mitglieder der Anteilseignerinnen:

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsherr Jens-Michael Emmelmann
 Ratsherr Reinhard Hirche
 Beigeordnete Christine Kastning
 Janika Kemmerer
 Ratsherr Philipp Kreis
 Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe
 Ratsherr Maximilian Oppelt
 Ratsherr Veli Yildirim

Mitglieder der anderen Anteilseigner im Aufsichtsrat:

Dr. Matthias Cord, Vorstand Thüga AG
 Gabriele Aplen, Thüga AG

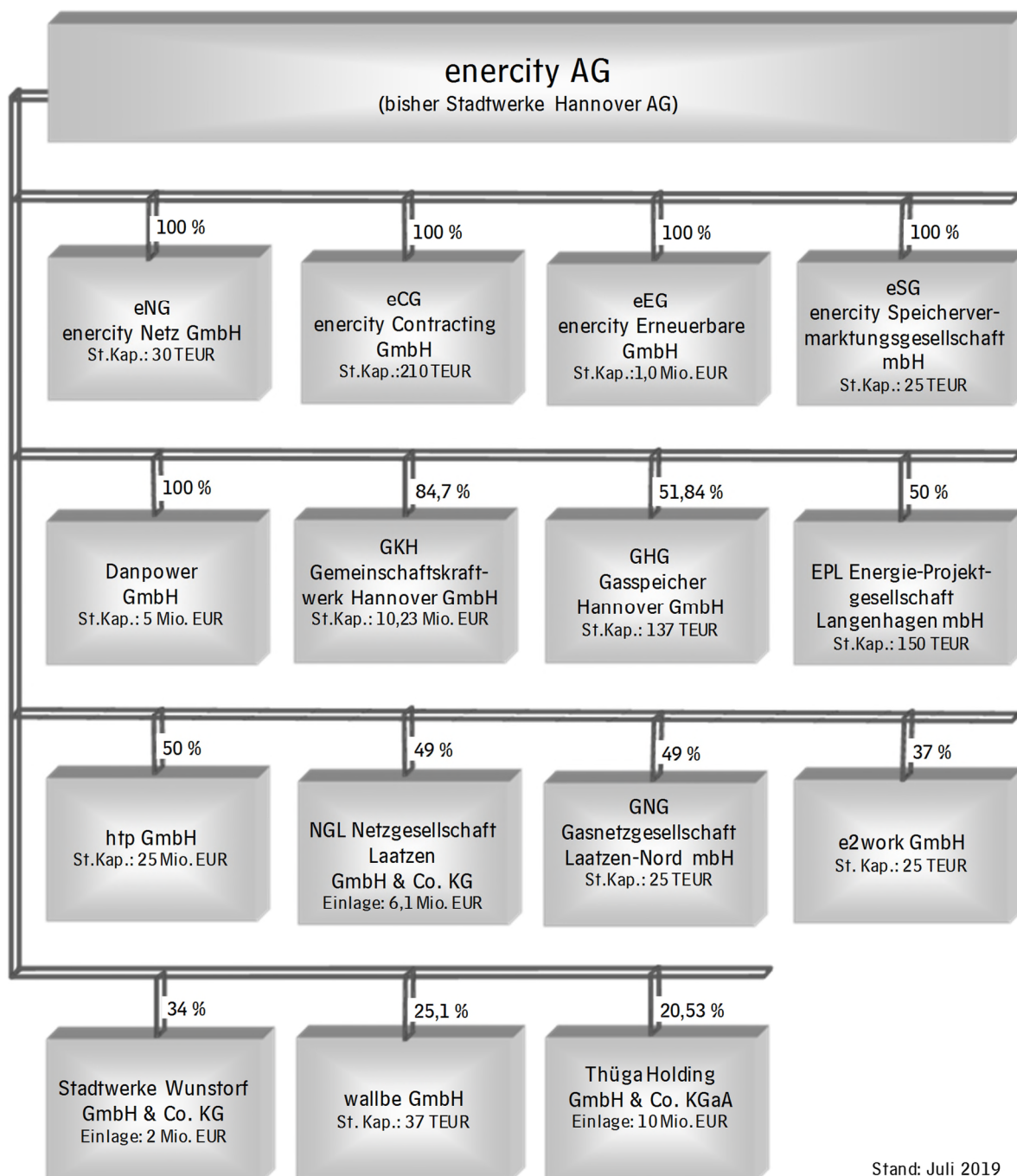
Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:

Henning Behnsen
 Blanca Blancke
 Martin Bühre
 Dr. Uwe Gerecke
 Peter Goor
 Daniel Kaufeld
 Harald Memenga
 Frederik Moch
 Ralf Riekemann
 Frank Schröder

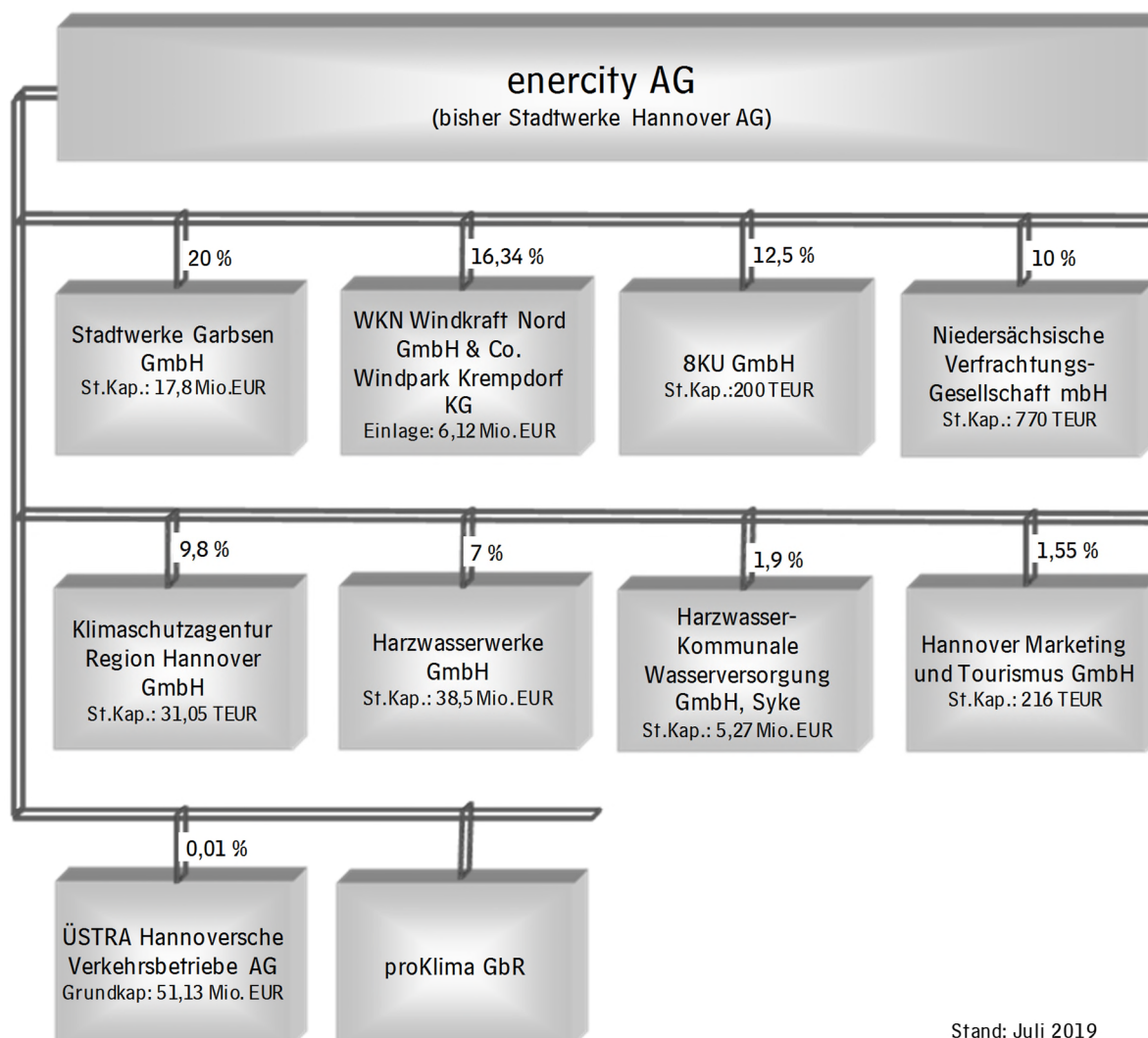
Vorstand

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler _____ (Vorstandsvorsitzende)
 Prof. Dr. Marc Hansmann _____ (Vorstand)
 Kai-Uwe Weitz _____ (Arbeitsdirektor)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2019



Öffentlicher Zweck

Die Bedeutung der enercity AG (enercity) liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wasser im Versorgungsgebiet sowie in der Erbringung von Dienstleistungen rund um das Thema Energie und Infrastruktur. Darüber hinaus hat die enercity eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeberin in der Stadt und in der Region Hannover. Durch den von der enercity ausgehenden Nachfrageimpuls wird, gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus

dem Jahr 2009, eine Wertschöpfung von 1,2 Mrd. EUR ausgelöst. Davon entfielen 570 Mio. EUR auf die Stadt bzw. 628 Mio. EUR auf die Region Hannover (incl. Stadt). Insgesamt wurden im Inland 21.337 Arbeitsplätze ausgelöst. Davon entfielen auf die Stadt 7.699 Arbeitsplätze bzw. 9.015 auf die Region Hannover (incl. Stadt). Die Landeshauptstadt Hannover als Mehrheitsgesellschafterin der VVG mbH kann auf der Grundlage des geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages auf die ökonomische und ökologische Zielsetzung über den Aufsichtsrat und über die Hauptversammlung Einfluss nehmen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem Strukturwandel. Neben der Liberalisierung der Energiemärkte verändern insbesondere die von Klimaschutzanstrengungen getriebene Energiewende sowie der Trend der Digitalisierung, aber auch das Kundenverhalten und die technologischen Entwicklungen die bisherigen Wertschöpfungsstufen. Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist weiter durch massive Umbrüche geprägt.

Um diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen, hat enercity das Strategie- und Transformationsprogramm „enercity 4.0“ im April 2017 beschlossen und verfolgt damit eine strategische Neuausrichtung des Unternehmens. Wesentlicher Bestandteil ist die Neukonzeption der Unternehmensstrategie und die Entwicklung eines Unternehmensleitbildes. Im Rahmen des Transformationsprogrammes wurde eine ausführliche Umfeld- und Unternehmensanalyse über alle Geschäftsfelder durchgeführt und Handlungsfelder identifiziert. Weiter wurden Handlungsoptionen erarbeitet und mit den abgeleiteten neuen Geschäftsfeldern eine integrierte Portfoliostrategie entwickelt.

Die enercity verfolgt das Leitbild die treibende Kraft der digitalen Energiewelt von morgen zu sein. Schwerpunkte bilden der Wandel vom Commodity-Anbieter zum kundenorientierten Lösungsanbieter und Dienstleister, das Wachstum bei dezentralen Kundenlösungen sowie erneuerbaren Energien, die Diversifizierung des Erzeugungsportfolios sowie die Digitalisierung.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover und anderen Partnern beteiligt sich die enercity an der „Klima-Allianz Hannover“. Ziel des Klimaschutzprogrammes ist die weitere Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bis 2020. Da die von enercity angestrebten Ziele bereits vorzeitig im Jahr 2015 erreicht wurden, hat sich das Unternehmen im Rahmen einer Fortschreibung mit der Landeshauptstadt Hannover neue Ziele bis zum Jahr 2030 gesetzt. Ausgehend vom Referenzjahr 1990 sind die Ziele: Reduzierung der CO₂-Emissionen um 1,2 Mio. Tonnen p.a. bis 2030, Steigerung der regenerativ erzeugten Strommenge zur Versorgung der enercity-Tarif- und Gewerbekunden auf 1,5 TWh p.a. in 2030, der Anteil regenerativer und KWK-Stromerzeugung in der Summe soll bis 2030 auf 35 % gesteigert werden. Weiter hat sich

die enercity im Rahmen der Unternehmensstrategie „enercity 4.0“ zum Ziel gesetzt, sowohl bei der Strom- als auch bei der hannoverschen Fernwärmeversorgung, bis 2035 mindestens 50 % seiner Produktion aus erneuerbaren Energien und gas- und kohleunabhängiger Abwärme bereitzustellen.

In Umsetzung der Diversifizierung des Erzeugungsportfolios hat die enercity ihren Anteil an der Kraftwerke Mehrum AG (KWM) zum Oktober 2017 verkauft. Darüber hinaus wurde ein umfangreiches Windparkportfolio im September 2017/Februar 2018 durch die enercity Erneuerbare GmbH (eEG) erworben, welches Bestands- und Neuwindparks sowie je eine Projekt- und Betriebsgesellschaft enthält. Durch diesen Umbau konnte in 2018 der Anteil der Erzeugung Strom aus erneuerbaren Energien auf 36,8 % (Vorjahr: 18,4 %) gesteigert werden. Damit ist das in enercity 4.0 untergesetzte Ziel von 53,0 % gut im Plan. Im Bereich der dezentralen Wärmeerzeugung konnte der Anteil von 51,2 % auf 58,1 % erhöht werden.

Mit Initiative von enercity und proKlima wurde im Juni 2017 die Mobilitätsinitiative im Raum Hannover begonnen. enercity plant die Landeshauptstadt Hannover und die anderen proKlima Partnerstädte zum Vorreiter bei der E-Mobilität zu machen.

Im Frühjahr 2018 hat die enercity weitere 15,1 % der Anteile an der Danpower GmbH erworben und hält nunmehr 100 % der Anteile. Zwischen der enercity und der Danpower wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die enercity Immobilien GmbH & Co. KG (eIG) sowie die enercity Immobilien-Verwaltungs GmbH (eIVG) wurden rückwirkend zum 01.01.2018 auf die enercity verschmolzen. Das Projekt i/ZWO zur Konzentration der Unternehmensstandorte mit dem Neubau des Hauptgebäudes am Standort Glocksee wird durch die enercity selber fortgesetzt.

Im Zuge der Umsetzung der „enercity 4.0“ wurde zum 01.09.2018 eine neue Unternehmensstruktur umgesetzt. Die neue Organisation und alle neu aufgestellten Bereiche stellen den enercity-Kunden in den Mittelpunkt. In der neuen Struktur

sind die wettbewerblichen und die regulierten Bereiche konsequent getrennt und für ihre jeweilige Aufgabe optimal aufgestellt. Dazu wird die enercity Netz GmbH (eNG) zu einer sogenannten „großen Netzgesellschaft“ entwickelt, indem das Personal und das Anlagevermögen des Strom- und Gasnetzes von enercity auf die eNG übertragen wird. Die Übertragung des Anlagevermögens in mehreren Tranchen wurde mit der Übertragung des Niederspannungsnetzes Strom Hannover (im Folgenden: Übertragung auf die eNG) mit Wirkung zum 01.01.2018 begonnen. Das gesamte mit dem Netzgeschäft betraute Personal von rund 1.200 Mitarbeitenden ist zum 01.10.2018 mit Wirkung zum 01.01.2018 auf die eNG übergegangen. Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes in einer „großen“ eNG hat strategische und wirtschaftliche Vorteile für die enercity.

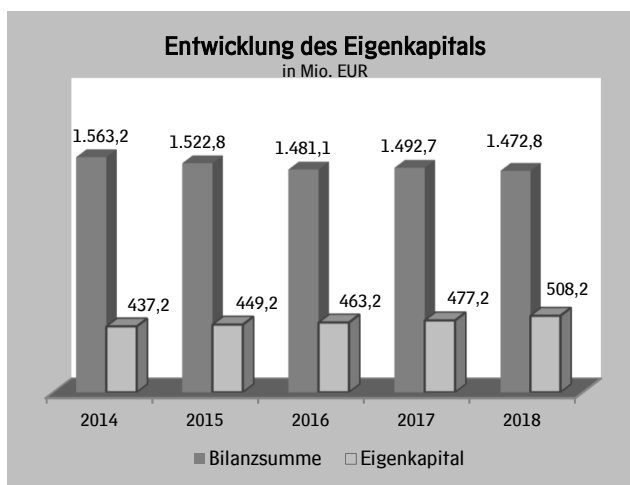
Die Risiken der enercity ergeben sich aus den oben beschriebenen zunehmend instabilen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die künftige Entwicklung des Ordnungsrahmens ist auch von substantieller betriebswirtschaftlicher Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens. Neben den allgemeinen Marktrisiken bestehen die wesentlichen Risiken in Verbindung mit den Preis- und Absatzrisiken im Strom-, Gas- und Wärme-geschäft. Die enercity begegnet den Risiken durch das eingerichtete Risikomanagementsystem sowie durch technische und wirtschaftliche Maßnahmen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der enercity ist im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 19,9 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf 1.472,8 Mio. EUR gesunken. Bei den Aktiva entfallen hiervon 81,8 % (Vorjahr: 81,9 %) auf das langfristig gebundene Vermögen und 17,3 % (Vorjahr: 16,9 %) auf das kurz- und mittelfristig gebundene Vermögen. Auf der Passivseite beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital auf 34,5 % (Vorjahr: 32,0 %) und das Fremdkapital auf 65,5 % (Vorjahr: 68,0 %).

Die enercity hat im Berichtsjahr 197,7 Mio. EUR (Vorjahr: 133,6 Mio. EUR) investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 55,9 Mio. EUR (Vorjahr: 56,6 Mio. EUR) sowie auf Finanzanlagen 141,8 Mio. EUR (Vorjahr: 77,0 Mio. EUR). Den Investitionen in Sachanlagen (43,9 Mio. EUR) standen Abschreibungen in Höhe von 54,2 Mio. EUR gegenüber. Den Sachanlageabgängen durch die Übertragung auf die eNG stehen die Zugänge aus der Verschmelzung der Immobiliengesellschaft gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen von 494,2 Mio. EUR um 25,9 Mio. EUR auf 468,3 Mio. EUR reduziert. Die enercity beurteilt bei einem derzeit kontrollierten Substanzverzehr die Gesamtsituation als weiterhin befriedigend mit einzelnen Problemfeldern.

Bei den Finanzanlagen liegt der Schwerpunkt der Investitionen in Höhe von insgesamt 141,8 Mio. EUR (Vorjahr: 77,0 Mio. EUR) mit



58,2 Mio. EUR bei dem Erwerb der restlichen Anteile der Danpower, sowie mit 80,0 Mio. EUR bei der Vergabe von langfristigen Darlehen an Konzernunternehmen zur Finanzierung von Wachstumsinvestitionen. Den Investitionen stehen im Wesentlichen der Abgang der Immobiliengesellschaft (Verschmelzung), die Rückzahlung von Darlehen (eEG) und die Abwertung von Darlehen (GHG) sowie die erstmalige Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit deren Deckungsvermögen (Wertpapieren) gegenüber. Insgesamt sind die Finanzanlagen um 0,5 Mio. EUR bzw. 0,1 % gesunken und liegen damit 717,1 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Umlaufvermögen ist um 1,95 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 254,6 Mio. EUR gestiegen. Die Vorräte erhöhten sich insbesondere aufgrund der

Arbeitsgasbestände im Speicher Empelde um 8,0 Mio. EUR bzw. 18,8 % auf 50,5 Mio. EUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 36,2 Mio. EUR bzw. 18,6 % vermindert. Hierbei haben sich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch die Zuführung in die andere Gewinnrücklage um 31,0 Mio. EUR bzw. 6,5 % auf 508,2 Mio. EUR erhöht.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse haben sich im Wesentlichen durch deren anteilige Übertragung auf die eNG um 14,1 Mio. EUR bzw. 16,4 % vermindert. Die Rückstellungen haben sich im Saldo um 21,6 Mio. EUR bzw. 12,4 % auf 152,5 Mio. EUR verringert und entfallen mit rd. 23,4 Mio. EUR auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Vorjahr: 22,5 Mio. EUR) sowie mit rd. 128,1 Mio. EUR auf sonstige Rückstellungen (Vorjahr: 151,5 Mio. EUR). Im Wesentlichen redu-

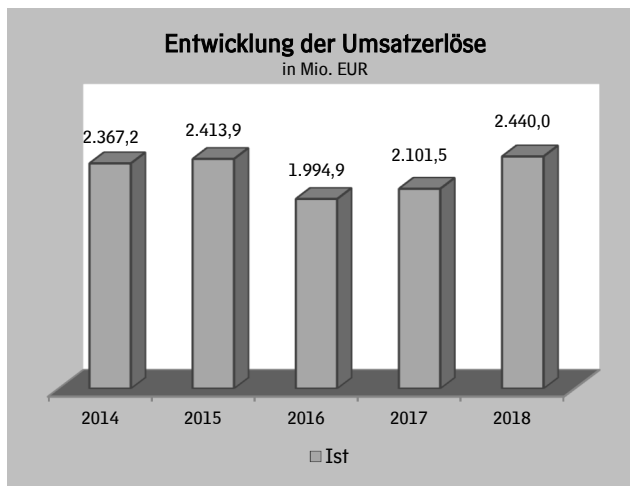
zierten sich die Rückstellungen durch die Saldierung der Personalarückstellungen mit deren Deckungsvermögen.

Die Verbindlichkeiten sind um insgesamt 14,7 Mio. EUR bzw. 2,0 % auf 729,3 Mio. EUR gesunken. Hierbei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 24,0 Mio. EUR bzw. 4,0 % auf 579,0 Mio. EUR gesunken. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung an die eNG. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 13,2 Mio. EUR bzw. 24,0 % auf 68,0 Mio. EUR gestiegen und die gegenüber verbundenen Unternehmen um 19,0 Mio. EUR bzw. 50,9 % auf 18,4 Mio. EUR gesunken. Bei Letzteren werden im Wesentlichen die Verpflichtungen aus der Gewinnabführung an die VVG bzw. die Verlustübernahme von der eSG und der eNG ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen ein Darlehen der proKlima GbR an die enercity AG.

Ertragslage 2018

Die enercity schließt das Geschäftsjahr mit einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 77,2 Mio. EUR. Darüber hinaus beträgt die Verzinsung der Genussscheine 2,8 Mio. EUR und weitere 31,0 Mio. EUR werden der Gewinnrücklage zugeführt, so dass das Unternehmensergebnis bei insgesamt 111,0 Mio. EUR um 34,7 Mio. EUR bzw. 45,5 % über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 76,3 Mio. EUR liegt.

Das Geschäftsjahr 2018 ist geprägt durch den weiter unverminderten Wettbewerb auf den Energiemärkten, die Strom- und Gaspreisentwicklung an der Börse, die sich im Bereich Gas auf die Handelsaktivitäten und die daraus erzielten gestiegenen Erlöse ausgewirkt und wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung hatte. Die Erlöse im Bereich Strom haben sich dagegen mengenbedingt vermindert. Vor dem Hintergrund der geänderten Marktbedingungen im Bereich Erdgaspeicherung wurde eine Abwertung der Finanzierungsmittel für Investitionen der GHG notwendig. Diese negativen Ergebniswirkungen konnten durch eine positive Entwicklung des Beteiligungsergebnisses kompensiert werden. Weiterhin haben sich Erträge aus der Übertragung auf die eNG von rd. 10,0 Mio. EUR ausgewirkt.



Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 338,6 Mio. EUR bzw. 16,1 % auf 2.440,0 Mio. EUR gestiegen. Aus der Übertragung auf die eNG resultiert bei der enercity eine Umsatzminderung in Höhe von 64,1 Mio. EUR, im Wesentlichen durch neu geschlossene Verträge für Dienstleistung, Pacht, Miete. Die Umsatzerlöse entwickelten sich in den einzelnen Sparten unterschiedlich und stellen sich wie folgt dar:

In der **Stromsparte** sank der Umsatz um 35,5 Mio. EUR bzw. 3,5 % auf 979,2 Mio. EUR. Der

Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung von Verträgen sowie geringeren Erlösen aus vermiedenen Netznutzungsentgelten. Die Stromhandelsgeschäfte haben sich gegenläufig entwickelt, insbesondere in Folge gestiegener Marktpreise.

In der **Gassparte** erhöhte sich der Umsatz um 378,6 Mio. EUR bzw. 47,8 % auf 1.171,3 Mio. EUR. Dabei sind die Erlöse aus Gashandelsgeschäften mengen- und preisbedingt gestiegen.

In der **Wassersparte** sind die Umsatzerlöse im Wesentlichen mengenbedingt um 1,1 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf 85,4 Mio. EUR gestiegen.

In der **Wärmesparte** erhöhten sich die Umsatzerlöse leicht um 0,3 Mio. EUR bzw. 0,4 % auf 81,2 Mio. EUR im Wesentlichen preisbedingt bei leicht gesunkener Menge.

Die Erlöse aus **Dienstleistungen** sind um 6,0 Mio. EUR bzw. 4,7 % auf 122,9 Mio. EUR gesunken. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Erlöse des Kohlehandels.

Auf der Beschaffungsseite erhöht sich der **Materialaufwand** um 445,7 Mio. EUR bzw. 26,5 % auf 2.125,8 Mio. EUR. Enthalten sind überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas-, Wasser-, und Fernwärmebezug sowie die an die Netzbetreiber zu leistenden Netzentgelte. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den gestiegenen Aufwendungen für den Strom- und Gasbezug. In dieser Position sind die Konzessionsabgaben an die Landeshauptstadt Hannover mit 38,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,6 Mio. EUR) und an weitere Städte bzw. Gemeinden enthalten. Die Konzessionsabgaben wurden steuer- und preisrechtlich in voller Höhe erwirtschaftet.

Der **Personalaufwand** hat sich um 85,2 Mio. EUR bzw. 43,1 % auf 112,6 Mio. EUR vermindert. Die

Reduzierung begründet sich aus dem Übergang der rd. 1.200 mit dem Netzgeschäft betrauten Beschäftigten auf die eNG zum Stichtag 01.01.2018. Im Jahresdurchschnitt liegt die Zahl der Beschäftigten bei 1.116 (Vorjahr: 2.366).

Die **Abschreibungen** sinken um 4,8 Mio. EUR bzw. 8,1 % auf 54,2 Mio. EUR im Wesentlichen durch die Übertragung auf die eNG. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 22,9 Mio. EUR bzw. 26,5 % auf 63,2 Mio. EUR gesunken. Die Verminderung ergibt sich u.a. aus den gesunkenen vermiedenen Netzentgelten, denen erhöhte Dienst- und Fremdleistungen, insbesondere aus der Strategieumsetzung im Bereich der Digitalisierung gegenüberstehen.

Das Betriebsergebnis der enercity ist um 1,1 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 114,9 Mio. EUR gesunken. Das Finanzergebnis weist einen positiven Saldo von 0,5 Mio. EUR aus und hat sich gegenüber dem Vorjahr von -36,4 Mio. EUR um 101,5 % verbessert. Enthalten sind Erträge aus Beteiligungen (70,3 Mio. EUR), aus Gewinnabführungen (11,9 Mio. EUR) und Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (3,5 Mio. EUR) sowie sonstigen Zinsen (2,1 Mio. EUR). Den Erträgen stehen die Aufwendungen für Verlustübernahmen (41,3 Mio. EUR), Zinsen (24,1 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Finanzanlagen (21,8 Mio. EUR) gegenüber. Die deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses ergibt sich in Folge der um 39,0 Mio. EUR bzw. 64,2 % niedrigeren Abschreibungen auf Finanzanlagen und Verlusten aus dem Abgang von Finanzanlagen (Vorjahr: Abgangsverlust KWM). Gegenläufig wirkt sich eine um 11,0 Mio. EUR bzw. 36,5 % erhöhte Verlustübernahme (eNG) aus.

Für das Jahr 2019 erwartet das Unternehmen auf Basis der Wirtschaftsplanung ein gegenüber dem Berichtsjahr um 2,6 Mio. EUR bzw. 2,3 % verbessertes Unternehmensergebnis von 113,6 Mio. EUR.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

enercity Netz GmbH (eNG)

Gegenstand der eNG ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie der Betrieb und die Instandsetzung von Messgeräten für die Verrechnung von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Die Gesellschaft hat mit enercity Pachtverträge, Netzbetriebsführungsverträge und einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieses Modell stellt eine sogenannte „kleinen Netzgesellschaft“ dar. Im Zuge der Umsetzung der „enercity 4.0“ wurde die enercity Netz GmbH (eNG) zu einer sogenannten „großen Netzgesellschaft“ entwickelt, indem das Personal und ein Teil des Strom- und Gasnetzes von enercity auf die eNG übertragen wurde. Die Übertragung des Anlagevermögens in mehreren Tranchen wurde mit der Übertragung des Niederspannungsnetzes Strom Hannover mit Wirkung zum 01.01.2018 begonnen. Das gesamte mit dem Netzgeschäft betraute Personal von rund 1.200 Mitarbeitenden ist zum 01.10.2018 mit Wirkung zum 01.01.2018 auf die eNG übergegangen. Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes in einer „großen“ eNG hat strategische und wirtschaftliche Vorteile für die enercity.

Stammkapital:	30 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	30 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Andresen Karl Josef Risch	

Aufgrund der Vorgaben der Anreizregulierung müssen die Netzbetreibergesellschaften ihre Netznutzungsentgelte (NNE) am effizientesten vergleichbaren Unternehmen ausrichten und dessen Niveau innerhalb von 5 Jahren erreichen. Aufgrund dessen basieren die Investitionen für Erneuerungsmaßnahmen auf den alle zwei Jahre überarbeiteten Instandhaltungskonzepten.

Die eNG schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme von 69,3 Mio. EUR (Vorjahr: 28,8 Mio. EUR) mit einem Fehlbetrag von 31,8 Mio. EUR (Vorjahr: Überschuss 0,2 Mio. EUR) ab, welcher auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der enercity ausgeglichen wird. Ursächlich für die Ergebnisentwicklung 2018 sind die Effekte aus der Übertragung, insbesondere der Anstieg des Personalaufwandes.

enercity Contracting GmbH (eCG GmbH)

Gegenstand der eCG GmbH ist Betrieb, Planung, Errichten, Erwerb von Anlagen, die dazu geeignet sind, Wärme oder Energie zu erzeugen und zu transportieren (Energieversorgungsanlagen) und Handel mit Wärme, Energie und Biomasse, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, Betriebsmanagement und Betriebsführung von Anlagen Dritter, Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften, des Weiteren Vermarktung von Mobilitätsenergie insbesondere von Erdgas als Kraftstoff (CNG) und elektrischer Energie sowie einschließlich Errichtung und Betrieb der dazugehörigen Infrastruktur.

Die 100 %ige Tochter der enercity dient der Verstärkung der Marktposition und der Umsetzung der

Stammkapital:	210 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	210 TEUR
Geschäftsführung: Dr. Manfred Schüle Michael Hartung Corinna Kleimann Christoph Kollenda	

Wachstumsstrategie innerhalb und außerhalb des Netzgebietes. In der Gesellschaft werden alle Vertriebsaktivitäten im Bereich Contracting gebündelt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme von 77,5 Mio. EUR (Vorjahr: 78,1 Mio. EUR) und einer Gesamtleistung von

74,2 Mio. EUR (Vorjahr: 73,2 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR). Der Anstieg der Gesamtleistung um 1,1 % resultiert im Wesentlichen aus steigenden

Erlösen aus dem Lichtcontracting, sowie aus indizesbasierten Preisanpassungen. Gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurden 6,2 Mio. EUR an die enercity abgeführt.

enercity Erneuerbare GmbH (eEG GmbH)

Gegenstand der eEG GmbH ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergieanlagen, sowie die Vermarktung von erneuerbarer Energie, ferner der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem Geschäftszweck, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben, das Betriebsmanagement und die Betriebsführung von Anlagen Dritter, das Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, welche in Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand notwendig und nützlich erscheinen, insbesondere die Errichtung von Zweigniederlassungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle oder einzelne der oben genannten Tätigkeiten durch Tochtergesellschaften durchführen zu lassen. Die Gesellschaft wurde am 02.04.2013 gegründet.

Im Rahmen des strategischen Ausbaus der Erzeugung auf Basis regenerativer Energien hat die eEG ein weiteres Windkraftportfolio erworben. In den Windparkgesellschaften sind damit Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 307 MW

Stammkapital:	1.000 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	1.000 TEUR
Geschäftsführung: Ivo Grünhagen Ralf Heinen	

(Vorjahr: 121 MW) installiert. Das erworbene Portfolio enthält neben den bestehenden Windparks ebenso je eine Projekt- und Betriebsgesellschaft. Die damit erworbene Projektpipeline dient als Grundlage für weiteres Wachstum.

Die eEG schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer deutlich erhöhten Bilanzsumme von 182,7 Mio. EUR (Vorjahr: 83,0 Mio. EUR) mit einem Überschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 16,9 Mio. EUR). Die Bilanzsumme spiegelt den oben genannten Erwerb sowie dessen Finanzierung wieder. Wesentliche Ursache für die Ergebnisentwicklung sind Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte auf zwei Windparkgesellschaften, die das Vorjahresergebnis belastet haben. Der Gewinn wird gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der enercity übernommen.

enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH (eSG mbH)

Gegenstand der eSG mbH ist die wirtschaftliche Vermarktung von Speicherkapazitäten am Gasspeicher Empelde und alle mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben sicherzustellen, dass verbundene Speicheranlagenbetreiber für Untertagespeicher hinsichtlich ihrer Rechtsform unabhängig von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung sind (§ 7b in Verbindung mit § 7 EnWG). Die eSG wurde im November 2014 errichtet, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte im Dezember 2014.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Andresen Karl Josef Risch	

Während der rein technische Betrieb unverändert durch die GHG wahrgenommen wird, liegt der Geschäftszweck der eSG in der wirtschaftlichen Vermarktung und der diskriminierungsfreien Bewirtschaftung der Gasspeichernutzung. Hierzu werden der eSG über einen Vertrag die Nutzungsrechte der

enercity an der Speicheranlage gemäß Speicher-
vertrag verpachtet.

Die operative Geschäftsbesorgung der Gesell-
schaft erfolgt im Rahmen von Geschäftsbesor-
gungsverträgen durch die enercity. Zwischen der
enercity und der eSG wurde ein Beherrschungs-
und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018
bei einer Bilanzsumme von 10,0 Mio. EUR (Vor-
jahr: 8,2 Mio. EUR) mit einem Jahresverlust von

9,6 Mio. EUR (Vorjahresverlust: 13,4 Mio. EUR).
Die Ergebnisentwicklung ergibt sich im Wesent-
lichen aus den geringen Vermarktungserlösen so-
wie der Bildung einer Drohverlustrückstellung im
Vorjahr. Der Verlust wird gemäß des Beherr-
schungs- und Gewinnabführungsvertrages durch
die enercity ausgeglichen.

Danpower GmbH

Gegenstand der Danpower ist die Durchführung
von Contracting-Projekten zur Wärme- und
Stromerzeugung in dezentralen Anlagen ein-
schließlich der Kraft-Wärme-Kopplung sowie
der Betrieb dieser Anlagen.

Im Rahmen der weiteren Wachstumsstrategie
hat die Danpower GmbH regelmäßig weitere
Anlagen errichtet bzw. Unternehmen mit ent-
sprechendem Contracting-Profil übernommen. Die
Danpower ist bundesweit sowie im Baltikum tätig.
Die Danpower ist Mutterunternehmen eines Teil-
konzerns mit insgesamt 14 unmittelbaren Beteili-
gungen (Vorjahr: 13) und 7 mittelbaren Beteili-
gungen (Vorjahr: 6). Die Danpower betreibt insgesamt
496 installierte Anlagen (Vorjahr: 511 Anlagen),
deren Schwerpunkt neben der Energieversorgung
aus KWK-Anlagen in dem Einsatz erneuerbarer
Energien (Biogas, Biomasse insbesondere Holz)
liegt.

Im Frühjahr 2018 hat die enercity weitere 15,1 %
der Anteile an der Danpower GmbH erworben und
hält nunmehr 100 % der Anteile. Zwischen der

Stammkapital:	5.000 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	5.000 TEUR
Geschäftsführung: Sven Schmieder Dr. Hartmut Liebisch Dr. Manfred Schüle	

enercity und der Danpower wurde ein Beherr-
schungs- und Ergebnisabführungsvertrag abge-
schlossen.

Das Geschäftsjahr der Danpower GmbH 2018
schließt bei einer Bilanzsumme von
220,6 Mio. EUR (Vorjahr: 231,5 Mio. EUR) und
einer Gesamtleistung von 60,0 Mio. EUR (Vorjahr:
59,8 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von
3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 15,2 Mio. EUR). Die Erge-
bnisentwicklung resultiert aus Sondereffekten im
Vorjahr. Der Überschuss wird gemäß des Beherr-
schungs- und Gewinnabführungsvertrages an die
enercity abgeführt.

Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH (GKH GmbH)

Gegenstand der GKH GmbH ist der Bau, der Be-
trieb und die Unterhaltung eines Kraftwerks in
Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität
und Wärme für die Gesellschafter oder
deren Konzerngesellschaften.

Die Gesellschaft hat mit der enercity für alle
Aufgaben technischer, kaufmännischer, recht-
licher und sonstiger Art einen Betriebsführungs-
vertrag abgeschlossen.

Stammkapital:	10.226 TEUR
Gesellschafterinnen: enercity AG (84,7 %) VW KRAFTWERK GmbH (15,3 %)	8.661 TEUR 1.565 TEUR
Geschäftsführung: Lars Rüdiger Raimund Wunder	

Die enercity hat mit der GKH GmbH, beginnend mit
dem Jahr 2001, einen Ergebnisabführungsvertrag

abgeschlossen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag erhält der Mitgesellschafter für jedes volle Geschäftsjahr eine garantierte Verzinsung für das eingezahlte Stammkapital und ggf. eingezahltes Nachschusskapital.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2018 eine Bilanzsumme in Höhe von 36,4 Mio. EUR (Vorjahr: 31,5 Mio. EUR) aus; die Erhöhung resultiert auf der

Aktivseite aus einem höheren Vorratsvermögen (Kohle); auf der Passivseite aus einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Cash-Pool). Das Geschäftsjahr 2018 schließt bei einer Gesamtleistung von 98,0 Mio. EUR (Vorjahr: 88,0 Mio. EUR) mit einem an die enercity abzuführenden Gewinn von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Gasspeicher Hannover GmbH (GHG GmbH)

Gasspeicher Hannover Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hannover (Gasspeicher GbR)

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und -abgabeleistungen für die Gesellschafter.

Zum 01.01.2014 wurde das Stammkapital der GHG GmbH disquotal auf 137 TEUR erhöht. Nach der Kapitalerhöhung verfügt die enercity insgesamt über 51,84 %. Hintergrund ist eine Anpassung der Geschäftsanteile an die sich nach Beendigung der 1. Ausbaustufe des Gasspeichers in Empelde ergebenden neuen Nutzungsanteile der beiden Gesellschafter. Die Veränderung der Nutzungsanteile resultiert aus den unterschiedlichen Anforderungen der Gesellschafter nach zusätzlicher Speicherkapazität im Zuge des Speicherbaus.

Die Gesellschaft hat mit der enercity für alle Aufgaben technischer, kaufmännischer, rechtlicher und sonstiger Art einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Es steht ein Arbeitsgasvolumen von rund 355,2 Mio. m³ (Vorjahr: 355,2 Mio. m³) zur Verfügung.

Stammkapital: 137 TEUR

Gesellschafterinnen:
enercity AG (51,84 %) 71 TEUR
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH,
Münster (48,16 %) 66 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Erwig
Carsten Heckmann

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einer Bilanzsumme von 96,4 Mio. EUR (Vorjahr: 93,4 Mio. EUR). Die Erhöhung basiert auf Investitionen in die zweite Ausbaustufe. Bei einer Gesamtleistung von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR) schließt die GHG mit einem Jahresergebnis von 0,0 Mio. EUR. Zwischen der GHG mbH und der Gasspeicher Hannover GbR besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, so dass etwaige Jahresergebnisse an diese abgeführt werden. Die enercity erzielt über die GbR eine Gewinnabführung von 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL GmbH)

Gesellschaftszweck ist die Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltbewusste Energiepolitik in Langenhagen fördern. Ziel ist die nachhaltige Verminderung des Energieverbrauchs, insbesondere des Primärenergieverbrauchs in der Stadt Langenhagen. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft selbständig Maßnahmen und Projekte durchführen sowie sich im Rahmen ihres eigenen Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen beteiligen. Darüber hinaus

Stammkapital: 150 TEUR

Gesellschafterinnen:
enercity AG (50 %) 75 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %) 75 TEUR

Geschäftsführung:
Dr. Manfred Schüle

soll sie Dienstleistungen anbieten, die der sparsamen, rationellen, sozialverträglichen und umweltgerechten Energie- und Wassernutzung im Stadtgebiet dienen.

Die kaufmännische Betriebsführung wird durch die Stadt Langenhagen und die technische Betriebsführung durch die enercity ausgeübt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme von 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,1 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe

von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 575 TEUR ab (Vorjahr: 581 TEUR). Vom Jahresergebnis werden 22,5 TEUR (Vorjahr: 22,5 TEUR) an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 11,0 TEUR (Vorjahr: 11,0 TEUR).

htp GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist das Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäfte durchzuführen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Hierzu zählt auch die Beteiligung an anderen Unternehmen, gegebenenfalls auch an überregionalen Betreibern von Kommunikations- und Datenleitungssystemen.

Stammkapital:	25,0 Mio. EUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
EWE AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
Geschäftsführung:	
Thomas Heitmann	
Carsten Schmidt	

Die htp GmbH hat das Geschäftsjahr 2018 mit einer Bilanzsumme von 65,8 Mio. EUR (Vorjahr: 66,7 Mio. EUR) und bei Umsatzerlösen von 70,3 Mio. EUR (Vorjahr: 68,5 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) abgeschlossen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 1,25 Mio. EUR (Vorjahr: 1,35 TEUR).

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL) Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten.

Die enercity hat mit der NGL einen Betriebspachtvertrag über die Stromnetze der Stadt Laatzen und

Kommanditeinlage:	6,1 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Stadt Laatzen (51 %)	3,111 Mio. EUR
enercity AG (49 %)	2,989 Mio. EUR
Komplementärin:	
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Steinhauer	
Stefan Zeilinger	

das Wasserversorgungsnetz in Ortsteilen der Stadt Laatzen abgeschlossen. Die enercity Netzgesellschaft mbH wurde mit dem technischen und kaufmännischen Betrieb der Netze beauftragt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme von 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 513 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR).

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin an der NGL. Die Gesellschafter haben sich gemäß ihren Geschäftsanteilen an der Kommanditgesellschaft an der Komplementär-GmbH beteiligt.

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH (GNG)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzten im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit in Teilen des Stadtgebietes Laatzen mit Gas.

Mit Wirkung zum 01.01.2013 hat die Gesellschaft das Gasnetz von der enercity erworben und an diese zurückverpachtet. Netzbetreiberin bleibt die enercity Netzgesellschaft mbH. Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Laatzen wurde ein Konzessionsvertrag für das Gasnetz im nördlichen Teil des Stadtgebietes mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Stadt Laatzen (51 %)	12,25 TEUR
enercity AG (49 %)	12,25 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Hermann	
Melanie Reimer	
Götz Steinhauer	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,4 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 41,7 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 39 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR).

e2work GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betätigung im Bereich umweltschonender Mobilität mit Schwerpunkt in der Elektromobilität und damit einhergehender Entwicklung von umweltschonenden Car-Sharing Modellen sowie korrespondierender Betriebssoftware.

enercity ist seit Mai 2019 mit 37 % an der e2work GmbH beteiligt. enercity verfügt darüber hinaus über eine Call-Option weitere 5,0 % von einem anderen Gesellschafter zu übernehmen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 0,02 Mio. EUR (Vorjahr: 0,01 Mio. EUR) mit einem

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:	
enercity AG (37 %)	9,25 TEUR
e2work GmbH	6,25 TEUR
Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH	5,75 TEUR
Private Gesellschafter	3,75 TEUR
Geschäftsführung:	
Prof. Dr. Helmut Lessing	
Katrin Rust	

Jahresergebnis in Höhe von -212 TEUR (Vorjahr: -212 TEUR). Das Ergebnis wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH

Gegenstand der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG ist die Versorgung von Kunden in der Stadt Wunstorf und umliegenden Gemeinden mit Strom, Gas und Fernwärme zu allen Zwecken, zu denen sie jetzt oder in Zukunft Verwendung finden können. In diesem Rahmen ist die Gesellschaft zur Erzeugung, dem Bezug und dem Verkauf von Strom, Gas und Wärme sowie deren Nebenprodukten sowie zur Errichtung, dem Betrieb und der Verwaltung der hierfür erforderlichen Anlagen berechtigt. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z.B. Breitband). Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Errichtung und Förderung des Unternehmenszwecks dienen.

Das Geschäftsjahr 2018 der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG schließt bei einer Bilanzsumme von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR) und Umsatzerlösen von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr:

Kommanditeinlage: 2,0 Mio. EUR

Kommanditisten:

Bäderbetriebe Wunstorf GmbH (51 %)	1,02 Mio. EUR
enercity AG (34 %)	0,68 Mio. EUR
E.ON Avacon AG (15 %)	0,30 Mio. EUR

Komplementärin:

Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage
--------------------------------------	--------------

Geschäftsführung:

Uwe Battermann (bis 31.08.2018)
Carsten Pillusch (ab 01.09.2018)

19,0 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Die Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG. Das Stammkapital beträgt 50 TEUR, hiervon hat die enercity eine Stammeinlage von 17 TEUR (entspricht 34 %) übernommen.

wallbe GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb innovativer Ladelösungen für E-Mobilität für den privaten und halböffentlichen Bereich.

enercity ist seit Juli 2017 mit 25,1 % an der wallbe GmbH beteiligt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 21 TEUR ab

Stammkapital: 37,4 TEUR

Gesellschafter*innen:

MH Beteiligungs-GmbH (26,22 %)	9,8 TEUR
enercity AG (25,1 %)	9,4 TEUR
3 Private Gesellschafter (48,86 %)	18,2 TEUR

Geschäftsführung:

Dr. Dominik Freund
Lars Ulbrich

(Vorjahr: -337 TEUR). Das Ergebnis wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding)

Gegenstand der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen ist. Die Gesellschaft kann in diesen Geschäftsbereichen auch selbständig tätig werden.

Die Thüga AG ist mit mehr als 100 Minderheitsbeteiligungen das größte Netzwerk kommunaler Energieversorger in Deutschland.

Durch das Thüga-Netzwerk werden die Wettbewerbsfähigkeit und der Einfluss der kommunalen Energieversorgungsunternehmen deutlich gestärkt. Die Thüga AG hat im Berichtsjahr ihr Beteiligungsportfolio weiter optimiert und erweitert.

Die Thüga Holding schließt das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme von 4.443,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4.453,4 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 301,5 Mio. EUR (Vorjahr: 276,3 Mio. EUR). Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 53,9 Mio. EUR

Grundkapital: 10.000,10 TEUR

persönlich haftende Gesellschafterin

Thüga Management GmbH ohne Einlage

Gesellschafterinnen:

Kom9 GmbH & Co. KG (38,4175 %)	3.841,79 TEUR
enercity AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Mainova AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
N-ERGIE AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR

Geschäftsführung:

Thüga Management GmbH

deren Geschäftsführung:

Michael Riechel (Sprecher)

Dr. Matthias Cord

Dr. Christof Schulte

aus der Ausschüttung des Jahresergebnisses 2017 (Vorjahr: 56,2 Mio. EUR).

Gegenstand der Thüga Management GmbH ist die Beteiligung an der Thüga Holding, als persönlich haftende Gesellschafterin; gleichzeitig werden alle Geschäftsanteile an der Thüga Management GmbH von der Thüga Holding gehalten. Darüber hinaus obliegt der Thüga Management GmbH die Geschäftsführung der Thüga Holding.

Leistungsdaten

		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Abgabemengen, gesamt						
Strom	GWh	15.463	14.924	11.117	11.585	11.544
Fernwärme	GWh	1.119	1.196	1.289	1.251	1.232
Gas	GWh	22.664	25.436	27.936	32.756	46.838
Wasser	Mio. m ³	40,9	41,6	42,1	41,7	44,4
Umweltschutz						
Regenerative Stromerzeugung/ Tarifkunden	%	79	100	100	130	176
Anteil Stromerzeugung regenerativ/KWK	%	32	41	46	50	100
CO ₂ Einsparung (alle zwei Jahre)	Kt	-	830	-	930	-
Fernwärmeverdichtung (kum.)	MW	209	225	238	254	248
Nachhaltig bewirtschaftetes Wassereinzugsgebiet	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	377.901	368.077	364.193	347.296	294.710

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	422.307	417.171	524.787	520.940	499.640
II. Finanzanlagen	863.360	851.974	717.201	717.616	717.148
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	69.112	53.598	39.433	42.494	50.497
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	172.275	191.120	188.756	193.960	157.808
III. Wertpapiere	3.587	3.587	3.587	3.587	3.587
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	29.363	2.736	6.191	12.588	42.690
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	3.203	2.631	1.138	1.511	1.459
Bilanzsumme	1.563.207	1.522.817	1.481.093	1.492.696	1.472.829
PASSIVA					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
II. Rücklagen	346.114	358.114	372.114	386.114	417.114
III. Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113	5.113	5.113
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	10.069	9.140	9.600	9.499	9.438
<i>C. Empfangene Baukostenzuschüsse</i>	81.961	85.059	85.774	86.025	71.911
<i>D. Rückstellungen</i>	193.802	187.906	186.380	174.058	152.474
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	838.255	789.805	734.403	743.965	729.306
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.893	1.680	1.709	1.922	1.473
Bilanzsumme	1.563.207	1.522.817	1.481.093	1.492.696	1.472.829
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	2.367.237	2.413.892	1.994.860	2.101.452	2.440.005
nachrichtlich: Energiesteuer	12.137	12.326	95.211	77.043	92.784
Bestandsveränderungen	-57	286	440	1.749	-746
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.742	5.675	5.564	5.500	2.218
Sonstige betriebliche Erträge	125.909	29.677	24.340	30.374	29.372
Gesamtleistung	2.498.831	2.449.530	2.025.204	2.139.075	2.470.849
Materialaufwand	2.041.312	2.053.491	1.610.704	1.680.154	2.125.832
Personalaufwand	199.614	200.221	209.544	197.788	112.634
Abschreibungen	48.572	48.865	57.736	58.995	54.220
Sonstige betriebliche Aufwendungen	111.199	62.371	67.965	86.074	63.224
Erträge aus Beteiligungen	58.829	60.949	65.020	69.180	70.279
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen					
erhaltene Gewinne	11.359	12.422	9.957	8.669	11.858
Erträge aus anderen Wertpapieren und					
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.115	2.864	1.325	1.642	3.486
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.723	2.106	1.914	1.422	2.140
Abschreibungen auf Finanzanlagen	21.000	21.984	41.798	60.722	21.755
Aufwendungen aus Verlustübernahme	15.743	15.964	4.689	30.284	41.324
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	34.035	31.743	30.757	26.310	24.142
Ergebnis vor Steuern	103.382	93.232	80.227	79.661	115.481
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	3.212	2.558	2.065	2.033	2.733
Sonstige Steuern	2.047	1.795	1.070	1.334	1.741
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags					
abgeführter Gewinn	88.917	74.205	60.899	60.126	77.226
Jahresüberschuss vor Ausschüttung auf das					
Genussscheinkapital	9.206	14.674	16.193	16.168	33.781
Ausschüttung a. Genussscheinkapital	3.206	2.674	2.193	2.168	2.781
Jahresergebnis	6.000	12.000	14.000	14.000	31.000
Einstellung in and. Gewinnrücklagen	6.000	12.000	14.000	14.000	31.000
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Die Werte sind aufgrund von BilR UG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	28	30	31	32	35
Anlagendeckung I:	%	34	36	38	39	42
Investitionen:	TEUR	76.957	70.019	89.809	133.568	197.723
Cashflow:	TEUR	161.133	154.259	168.700	188.500	169.316
Innenfinanzierungsgrad:	%	209	220	188	141	86
Eigenkapitalrentabilität:	%	23	20	17	16	22
EBIT:	TEUR	132.647	121.074	108.000	103.215	135.742
Gesamtkapitalrentabilität:	%	9	8	7	7	9
Umsatzrentabilität:	%	4	4	4	4	5
Personalentwicklung:	Anzahl	2.269	2.275	2.271	2.224	1.116
Personalaufwandsquote:	%	8	8	11	9	5
Sachkostenquote:	%	91	88	84	84	90

Durch die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 31,0 Mio. EUR in Verbindung mit der leicht verminderten Bilanzsumme (-1,3 %) erhöhte sich die **Eigenkapitalquote** um 3 %-Punkte.

Die deutlich angestiegenen **Investitionen** (+ 64.155 TEUR) bei gleichzeitig gesunkenem **Cashflow** (- 19.194 TEU) führen zu einem **Innenfinanzierungsgrad** von 86 %.

Die **Eigenkapitalrentabilität** stieg um 6 %-Punkte in Folge des gegenüber dem Vorjahr um 45,5 % verbesserten Jahresergebnisses bei der gleichzeitig erhöhten Eigenkapitalbasis durch die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen.

Das **EBIT** des Berichtsjahres ist im Vergleich zu 2017 in Folge des verbesserten Unternehmensergebnisses gestiegen.

Die **Personalaufwandsquote** sinkt um 4 %-Punkte in Folge des zum Vorjahr deutlich verminderten Aufwands durch die Überleitung von 1.200 Beschäftigten auf die eNG.

Bezogen auf die Umsatzerlöse des Unternehmens ist die **Sachkostenquote** von 84 % im Vorjahr um 6 %-Punkte auf 90 % gestiegen.

hannoverimpuls GmbH



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 300333 0 Telefax: 0511 300333 99 Internet: www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de E-Mail: info@hannoverimpuls.de
---	---

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der hannoverimpuls GmbH (hannoverimpuls) ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing-, Tourismusaktivitäten und aller sonstiger Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen in Stadt und Region im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich zur Aufgabenerfüllung an Unternehmen beteiligen, Gesellschaften gründen sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessengemeinschaften zusammenschließen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		50 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25 TEUR
Region Hannover	50 %	25 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus achtzehn Mitgliedern. Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover entsenden jeweils sechs Mitglieder. Weitere sechs Mitglieder sollen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung kommen und werden auf gemeinsamen Vorschlag von Oberbürgermeister*in der Landeshauptstadt Hannover und Regionspräsident*in der Region

Hannover von der Gesellschafterversammlung gewählt. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle zwei Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Seit Mai 2019 ist die Erste Stadträtin Sabine Tegtmeier-Dette interimweise Aufsichtsratsvorsitzende.

Stand: Juli 2019

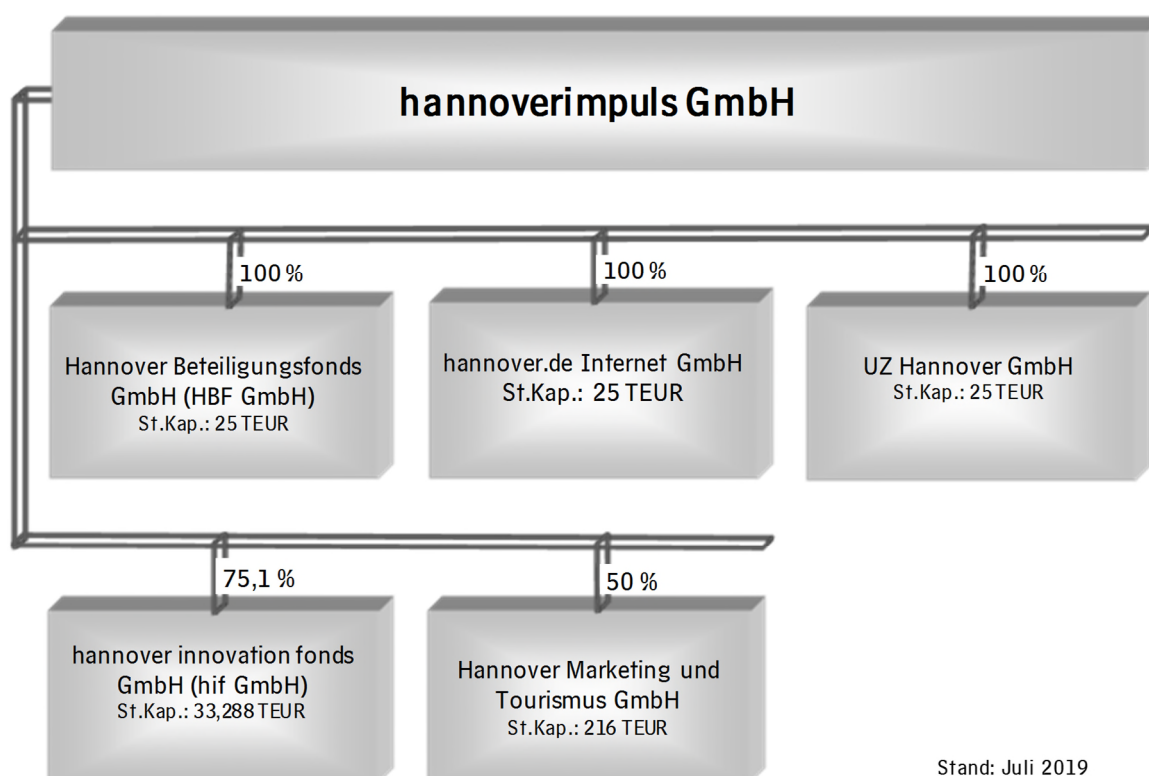
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Mitglieder der Region Hannover:
Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Regionsabgeordnete Evrim Camuz
Ratsfrau Afra Gamoori	Regionsabgeordneter Henning Franke
Ratsherr Markus Karger	Regionspräsident Hauke Jagau
Beigeordneter Jens Seidel	Regionsabgeordnete Ulrike Krause
Ratsherr Florian Spiegelhauer	Regionsabgeordneter Walter Richter
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeier-Dette	Regionsabgeordneter Andreas Strauch

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Prof. Dr. Ing. Erich Barke
 Marina Barth
 Herbert Flecken
 Johannes Grabbe
 Michael Kiesewetter
 Uwe H. Reuter

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Adolf M. Kopp
 Ulf-Birger Franz _____ (seit 01.04.2019)
 Dr. Axel von der Ohe _____ (seit 24.05.2019)
 Sabine Tegtmeyer-Dette _____ (01.04.2019 bis 23.05.2019)

Beteiligungen der Gesellschaft

Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Ziel der hannoverimpuls ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover durch ein einheitliches Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung in den Feldern Gründung, Wachstum und Internationalisierung ab. Von der Gründungsberatung und den Gründungszentren

HALLE 96, TECHNOLOGIE ZENTRUM im Wissenschaftspark und Unternehmerinnen-Zentrum Hannover, der Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie der Branchenentwicklung in den Handlungsfeldern, bis zur Ansiedlung nationaler und internationaler Unternehmen sowie den Themen Außenhandel und internationale Kooperationen und der Beteiligungsfinanzierung ist hannoverimpuls Ansprechpartner für Existenzgründer*innen und Instrument für die regionale Wirtschaftsförderung.

Aufgabe der hannoverimpuls ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung. Die Gesellschaft ist als Ergänzung und zur Intensi-

vierung der bestehenden Wirtschaftsförderungsstrukturen konzipiert und initiiert und fördert Projekte mit Unternehmen, Gründer*innen, Interessenverbänden sowie der Wissenschaft, um langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Die Gesellschaft stärkt und unterstützt die Entwicklung insbesondere in den Bereichen „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik“, „Life Sciences und Medizintechnik“ sowie „Kreativwirtschaft und Multimedia“. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Wachstums- und Internationalisierungsvorhaben beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteure in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Um hannoverimpuls und ihre Tochtergesellschaften in die Lage zu versetzen, ihre jeweils satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, leisten die Gesellschafter jährlich zu gleichen Teilen Zahlungen.

Neben Zuschüssen der Gesellschafter werden weitere Finanzmittel von Dritten im Wege des Sponsorings akquiriert. Hauptsponsor der hannoverimpuls ist die Sparkasse Hannover mit einem Betrag von 253 TEUR.

Für die Periode 2016-2018 wurden gemeinsam mit dem Aufsichtsrat auf Basis der strategischen Ziele der hannoverimpuls Kriterien und Kennzahlen zur Erfolgsmessung von hannoverimpuls festgelegt. Die auf dieser Basis gesetzten Ziele für das Jahr 2018 konnten allesamt erreicht und zum Teil auch deutlich übertroffen werden. Die inhaltliche Arbeit der hannoverimpuls war im Jahr 2018 von der weiteren Umsetzung der in 2015 entwickelten strategischen Ausrichtung der hannoverimpuls geprägt. Die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sollte durch die drei übergeordneten Bereiche Gründung, Wachstum und Internationalisierung bei hannoverimpuls erreicht werden.

Im Bereich **Gründung** wird von hannoverimpuls der gesamte integrierte Gründungsprozess von der Sensibilisierung über die Finanzierung bis hin zur Vernetzung mit relevanten Partner*innen begleitet. Der Bereich Gründung unterstützt darüber hinausgehend auch nach der formellen Gründung bei wichtigen Schritten in die Praxis. Für den Bereich Gründung ist u.a. eine stärkere Ausrichtung

auf Gründungen aus Hochschulen vorgesehen, so dass die Zusammenarbeit mit Hochschulen weiter forciert werden soll. So ist beispielsweise mit dem Gründungsservice der Leibniz Universität Hannover bereits im Dezember 2015 ein Kooperationsprojekt „starting business“ zwischen der Leibniz Universität Hannover und hannoverimpuls gestartet und in 2018 eine Erweiterung des Projektes auf die Medizinische Hochschule Hannover erfolgt.

Für Existenzgründungen bietet hannoverimpuls branchenunabhängige Unterstützung: Startups wird mit Gründungswettbewerben, günstigen Büro- und Arbeitsflächen und praxisorientierter, individueller Beratung der Start erleichtert. Besonders aussichtsreiche Ideen werden durch eigene Fonds co-finanziert.

Im Bereich **Wachstum** soll nachhaltiges Unternehmenswachstum und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Tätigkeitsschwerpunkte Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie Branchenförderung erreicht werden. Es wird u.a. die intersektorale Vernetzung zwischen einzelnen Branchen zur Stärkung von Innovationen und der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der regionalen Wirtschaft weiter ausgebaut. Darüber hinaus erfolgt beispielsweise in diesem Bereich auch eine verstärkte Initiierung innovativer Projekte mit Partner*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Der Bereich **Internationalisierung** zielt mit den Tätigkeitsschwerpunkten Ansiedlung sowie Außenhandel und internationale Kooperationen im

Wesentlichen darauf ab, nachhaltige Ansiedlungen in der Region Hannover und internationale Kooperationen von Unternehmen in der Region Hannover zu fördern. Im Bereich Internationalisierung ist in den vergangenen Jahren u.a. eine Intensivierung des internationalen Standortmarketings erfolgt. Des Weiteren wurden auch in Abhängigkeit fachlicher und branchenspezifischer Fragestellungen die bisherigen Zielländer und -gebiete der hannoverimpuls GmbH überprüft und zum Teil neu ausgerichtet.

Folgende Einzelergebnisse wurden u.a. in den einzelnen Bereichen der hannoverimpuls 2018 erzielt:

Gründungsförderung

hannoverimpuls ist zentraler Ansprechpartner für alle Gründungsinteressierten in der Region Hannover. Neben der allgemeinen Gründungsförderung hält hannoverimpuls im Bereich Gründungsförderung insbesondere zielgruppenspezifische Angebote für Frauen (Gründerinnen-Consult), Personen mit Migrationshintergrund (Gründung Interkulturell) und Hochschulabsolvent*innen (Gründungsservice „starting business“) vor. Insgesamt wurden 2018 448 Neugründungen verzeichnet.

Gründerinnen-Consult

Im Auftrag des Landes Niedersachsen bietet hannoverimpuls zielgruppenorientierte Gründungsförderung in Form von Beratung, Qualifizierung und Vernetzung von Gründerinnen an. Die Beratungsleistungen von Gründerinnen-Consult werden jährlich rd. 1.000-mal in Anspruch genommen.

Gründung Interkulturell

Mit dem Beratungsangebot Gründung Interkulturell sollen Potenziale von Migrant*innen erschlossen werden, da das unternehmerische Engagement dieser Zielgruppe von hohem arbeitsmarktpolitischen und integrativem Wert ist. Im Rahmen des Beratungskonzepts Gründung Interkulturell werden durchschnittlich jährlich rd. 400 Beratungen durchgeführt.

Gründungsservice „starting business“

hannoverimpuls unterstützt die Leibniz Universität Hannover im Rahmen des Projektes „starting business“ bei der Sensibilisierung der Mitglieder der Leibniz Universität Hannover für die Möglichkeit der Selbstständigkeit als Alternative zur abhängigen Beschäftigung. Hierbei sollen Gründungsideen

innerhalb der Hochschule mobilisiert werden, Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt werden sowie Unternehmensgründer*innen bei ihren Vorhaben beraten und unterstützt werden. In 2018 waren an der Leibniz Universität Hannover 350 Gründungsinteressierte zu verzeichnen, es wurden 125 Gründungsprojekte durchgeführt und es ist zu 33 Gründungen aus der Leibniz Universität Hannover gekommen. Nach erfolgreicher Etablierung des Gründungsservice „starting business“ an der Leibniz Universität Hannover, ist eine Erweiterung auf die Medizinische Hochschule Hannover erfolgt.

Gründungszentren

In den drei Gründungszentren HALLE 96, TECHNOLOGIE ZENTRUM und Unternehmerinnen-Zentrum mit branchenspezifischer Ausrichtung und räumlicher Anbindung an ein innovationsförderndes Umfeld stellt hannoverimpuls Startups und Unternehmen Büro-, Labor- und Werkstattflächen mit anspruchsvoller technischer Ausstattung zur Verfügung. Für die HALLE 96 wurde in 2018 eine Auslastung von durchschnittlich 98 % erreicht. Mit dem TECHNOLOGIE ZENTRUM konnte in 2018 eine Auslastung von durchschnittlich 86 % erreicht werden. (Erläuterungen zum Unternehmerinnen-Zentrum siehe unter der Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen.)

Durch die enge Verzahnung der Gründungszentren mit anderen Unternehmensbereichen von hannoverimpuls erhalten die Mieter*innen ganzheitliche Unterstützung im gesamten Gründungs- und Ansiedlungsprozess.

Wachstum

Branchenentwicklung

Die Entwicklung und Realisierung von Projekten zur Stärkung der Wachstumsbranchen in der Region Hannover ist zentrale Aufgabe des Bereichs Branchenentwicklung. Ziel ist es, die vier Handlungsfelder durch eine gezielte Förderung und intensive Vernetzung zu regionalen Kompetenzzentren höchster Qualität zu entwickeln.

Technologieberatung und Innovationsförderung

Der Fokus des Bereichs Technologie und Innovation liegt auf den Innovationspotenzialen der Unternehmen in der Region Hannover. hannoverimpuls bietet individuelle Beratungen zur Identifikation und Bewertung neuer Technologien an. Des Weiteren unterstützt der Bereich bei der Suche und Beantragung geeigneter Fördermittel. Durch

Unterstützung des Bereichs Technologieberatung und Innovationsförderung erhielten die Unternehmen in 2018 u.a. Fördermittel in Höhe von über 3,0 Mio. EUR.

Fonds

Im Bereich Fonds wird ein zweistufiges Fondsmodell bereitgestellt. Der hannover innovation fonds (hif) soll Beteiligungskapital für junge technologieorientierte Unternehmen bereitstellen. Das Fondskonzept sieht für den Bereich der Seed-Finanzierungen eine enge Kooperation mit dem High-tech-Gründerfonds (HTGF) des Bundes vor. Mit dem Seed-Accelerator Programm VentureVilla wird eine Lücke im Bereich innovativer und technologieorientierter Unternehmen mit hoher Wachstumserwartung in der Gründerlandschaft der Region Hannover/Niedersachsen geschlossen.

Die Gründung eines regional orientierten „Beteiligungsfonds für innovative Unternehmen“ unter Einschluss von EFRE-Mitteln ist eines von mehreren Leitprojekten im Rahmen der Umsetzung der EFRE-Förderung 2007-2013 von Stadt und Region im Wirtschaftsraum Hannover gewesen (vgl. Drucksache Nr. 1648/2006). Um Unternehmen in der Start-up Phase mit Eigenkapital zu unterstützen, wurde der Hannover Beteiligungsfonds (HBF) eingerichtet. Dieser ist mit insgesamt 24,9 Mio. EUR (12 Mio. EUR von hannoverimpuls, 12,9 Mio. EUR EFRE-Fördermittel) ausgestattet.

Um eine umfassende, einheitliche und professionelle Betreuung der Unternehmen leisten zu können, ist ein erfahrenes, auf die Phasen spezialisiertes, externes Team, die Enjoy | Venture Management GmbH, mit dem Management der beiden Fonds beauftragt worden. (Weitere Erläuterungen siehe unter der Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen.)

Internationalisierung

Die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten zur Stärkung des Standorts

Hannover auf internationaler Ebene ist zentrale Aufgabe der Internationalisierung bei hannoverimpuls. Im Jahr 2018 konnten insgesamt 22 Unternehmen (18 aus dem Ausland und 4 aus dem Inland) in der Region Hannover angesiedelt werden. Des Weiteren wurden in 2018 7 Delegationen ins Ausland begleitet und 22 ausländische Delegationen in der Region Hannover empfangen.

Unternehmenskommunikation

Der Bereich Unternehmenskommunikation ist für die Außendarstellung von hannoverimpuls verantwortlich. Ziel ist es, das Image für Standort und Unternehmen zu steigern sowie Teilnehmer*innen und Multiplikator*innen für Projekte und Produkte von hannoverimpuls zu gewinnen. In 2018 hat der Bereich Unternehmenskommunikation beispielsweise Gemeinschaftsstände auf der Hannover Messe, der CeBIT und der EXPO REAL für KMU und weitere Partner*innen aus der Region Hannover organisiert.

Die hannoverimpuls hat im Jahr 2018 insgesamt 3.354 Kund*innen betreut.

Das Jahr 2019 wird bei der hannoverimpuls von einem intensiven und umfänglichen Strategieprozess geprägt. Die Verabschiedung der zukünftigen strategischen Ausrichtung der hannoverimpuls durch Gesellschafter und Aufsichtsrat ist für Anfang 2020 vorgesehen.

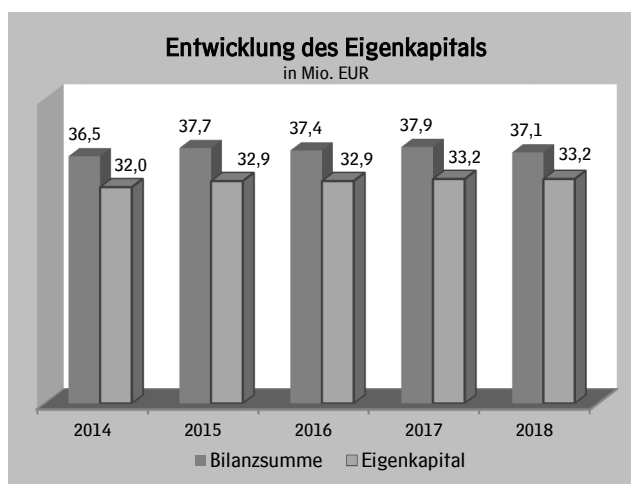
Die Höhe der Zahlungen an hannoverimpuls und deren Tochtergesellschaften wird für das jeweilige Wirtschaftsjahr unter Berücksichtigung der Aufgaben auf Basis der Wirtschaftspläne einvernehmlich festgelegt.

Vermögenslage 2018

Die hannoverimpuls schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einer Bilanzsumme von 37.094 TEUR. Das Anlagevermögen umfasst 33.823 TEUR (Vorjahr: 34.078 TEUR), hiervon entfallen 29.057 TEUR auf Finanzanlagen (im Wesentlichen wird hier mit 24.925 TEUR die Beteiligung an der HBF GmbH ausgewiesen). Die Sachanlagen belaufen sich auf 4.678 TEUR und beinhalten im Wesentlichen das in 2013 neuerrichtete TECHNOLOGIE ZENTRUM in Marienwerder.

Im Umlaufvermögen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 298 TEUR (Vorjahr: 154 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 437 TEUR (Vorjahr: 519 TEUR) ausgewiesen. Der Gesellschaft stehen zum Stichtag 2.385 TEUR (Vorjahr: 2.566 TEUR) liquide Mittel zur Verfügung. Der Rechnungsabgrenzungsposten von 42 TEUR betrifft u.a. eine geleistete Vorauszahlung für die Miete 2019.

Das Eigenkapital umfasst 33.174 TEUR und entfällt mit 33.091 TEUR auf Kapitalrücklagen (Vorjahr: 33.091 TEUR). Die Rückstellungen in Höhe von 1.013 TEUR (Vorjahr: 805 TEUR) beinhalten insbesondere Projektrückstellungen in Höhe von 560 TEUR (Vorjahr: 504 TEUR) und Personalarückstellungen in Höhe von 369 TEUR (Vorjahr:



203 TEUR). Weitere Rückstellungen berücksichtigen u.a. die Jahresabschlusskosten, ausstehende Rechnungen und Betriebskosten.

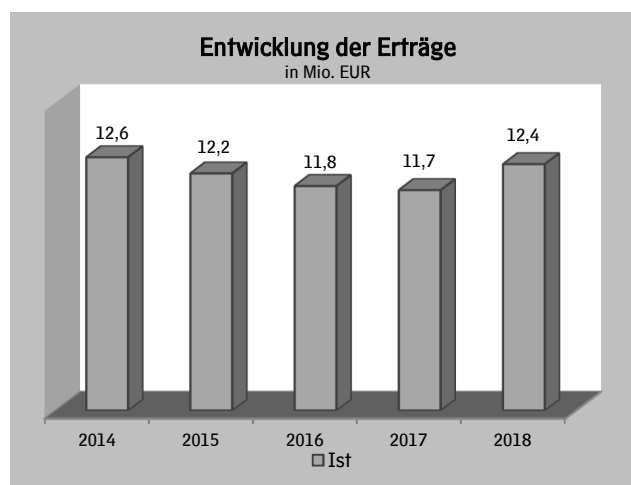
Die Verbindlichkeiten in Höhe von 2.898 TEUR (Vorjahr: 3.866 TEUR) betreffen im Wesentlichen mit 1.211 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit 278 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 1.196 TEUR sonstige Verbindlichkeiten (darin u.a. enthalten noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel der Gesellschafter und Mietkautionen).

Ertragslage 2018

Die Umsatzerlöse von 2.481 TEUR (Vorjahr: 2.068 TEUR) betreffen Sponsoringzahlungen mit 591 TEUR (Vorjahr: 600 TEUR) und u.a. Erlöse aus den Gründungszentren (TECHNOLOGIE ZENTRUM, HALLE 96), der Gründungswerkstatt, den Bereichen Technologie & Innovation, dem Projekt „Gründung aus der Arbeitslosigkeit“, Gründerinnen-Consult sowie Dienstleistungserlöse mit insgesamt 1.891 TEUR (Vorjahr: 1.468 TEUR).

Die Sponsoringeinnahmen der Sparkasse Hannover in Höhe von 253 TEUR (Vorjahr: 253 TEUR) basieren auf einem langfristigen Einzelvertrag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9.933 TEUR (Vorjahr: 9.672 TEUR) beinhalten die



im Berichtsjahr ausgezahlten Zuschüsse der Gesellschafterinnen in Höhe von 5.530 TEUR für hannoverimpuls sowie Zuschüsse für deren Tochtergesellschaften in Höhe von 3.171 TEUR und

sonstige Zuschüsse in Höhe von 723 TEUR.

Der Personalaufwand ist mit 3.805 TEUR um 452 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer von 65 auf 70 zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 8.174 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 8.003 TEUR). Sie beinhalten mit 3.171 TEUR Aufwendungen für Tochterunternehmen und umfassen weiterhin im Wesentlichen die Vertriebskosten

für die Durchführung von Projekten (1.549 TEUR), Raumkosten (1.245 TEUR), Veranstaltungskosten (864 TEUR) sowie Fremdleistungen für Werbung (249 TEUR).

Im Finanzergebnis (-49 TEUR; Vorjahr: -53 TEUR) ist der Zinsaufwand von 49 TEUR enthalten, der aus einem Darlehen zur Finanzierung des TECHNOLOGIE ZENTRUM in Marienwerder resultiert.

Nach Steuern weist hannoverimpuls ein plangemäß ausgeglichenes Ergebnis aus.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Beteiligungsfonds GmbH (HBF GmbH)

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 12.03.2009 wurde die HBF GmbH gegründet, alleinige Gesellschafterin ist die hannoverimpuls. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen.

Der Hannover Beteiligungsfonds wurde als beihilfefrei bei der EU notifiziert. Im Rahmen dieser Notifizierung darf der HBF offene und Mezzanine Beteiligungen eingehen. Grundsätzlich muss sich ein privater Investor zu den gleichen Bedingungen wie der HBF am Unternehmen beteiligen. Der HBF bildet die zweite Stufe des zweistufigen Fondsmodells der hannoverimpuls.

Der HBF ist mit 24,9 Mio. EUR (12,0 Mio. EUR hannoverimpuls und 12,9 Mio. EUR EFRE-Mittel) ausgestattet. Durch die Gesellschafterin wurde die gesamte Summe zur Verwendung als Beteiligungskapital in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Adolf M. Kopp
Sven Klose

Die erworbenen Beteiligungsgesellschaften entwickelten sich in 2018 bis auf eine Beteiligung, bei der eine Wertberichtigung aufgrund der Insolvenzeröffnung vorgenommen werden musste, weitestgehend planmäßig. Die Gesellschaft ist zum Jahresende an 23 Unternehmen (im Vorjahr: 21 Unternehmen) beteiligt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 19,7 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von -2.869 TEUR (im Vorjahr: +2.946 TEUR) aus.

hannover innovation fonds GmbH (hif GmbH)

Neben dem Stammkapital hat die hannoverimpuls einen Betrag in Höhe von 3,4 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der hif GmbH eingestellt.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 21.06.2011 wurde das Stammkapital der Gesellschaft um 8,3 TEUR auf 33,3 TEUR erhöht sowie die Sparkasse Hannover als neue Gesellschafterin aufgenommen. Die Sparkasse Hannover hat

Stammkapital: 33,288 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (75,1 %) 25,000 TEUR
Sparkasse Hannover (24,9 %) 8,288 TEUR

Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Adolf M. Kopp
Sven Klose

über einen Zeitraum von fünf Jahren Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. EUR geleistet.

Diese Mittel dienen als Fondsmittel bzw. als Beteiligungskapital für junge technologieorientierte Unternehmen als Seed-Finanzierung. Diese Investition in einer sehr frühen Phase eines neuen Unternehmens bildet die erste Stufe des zweistufigen Fondsmodells. Präferiertes Modell sind hierbei Beteiligungen gemeinsam mit dem High-tech-Gründerfonds (HTGF) des Bundes sowie anderer, vorwiegend regionaler Investor*innen. Das maximale Beteiligungsvolumen des hif beträgt 200 TEUR im Einzelfall.

Die hif GmbH hat im Berichtsjahr eine neue Beteiligung gezeichnet. Das Portfolio umfasst zum Abschlussstichtag insgesamt 23 Investments. Das Beteiligungsvolumen beträgt insgesamt rd. 3,4 Mio. EUR.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von -191 TEUR (im Vorjahr: -273 TEUR) aus.

UZ Hannover GmbH

Zum 01.07.2017 hat hannoverimpuls mit dem Unternehmerinnen-Zentrum Hannover im Zuge der Übernahme der UZ Hannover GmbH das eigene Portfolio der Gründungszentren um ein Zentrum ergänzt, das sich nur an Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen wendet. Die UZ Hannover GmbH verwaltet und vermietet Büroeinheiten an Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen verschiedener Branchen in zwei benachbarten Gebäuden mit einer Gesamtnutzfläche von 1.015 m². In beiden Gebäuden sind 29 kleinteilige Büroeinheiten vermietbar.

Für das Unternehmerinnen-Zentrum Hannover wurde in 2018 eine Auslastung von durchschnittlich 99,5 % erreicht. Dabei nutzen mit 43 % Unter-

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Bettina Mennecke

nehmen aus der Gesundheitswirtschaft den höchsten Flächenanteil, gefolgt von Unternehmen aus dem Bereich Beratung/Coaching mit einem Anteil von 32 %.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein plangemäß ausgeglichenes Ergebnis aus (im Vorjahr: 11 TEUR).

hannover.de Internet GmbH

siehe dort

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

siehe dort

Leistungsdaten

		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betreute Kunden ¹⁾	Anzahl	-	-	3.050	3.015	3.354
Arbeitsplätze ²⁾	Anzahl	2.715	2.538	-	-	-
Gründungen	Anzahl	455	454	403	405	448
Fördermittelvolumen	Mio. EUR	12	7	17	16	16
Branchendurchdringung ²⁾	%	16	-	-	-	-
Kundenzufriedenheit ³⁾	KZI	-	81	86	87	88
Ansiedlungen und inter- nationale Kooperationen ¹⁾	Anzahl	-	-	26	30	29
Produktbuchungen ²⁾	Anzahl	3.365	3.392	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	3.186	3.301	3.523	3.453	3.902

1) Diese Kennzahl wird für 2016 erstmalig ermittelt.

2) Diese Kennzahl wird ab 2016 nicht mehr ermittelt.

3) Der KZI drückt die Zufriedenheitsurteile der Kunden in Werten von 0-100 aus, wobei 0 die schlechteste und 100 die beste Bewertung darstellt.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	5.366	5.201	5.086	5.021	4.766
II. Finanzanlagen	27.869	27.864	28.757	29.057	29.057
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	452	1.883	630	1.163	844
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.757	2.597	2.697	2.566	2.385
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	72	185	206	74	42
Bilanzsumme	36.516	37.730	37.376	37.881	37.094
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
II. Rücklagen	31.891	32.791	32.791	33.091	33.091
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33	33	33	33	33
<i>B. Rückstellungen</i>	812	930	901	805	1.013
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	3.257	3.588	3.529	3.866	2.898
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	473	338	72	36	9
Bilanzsumme	36.516	37.730	37.376	37.881	37.094
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	2.831	2.962	2.614	2.068	2.481
Sonstige betriebliche Erträge	9.762	9.213	9.233	9.672	9.933
Gesamtleistung	12.593	12.175	11.847	11.740	12.414
Personalaufwand	3.068	3.175	3.418	3.353	3.805
Abschreibungen	310	328	256	284	338
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.099	8.547	8.068	8.003	8.174
Sonstige Zinsen u. ähnliche. Erträge	2	1	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	63	60	56	53	49
Ergebnis vor Steuern	55	66	49	47	48
Steuern vom Einkommen u .Ertrag	29	40	23	19	22
Sonstige Steuern	26	26	26	28	26
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die Werte sind aufgrund BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	88	87	88	88	89
Anlagendeckung I:	%	96	99	97	97	98
Investitionen:	TEUR	140	173	1.041	520	83
Cashflow:	TEUR	310	328	256	284	338
Innenfinanzierungsgrad:	%	221	190	25	55	407
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
EBIT:	TEUR	90	99	79	72	71
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Personalentwicklung:	Anzahl	51	51	50	52	57
Personalaufwandsquote:	%	24	26	29	29	31
Sachkostenquote:	%	72	70	68	68	66

Die **Eigenkapitalquote** ist bedingt durch das gesunkene Fremdkapital bei einem im Vergleich zum Vorjahr konstanten Eigenkapital leicht gestiegen.

Die **Anlagendeckung I** ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des leicht gesunkenen Sachanlagevermögens bei einem konstanten Eigenkapital leicht gestiegen.

Der **Cashflow** und die **Rentabilitätskennzahlen** müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass die Gesellschaft auf Zuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks angewiesen ist.

hannover.de Internet GmbH (mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)

www.HANNOVER.de

Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7
30165 Hannover

Telefon: 0511 9357 446
Telefax: 0511 9357 450
Internet: www.hannover.de
E-Mail: redaktion@hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Internetportals www.hannover.de und redaktionelle und technische Aufbau sowie der die Vermarktung dieses Portals.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25 TEUR
Gesellschafterin:		
hannoverimpuls GmbH	100 %	25 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dirk Sarnes

Öffentlicher Zweck

Der Auftritt der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover im Internet ist ein Bestandteil der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit und Zugänglichkeit der Verwaltungen und steht somit im ureigenen Interesse der Körperschaften. Um den Bürgerinnen und Bürgern über den Namen „Hannover“ einen zentralen Zugang zu Informa-

tionen und Leistungen beider Gebietskörperschaften zu ermöglichen, ist ein gemeinsamer Internetauftritt notwendig. Im Zuge der allgemeinen Wandlung in eine Informations- und Wissensgesellschaft entstehen auch für die öffentliche Hand neue Herausforderungen, aktiv daran teilzuhaben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der gemeinsame Internetauftritt der beiden Gebietskörperschaften basiert auf den Bereichen e-government, e-community und e-commerce.

Im Bereich e-government soll die fortlaufende Entwicklung und Erweiterung der online verfügbaren Dienstleistungen der Gebietskörperschaften zu einer zunehmenden Bevölkerungsfreundlichkeit der Verwaltungen beitragen.

Die Bereiche e-community (z. B. kommunale Nachrichten, Freizeitangebote, Tourismus) und e-commerce (z. B. Souvenirshops, Kartenvorbestellungen) tragen mit Onlineaktivitäten, wie z.B. Shopping, Ticketbestellung und -kauf, neben den klassischen bereits vorhandenen Informationen über nichtstaatliche Organisationen und Veranstaltungen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des Portals bei. Der ursprüngliche Vertrag zur Bewirtschaftung dieser beiden Bereiche und zur werblichen Vermarktung der Internetseiten wurde im Rahmen eines öffentlichen Bieterverfahrens

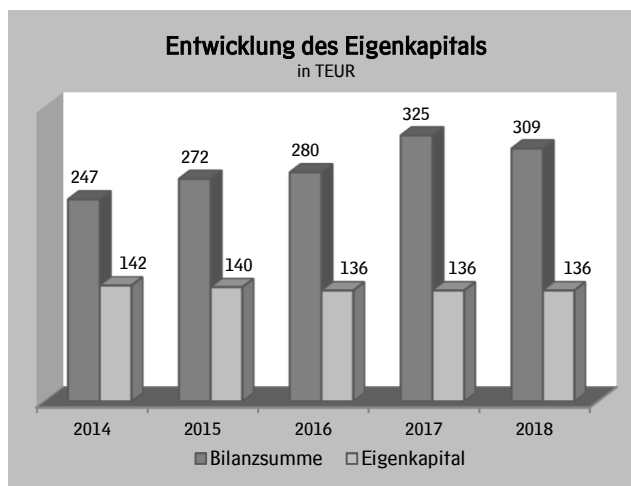
neu vergeben, ab dem Geschäftsjahr 2014 ist die Verlagsgesellschaft Madsack der neue Vertragspartner. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Gesellschafterin, bestimmte Bereiche der Internetseiten werbefrei zu halten, haben sich die Erlöse aus dem veränderten Vermarktungsvertrag deutlich reduziert.

Seit Gründung der Gesellschaft in 2004 wurden der Internetauftritt in 2006 und 2012 überarbeitet (Relaunch) und in 2017 um Maßnahmen zur Sicherstellung eines technisch stabilen, sicheren und qualitativ hinreichenden IT-Systems für den Betrieb der Internetseiten ergänzt. Für die Jahre 2019 und 2020 ist eine weitere Modernisierung zur qualitativen Verbesserung des Internetauftritts geplant.

Die monatlichen Zugriffszahlen auf die Internetseiten für 2018 liegen im Jahresdurchschnitt bei 3,7 Mio. (Vorjahr 3,6 Mio.).

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 16 TEUR (-4,9 %) gesunken. Hierbei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände (-25 TEUR; -89,3 %) aufgrund planmäßiger Abschreibungen, während sich die liquiden Mittel stichtagsbedingt leicht erhöhten (+9 TEUR; +3,5 %). Auf der Passivseite ergeben sich rückläufige Rückstellungen (-5 TEUR; -10,4 %) sowie durch die Inanspruchnahme von im Vorjahr gewährten Projektzuschüssen reduzierte Verbindlichkeiten (-11 TEUR; -8,1 %).



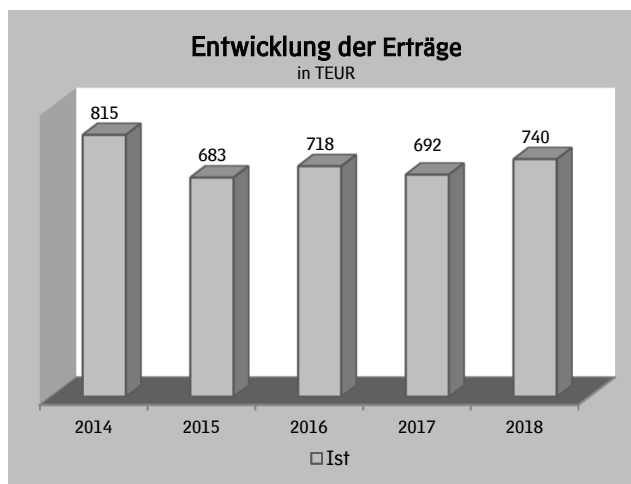
Ertragslage 2018

Die hannover.de Internet GmbH hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis (Vorjahr: 0 TEUR) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Beträgen für die werbliche Vermarktung der Internetseiten sowie für den Aufbau und Betrieb themenbezogener Portale zusammen. Insbesondere durch den Abschluss des Projektauftrages zum Wirtschaftsförderportal im Vorjahr ergibt sich ein Erlösrückgang um 59 TEUR (-23,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Zuschüsse der hannoverimpuls GmbH, wovon rd. 263 TEUR auf die Landeshauptstadt Hannover entfallen.

Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt sind um 48 TEUR (6,9 %) gestiegen, was insbesondere



auf die Fortführung der o. g. Maßnahmen im Zusammenhang mit dem IT-System zurückzuführen ist.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	32	65	48	28	3
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	33	52	27	28
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	170	151	156	258	267
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	24	23	24	12	11
Bilanzsumme	247	272	280	325	309
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	122	117	110	110	110
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-6	-5	-2	1	1
IV. Jahresergebnis	1	3	3	0	0
<i>B. Rückstellungen</i>	42	45	60	48	43
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	63	87	62	135	124
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	22	6	6
Bilanzsumme	247	272	280	325	309
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	208	185	210	249	190
Sonstige betriebliche Erträge	607	498	508	443	550
Gesamtleistung	815	683	718	692	740
Materialaufwand	205	213	276	241	250
Personalaufwand	372	345	336	350	354
Abschreibungen	140	25	30	42	28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	97	97	72	59	108
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	1	3	4	0	0
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	1	0	0
Jahresergebnis	1	3	3	0	0

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	57	51	49	42	44
Anlagendeckung I:	%	444	215	283	486	4533
Investitionen:	TEUR	20	58	14	22	1
Cashflow:	TEUR	160	31	49	30	33
Innenfinanzierungsgrad:	%	800	53	350	136	3.300
Eigenkapitalrentabilität:	%	1	2	3	0	0
EBIT:	TEUR	1	3	4	0	0
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	1	1	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	1	0	0
Personalentwicklung:	Anzahl	7	6	7	7	6
Personalaufwandsquote:	%	46	51	47	51	48
Sachkostenquote:	%	37	45	48	43	48

Bei einem konstanten Eigenkapital ist die **Eigenkapitalquote** aufgrund der oben dargestellten Reduzierung des Vermögens gestiegen.

Nach den in 2015 getätigten **Investitionen** für den Behördenführer hat sich die Investitionstätigkeit wieder auf ein geringeres Niveau reduziert. Vor diesem Hintergrund führt das reduzierte Anlagevermögen zu einer höheren **Anlagendeckung**.

Der **Cashflow** hat sich bei einem konstant ausgeglichenen Jahresergebnis analog zu den Veränderungen der nicht liquiditätswirksamen Rückstellungen und Abschreibungen leicht erhöht, woraus sich eine vollständige Deckung der geringen Investitionen durch den Cashflow in Form des **Innenfinanzierungsgrades** ergibt.

Bei einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern und gleichfalls ausgeglichenem Jahresergebnis ergeben sich dem entsprechend ein **EBIT** sowie **Rentabilitätskennzahlen** von Null.

Bei einer geringfügigen Reduzierung der Anzahl der Beschäftigten und einem leicht gestiegenen Personalaufwand wurde etwas weniger als die Hälfte des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt, so dass sich eine gegenüber dem Vorjahr geringere **Personalaufwandsquote** ergibt.

Die Gesamtleistung erhöhte sich weniger stark als der Materialaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand zusammen, was zu einer gestiegenen **Sachkostenquote** führt.

Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)

(mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)



Kontakt Daten

Vahrenwalder Straße 7
30165 Hannover

Telefon: 0511 12345 111
Telefax: 0511 12345 112
Internet: www.hannover.de
E-Mail: info@hannover-marketing.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im

Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		216,00 TEUR
Eigene Anteile (ohne Stimmrecht):	15,90 %	34,35 TEUR
Gesellschafter*innen:		
hannoverimpuls GmbH	50,00 %	108,00 TEUR
HMG Beteiligungs- GbR der S-Finanzgruppe	6,95 %	15,00 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH	5,37 %	11,60 TEUR
X-City Marketing Hannover GmbH	4,63 %	10,00 TEUR
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG	4,63 %	10,00 TEUR
energcity AG	1,55 %	3,35 TEUR
hanova Gewerbe GmbH	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Lebensversicherung AG	1,53 %	3,30 TEUR
City Gemeinschaft Hannover e.V.	1,39 %	3,00 TEUR
Hannoversche Volksbank eG	0,93 %	2,00 TEUR
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Zoo Hannover GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Hotel- und Gaststättenverband Region Hannover e.V.	0,74 %	1,60 TEUR
Gilde Brauerei GmbH	0,70 %	1,50 TEUR
Hannover Concerts GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft	0,46 %	1,00 TEUR
Heise Medien Gruppe GmbH & Co KG	0,46 %	1,00 TEUR
Privatbrauerei Herrenhausen GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Niedersachsenmetall e. V.	0,46 %	1,00 TEUR
Hensoldt Kirchner und Partner GbR	0,46 %	1,00 TEUR
Dirk Rossmann GmbH	0,37 %	0,80 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HMTG besteht aus zehn Mitgliedern, von denen die hannoverimpuls GmbH fünf entsendet. Der Aufsichtsratsvorsitz wechselt alle zwei Jahre zwischen einer von den privaten Gesellschaftern und der hannoverimpuls GmbH entsandten Person. Der in 2018 zu erwartende turnusmäßige Wechsel für den Vorsitz des Aufsichtsrates wurde ausgesetzt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Strategieentwicklung und Evaluierung des vor sieben Jahren entwickelten Leit-

bildes bleibt Herr Beck als Vertreter der hannoverimpuls GmbH weiterhin Vorsitzender. Neben dem Aufsichtsrat besteht ein Beirat, in dem Marketingfachleute aller Gesellschafter sowie Ratsangehörige der Landeshauptstadt Hannover und Angehörige der Regionsversammlung der Region Hannover vertreten sind. Der Beirat berät den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung im Hinblick auf die Ziele und Maßnahmen der Gesellschaft.

Stand: Juli 2019

Mitglieder im Aufsichtsrat:

Entsandte der hannoverimpuls GmbH:

Michael Beck (Vorsitzender)
Stadträtin Konstanze Beckendorf
Regionsrat Ulf-Birger Franz
Regionspräsident Hauke Jagau
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeier-Dette

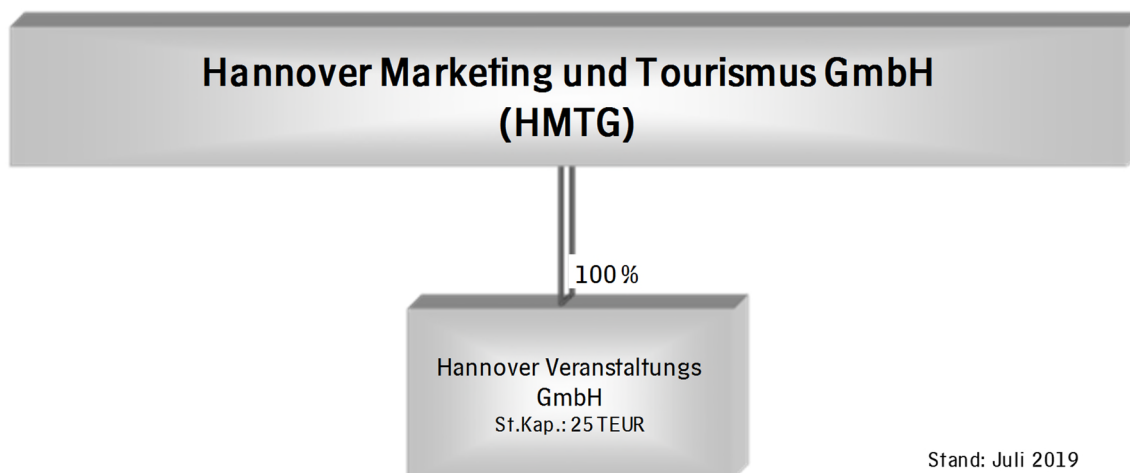
Entsandte der privaten Gesellschafter:

Marina Barth
Dennis Bohncke
Dr. Jochen Köckler
Uwe H. Reuter
Christoph Rüh

Geschäftsführung

Hans Christian Nolte

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) ist entstanden aus der Verschmelzung der Hannover Tourismus GmbH (HTG) auf die Hannover Marketing GmbH (HMG). Grundlage der Verschmelzung war die Erkenntnis der Ge-

sellschafter, dass Imageförderung und Tourismusförderung einander ergänzen und angesichts dessen nicht sinnvoll und effizient getrennt voneinander betrieben werden können. Die Bereiche Marketing und Tourismus werden unter einem gesellschaftsrechtlichen Dach beheimatet und von

dort aus gemeinsam gefördert, so dass die sich aus der gemeinsamen Schnittmenge ergebenden Synergien gewinnbringend für den Raum Hannover genutzt werden können. Aufgabe der HMTG ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die

Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Hauptzielgruppen hierbei sind Touristen, Wirtschaftsunternehmen, Fach- und Führungskräfte sowie die Bevölkerung der Region Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Aus der Kooperationsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Hannover Marketing und Tourismus GmbH ergab sich für 2018 ein Mindestauftragsvolumen der Sparte Marketing in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR, wovon zwei Drittel auf die hannoverimpuls als gemeinsame Gesellschaft der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover entfielen. Zur Erhaltung des Finanzierungsvolumens für Marketingmaßnahmen wird neben der fortlaufenden Suche nach neuen Gesellschaftern ein Sponsorenmodell umgesetzt. Hierbei werden finanzielle Mittel oder Sachleistungen im Rahmen von Projektpartnerschaften akquiriert und seitens der hannoverimpuls finanziell ergänzt. Unter Berücksichtigung der Gesamterlöse konnte die Gesellschaft Marketingmaßnahmen von insgesamt 2,5 Mio. EUR in den prioritären Handlungsfeldern, die zuletzt auf Basis der in 2009 gewonnenen Erkenntnisse aus der Leitbildstudie zum Image der Landeshauptstadt Hannover in 2010 überarbeitet wurden, umsetzen.

Die Tourismussparte der Gesellschaft hatte seit 2008 schwerpunktmäßig die operative Durchführung aller Veranstaltungen (mit Ausnahme des Maschseefestes) übernommen, die bisher von der HTG wahrgenommen wurden. Zur Übernahme der Durchführung des Maschseefestes ab 2011 vom Hannover Tourismus Service e. V. wurde zum 03.03.2011 die Hannover Veranstaltungen GmbH

(HVG) gegründet. Daraufhin wurde die Durchführung weiterer touristischer Veranstaltungen (z. B. Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Rathausführungen) ebenfalls auf diese Gesellschaft übertragen, zuletzt in 2016 das Kongressbüro. Zur Betreuung der verbleibenden touristischen Aufgaben (z. B. Städtereisen, Zimmervermittlung, Kartenvorverkauf, Souvenirs) standen der HMTG in 2018 aufgrund des o. g. Kooperationsvertrages seitens der hannoverimpuls ein Zuschuss von 800 TEUR, rd. 80 TEUR von den privaten Gesellschaftern sowie ein Freiplakatierungskontingent seitens der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung.

Um der o. g. getrennten Finanzierung der beiden Bereiche Marketing und Tourismus gerecht zu werden, wird eine interne Spartenrechnung geführt, die eine entsprechende Verwendung der Finanzmittel sicherstellt.

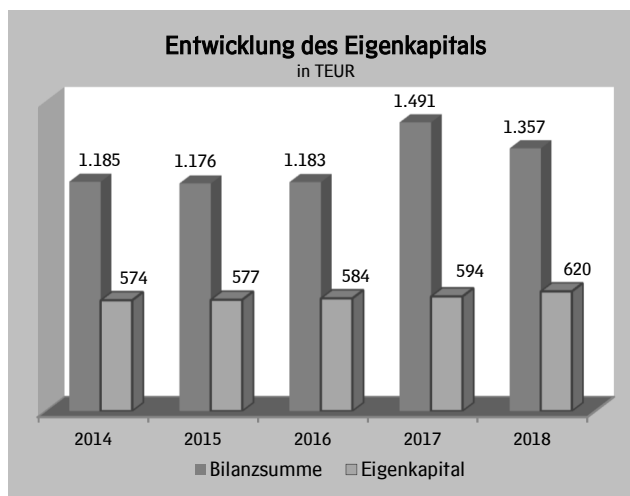
Zum Ende des Jahres 2018 ist die Swiss Life Deutschland Holding GmbH als Gesellschafterin ausgeschieden und der City Gemeinschaft e. V. hat seinen Gesellschaftsanteil halbiert. Zum 01.01.2019 wurde der Niedersachsenmetall e. V. als neuer Gesellschafter aufgenommen. Für 2019 erwartet die Geschäftsführung eine Gesamtleistung zwischen 7,0 Mio. EUR und 7,2 Mio. EUR sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der HMTG ist im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (-134 TEUR; -9,0 %). Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf eine stichtagsbedingte Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Auf der Passivseite steht einer geringen Erhöhung des Eigenkapitals (+ 26 TEUR; + 4,4 %) ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-101 TEUR; -23,3 %) gegenüber. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 70 TEUR (-36,1 %) aufgrund von im Vorjahr enthaltenen Vorauszahlungen der Anteilseigner reduziert.

Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile sind auf ausgeschiedene Gesellschafter zu-

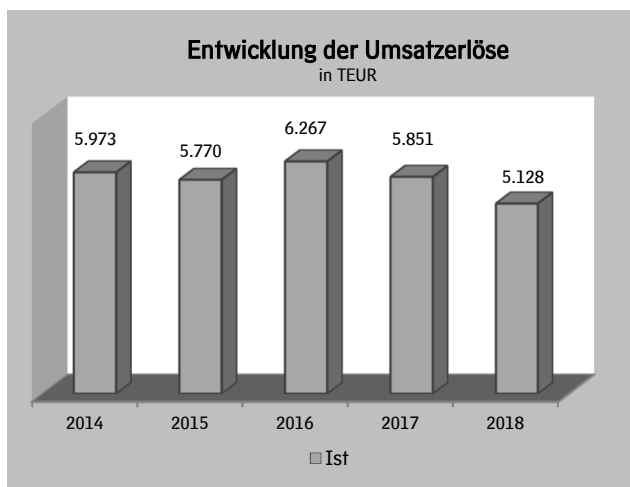
rückzuführen, für die noch keine neuen Anteilseigner gefunden wurden.



Ertragslage 2018

Die HMTG erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 24 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Gesellschafterleistungen gemäß Kooperationsvertrag in Höhe von 2,7 Mio. EUR sowie aus Erlösen touristischer Veranstaltungen und Produkte von 2,1 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 723 TEUR (-12,4 %) reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf das o. g. Freiplakatierungskontingent der Landeshauptstadt Hannover zurückzuführen, welches abweichend zum Vorjahr nicht bei den Umsatzerlösen, sondern bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Neben dieser Erhöhung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen der Zuschuss der hannoverimpuls zum Tourismusgeschäft in Höhe von 800 TEUR enthalten.



Die betrieblichen Aufwendungen verringerten sich insgesamt um 90 TEUR (-1,3 %) insbesondere durch rückläufige Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Veranstaltungen GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 03.03.2011 zur Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des Tourismus im Raum Hannover gegründet. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Veranstaltungen zum positiven Image der touristischen Region beitragen, das Image mehren und finanzielle Mittel für das touristische Marketing erwirtschaften.

Im Wesentlichen besteht die Geschäftstätigkeit aus der Durchführung der touristischen Veranstaltungen Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Maschseefest und Rathausführungen. In 2018 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
Hannover Marketing und
Tourismus GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Hans Christian Nolte

2.507 TEUR (Vorjahr: 2.418 TEUR) einen Jahresüberschuss von 34 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR). Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	82	70	54	54	72
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	39	54	46	41	50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	337	284	277	783	478
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	670	703	751	531	635
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	32	40	30	57	97
Bilanzsumme	1.185	1.176	1.183	1.491	1.357
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	216	216	216	216	216
Eigene Anteile	-28	-32	-32	-32	-31
II. Rücklagen	268	268	268	268	268
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	109	118	125	132	143
IV. Jahresergebnis	9	7	7	10	24
<i>B. Rückstellungen</i>	86	84	100	106	102
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	373	289	293	597	511
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	152	226	206	194	124
Bilanzsumme	1.185	1.176	1.183	1.491	1.357
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.973	5.770	6.267	5.851	5.128
Sonstige betriebl. Erträge	1.144	1.063	956	893	1.546
Gesamtleistung	7.117	6.833	7.223	6.744	6.674
Materialaufwand	4.647	4.332	4.661	4.137	4.124
Personalaufwand	1.715	1.764	1.803	1.826	1.784
Abschreibungen	67	32	34	26	29
Sonstige betriebl. Aufwendungen	673	693	710	739	701
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	15	12	15	16	36
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	5	4	5	6	12
Sonstige Steuern	1	1	3	0	0
Jahresergebnis	9	7	7	10	24

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	48	49	49	40	46
Anlagendeckung I:	%	536	607	739	752	639
Investitionen:	TEUR	48	20	18	27	50
Cashflow:	TEUR	76	39	41	36	53
Innenfinanzierungsgrad:	%	158	195	228	133	106
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	44	41	40	44	44
Personalaufwandsquote:	%	29	31	29	31	35
Sachkostenquote:	%	89	87	86	83	94

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt überwiegend auf Basis der zwischen den Gesellschaftern abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung, während das Fremdkapital stichtagsbedingt aus kurzfristigen Verbindlichkeiten des laufenden Geschäftes besteht. Insofern sind die oben dargestellten **Finanzkennzahlen** nur begrenzt aussagekräftig.

Aufgrund der nicht primär ergebnisorientierten Geschäftstätigkeit und der im Kooperationsvertrag auf Gesellschafterseite festgelegten wesentlichen Bestandteile der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird auf die Darstellung von **Rentabilitätskennzahlen** verzichtet.

Einem Umsatzrückgang steht eine konstante Personalentwicklung gegenüber, was zu einer Verschlechterung der **Personalaufwandsquote** führt.

GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH

Kontaktdaten

Arndtstraße 1
30167 Hannover

Telefon: 0511 168 46589
Telefax: 0511 168 42607
E-Mail: 67.genamo@hannover-stadt.de
genamo@t-online.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Sicherung von Naturschutz- und Erholungsflächen in Hannover-Misburg gemäß dem „Zielkonzept Mergelgruben Misburg/ Seckbruchwiesen“ durch Umnutzung und teilweise Verfüllung ausgebeuteter Mergelabbaugruben und nicht

mehr benötigter Kanal- und Hafenflächen, durch Planung und Ausführung von Ersatzmaßnahmen nach Naturschutzrecht und von Maßnahmen zur Erlebbarmachung von Biotopen sowie durch Errichtung einer Windkraftanlage zur Stromgewinnung für Grundwasserpumpen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		51,2 TEUR
Gesellschafterinnen:		
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	50 %	25,6 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung überwacht.

Geschäftsführung

Horst Brachmann

Öffentlicher Zweck

Die Mergelgruben sind ein Gebiet für den Naturschutz mit Möglichkeiten zur Erlebbarmachung von Biotopen für die Öffentlichkeit. Sie sind überregional von hoher Bedeutung, sowohl aus landschaftsplanerischer wie auch naturschutzfachlicher Sicht. Mit der Beteiligung an dieser Gesellschaft verfolgt die Landeshauptstadt das Ziel der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils Hannover-Misburg im Bereich der Mergelabbau-gruben durch die Sicherung von Naturschutz- und

Naherholungsflächen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es werden ökologisch besonders wertvolle Lebensgemeinschaften erhalten und eine sinnvolle Nachnutzung durch die Schaffung von Freizeit- und Naherholungsflächen des ehemals industriell-bergbaulich genutzten Gebietes sichergestellt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2000 gegründet. Unternehmensziel und -zweck der Gesellschaft ist es, die ehemalige Mergelgrube HPC II mit ca. 4,7 Mio. m³ (ca. 8 Mio. t) unbelasteten Bodenaushub zu verfüllen und in diesem Bereich ein Naherholungsgebiet zu schaffen. Im April 2012 wurde eine Neuvermessung der HPC II zur Überprüfung des noch zur Verfügung stehenden Verfüllvolumens vorgenommen. Das Gesamtvolumen der Grube beläuft sich danach auf ca. 9,86 Mio. t. Bis einschließlich 2018 sind davon bereits ca. 8,16 Mio. t mit Bodenaushub verfüllt worden.

Die ehemalige Mergelgrube HPC I wird für den Naturschutz gesichert und nicht verfüllt. Mit ihrem natürlichen Biotop bestehen Naturschutzflächen, die zum Teil der Öffentlichkeit zugänglich sind (sogenannte Erlebbarmachung).

Mit der Gründung der Gesellschaft wurden umfangreiche Verträge zwischen der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und der GENAMO geschlossen. Die Landeshauptstadt Hannover hat die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II von der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover erworben. Beide Mergelgruben werden von der Landeshauptstadt Hannover an die GENAMO zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks (weiter-) verpachtet.

Gesellschaftszweck und Zielkonzept der GENAMO sehen vor, dass durch die Verfüllung der ehemaligen Mergelgrube HPC II Mittel erwirtschaftet werden, um erstens Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt Hannover leisten zu können, die dem Grunderwerb HPC I und HPC II dienen sollen, und zweitens die Erlebbarmachung der HPC I ermöglichen sollen. Die HPC II soll nach deren Verfüllung und vollständigem Erwerb als Naherholungsgebiet entwickelt werden; dies aber vorbehaltlich der Finanzierbarkeit durch die Landeshauptstadt Hannover.

Inzwischen hat die Landeshauptstadt Hannover die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II von der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover erworben, sodass keine Pachtzahlungen ab dem Jahr 2019 mehr erfolgen. Für das Jahr 2018 hat die Gesellschaft einen Gewinn erwirtschaftet, der teilweise an die Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Es wird davon ausgegangen, dass die Entwicklung der Mergelgruben zu einem Erholungsgebiet über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren abgeschlossen wird.

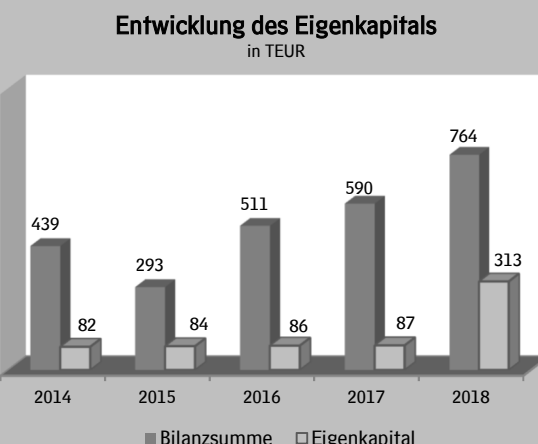
Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der GENAMO hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 174 TEUR (29,5 %) auf 764 TEUR erhöht (Vorjahr: 590 TEUR).

Auf der Aktivseite reduzierte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 6 TEUR auf 36 TEUR und hat so einen Anteil von 4,7 % an der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 560 TEUR um 168 TEUR auf 728 TEUR. Hierbei erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 26 TEUR auf 91 TEUR. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 495 TEUR um 142 TEUR auf 637 TEUR, hauptsächlich bedingt durch die noch nicht erfolgte Zahlung der Pacht an die Landeshauptstadt Hannover für die Nutzung der Mergelgruben.

Bedingt durch das positive Jahresergebnis beläuft sich das Eigenkapital auf 313 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR). Die Rückstellungen reduzierten sich um 149 TEUR und werden mit 295 TEUR (Vorjahr: 444 TEUR) ausgewiesen. Diese beinhalten im Wesentlichen die ausstehende Pachtzahlung an die Landeshauptstadt Hannover. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 156 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR)



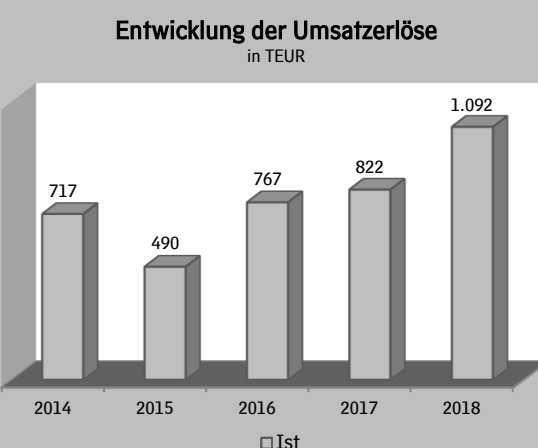
beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für Dienstleistungen der Heidelberg-Cement AG, Zementwerk Hannover im Bereich Finanzbuchhaltung und Controlling von 37 TEUR, die sich gegenüber dem Vorjahr um 6 TEUR erhöhten. Weiter betreffen sie Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover von 89 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) für die Erlebbarmachung der Mergelgrube HPC I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 18 TEUR um 3 TEUR auf 21 TEUR (+16,7 %).

Ertragslage 2018

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 227 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 822 TEUR um 270 TEUR auf 1.092 TEUR erhöht. Diese betreffen ausschließlich Erlöse aus der Verfüllung der Bodenanlieferungen per LKW. Anlieferungen per Schiff sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht erfolgt. Die Mengen der Bodenanlieferungen per LKW erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von rund 343.000 t um 52.200 t auf rund 395.200 t. Dagegen ist der Kipppreis von durchschnittlich 2,39 EUR/t auf 2,76 EUR/t gestiegen.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 321 TEUR um 49 TEUR auf 370 TEUR (+15,3 %) erhöht. Darin enthalten sind leistungsabhängige Kosten wie z.B. die Provisionen für den Bodenmanager „ukon Umweltkonzepte“, die



Untersuchungskosten (Analytik, Bodenüberwachung), die Aufwendungen für Bodeneinbau und Ausbesserungsarbeiten und Dienstleistungen der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover. Weiter werden Stromkosten für den Betrieb der eingesetzten Pumpen von 31 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR) berücksichtigt. Die Personalaufwendun-

gen von 10 TEUR sind Aufwendungen für die Geschäftsführung, die sich gegenüber dem Vorjahr um 3 TEUR erhöht haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 479 TEUR um 113 TEUR (-23,6 %) auf 366 TEUR. Für das

Jahr 2018 werden letztmalig Pachtzahlungen für die Mergelgruben HPC I und HPC II an die Landeshauptstadt Hannover von 177 TEUR ausgewiesen. Weiter werden Aufwendungen für die Erlebbarmachung der Mergelgruben von 93 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) ausgewiesen.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	33	46	37	30	36
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42	95	68	65	91
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	364	152	406	495	637
Bilanzsumme	439	293	511	590	764
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	31	31	33	35	35
III. Jahresergebnis	0	2	2	1	227
B. Rückstellungen	308	139	331	444	295
C. Verbindlichkeiten	49	70	94	59	156
Bilanzsumme	439	293	511	590	764
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	717	490	767	822	1.092
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	1	0
Gesamtleistung	718	491	768	823	1.092
Materialaufwand	33	269	324	321	370
Personalaufwand	6	7	7	7	10
Abschreibungen	13	9	8	8	8
Sonstige betriebl. Aufwendungen	663	203	423	479	366
Ergebnis vor Steuern	3	3	6	8	337
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	3	1	4	7	110
Jahresergebnis	0	2	2	1	227

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	19	29	17	15	41
Anlagendeckung I:	%	248	183	232	290	869
Investitionen:	TEUR	0	13	0	0	18
Cashflow:	TEUR	13	11	10	9	235
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	85	0	0	1.306
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	4	7	9	108
EBIT:	TEUR	3	3	6	8	337
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	1	1	1	44
Umsatzrentabilität:	%	0	1	1	1	31
Personalentwicklung ¹⁾ :	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	1	1	1	1	1
Sachkostenquote:	%	97	96	97	97	67

¹⁾ Die Gesellschaft hat keine hauptamtl. Beschäftigten

Bedingt durch das Jahresergebnis 2018 erhöht sich die **Eigenkapitalquote** auf 41 %.

Die Erhöhung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 869 %.

Bedingt durch getätigte **Investitionen** wird ein erhöhter **Innenfinanzierungsgrad** ausgewiesen.

Der Erhöhung des **Cashflows** gegenüber 2017 wird durch die Zunahme des Jahresergebnisses 2018 bei gleicher Höhe der Abschreibungen verursacht.

Das positive Ergebnis vor Steuern bei erhöhtem Eigenkapital führt zu einer Erhöhung der **Eigenkapitalrentabilität**.



Hannover Convention GmbH

(bisher: medcon & more GmbH)



Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Telefon: 0511 26094260
Internet: www.hannover-convention.com
E-Mail: info@hannover-convention.com

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die operative Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld und Gesamtzusammenhang von Wissenschaft und Gesundheitswirtschaft in Hannover; neben der Gesundheitswirtschaft betrifft der Schwerpunkt vor allem Humanmedizin, Veterinär,

Agrar, Mobilität (incl. Logistik, Automotive) sowie Digitalisierung und Automation). Dies bezieht sich auf die Akquise, Durchführung und Betreuung von geplanten und in Hannover stattfindenden Veranstaltungen als Dienstleister ohne gastronomische Abwicklung.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		90 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	45 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH (Tochtergesellschaft der Deutsche Messe AG)	50 %	45 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum gehalten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Gerd Oppenhausen

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft tritt innerhalb der Gesundheitswirtschaft etc. an Ansprechpartner*innen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft heran, um mit diesen gemeinsam die Durchführung von Kongress- und Tagungsveranstaltungen zu erörtern und inhaltliche und finanzielle Durchführungskonzepte zu entwickeln. Innerhalb dieser Aufgabenstellungen identifiziert die Gesellschaft zusätzlich durch gezielte Maßnahmen neue Themen und Formate für Veranstaltungen innerhalb der Gesundheitswirtschaft etc., um diese dann gemeinsam mit den inhaltlichen Partner*innen veranstaltungsfähig auszugestalten und umzusetzen. Im Rahmen einer langfristigen konzeptionellen Entwicklung eruiert die Gesellschaft perspektivisch auch entsprechende Aktivitäten in

anderen Bereichen von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, die nicht ausschließlich der Gesundheitswirtschaft zuzurechnen sind und setzt diese im Rahmen erfolversprechender Realisierungschancen um.

Die Akquisition und Durchführung der vorgenannten Veranstaltungen erhöht über die Gesellschaft bzw. die zwei Gesellschafter den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover auf nationaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus stellt die Generierung von Veranstaltungen innerhalb des beschriebenen Veranstaltungsportfolios einen Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde Ende Juni 2014 mit Namen „medcon & more GmbH“ gegründet und hat die Geschäftstätigkeit am 01.07.2014 aufgenommen (Gründung gemäß Ratsdrucksache 0605/2013). Gesellschafter waren anfangs zu gleichen Teilen die MHH (Medizinische Hochschule Hannover), die Deutsche Messe AG (DMAG bzw. deren Tochtergesellschaft Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH) und die Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum/HCC). Mit der Gründung der Gesellschaft haben die Gesellschafter eine zusätzliche operative Basis für die Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld von Wissenschaft und Gesundheitswesen in Hannover geschaffen zwecks Sicherung und Weiterentwicklung ihrer eigenen Aufgabenerfüllung und Generierung entsprechender Nutzen und Vorteile für den Standort Hannover.

Die MHH hatte ihren Geschäftsanteil im Jahr 2017 gekündigt und ist mittlerweile ausgeschieden. Seitens der übrigen Gesellschafter gab es unverändert ein klares Bekenntnis zum Fortbestehen der Gesellschaft aufgrund der nach wie vor gegebenen positiven Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen im strategischen Gesamtkontext „Neue Veranstaltungen“ für den Veranstaltungs- und Kongressstandort Hannover. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 mit Ratsdrucksache Nr. 0835/2018 der anteiligen Übernahme des MHH-Anteils sowie der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft und Umfirmierung in „Hannover Convention

GmbH“ zugestimmt. Die DMAG hat gleichlautende Beschlüsse gefasst, so dass die Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb HCC) und die DMAG die Gesellschaft nunmehr mit Anteilen von 50:50 und angepasstem Gesellschaftsvertrag unter neuem Namen fortführen. Entsprechende Eintragungen im Handelsregister erfolgten am 17.07.2018.

Nachdem die Gesellschaft das Rumpfgeschäftsjahr 2014 insbesondere durch krankheitsbedingte Ausfälle mit einem Fehlbetrag von 44 TEUR abgeschlossen hatte, war auch das Geschäftsjahr 2015 (-106 TEUR) für die Gesellschaft noch ein schwieriges Jahr, da die erzielten Deckungsbeiträge nicht ausreichten zur Deckung der Fixkosten. In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 wurden ausgeglichene Ergebnisse erwirtschaftet (jeweils 3 TEUR).

Die Hannover Convention GmbH weist im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 8 TEUR aus. Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von der gesellschaftsrechtlichen und unternehmerischen Neuausrichtung, die zunächst in 2018 zu einem rückläufigen Geschäftsvolumen führte. In 2018 wurden auch innerbetriebliche Anpassungen wie z.B. der Umzug in die Räume des HCC und Überarbeitung des Internet-Auftritts vorgenommen und zum Jahresende abgeschlossen, so dass auf dieser neuen Basis für 2019 ff. gute Perspektiven und eine neue Dynamik gesehen werden.

Die Gesellschaft hat 4 Mitarbeiter*innen und soll im Rahmen der Zielsetzung für 2019 durch gezieltes Standortmarketing und regionale Aktivitäten im Bereich der Aquisition als kompetenter Partner und Verbindungsglied fungieren zwischen dem Veranstaltungsort Hannover - mit den Veranstaltungsstätten Hannover Congress Centrum und dem Messegelände der Deutschen Messe AG - und nationalen und internationalen Veranstaltern, um gezielt den Kongress- und Veranstaltungsort Hannover im nationalen/internationalen Standortwettbewerb bekannt zu machen und weiter auszubauen. Sowohl der nationale als auch der internationale Wettbewerb z.B. im Meeting-Business (MICE) werden weiter wachsen.

Durch die Verluste aus den Vorjahren ist das Stammkapital der Gesellschaft vollständig aufgebraucht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte

Fehlbetrag betrug 2017 54 TEUR und hat sich durch den Jahresüberschuss 2018 (8 TEUR) auf nunmehr 46 TEUR verringert. Durch erfolgte Maßnahmen in 2015 wurde die insolvenzrechtliche Überschuldung durch eine Rangrücktrittserklärung des Gesellschafters Landeshauptstadt Hannover - Eigenbetrieb HCC - in Bezug auf Leistungsfordernungen aus dem laufenden Geschäft in Höhe von 65 TEUR vermieden. Zusätzlich wurde in 2015 durch Gewährung zweier Gesellschafterdarlehen seitens der DMAG und des HCC in Höhe von seinerzeit jeweils 35 TEUR die erforderliche Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt; diese Darlehen konnten zum 31.12.2018 aufgrund der guten Liquidität auf nunmehr jeweils 20 TEUR reduziert werden.

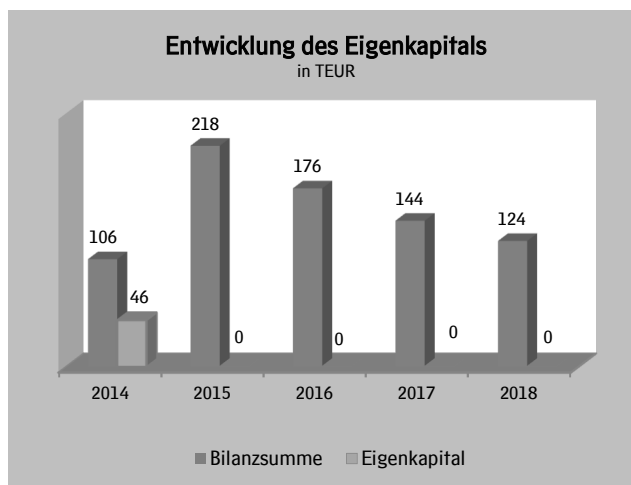
Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 144 TEUR um 20 TEUR/13,9 % auf 124 TEUR reduziert. Die Aktiva betreffen vor allem stichtagsbedingte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter und Bankguthaben. Das Anlagevermögen umfasst Software und Büroausstattung von nur 4 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Die bilanzielle Überschuldung aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages von 46 TEUR ist durch o.g. Rangrücktrittserklärung des HCC vermieden.

Das Stammkapital von 90 TEUR ist durch Verluste der Vorjahre vollständig aufgebraucht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich um 30 TEUR auf 105 TEUR reduziert. Diese 105 TEUR setzen sich zusammen aus

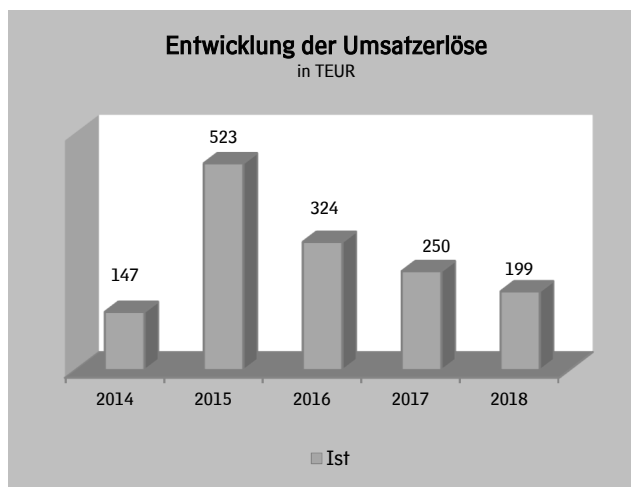
65 TEUR mit Rangrücktritt versehenen Verbindlichkeiten ggü. HCC sowie 40 TEUR Darlehensverbindlichkeiten (jeweils 20 TEUR HCC und DMAG).



Ertragslage 2018

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von der o.g. gesellschaftsrechtlichen und unternehmerischen Neuausrichtung, was zunächst in 2018 zu einem rückläufigen Geschäftsvolumen führte. Die Umsatzerlöse reduzierten sich daher von im Vorjahr 250 TEUR um 51 TEUR auf 199 TEUR.

Der analoge Rückgang der Betriebsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die veranstaltungsbedingte Reduzierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 48 TEUR sowie die um 17 TEUR verminderten Personalaufwendungen zurückzuführen. Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 TEUR auf 8 TEUR erhöht.



Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3	3	3	3	4
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	16	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73	50	33	17	48
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	11	105	83	68	17
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	3	0	0	2	9
<i>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	-	60	57	54	46
Bilanzsumme	106	218	176	144	124
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	90	90	90	90	90
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-	-44	-150	-147	-144
III. Jahresergebnis	-44	-106	3	3	8
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	60	57	54	46
<i>B. Rückstellungen</i>	11	5	4	6	6
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	49	213	172	138	118
Bilanzsumme	106	218	176	144	124
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	147	523	324	250	199
Bestandsveränderungen	16	-16	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	26	2	0	1
Gesamtleistung	164	533	326	250	200
Materialaufwand	85	369	163	90	42
Personalaufwand	95	209	114	127	111
Abschreibungen	1	1	1	2	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	60	42	25	34
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	3	3	2
Ergebnis vor Steuern	-44	-106	3	3	8
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-44	-106	3	3	8

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 ggf. zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	43	0	0	0	0
Anlagendeckung I:	%	1.533	0	0	0	0
Investitionen:	TEUR	3	1	1	2	3
Cashflow:	TEUR	-43	-105	4	5	11
Innenfinanzierungsgrad:	%	-1.433	-10.500	400	250	367
Eigenkapitalrentabilität:	%	-96	0	0	0	0
EBIT:	TEUR	-44	-106	6	6	10
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-42	-49	3	4	8
Umsatzrentabilität:	%	-30	-20	1	1	4
Personalentwicklung:	Anzahl	4	6	4	4	3
Personalaufwandsquote:	%	65	40	35	51	56
Sachkostenquote:	%	76	82	63	46	38

Die **Eigenkapitalquote** beträgt unverändert Null, da das Eigenkapital aufgrund der in 2014 und 2015 erwirtschafteten Jahresfehlbeträge vollständig aufgebraucht ist.

Durch das leicht positive Jahresergebnis (8 TEUR) sind der **Cashflow**, das **EBIT** und alle **Rentabilitätskennzahlen** ebenfalls leicht positiv.

Investitionen bestehen nur in Höhe von 3 TEUR, die durch den Cashflow abgedeckt sind.

Die **Sachkostenquote** weist eine weitere Verbesserung gegenüber den Vorjahren aus, was hauptsächlich an den geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen liegt. Die **Personalaufwandsquote** hat sich aufgrund des geringeren Umsatzes gegenüber dem Vorjahr erhöht.



Deutsche Messe AG



Kontaktdaten

Messegelände
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 0
Telefax: 0511 89 32626
Internet: www.messe.de
E-Mail: info@messe.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen,

Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		77.000 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
-für das Land Niedersachsen-	50,00 %	38.500 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	49,87 %	38.400 TEUR
Region Hannover	0,13 %	100 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden seit 1993 vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus einundzwanzig Mitgliedern, wovon die beiden Hauptanteilseignerinnen jeweils drei stellen und die Beschäftigten durch sieben Personen nach § 76 des Betriebsverfassungsgesetzes vertreten werden.

Die restlichen acht Aufsichtsratsmandate werden von der Hauptversammlung mit Personen aus dem Kreis der ausstellenden Wirtschaft besetzt. Mit Wirkung zum 13.06.2019 ist Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Stand: Juli 2019

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Beigeordnete Christine Kastning

Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe (Vorsitzender ab 13.06.2019)

Beigeordneter Jens Seidel

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Minister Dr. Bernd Althusmann (Vorsitzender bis 13.06.2019)

Susanne Geisel

Christiane Grobe

Axel Hennies

Minister Reinhold Hilbers

Martin Kapp

Prof. Dieter Kempf

Christiane Kröning

Minister Olaf Lies

Prof. Friedhelm Loh

Heiko Meyer

Dr. Jan Mrosik

Pekka Paasivaara

Hubertus Paetow

Andreas Renschler

Frank Röpke

Karsten Scheibe

Dirk Schulze

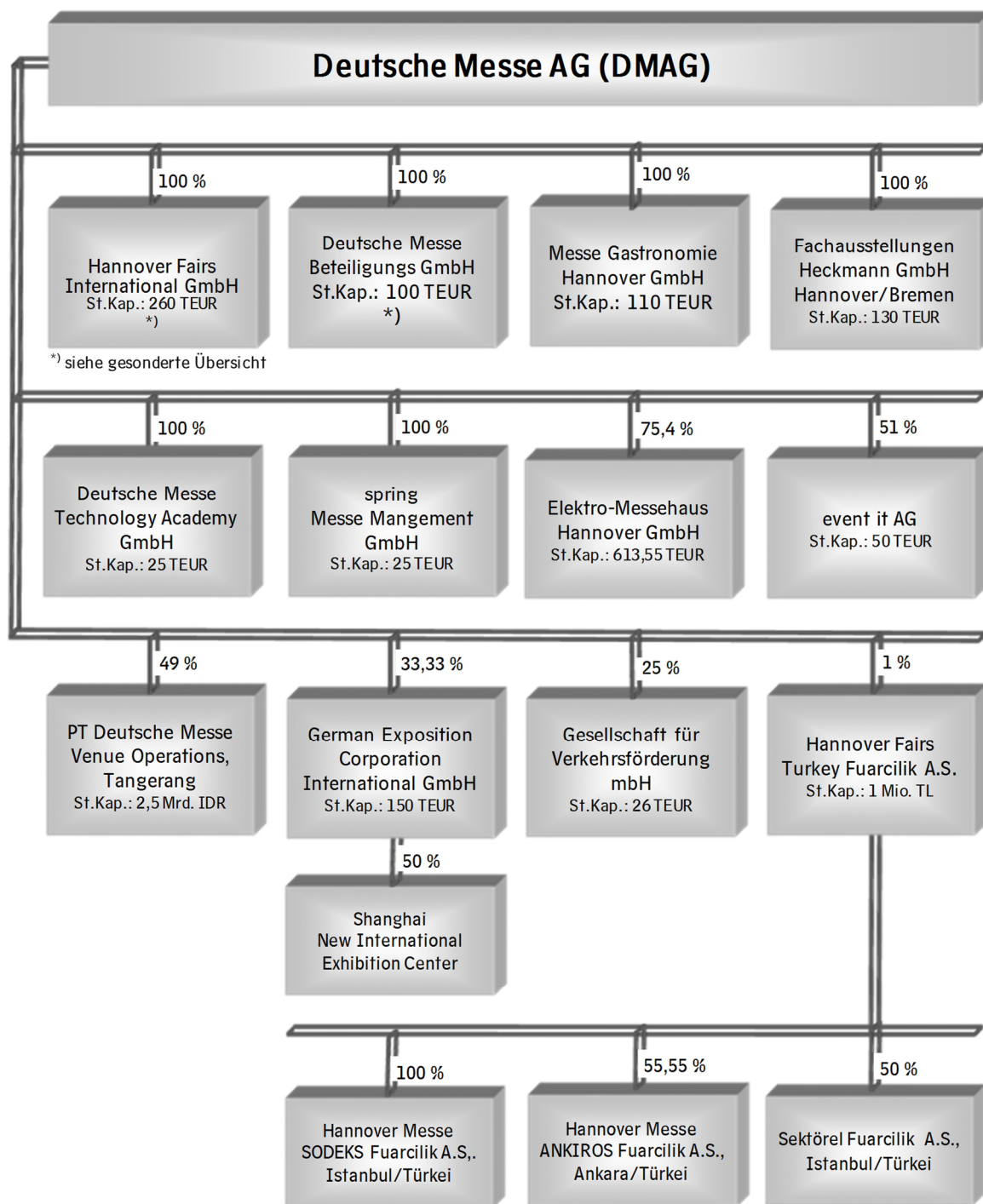
Vorstand

Dr. Jochen Köckler _____ (Vorstandsvorsitzender)

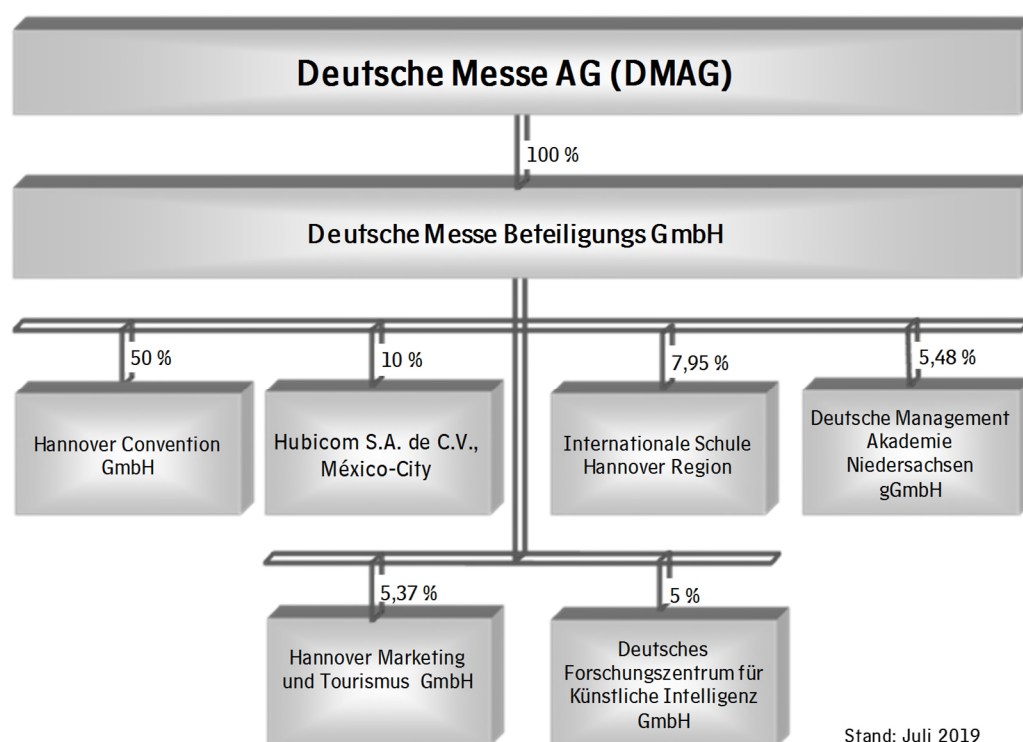
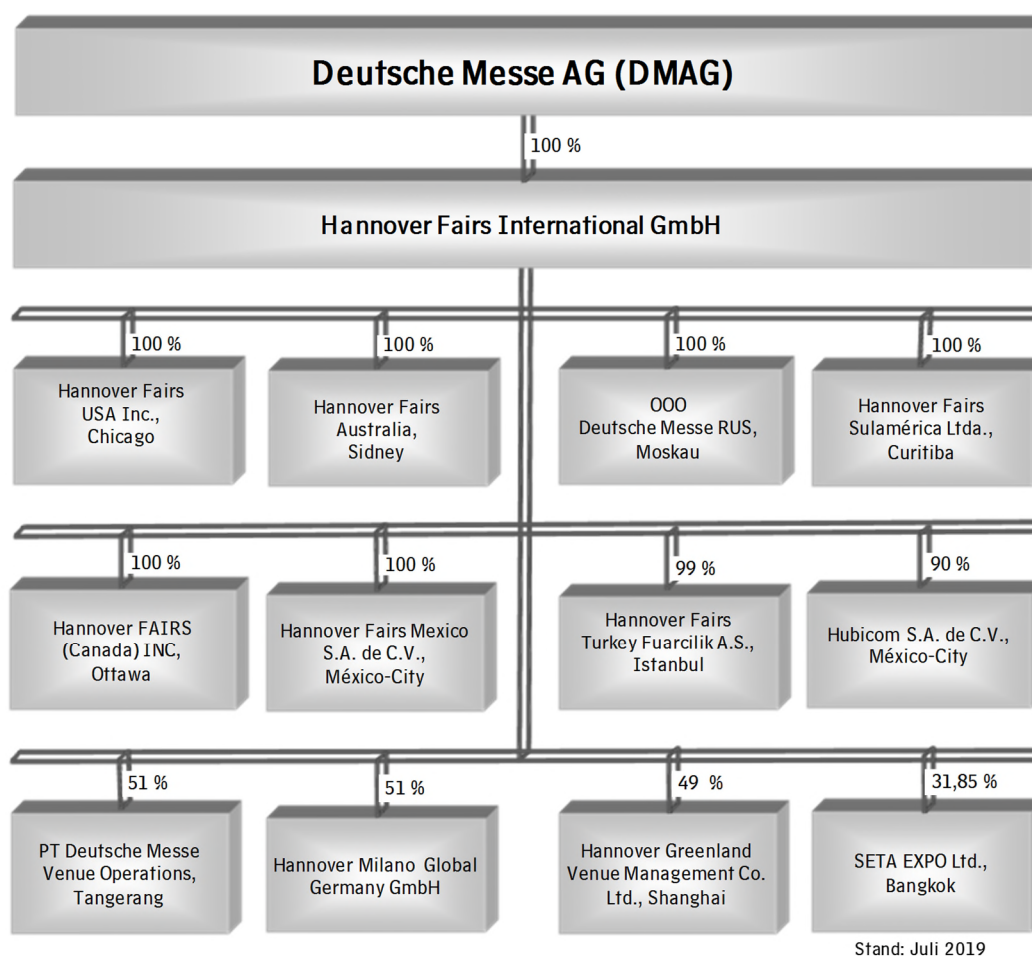
Dr. Andreas Gruchow _____ (Vorstandsmitglied)

Oliver Frese _____ (Vorstandsmitglied bis 31.12.2018)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2019



Öffentlicher Zweck

Aufgrund der Umsatzzahlen für 2018 im Konzern DMAG (310 Mio. EUR, Vorjahr: 356 Mio. EUR) zählt die Gesellschaft zu den großen Wirtschaftsunternehmen in Hannover. Die in Hannover durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt auf internationaler Ebene. Die durch Ausstellende und Besuchende induzierte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sowie die Möglichkeit der örtlich vereinfachten Kontaktpflege für die regionalen Wirtschaftsunternehmen trägt zur Sicherung der führenden Position der Wirtschaftsregion Hannover im norddeutschen Raum bei. Auch 2018 wurde durch die Veranstal-

tungen der DMAG ein erheblicher Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover ausgelöst. Durch die Messeaktivitäten in Hannover wird gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahr 2009 eine Wertschöpfung von rd. 546 Mio. EUR in der Region Hannover erwirtschaftet. Die Messeaktivitäten tragen zur Sicherung von rund 15.000 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei, was den Charakter der DMAG als ein Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung belegt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 wurden von der DMAG und ihren Tochtergesellschaften im Inland 62 Veranstaltungen (Vorjahr: 60), auf denen insgesamt 23.344 ausstellende Unternehmen (Vorjahr: 28.493) 2.055 Tm² Fläche belegten (Vorjahr: 2.403 Tm²), durchgeführt. Hierbei konnten insgesamt rd. 1,4 Mio. Besuchende (Vorjahr: 2,0 Mio.) verzeichnet werden. Der Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) hat in seinem Bericht über die deutsche Messewirtschaft 2018 unter anderem die Entwicklung von 178 überregionalen Messen im Vergleich zu den Vorveranstaltungen betrachtet. Im Vergleich zur Entwicklung der CeBIT und HANNOVER MESSE (HM) ergibt sich folgendes Bild:

	AUMA	CeBIT	HM 2017-2018	HM 2016-2018
Ausstellende	+2,0 %	-22,0 %	-22,0 %	-0,4 %
-Inland	-1,3 %	-22,0 %	-19,1 %	-5,4 %
-Ausland	+4,4 %	-22,0 %	-23,9 %	+3,3 %
Besuchende	+0,1 %	-33,2 %	-15,3 %	-1,0 %
Vermietete Fläche	+2,0 %	-6,4 %	-23,1 %	+7,8 %

Quelle: AUMA

Aufgrund der unterschiedlichen Konstellation der Fachmessen im Rahmen der HANNOVER MESSE ist hier beim Vergleich mit der Vorveranstaltung ein Zweijahreszyklus aussagekräftiger.

Von der gesamten Hallenkapazität der deutschen Messeplätze entfallen mit Stand vom 01.01.2018 auf die DMAG 16,3 %. Bezogen auf alle Messeplätze mit mehr als 100 Tm² Hallenfläche weltweit entfällt auf die DMAG ein Anteil von rd. 4,4 %.

Zur Erhaltung des hohen Wertes der DMAG für den Standort ist der Landeshauptstadt Hannover an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Messestandorts Hannover sowie der Sicherung der Spitzenstellung des Messeplatzes Hannover im internationalen Vergleich gelegen. Das internationale Engagement der DMAG, z.B. die Beteiligung am Messegelände in Pudong/ Shanghai, die Durchführung von inländischen Fachmessen (HANNOVER MESSE, DOMOTEX u.a.) auch im Ausland und die Kooperation mit der Fiera Milano (Messegesellschaft aus Mailand) in Indien und China, soll dazu beitragen. Die DMAG und der Standort Hannover profitieren aus diesem Engagement aufgrund der Erhöhung des internationalen Bekanntheitsgrades und den auf internationaler Veranstaltungsebene gewonnenen Kontakten und Erfahrungen.

In 2009 wurde die Tochtergesellschaft Deutsche Messe Interactive GmbH (DMI) gegründet, um die Dienstleistung Messeveranstaltung ganzjährig im Internet anzubieten. Im Rahmen einer neuen strategischen Ausrichtung hat die DMAG einen neuen Geschäftsbereich „Digital Transformation & Business“ eingerichtet, in dem alle digitalen Aktivitäten zentral gebündelt werden. Ziel ist es, eine ganzheitliche Digitalstrategie für das Unternehmen zu entwickeln, was nicht isoliert über eine Tochtergesellschaft erfolgen kann. Aus diesem Grund wurde die DMI zum 30.06.2018 stillgelegt.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand einen Konzernumsatz von ca. 347 Mio. EUR und ein Konzernergebnis von knapp 10 Mio. EUR. Für

die weitere Entwicklung der DMAG ergeben sich Unsicherheiten und Risiken aus dem wirtschaftlichen Gesamtumfeld, dem Wettbewerb zwischen den Großmesseplätzen und der Entwicklung neuer in- und ausländischer Vertriebsformen für Hersteller und Handel. Diesen und weiteren Risiken aus dem operativen Geschäft begegnet die DMAG mit einem konzerneinheitlichen Risikomanagementsystem.

Ziel der DMAG ist es, mittelfristig ein für Investitionsgütermessen optimiertes Gelände bereitstellen zu können. Die Priorität liegt hierbei aktuell auf der Ausstattung des Geländes mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G. Die finanziellen Mittel für Investitionen und weitere Projekte sowie für regelmäßige Ausschüttungen an die Anteilseignerinnen sollen aus eigener Kraft erwirtschaftet werden. Auf Basis von Zielvorgaben und Ergebnissen des bis 2017 laufenden Strategieprogrammes 400pro hat der Vorstand der DMAG eine neue strategische Ausrichtung bis 2025 erarbeitet. Primäres Ziel ist die Zukunftsfähigkeit der DMAG auf Basis jährlicher positiver Ergebnisse. Diese Zielvorgabe wird

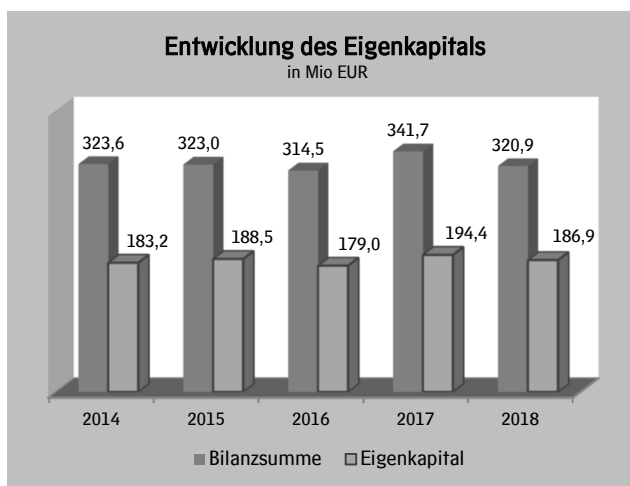
getragen von den drei Handlungsfeldern Neugeschäft, Kerngeschäft und Digitalisierung. Dem Neugeschäft kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere sind nach der letztmaligen Durchführung der CeBIT in 2018 neue Veranstaltungen zu digitalen Themen in Vorbereitung, z. B. eine digitale Messe für mittelständische Unternehmen (Twenty2X), eine Messe zum Thema 5G (5G CMM Expo), sowie ein 5G Kongress.

Die Landeshauptstadt Hannover und das Land Niedersachsen haben Ende 2009 als Hauptanteileseignerinnen eine Kapitalzuführung von insgesamt 250 Mio. EUR durchgeführt, um wettbewerbsgerecht die Zukunft des Unternehmens nachhaltig zu sichern und Spielraum für Investitionen in neue Projekte und Geschäftsfelder sowie die weitere Rückführung von Verbindlichkeiten zu ermöglichen. Die Kapitalmaßnahme erfolgte im Rahmen einer institutionellen Förderung und ist daher zugleich ein Betrauungsakt im Sinne der Altmarkt-Trans Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme des Konzerns DMAG ist im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr gesunken (-20,9 Mio. EUR, -6,1 %). Auf der Aktivseite stehen einer im Wesentlichen abschreibungsbedingten Reduzierung des Anlagevermögens und einem stichtagsbedingten Rückgang der liquiden Mittel gestiegene Forderungen im Umlaufvermögen gegenüber.

Auf der Passivseite ergibt sich gegenüber 2017 insgesamt ein um 7,5 Mio. EUR (-3,8 %) geringeres Eigenkapital. Der Rückgang des Fremdkapitals (-13,4 Mio. EUR; -9,1 %) ist im Wesentlichen auf geringere Anzahlungen auf Bestellungen und reduzierte sonstige Rückstellungen zurückzuführen, während die Pensionsrückstellungen gestiegen sind.



Ertragslage 2018

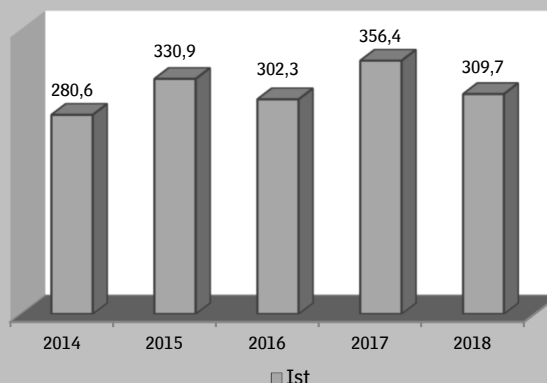
Im Geschäftsjahr 2018 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 18,3 Mio. EUR (-97,0 %) gesunkenes Konzernjahresergebnis in Höhe von 0,6 Mio. EUR erwirtschaftet. Hiermit wird erstmalig seit dem Jahr 2000 in einem geraden Jahr ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um rd. 46,8 Mio. EUR (-13,1 %), insbesondere aufgrund eines alternierenden Fachmesseprogramms bei der in geraden Jahren umsatzschwächeren HANNOVER MESSE sowie der ebenfalls alternierenden und in 2018 fehlenden Veranstaltungen LIGNA, EMO und AGRITECHNICA. Zudem war ein deutlicher Umsatzrückgang bei der CeBIT, die in 2018 letztmalig durchgeführt wurde, zu verzeichnen.

Der betriebliche Aufwand insgesamt reduzierte sich um rd. 17,7 Mio. EUR (-5,2 %). Bedingt durch das veranstaltungsschwächere Geschäftsjahr sind die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (-16,5 Mio. EUR, -10,0 %) gesunken. Zudem stehen rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-3,0 Mio. EUR, -6,4 %) gestiegene Abschreibungen (+2,2 Mio. EUR, +10,3 %) gegenüber. Letzteres ist auf die Wertberichtigung der aktivierten Plan- und Vorbereitungskosten für den geplanten Hallenneubau 22/23 zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns, das nur Ergebnisse von Unternehmen enthält, die nicht bereits im Konzern konsolidiert sind, steigerte sich um 1,5 Mio. EUR (+32,4 %) auf 6,2 Mio. EUR und enthält im Wesentlichen die Ausschüttung aus

Entwicklung der Umsatzerlöse
in Mio. EUR



dem Joint Venture im Zusammenhang mit dem Messegelände in China.

Entsprechend der Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse weist der Konzern DMAG für 2018 mit 5,9 Mio. EUR ein um rd. 17,5 Mio. EUR verringertes Ergebnis vor Steuern aus. Bei separater Betrachtung der Deutschen Messe AG (Einzelschluss) hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR reduziert.

Unter Berücksichtigung konzernspezifischer Positionen, einem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr und der Veränderung der Rücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn der DMAG in Höhe von insgesamt 13,1 Mio. EUR, der gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung am 13.06.2019 nach einer Ausschüttung an die Anteilseignerinnen von insgesamt 2 Mio. EUR auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Fairs International GmbH (HFI)

Gegenstand der 1984 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie von Firmengemeinschaftsbeteiligungen an in- und ausländischen Veranstaltungen. Dabei arbeitet die Gesellschaft in vielen Fällen eng mit Ministerien und Industrieverbänden zusammen, denen die Förderung nationaler Beteiligungen an ausländischen Messen obliegt.

Stammkapital:	260 TEUR
Gesellschafterin:	
Deutsche Messe AG (100 %)	260 TEUR
Geschäftsführung:	
Götz Dörmann	
Wolfram Feuerhake	

Grundsätzlich hält die HFI die Beteiligungen der DMAG an den ausländischen Tochtergesellschaften.

In dieser Eigenschaft werden gemeinsam mit den Auslandsgesellschaften der DMAG Messen im Ausland geplant, organisiert und umgesetzt. Für diese Dienstleistungen sind mit den Auslandsgesellschaften Service-Verträge vereinbart.

Zu den Beteiligungen der HFI gehören die Gesellschaften Hannover Fairs USA Inc., Hannover Fairs Australia, OOO Deutsche Messe RUS Moskau, Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Hannover Fairs (Canada) Inc., PT Deutsche Messe Venue Operations (Indonesien), Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S. und Hannover Milano Global Germany GmbH. Zur Erschließung des Messemarktes in Mexico wurde in 2016 die Tochtergesellschaft Hannover Fairs Mexico gegründet sowie eine Beteiligung an der Hubicom S.A. übernommen.

Zum Ausbau des Auslandsgeschäftes erfolgen in 2019 weitere Beteiligungen. Im Teilkonzern der Hannover Milano Global Germany GmbH soll eine Tochtergesellschaft zur Durchführung der Domotex Asia/Chinafloor im Rahmen eines Joint Ventures mit zwei weiteren Partnern gegründet

werden. Eine Beteiligung zur Durchführung einer Laser- und Automationsveranstaltung wurde in China erworben. Die Zusammenarbeit im Joint Venture „Greenland“ mit einem chinesischen Immobilienunternehmen, welches u. a. Messengelände plant und baut, gibt der Deutschen Messe AG die Möglichkeit, das Geschäft als Geländebetreiber auszubauen. Die Beteiligung „SETA“ dient der Durchführung und Erweiterung einer Messe mit dem Thema erneuerbarer Energien in Thailand.

Daneben plant und organisiert die Gesellschaft Firmengemeinschaftsstände mit Bundesbeteiligung im Ausland.

Für das Geschäftsjahr 2018 weist die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) einen Überschuss von 7.627 TEUR (Vorjahr: 3.541 TEUR) aus. Dieses Ergebnis wurde im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages auf die Muttergesellschaft übertragen. Im Zuge des Projektes SmartOrg wurde eine globale, weltweite Markenführung implementiert. Diese Aufgabe wird zukünftig von der Muttergesellschaft wahrgenommen. Somit verbleiben in der HFI das Halten der Beteiligungen und die Durchführung der o. g. Bundesbeteiligungen.

Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH (DMB)

Gegenstand der am 02.03.2000 gegründeten Gesellschaft ist die Verwaltung und der Erwerb von Unternehmensbeteiligungen der Deutschen Messe AG. Seit August 2003 obliegt der Gesellschaft die Einstellung befristet eingesetzter Hilfskräfte für Veranstaltungen der Unternehmensgruppe. Die Personalkosten werden konzernintern in der Unternehmensgruppe weiterberechnet.

Die Gesellschaft hält u.a. Anteile an der Internationalen Schule Hannover Region GmbH und der Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Sitz jeweils in Hannover.

In 2014 erfolgte mit den Kooperationspartnern Medizinische Hochschule Hannover und Hannover Congress Centrum die Gründung der medcon & more GmbH (jetzt: Hannover Convention GmbH) mit einem Stammkapital von 90 TEUR (je Gesell-

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 100 TEUR

Geschäftsführung:
York Hübner
Ulrich Wellhausen

schafter 30 TEUR) zur Erschließung des Geschäftsfeldes medizinische Kongresse und Tagungen. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Beteiligungsbericht zur Hannover Convention GmbH.

Aufgrund des seit dem 02.03.2000 bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der in 2018 erwirtschaftete Verlust der DMB von -155 TEUR (Vorjahr Gewinn: 126 TEUR) von der DMAG übernommen.

Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover (MG)

Gegenstand der 1959 errichteten Gesellschaft ist die Unterhaltung und der Betrieb von Gaststätten und sonstigen Anlagen zur Sicherung der gastronomischen Versorgung im Zusammenhang mit Veranstaltungen auf dem Messegelände.

Zu diesem Zweck hat die Beteiligungsgesellschaft die gastronomischen Einrichtungen von der Deutschen Messe AG gepachtet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 bei einem Umsatz von 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,3 Mio. EUR) einen Gewinn von 390 TEUR (Vorjahr: 1.067 TEUR) erzielt. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde

Stammkapital: 110 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 110 TEUR

Geschäftsführung:
Wolfram Feuerhake
Thomas Domani

der Gewinn an die Deutsche Messe AG abgeführt. Für das Geschäftsjahr 2019 wird im Zusammenwirken mit den von der Deutschen Messe AG durchgeführten Veranstaltungen von einem um 5 % höheren Umsatz sowie einem entsprechenden Jahresergebnis ausgegangen.

Fachausstellungen Heckmann GmbH Hannover/Bremen, Hannover (Fachausstellungen Heckmann GmbH)

Gegenstand der 1968 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Fachausstellungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um verbraucherorientierte Fachausstellungen. Die Unternehmensgruppe Heckmann Ausstellungen wurde 1981 von der DMAG erworben.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Fachausstellungen Heckmann GmbH Umsatzerlöse von 18,0 Mio. EUR (Vorjahr: 17,4 Mio. EUR) und einen Gewinn von 767 TEUR (Vorjahr Verlust: 222 TEUR). Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages

Stammkapital: 130 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 130 TEUR

Geschäftsführung:
Carola Schwennsen
Martin Thiem

wurde der Gewinn an die DMAG abgeführt. Laut Lagebericht werden für das Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse von ca. 19 Mio. EUR und ein Jahresergebnis von 0,4 Mio. EUR erwartet.

Messe Energie GmbH

Gegenstand der 2007 gegründeten Gesellschaft war die Unterhaltung sowie der Betrieb der von der DMAG gepachteten Anlagen zur Energieerzeugung bzw. Umwandlung von Energie.

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb zum 01.01.2017 eingestellt und erzielte in 2018 noch Umsatzerlöse von 0 EUR (Vorjahr: 209 TEUR) und einen Jahresüberschuss von 8 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR). Die Gesellschaft wurde

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Wolfram Feuerhake
Kai Gramberg

rückwirkend zum 01.01.2019 auf die DMAG verschmolzen.

Deutsche Messe Technology Academy GmbH

Gegenstand der 2008 gegründeten Gesellschaft ist der Aufbau und der Betrieb von Veranstaltungs-, Schulungs- sowie Weiterbildungszentren in Hannover und weltweit für automatisierte, robotergestützte und sonstige Fertigungsanlagen. Die Volkswagen Coaching GmbH hat mit der DMAG in einem Kooperationsvertrag vereinbart, die Gesellschaft zu unterstützen. Im April 2009 hat die Gesellschaft den Schulungsbetrieb aufgenommen, der ganzjährig erfolgt. Zudem führt die Gesellschaft seit 2017 eine Akademie in Foshan/China.

Die Gesellschaft erzielte in 2018 Umsatzerlöse von 1.098 TEUR (Vorjahr: 994 TEUR) und ein Jahresergebnis von 149 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR). Im

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Rilke
Olaf Katzer (VW)

Rahmen eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die DMAG abgeführt.

Spring Messe Management GmbH

In 2012 hat die DMAG 90 % der Anteile an der Spring Messe Management GmbH erworben und Anfang 2015 auf 100 % aufgestockt. Die Aktivitäten der Gesellschaft konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Durchführung von Personalmanagementmessen. Der Anteilserwerb erweitert das Produktportfolio der DMAG um ein Geschäftsfeld, von dem relevante Wachstumspotentiale und die Ergänzung der eigenen Veranstaltungen erwartet werden.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) ein Jahresergebnis von 157 TEUR (Vorjahr: 312 TEUR). Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Ralf Hocke

DMAG abgeführt. Die Einstellung der CeBIT in 2018 hat durch den damit verbundenen Verlust der „job and career@CeBIT“-Veranstaltung deutliche Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis in 2019, wodurch das Planergebnis von 23 TEUR voraussichtlich nicht erreicht wird.

Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)

Gegenstand der 1957 gegründeten Gesellschaft ist die Errichtung bzw. Verpachtung von Messebauten auf eigenem und gepachtetem Grund und Boden, die Vermietung dieser Häuser an Ausstellende und die Verwaltung von Messehäusern. Seit 1991 werden diese Bauten nur noch an die DMAG vermietet.

Für 2018 wurde bei Umsatzerlösen von 971 TEUR (Vorjahr: 971 TEUR) ein Jahresergebnis von 721 TEUR (Vorjahr: 738 TEUR) erwirtschaftet. Aufgrund des Organschafts- und

Stammkapital: 613,55 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (75,4 %) 462,62 TEUR
Elektro-Aussteller
Hannover e.V. (24,6 %) 150,93 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Rilke
Dr. Hendrik Kelz

Ergebnisabführungsvertrags wurde das Ergebnis an die DMAG abgeführt.

event it AG (event it)

In 2011 hat die DMAG 51 % der Anteile an der event it AG erworben. Die event it AG ist als Dienstleister im Kongress- und Eventgeschäft tätig. Hierzu zählen u. a. die Planung, Durchführung und Personalgestaltung sowie Bereitstellung und Vermietung von Informationstechnologie. In 2013 wurde die Tochtergesellschaft „miovent“ zum Vertrieb einer Software für das Veranstaltungsmanagement gegründet und in 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

In 2018 wurde bei Umsatzerlösen von 16,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR) ein Jah-

Stammkapital: 50 TEUR

Gesellschafter:

Deutsche Messe AG (51,0 %)	25,5 TEUR
Privatbesitz (49,0 %)	24,5 TEUR

Vorstand

Markus Scheele
Marcus Eibach

resergebnis von 721 TEUR (Vorjahr: 473 TEUR) erwirtschaftet. Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einer steigenden Gesamtleistung sowie einem Jahresergebnis im mittleren sechsstelligen Bereich gerechnet.

PT Deutsche Messe Venue Operations, Tangerang

In 2015 hat die DMAG zusammen mit einem indonesischen Partner die Gesellschaft gegründet und 51 % der Anteile übernommen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Messegeländes ICE in Jakarta (Indonesien). In 2017 hat die DMAG die restlichen 49 % der Anteile übernommen. In 2019 wurde die Partnerschaft beendet und der Geländebetrieb von einem anderen Unternehmen übernommen. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wurde von der DMAG ruhend gestellt.

In 2018 wurde bei Umsatzerlösen von 539 TEUR ein Ergebnis von 478 TEUR erzielt. Die

Stammkapital: 2,500 Mrd. IDR

Gesellschafterinnen:

Deutsche Messe AG (49 %)	1,225 Mrd. IDR
Hannover Fairs International GmbH (51 %)	1,275 Mrd. IDR

Geschäftsführung:

Aage Svend Hansen

Gesellschaft ist auf Grund geringerer Materialität nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

German Exposition Corporation International GmbH (GEC)

Die German Exposition Corporation International GmbH ist eine mit den Messegesellschaften Düsseldorf und München gegründete Gesellschaft mit Sitz in Berlin, die die Interessen der Gesellschafter an einem Messegelände in Pudong/Shanghai, China, wahrnimmt.

Der German Exposition Corporation International GmbH wurden von den Gesellschaftern finanzielle Mittel in Höhe von rd. 33 Mio. US\$ in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt, die für das Joint Venture mit chinesischen Partnern zum Aufbau des Messegeländes in Pudong/Shanghai verwendet wurden. Durch den Abschluss des Joint-Venture-Vertrages mit den chinesischen Partnern wurde 1999 der Grundstein für verstärkte Messeaktivitäten im asiatischen Raum gelegt.

Stammkapital: 150 TEUR

Gesellschafterinnen:

Deutsche Messe AG (33,3 %)	50 TEUR
Messe Düsseldorf GmbH (33,3 %)	50 TEUR
Messe München GmbH (33,3 %)	50 TEUR

Geschäftsführung:

Stefan Rummel
Dr. Clemens Schütte
Dr. Andreas Gruchow
Werner Krabec

Aus dem Joint Venture wurde seitens der GEC eine Dividendenausschüttung von 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR) realisiert. Vom Jahresüberschuss in Höhe von rd. 18,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR) ist geplant ca. 15 Mio. EUR an die

Gesellschafter auszuschütten, wovon 5 Mio. EUR auf die Deutsche Messe AG entfallen. Aufgrund der geplanten Ausschüttungen aus dem Joint Venture in China wird für 2019 ein positives Jahresergebnis erwartet.

Der Anteil der DMAG am Eigenkapital der GEC beläuft sich ohne Berücksichtigung des Bilanzergebnisses zum Stichtag auf rd. 12 Mio. EUR.

Gesellschaft für Verkehrsförderung

siehe dort

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Inland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	68	75	69	60	62
ausstellende Unternehmen (gesamt)	Anzahl	25.074	26.149	26.039	28.493	23.344
Besuchende	Anzahl Tsd.	1.552	2.130	1.511	2.026	1.393
Ausstellungsfläche brutto	Tm ²	2.135	2.322	2.250	2.403	2.055
Ausstellungsfläche netto	Tm ²	1.172	1.279	1.233	1.362	1.015
Geländeumschlag in Hannover	Faktor	5,4	5,9	5,7	3,9	4,0
Ausland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	66	59	60	50	51
ausstellende Unternehmen (gesamt)	Anzahl	16.699	15.873	13.783	12.452	13.662
Besuchende	Anzahl Tsd.	2.057	2.042	2.093	2.698	2.478
Ausstellungsfläche netto	Tm ²	1.393	1.440	1.308	1.350	1.459
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	68.828	85.719	64.920	92.813	87.968

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	219.378	220.226	210.827	199.537	188.141
II. Finanzanlagen	19.204	19.258	19.520	18.877	17.457
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	818	858	863	526	384
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.585	33.969	37.781	28.802	38.438
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	38.095	45.770	42.079	89.877	71.588
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	4.528	2.896	3.415	4.125	4.843
Bilanzsumme	323.608	322.977	314.485	341.744	320.851
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000	77.000	77.000
II. Rücklagen	80.791	82.907	80.280	82.107	69.683
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-2.874	-978	-3.661	-4.402	-5.788
IV. Anteile anderer Gesellschafter	18.875	19.257	22.512	27.680	32.901
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.404	10.351	2.916	12.012	13.148
<i>B. Rückstellungen</i>	58.561	67.031	71.226	81.727	77.535
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	80.936	66.371	63.936	65.024	54.509
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	915	1.038	276	596	1.863
Bilanzsumme	323.608	322.977	314.485	341.744	320.851
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.404	10.351	2.916	12.012	13.148

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	280.582	330.911	302.299	356.428	309.656
Andere aktivierte Eigenleistungen	426	429	294	55	33
Sonstige betriebliche Erträge	8.313	8.545	11.579	5.913	16.620
Gesamtleistung	289.321	339.885	314.172	362.396	326.309
Veranstaltungsbezogener Aufwand	156.208	156.600	148.819	164.960	148.455
Personalaufwand	94.989	102.754	105.839	107.363	106.973
Abschreibungen	23.219	23.974	18.998	21.455	23.665
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.347	44.697	42.030	46.825	43.829
Beteiligungsergebnis	4.218	6.255	3.933	4.660	6.172
Zinsergebnis	-2.599	-4.537	-1.804	-3.088	-3.686
Ergebnis vor Steuern	-823	13.578	615	23.365	5.873
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4.026	4.156	4.276	4.539	5.317
Sonstige Steuern	4.751	*)	*)	*)	*)
Jahresergebnis	-9.600	9.422	-3.661	18.826	556
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-5.533	-3.483	-7.428	-8.019	-9.000
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	20.675	9.404	10.351	2.916	12.012
Gewinnausschüttung	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Veränderung anderer Rücklagen	5.862	-2.837	5.654	873	11.745
Veränderung d. gesetzlichen Rücklage	0	-155	0	-584	-165
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.404	10.351	2.916	12.012	13.148

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

*) Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	57	58	57	57	58
Anlagendeckung I:	%	77	79	78	89	91
Investitionen:	TEUR	47.979	26.212	13.399	10.307	13.341
Cashflow:	TEUR	15.939	35.685	18.957	47.329	14.867
Innenfinanzierungsgrad:	%	33	136	141	459	111
Eigenkapitalrentabilität:	%	-3	7	0,3	12	3
EBIT:	TEUR	-2.975	18.115	2.419	26.453	9.559
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-1	6	1	8	3
Umsatzrentabilität:	%	-2	4	0,2	7	2
Personalentwicklung:						
Stamm-Personal Konzern	Anzahl	1.223	1.243	1.242	1.236	1.227
Stamm-Personal AG	Anzahl	787	783	795	785	795
Personalaufwandsquote:	%	34	31	35	30	35
Sachkostenquote:	%	62	61	63	59	62

Die Daten beziehen sich auf den Konzern Messe AG

Mit deutlich über 50 % ist die **Eigenkapitalquote** seit 2009 geprägt durch die von den Hauptanteils-eignerinnen Land Niedersachsen und Landeshauptstadt Hannover durchgeführte Kapitalmaßnahme und dem u. a. daraus folgend betriebenen Abbau der Verbindlichkeiten.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen der Vermögenslage dargestellten Reduzierung des Anlagevermögens und der ergebnisbedingten Entwicklung des Eigenkapitals in 2018 ergibt sich eine leicht verbesserte **Anlagendeckung I**.

Die **Investitionen** erreichen den zweitniedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum und entfielen insbesondere auf Gebäudesanierungen, EDV Hard- und Software sowie Ausleihungen an die Tochtergesellschaften in Australien und Mexiko.

Die Innenfinanzierungskraft in Form des **Cashflows** erreicht insbesondere aufgrund des relativ geringen Ergebnisses verbunden mit einer rückläufigen Entwicklung der langfristigen Rückstellungen den niedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung des Cashflows war aufgrund der relativ geringen Investitionen eine vollständige Finanzierung des Investitionsvolumens aus erwirtschafteten Mitteln möglich. Der **Innenfinanzierungsgrad** erreicht hierbei den zweitniedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Das positive Ergebnis vor Steuern führt zu einer mittleren **Eigenkapitalrentabilität** im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Analog zur Eigenkapitalrentabilität ergibt sich im betrachteten Fünfjahreszeitraum ein mittleres **EBIT** als Maßzahl zur Kerntätigkeit der Deutschen Messe AG, sowie eine entsprechende Verzinsung des Gesamtkapitals in Form der **Gesamtkapitalrentabilität**.

Die **Umsatzrentabilität** zeigt das Ergebnis vor Ertragssteuern, welches mit 1 EUR Umsatz erwirtschaftet wurde.

Bei einer leicht rückläufigen Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten im Konzern und einem nahezu konstanten Personalaufwand wurde mehr als 1/3 des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt. Dies wird durch eine **Personalaufwandsquote** deutlich, die mit 35 % den höchsten Wert in den letzten fünf Jahren erreicht.

Die **Sachkostenquote** erreicht mit 62 % ein relativ hohes Niveau und belegt, dass etwas weniger als 2/3 des Umsatzes von veranstaltungsbezogenen und sonstigen Aufwendungen aufgezehrt wurden.



Sommerlager Otterndorf Energie GmbH

Kontakt Daten

Hannoverscher Weg 6
21762 Otterndorf
oder
c/o Windwärts Energie GmbH
Hanomag Hof 1
30449 Hannover

Telefon: 0511 123573 0

Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2002 wurde eine Windenergieanlage vom Typ Enercon E-40/6.44 auf dem Gelände des städtischen Jugendferienlagers bei Otterndorf, ca. 15 km östlich von Cuxhaven, in Betrieb genommen. Die Freizeiteinrichtung wird vom Sachgebiet Jugend Ferien-Service der Landeshauptstadt Hannover verwaltet.

Die Finanzierung und der Betrieb der Anlage wurden von der Sommerlager Otterndorf Energie

GmbH übernommen. Neben der Windenergieanlage sorgt seit Sommer 2006 auch eine Photovoltaikanlage vom Typ Kaco-Sogro mit insgesamt 21 kWpeak für die Erzeugung umweltfreundlichen Stroms. Die Überschüsse des Unternehmens fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	45 %	11,7 TEUR
Förderverein Sommerlager e.V.	45 %	11,7 TEUR
Windwärts Energie GmbH, Hannover	10 %	2,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Roger Lutgen
Lothar Schulze

Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck besteht in der nachhaltigen Energieerzeugung sowie in der Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit der

Landeshauptstadt Hannover. Die von der Gesellschaft erzielten Überschüsse fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Windenergieanlage im Sommercamp Otterndorf erzeugte in 2017 mit 1.420.835 kWh (Vorjahr: 1.485.786 kWh) ca. 115,3 % der ursprünglich prognostizierten Strommenge. Die technische Verfügbarkeit lag bei ca. 99,0 % (Vorjahr: 99,9 %). Die Windverhältnisse lagen im Vergleich ca. 10,4 % unter dem langjährigen Mittel (Vorjahr: ca. 7,8 % unter dem langjährigen Mittel).

Die Photovoltaikanlage erzeugte mit 17.462 kWh (Vorjahr: 15.867 kWh) ca. 116,1 % (Vorjahr:

105,2 %) der in der Kalkulation angenommen Jahresstrommenge (15.079 kWh).

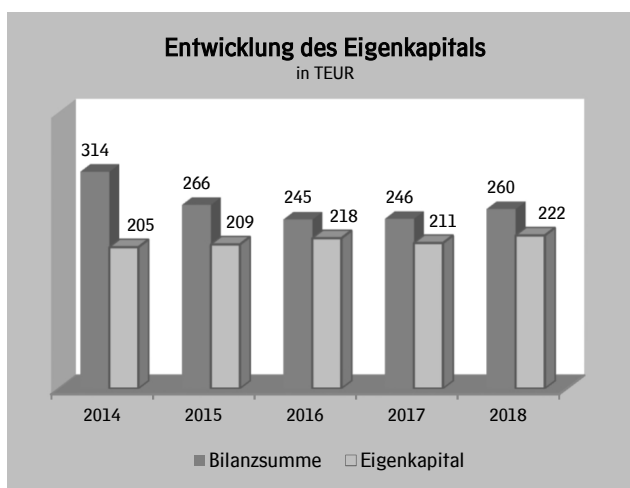
Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 20,0 TEUR) geleistet. Diese Mittel werden für die ökologische Modernisierung des Sommercamps verwendet.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 14 TEUR bzw. 5,7 % auf 260 TEUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen Rückgänge bei den Sachanlagen in Höhe von 25 TEUR bzw. 37,9 % zu verzeichnen. Das Umlaufvermögen stieg um 39 TEUR bzw. 21,7 %, im Wesentlichen bei den Kassenbeständen und Bankguthaben.

Im Bereich der Passiva hat vor allem das Eigenkapital um 11 TEUR bzw. 5,2 % auf 222 TEUR zugenommen. Die Rückstellungen sind konstant geblieben; sie werden für den Abbau der Anlagen und die Rekultivierung gebildet. Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen wurde bereits 2016 im Vorjahr abgeschlossen. Die bisherige Tilgungsleistung verbleibt bei der Gesellschaft und erhöht die Kassenbestände (s.o.).



In 2018 wurden keine Investitionen vorgenommen.

Ertragslage 2018

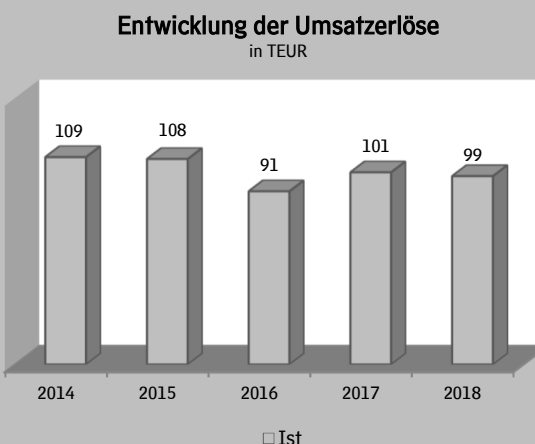
Das Jahresergebnis beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 99 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus den Stromerlösen der Windenergieanlage und Stromerlösen der Photovoltaikanlage. Die EEG Vergütung für die Windenergieanlage ist seit 2013 reduziert. Durch eine Direktvermarktung konnten Mehrerlöse von 2,5 % gegenüber der abgesenkten EEG-Vergütung erzielt werden.

Der Materialaufwand verbleibt mit 1 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen liegen mit 25 TEUR um 19 TEUR bzw. 43,2 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 3,0 TEUR bzw. 5,0 % gesunken. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 28 TEUR auf die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen (Vorjahr: 16 TEUR) sowie 15 TEUR auf verschiedene betriebliche Kosten (Vorjahr: 15 TEUR), die Aufwendungen der Verwaltung und für den Rückbau und Rekultivierung umfassen. Weiter ist die Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. von 5 TEUR enthalten (Vorjahr: 20 TEUR).

Bei dem Unternehmen fällt kein direkter Personalaufwand an. Die Gehälter der Geschäftsführung werden bei der Windwärts Energie GmbH erfasst. Hierfür wurden der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH 9 TEUR in Rechnung gestellt (Vorjahr:



9 TEUR), die bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Jedes Jahr werden ca. 7,3 TEUR an die Landeshauptstadt Hannover für diverse Leistungen (Pacht, Grünpflege) gezahlt.

Zinserträge konnten nicht erzielt werden. Der Zinsaufwand umfasst im Wesentlichen solchen aus der Abzinsung von Rückstellungen und stellt mit 1 TEUR das Zinsergebnis dar.

In 2018 wurde ein positives Jahresergebnis von 11,0 TEUR erzielt, und liegt damit mit 19,0 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahresfehlbetrages von 8 TEUR. Die kumulierten Gewinnvorträge liegen bei 184,9 TEUR.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	200	155	110	66	41
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20	25	10	12	11
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	94	86	125	168	208
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	314	266	245	246	260
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	175	179	183	193	185
III. Jahresergebnis	4	4	9	-8	11
<i>B. Rückstellungen</i>	18	22	25	32	32
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	91	35	2	3	6
Bilanzsumme	314	266	245	246	260
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	109	108	91	101	99
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	1	0
Gesamtleistung	109	108	91	102	99
Materialaufwand	1	1	1	1	1
Abschreibungen	46	45	45	44	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49	51	32	60	57
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5	3	1	1	1
Ergebnis vor Steuern	8	8	12	-4	15
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	4	3	4	4
Jahresergebnis	4	4	9	-8	11

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	65	79	89	86	85
Anlagendeckung I:	%	103	135	198	320	541
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	52	53	57	43	36
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	4	6	-2	7
EBIT:	TEUR	13	11	13	-3	16
Gesamtkapitalrentabilität:	%	4	4	5	-1	6
Umsatzrentabilität:	%	7	7	13	-4	15
Personalentwicklung: ^{*)}	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	46	48	36	60	59

^{*)} keine eigenen Beschäftigten

Durch das positive Jahresergebnis 2018 konnte der Jahresfehlbetrag aus 2017 überkompensiert werden, so dass sich das Eigenkapital wieder erhöht hat. Die **Eigenkapitalquote** sinkt dennoch um 1 %-Punkt auf 85 % in Folge der erhöhten Bilanzsumme.

Die Abnahme des Anlagevermögens um 25 % führt bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals zu einer Verbesserung der **Anlagendeckung I** um 221 %-Punkte auf 541 %.

Die Verminderung des **Cashflows** gegenüber 2017 ergibt sich im Wesentlichen durch die abnehmende Abschreibung.

Misburger Hafengesellschaft mbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken

sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		319,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag GmbH	13,79 %	44,0 TEUR
Region Hannover	6,89 %	22,0 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Jörn Ohm

Öffentlicher Zweck

Der Misburger Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die Misburger Hafen GmbH (MHG) bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Hafen Hannover GmbH (HHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung standortspezifischer Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und HHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg

mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Misburger Hafens sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Misburger Hafen (Betriebsbeginn 1918) entwickelte sich stetig als öffentlicher Binnenhafen von seiner ursprünglichen Werkhafenfunktion zu einem Umschlagzentrum hauptsächlich für die Zementindustrie und einem Logistikdienstleister in der Region zwischen Hannover, Braunschweig und Hildesheim. Insgesamt sind seit vielen Jahren zehn Betriebe im näheren Einzugsbereich des Misburger Hafens angesiedelt, die teilweise auch Mitgesellschafter der MHG sind.

Die Geschäftsführung der MHG wird seit Ende 2005 durch den Eigenbetrieb Städtische Häfen ausgeübt (Personalunion Betriebsleitung/ Geschäftsführung und Geschäftsbesorgungsvertrag).

In 2017 war das Jahresergebnis sowie auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft durch das Grundstück Kreisstraße 20 geprägt. Durch die vorzeitige Aufhebung des Erbbaurechtsvertrages für das Grundstück Kreisstraße hatte die MHG von dem bisherigen Erbbauberechtigten Columbian Carbon GmbH Zahlungen für die Übernahme von Rückbauverpflichtungen, für entgangene Erbbaupachten sowie für den Verzicht auf Beseitigung von Bodenbelastungen und Altlasten

erhalten. Das führte 2017 zu einem deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge, gleichzeitig wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Abarbeitung der Rückbaumaßnahmen und Herrichtung des Grundstücks Kreisstraße 20 wurde 2018 wie geplant abgeschlossen und das Grundstück in die Anschlussvermarktung überführt.

Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 1.662 TEUR gegenüber 1.052 TEUR im Vorjahr und enthält wiederum einen Sondereffekt: die Beendigung und Auflösung der Finanzanlage SANDIX. Die MHG war seit 1998 mit einem Kommanditanteil von 21 % am Kapital der SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt, deren Geschäftsgegenstand die langfristige Vermietung eines Verwaltungsgebäudes war. Im Zuge der Begründung der Beteiligung wurden damalige bei der MHG angesammelte Veräußerungsgewinne im Sinne des § 6b EStG auf das Verwaltungsgebäude der SANDIX übertragen (Steuerstundungseffekt). Diese nicht versteuerten Gewinne wurden nach den seinerzeit geltenden handelsrechtlichen und steuerlichen Vorschriften auf Ebene der MHG in einen Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt

und in der Handelsbilanz der MHG fortgeschrieben; somit wurde der Sonderposten ratierlich aufgelöst und führte zu einer entsprechenden Versteuerung verteilt über die Jahre. Zudem hat die MHG jährliche Dividenden von SANDIX erhalten und somit eine Verzinsung des Beteiligungsbuchwertes. Das Verwaltungsgebäude wurde von SANDIX in Erfüllung der 1998 an den Mieter ausgereichten Kaufoption mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.12.2018 veräußert. Mit dem Verkauf waren die verbleibenden un versteuerten Gewinne zu realisieren bzw. der bei der MHG verbleibende Sonderposten mit Rücklageanteil vollständig aufzulösen und zu versteuern. Gleichzeitig war gemäß SANDIX-Gesellschaftsvertrag eine Auflösung der SANDIX-Kommanditgesellschaft vorzunehmen und daher der Beteiligungsbuchwert in der Bilanz der MHG auf den niedrigeren Restwert zum 31.12.2018 abzuschreiben. Durch diese Effekte verkürzte sich im Jahresabschluss 2018 der MHG die Bilanzsumme 2018 erheblich, und in der Gewinn- und Verlustrechnung 2018 entstanden hohe Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens und hohe außerplanmäßige Abschreibungen.

Im 5-Jahresvergleich sind in der Regel schwankende Umschlagsleistungen festzustellen. Ursächlich ist insbesondere eine starke Abhängigkeit von

einer vergleichsweise geringen Anzahl an Hauptkunden, so dass deren jährliche Produktionsschwankungen und Sondereffekte direkt auf den Hafenumsatz durchschlagen.

In den Jahren 2017 und 2018 wurden im Vergleich zu früheren Jahren hohe Beträge investiert. Die Investitionen 2018 von 510 TEUR betreffen insbesondere den Erwerb von zwei Baggern und 157 TEUR für die Errichtung einer Verladeplattform.

Im Verbund mit der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ werden insbesondere die standortspezifische Arbeitsteilung und eingeleitete Synergieprozesse fortgeführt und weiterentwickelt, unter Berücksichtigung einer standortübergreifenden Angebots- und Ansiedlungspolitik. Chancen und Risiken der Entwicklung der MHG werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ und der wirtschaftlichen Entwicklung der am Hafenstandort angesiedelten Hafenkunden bestimmt.

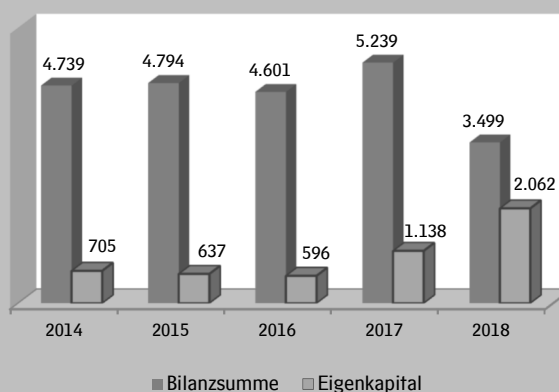
Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 5.239 TEUR um 1.740 TEUR (-33,2 %) auf 3.499 TEUR im Berichtsjahr verringert; siehe oben beschriebener Sondereffekt SANDIX.

Die Investitionen betragen 510 TEUR (Vorjahr: 791 TEUR), davon entfallen 493 TEUR auf die Erneuerung von Hafenanlagen. Die Finanzanlage SANDIX von 537 TEUR war in Höhe von 388 TEUR auf den voraussichtlichen Restwert von 149 TEUR abzuschreiben. Insgesamt nahm das Anlagevermögen von im Vorjahr 2.595 TEUR um 29 TEUR (-1,1 %) auf 2.566 TEUR ab.

Die Forderungen in Höhe von 149 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) betreffen vor allem Liefer- und Leistungsforderungen und Steuererstattungsansprüche. Aufgrund der abnehmenden Renditen wurden Wertpapiere wie in den Vorjahren für erforderliche Investitionen eingesetzt (Aktivtausch). Die Wertpapiere nahmen von im Vorjahr

Entwicklung des Eigenkapitals
in TEUR



1.204 TEUR um 493 TEUR (-59,1 %) auf im Berichtsjahr 711 TEUR ab. Auch die Bankguthaben verringerten sich von im Vorjahr 1.268 TEUR um 1.198 TEUR auf 70 TEUR. Der Finanzmittelbestand aus Wertpapieren und Bankguthaben reduzierte sich somit infolge der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit auf 780 TEUR.

Auf der Passivseite war der Sonderposten mit Rücklageanteil von 2.491 TEUR (SANDIX) vollständig aufzulösen. Die Rückstellungen haben von im Vorjahr 1.299 TEUR um 211 TEUR (-16,2 %) auf im Berichtsjahr 1.088 TEUR abgenommen, davon betreffen 646 TEUR Pensionsrückstellungen. Im Vorjahr gebildete sonstige Rückstellungen für ver-

tragliche Rückbauverpflichtungen und Instandhaltungen für das Grundstück Kreisstraße 20 wurden 2018 verbraucht bzw. aufgelöst.

Wie in den Vorjahren wurden auch 2018 keine Bankkredite für Investitionen aufgenommen, da ausreichend liquide Mittel vorhanden waren.

Ertragslage 2018

Bei der Beurteilung der Ertragslage und dem Vergleich mit dem Vorjahr sind oben beschriebene Sondereffekte zu berücksichtigen (SANDIX bzw. im Vorjahr: Kreisstraße 20).

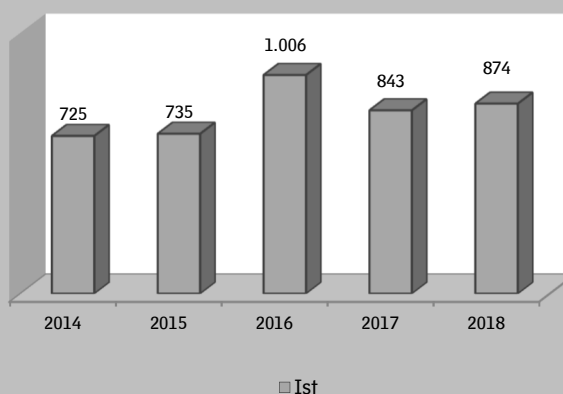
Die Umsatzerlöse sind um 31 TEUR (+ 3,7 %) auf 874 TEUR gestiegen und betreffen den Hafenbetrieb mit 429 TEUR (gegenüber Vorjahr: -47 TEUR), den Bahnbetrieb mit 136 TEUR (-36 TEUR) sowie den Grundstücksbetrieb mit 308 TEUR (+114 TEUR). Die Betriebsaufgabe eines ansässigen Unternehmens zum 01.06.2018 (Jungenthal) führte zum Rückgang im Bahnbetrieb.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als Sondereffekt die o.g. Auflösung des Sonderpostens SANDIX von 2.491 TEUR (im Vorjahr Sondereffekt Kreisstraße 20).

Der Materialaufwand ist um 72 TEUR/-18,2 % niedriger als im Vorjahr wegen geringerer Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen. Die Abschreibungen sind von im Vorjahr 114 TEUR um 37 TEUR (+32,5 %) auf 151 TEUR gestiegen infolge verstärkter Investitionen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Vorjahr hohe Beträge für Rückbau- und Abbrucharbeiten (Kreisstraße 20); solche Kosten lagen im Berichtsjahr nicht vor. Die Abschreibungen aus Wertpapieren von 412 TEUR enthält die o.g. Abschreibung der Finanzanlage SANDIX von 388 TEUR.

Die Zinserträge von 20 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) resultieren aus dem Wertpapierbestand; sie sind tendenziell rückläufig aufgrund der am Kapitalmarkt aktuell erzielbaren geringen Renditemargen. Aufgrund der abnehmenden Renditen wurden zudem Wertpapiere wie in den Vorjahren für erforderliche Investitionen eingesetzt (Aktivtausch). Die Zinsaufwendungen von 24 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) betreffen wie im Vorjahr vor allem

Entwicklung der Umsatzerlöse
in TEUR



buchhalterische Aufzinsungen von Pensionsrückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von 444 TEUR sind im Vergleich zu den früheren Jahren hoch, da die Auflösung des Sonderpostens SANDIX die steuerliche Bemessungsgrundlage entsprechend erhöht hat (auch im Vorjahr Sondereffekt: Kreisstraße 20). Der Jahresüberschuss beträgt 1.662 TEUR (Vorjahr: 1.052 TEUR) und ist maßgeblich durch den Sondereffekt SANDIX beeinflusst.

Die Auflösung des Sonderpostens ergibt 2018 zwar einen hohen Jahresüberschuss, dem aber kein entsprechender Liquiditätszuwachs gegenübersteht (stattdessen hohe Steuerzahlung mit Liquiditätsabfluss). Daher wurde aus dem Jahresüberschuss 2018 von 1.662 TEUR eine Gewinnausschüttung im Jahr 2019 in Höhe von nur 400 TEUR d.h. in Höhe freier liquider Mittel vorgenommen. Neue Liquiditätszuwächse werden sich in den Folgejahren ergeben, da z.B. aufgrund der bisherigen Eigenfinanzierung von Investitionen keine Tilgungslasten für Fremdkapital bestehen, so dass der verbleibende Gewinnvortrag sukzessive ausgeschüttet werden soll.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtumschlag	†	531.111	571.787	558.041	510.783	461.120
Hafen- und Kranbetrieb	†	350.456	402.852	390.172	347.122	336.085
Bahnbetrieb	†	180.655	168.935	167.869	163.661	125.035
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	725	735	1.006	843	873
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	212	229	206	192	429
Bahnbetrieb	TEUR	182	176	164	173	136
Grundstücksbetrieb	TEUR	331	330	343	194	308
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	293	284	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	590	572	571	1.816	2.359

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	1.368	1.406	1.385	2.059	2.417
II. Finanzanlagen	537	537	537	537	149
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	6	3	4	2	3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	163	122	112	107	149
III. Wertpapiere	2.289	1.581	1.318	1.204	711
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	376	1.145	1.245	1.268	70
V. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	62	0
Bilanzsumme	4.739	4.794	4.601	5.239	3.499
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	319	319	319	319	319
II. Rücklagen	127	0	0	0	0
III. Bilanzgewinn	259	318	277	819	1.743
<i>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</i>	2.682	2.618	2.555	2.491	0
<i>C. Sonderposten f. Investitionszulagen zum Anlagevermögen</i>	0	0	90	285	280
<i>D. Rückstellungen</i>	548	616	597	1.299	1.088
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	803	923	763	26	40
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	0	0	0	29
Bilanzsumme	4.739	4.794	4.601	5.239	3.499
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	259	318	277	819	1.743

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	725	735	1.006	843	874
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0	1	7	0
Sonstige betriebliche Erträge	456	457	112	3.213	2.572
Gesamtleistung	1183	1.192	1119	4.063	3446
Materialaufwand	157	105	311	395	323
Personalaufwand	196	236	153	227	215
Abschreibungen	82	95	111	114	151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	447	459	183	1.774	255
Erträge aus Beteiligungen	32	32	33	34	34
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	68	45	29	20	20
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1	32	5	18	412
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	37	36	35	24	23
Ergebnis vor Steuern	363	306	383	1.565	2121
Außerordentliche Aufwendungen	6	6	-	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	95	106	102	503	444
Sonstige Steuern	4	4	4	10	15
Jahresergebnis	258	190	277	1.052	1662
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	127	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	1	1	0	67	81
Vorabausschüttung	0	0	0	300	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	259	318	277	819	1743

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	43	41	42	48	64
Anlagendeckung I:	%	107	100	102	103	90
Investitionen:	TEUR	261	132	99	791	510
Cashflow:	TEUR	252	290	307	1.803	-510
Innenfinanzierungsgrad:	%	97	220	310	228	-100
Eigenkapitalrentabilität:	%	18	16	20	65	102
EBIT:	TEUR	322	287	385	1.559	2.109
Gesamtkapitalrentabilität:	%	7	6	9	31	66
Umsatzrentabilität:	%	50	41	38	184	241
Personalentwicklung:	Anzahl	3	3	3	3	2
Personalaufwandsquote:	%	27	32	15	27	25
Sachkostenquote:	%	83	77	49	257	66

Der **Eigenkapitalquote** wurden das bilanzielle Eigenkapital sowie 50 % des Sonderpostens zugerechnet, weil der Sonderposten von vornherein über eine festgelegte Laufzeit ertragswirksam aufzulösen ist und nach Abzug von Steuern das Ergebnis bzw. das Eigenkapital erhöht. Die Eigenkapitalquote ist 2018 aufgrund der Auflösung des Sonderpostens und entsprechender Verkürzung der Bilanzsumme von im Vorjahr 48 % auf im Berichtsjahr 64 % angestiegen.

Nach erheblichen Anlagenzugängen in 2017 erfolgten auf 2018 vergleichsweise hohe **Investitionen**. Das Anlagevermögen ist zu 90 % durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung I**).

Der **Cashflow** ist mit 510 TEUR negativ, da der Jahresüberschuss hohe zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens SANDIX enthält und Geldabfluss für Steuern vom Einkommen und Ertrag (444 TEUR) auslöste. Wegen des negativen Cashflows ist auch der **Innenfinanzierungsgrad** negativ.

Aufgrund des stark gestiegenen Jahresüberschusses sind das **EBIT**, die **Gesamtkapitalrentabilität** und die **Umsatzrentabilität** erheblich höher als im Vorjahr.

Die **Personalaufwandsquote** von 25 % liegt um 2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Die **Sachkostenquote** enthielt im Vorjahr hohe Beträge für Rückbauten und Abbrucharbeiten; solche Posten lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH



Kontaktdaten

Petzelstraße 84
30855 Langenhagen

Telefon: 0511 977 0
Telefax: 0511 977 1898
Internet: www.hannover-airport.de
E-Mail: info@hannover-airport.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Anlegung, der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte

sowie die gewerbliche Verwertung der dabei gewonnenen Fachkenntnisse im In- und Ausland und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		30.700 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
- für das Land Niedersachsen -	35 %	10.745 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	35 %	10.745 TEUR
iCON Flughafen GmbH	30 %	9.210 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht aus zwölf Mitgliedern, acht Vertreter*innen der Anteilseigner*innen und vier Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen. Zur Wahl der Vertreter*innen der Anteilseigner*innen besteht ein Vorschlagsrecht der Landeshauptstadt Hannover für drei Mitglieder, des Landes

Niedersachsen für drei Mitglieder und der iCON Flughafen GmbH für zwei Mitglieder. Seit dem 26.03.2019 wird der Aufsichtsratsvorsitz von Bürgermeister Klaus Dieter Scholz wahrgenommen.

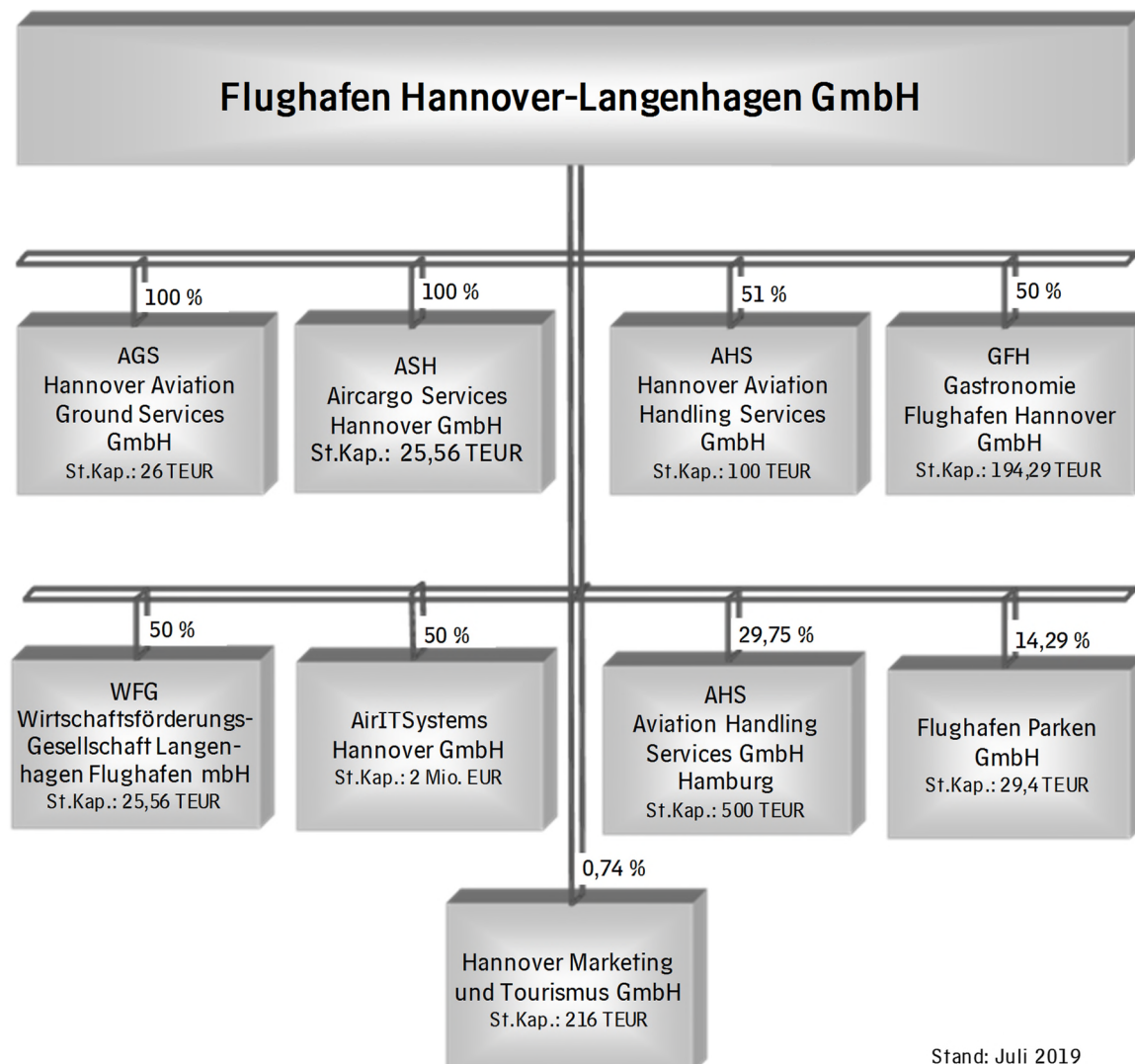
Stand: Juli 2019

Mitglieder der Anteilseigner*innen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Martin Adam
Ratsherr Angelo Alter	Peter Alpers
Bürgermeister Klaus Dieter Scholz	Torsten Krups
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Deffe	Martin Lekic
Mitglieder der anderen Anteilseigner*innen:	
Staatssekretär Dr. Berend Lindner	
Staatssekretär Dr. Jörg Mielke	
Staatssekretärin Doris Nordmann	
Reiner Schränkler	
Andrew Simon	

Geschäftsführung

Dr. Raoul Hille

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Der Flughafen Hannover-Langenhagen liegt im Schnittpunkt der Ost/West- und Nord/Süd-Verkehrsachse und hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaftsregion Hannover und Niedersachsen. Das für die regionalwirtschaftlichen Wirkungen relevante Einzugsgebiet des Hannover Airport reicht von Cuxhaven bis Kassel und von Osnabrück bis hinter Magdeburg. Der in die vorhandene Infrastruktur der Landeshauptstadt Hannover/Region Hannover eingebundene Flughafen spielt bei Ansiedlungsvorhaben international tätiger

Unternehmen eine wichtige Rolle. Eine relevante Standortvoraussetzung ist er auch für die weltweit operierenden ansässigen Betriebe und Dienstleistungsunternehmen (z.B. TUI, Deutsche Messe AG, Continental).

Der Region Hannover gibt der Flughafen als Wirtschaftsfaktor wesentliche Impulse. Auf dem Gelände des Hannover Airport einschließlich der Airport Business Parks sind 158 Betriebe mit ca. 10.400 Menschen beschäftigt. Er ist damit eine der

größten Arbeitsstätten der Region. Die am Flughafen angesiedelten Unternehmen haben laut der Studie „Hannover Airport - Ein zentraler Wirtschafts- und Standortfaktor für die Region“ von

Prof. Dr. Hübl, Dr. Janssen und Dipl.-Ök. Wegener im Jahr 2017 Sachgüter und Dienstleistungen im Wert von rd. 1,2 Mrd. EUR nachgefragt, wovon 470 Mio. EUR auf die Region Hannover entfallen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die starken Zuwächse von Eurowings und Condor sowie kleinerer aufstrebender Fluggesellschaften führten in Hannover zu teilweise zweistelligen Wachstumsraten. Der Verlust von Air Berlin Passagieren aus dem Vorjahr wurde so mehr als kompensiert und die mit 6,3 Mio. Fluggästen bisher höchste Zahl an Passagieren in der Geschichte des Flughafens Hannover erreicht. Neben dem Ausbau der touristischen Strecken gelang es auch, die Anbindung an internationale Hubs zu verbessern. Bei anhaltendem Wettbewerb unter den norddeutschen Flughäfen konnte ein Unternehmensergebnis erzielt werden, das deutlich über den Erwartungen lag. Dazu trug neben den intensiven vertrieblichen Aktivitäten, dem weitgehend optimierten Kosten- und Investitionsmanagement, weiterhin günstigen Darlehenszinsen auch das ausgewogene Airlineportfolio bei.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden keine potentiell bestandsgefährdenden Risiken, die für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens von Bedeutung sein können, identifiziert. Belastend für die weitere Luftverkehrsentwicklung könnten sich anhaltende Konsolidierungen und Restrukturierungen in der Airline-Branche, eine Abschwächung der Konjunktur, die Kerosinpreisentwicklung sowie die geopolitische Lage auswirken. Ebenso könnte eine weitere Verschärfung regulativer Auflagen mit einseitigen Belastungen für die Flughäfen unter anderem durch resultierende Investitionsausgaben zu zusätzlichen finanziellen Belastungen führen.

Die Gesellschaft plant nach den erreichten positiven Ergebnissen der vergangenen fünf Jahre ein weiterhin nachhaltig profitables Wachstum, auch wenn aufgrund der Nachwirkungen der Finanz- und Euro-Staatsschuldenkrise, den geopolitischen Unruhen, der Konsolidierung im deutschen Luftverkehrsmarkt und der auf langfristige Wettbewerbsfähigkeit abzielenden Investitionspolitik dem künftigen Ergebniswachstum gewisse Grenzen gesteckt sind. Die im Dezember 2018 beschlossene Planung unterstellt nach dem überdurchschnittlichen Wachstum der vergangenen zwei Jahre für 2019 eine Konsolidierungsphase mit einem leichten Rückgang der Passagiermenge und der Flugbewegungen. Für 2019 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. EUR erwartet.

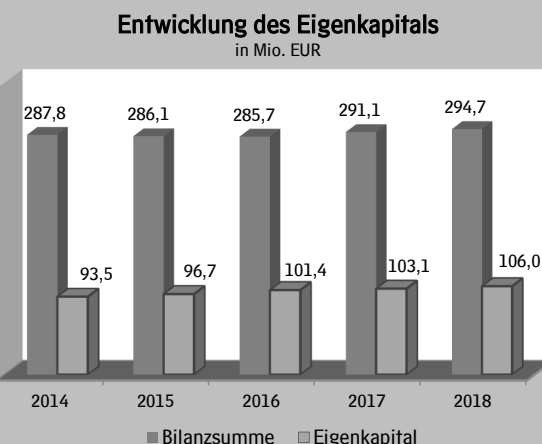
Die Flughafengesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,8 Mio. EUR erwirtschaften. Die Gesellschafterversammlung hat eine Ausschüttung in Höhe von 50 % des Jahresergebnisses (2,4 Mio. EUR) beschlossen.

Mit Wirkung zum 09.10.2018 hat die iCON Flughafen GmbH die Gesellschafteranteile von 30 % der Fraport AG übernommen. Die Gesellschaft gehört zur iCON Infrastructure Gruppe, ein Finanzinvestor mit Sitz in London, der sich an Unternehmen aus den Bereichen Transport und Infrastruktur in Europa und Nordamerika beteiligt.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. EUR (+1,2 %) auf 294,7 Mio. EUR erhöht. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich aufgrund von Investitionen, die über den laufenden Abschreibungen und Buchwertabgängen lagen um 9,0 Mio. EUR. Das Umlaufvermögen verminderte sich um 5,2 Mio. EUR aufgrund von geringeren Beständen an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie an flüssigen Mitteln.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 2,9 Mio. EUR, das Fremdkapital um 0,7 Mio. EUR. Der Anstieg des Eigenkapitals ergibt sich als Saldo aus dem Jahresüberschuss (4,8 Mio. EUR) und der in 2018 vorgenommenen Gewinnausschüttung (1,9 Mio. EUR). Im Fremdkapital ergaben sich stichtagsbezogen deutliche Verschiebungen von den langfristigen Verbindlichkeiten zu den kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die langfristigen Verbindlichkeiten



sind in Folge der planmäßigen Tilgung der Darlehen zurückgegangen. Bei den Rückstellungen haben sich die deutlich höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ausgewirkt.

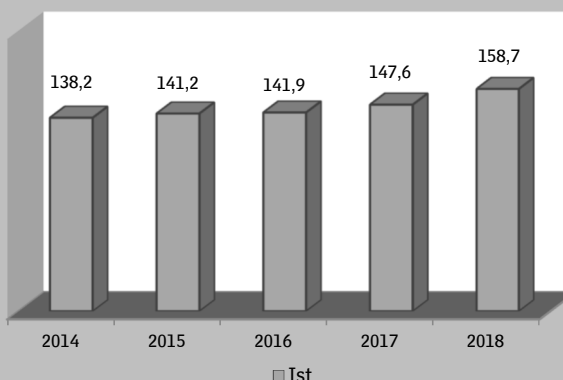
Ertragslage 2018

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 4,8 Mio. EUR ab und liegt damit um 0,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dazu trugen insbesondere gestiegene Umsatzerlöse und ein deutlich höheres Beteiligungsergebnis bei.

Die Passagiermenge nahm um 7,7 %, die Flugbewegungen nahmen um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr zu. Ausschlaggebend hierfür waren ein deutliches Wachstum von Eurowings, Condor und weiterer Airlines. Dabei entwickelten sich insbesondere die Ziele Türkei und Mallorca sehr gut. Die geflogene Luftfracht nahm durch eine geringere Anzahl Sonderfrachtcharter und ein geringeres Beiladevolumen in den Passagierflugzeugen um 8,8 % gegenüber dem Vorjahr ab.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 11,2 Mio. EUR (+7,6 %) im Wesentlichen durch die gestiegene Verkehrsmenge und Entgelterhöhungen. Auch bei den nicht unmittelbar verkehrsabhängigen Erlösen (Mieten, Werbeerböse) konnte aufgrund des stärkeren Messejahres und Sonderveranstaltungen ein Wachstum erzielt werden.

Entwicklung der Umsatzerlöse
in Mio. EUR



Die sonstigen betrieblichen Erträge von 2,7 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen und Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. EUR (-49,8 %) zurückgegangen.

Die Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsaufwand) liegen um 9,6 Mio. EUR (+7,5 %) über dem Vorjahr. Überschreitungen ergeben sich beim Materialaufwand (+7,7 Mio. EUR; +11,4 %) durch einen mengen-

bedingt höheren Aufwand für Bodenverkehrsdienstleistungen, Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie eine höhere Instandhaltung. Zum Anstieg des Personalaufwands um 1,3 Mio. EUR (+2,9 %) trugen die Tarifierhöhung zum 1. März 2018, ein leicht höherer Beschäftigtenbestand sowie deutlich höhere Aufwendungen für Altersversorgung bei. Das Vorjahr war durch die Dotierung einer Rückstellung für das neue Altersteilzeitmodell (1,6 Mio. EUR) belastet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um

0,5 Mio. EUR (+4,0 %) über dem Vorjahreswert u.a. bedingt durch Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen durch den Umbau Terminal B/C.

Die benannten Ertrags- und Aufwandseffekte sowie ein deutlich gestiegenes Beteiligungsergebnis (+1,9 Mio. EUR; >100 %) verbesserten das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 6,1 Mio EUR.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS)

Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von Bodenverkehrsdienstleistungen an Luftfahrzeugen und aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie die Durchführung sämtlicher erforderlicher Vorbereitungsmaßnahmen.

Die Firma AviaPartner ist seit dem 01.08.1999 im Abfertigungsbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen in den Wettbewerb mit der AGS GmbH getreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die AGS GmbH einen Marktanteil im Bereich Ramp Services von 78,9 % (Vorjahr: 77,8 %).

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die AGS bei Umsatzerlösen von 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR) einen Gewinn von 719 TEUR (Vorjahr: 380 TEUR), der aufgrund des Beherrschungs-

Stammkapital: 26,0 TEUR

Gesellschafterin:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 26,0 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

und Gewinnabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abzuführen ist.

Aufgrund der von der Muttergesellschaft für das Jahr 2019 prognostizierten Verkehrsentwicklung wird von einem weiterhin positiven Jahresergebnis ausgegangen.

Aircargo Services Hannover GmbH (ASH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Luftfrachtabfertigung, die Beförderung von Fracht und Luftfracht zu Lande sowie die Vermittlung der Beförderung von Frachtgut mit dem Flugzeug.

Das Geschäftsjahr 2018 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) mit einem Gewinn von rd. 358 TEUR (Vorjahr: -116 TEUR) ab. Der Gewinn ist im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abzuführen.

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafterin:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 25,6 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

Die Gesellschaft erwartet für 2019 eine Tonnage unter dem Volumen von 2018. In Verbindung mit der erwarteten Tonnage geht die Geschäftsführung davon aus, in 2019 ein positives Jahresergebnis erwirtschaften zu können.

AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH (AHS Hannover)

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen am Flughafen Hannover, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen und die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 122 TEUR (Vorjahr: 137 TEUR).

Die Geschäftsführung geht für 2019 von einer

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen	
Hannover-Langenhagen GmbH (51 %)	51 TEUR
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (49 %)	49 TEUR

Geschäftsführung:

Tays Breckerbohm

leicht rückläufigen Umsatz- und Ertragsentwicklung aus. Es wird ein positives Jahresergebnis 2019 erwartet.

Gastronomie Flughafen Hannover GmbH (GFH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Unterhaltung und den Betrieb gastronomischer Einrichtungen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von rd. 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 713 TEUR (Vorjahr: 613 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Geschäftsführung ein Jahresergebnis unter dem Niveau von 2018.

Stammkapital: 194 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	97 TEUR
Marché Mövenpick Deutschland GmbH (50 %)	97 TEUR

Geschäftsführung:

Jürgen Behrens
Michael Koch

Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH (WFG)

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung und die Verwaltung von Grundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung im Nahbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 4,7 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) gerechnet. Für 2019 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 10,0 TEUR erwartet.

Stammkapital: 25,56 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	12,78 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	12,78 TEUR

Geschäftsführung:

Jens Monsen

AirITSystems Hannover GmbH (AirIT)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für Flughäfen und sonstige Serviceanbieter sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt bei Umsatzerlösen von 35,1 Mio. EUR (Vorjahr: 35,1 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 750 TEUR (Vorjahr: 805 TEUR) ab.

Für das Jahr 2019 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresüberschuss über dem des Vorjahres.

Stammkapital: 2,0 Mio. EUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover	
Langenhagen GmbH (50 %)	1,0 Mio. EUR
Fraport AG Frankfurt	
Airport Services Worldwide (50 %)	1,0 Mio. EUR

Geschäftsführung:

Eric Engelhardt
Dr. Wolfgang Pelzer

AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (AHS)

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen auf in- und ausländischen Flughäfen, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen. Gegenstand ist auch die Holdingfunktion für Beteiligungen an Gesellschaften, die ihrerseits Dienstleistungen im Bereich der Flugzeugabfertigung erbringen.

Die Gesellschaft betreibt überwiegend über Tochter- und Beteiligungsunternehmen Flugzeugabfertigungsstationen auf den Flughäfen Berlin-Tegel, Berlin-Schönefeld, Köln/Bonn, Leipzig, Dresden, München, Düsseldorf, Frankfurt, Friedrichshafen, Hamburg, Hannover, Münster/Osnabrück, Bremen, Nürnberg und Stuttgart. Die Gesellschaft ist zu 49 % an der AHS HANNOVER Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen (siehe dort) beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2018 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 764 TEUR (Vorjahr: 5.716 TEUR) ab.

Stammkapital: 500,0 TEUR

Gesellschafterinnen (ab 01.01.2016):

Flughafen Hannover-	
Langenhagen GmbH (29,75 %)	148,75 TEUR
Flughafen Hamburg GmbH (27,25 %)	136,25 TEUR
Flughafen Bremen (12 %)	60,00 TEUR
Flughafen Münster/	
Osnabrück GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Köln/Bonn GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Stuttgart GmbH (10 %)	50,00 TEUR
AirPart GmbH (1 %)	5,00 TEUR

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Martin Roll
Amélie Charisius

Die Verschlechterung des Jahresergebnisses um 86,6 % gegenüber dem Vorjahr ist auf die im Vorjahr erfolgte Wertaufholung von Darlehen in Höhe von 3.850 TEUR (AHS Düsseldorf) zurückzuführen.

Für 2019 erwartet die Geschäftsführung ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Verkehrsdaten						
Flugbewegungen	Anzahl	76.031	75.695	75.711	75.256	78.766
Index (2014 = 100)	%	100,00%	99,6%	99,6%	99,0%	103,6%
Fluggäste	in Tsd.	5.292	5.453	5.409	5.870	6.325
Index (2014 = 100)	%	100,0%	103,0%	102,2%	110,9%	119,5%
Luffracht ¹⁾	t	4.164	7.165	8.285	8.976	8.184
Index (2014 = 100)	%	100,0%	172,1%	199,0%	215,6%	196,5%
Luftpost ¹⁾	t	11.018	10.328	10.650	7.885	7.952
Index (2014 = 100)	%	100,0%	93,7%	96,7%	71,6%	72,2%
Passagierservicebefragung						
Kundenzufriedenheitsindex ²⁾		2,83	3,37	3,33	3,36	3,35
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	51.951	55.662	58.005	58.105	60.462

¹⁾ ohne Transit

²⁾ Bewertungsskala (4=sehr zufrieden; 3=eher zufrieden; 2= eher unzufrieden; 1= unzufrieden)

Die Bewertungsskala wurde in 2015 überarbeitet, die Vorjahreswerte wurden entsprechend dem neuen Bewertungsschema angepasst.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	267.082	266.001	268.593	267.701	277.012
II. Finanzanlagen	9.065	9.265	8.183	7.154	6.788
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	864	803	798	899	909
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.554	8.606	6.965	9.363	8.333
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	257	531	601	5.353	1.150
C. Rechnungsabgrenzungsposten	995	900	570	648	536
Bilanzsumme	287.817	286.106	285.710	291.118	294.728
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	30.700	30.700	30.700	30.700	30.700
II. Rücklagen	66.347	66.347	66.347	66.347	66.347
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-3.595	-339	4.349	6.072	8.963
B. Rückstellungen	32.043	35.668	37.487	45.157	54.070
C. Verbindlichkeiten	161.324	152.840	146.047	141.937	132.054
D. Rechnungsabgrenzungsposten	998	890	780	673	1.825
E. Passive latente Steuern	0	0	0	232	769
Bilanzsumme	287.817	286.106	285.710	291.118	294.728
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-3.595	-339	4.349	6.072	8.963

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2014 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR
Umsatzerlöse	138.195	141.198	141.921 **)	147.552	158.743
Andere aktivierte Eigenleistungen	718	754	889	777	1.238
Sonstige betriebliche Erträge	3.039	3.553	5.635 **)	5.289	2.657
Gesamtleistung	141.952	145.505	148.445	153.618	162.638
Materialaufwand	52.000	50.432	64.986 **)	68.174	75.920
Personalaufwand	41.901	43.772	45.912	46.641	47.983
Abschreibungen	18.226	17.513	16.990	16.763	17.091
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.668	24.022	10.237 **)	12.250	12.735
Beteiligungsergebnis	974	688	849	720	2.644
Zinsergebnis	-6.995	-7.051	-6.132	-5.788	-5.471
Ergebnis vor Steuern	2.136	3.403	5.037	4.722	6.082
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	191	147	349	824	1.242
Sonstige Steuern	*)	*)	*)	*)	*)
Jahresergebnis	1.945	3.256	4.688	3.898	4.840
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5.540	-3.595	-339	2.175	4.123
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-3.595	-339	4.349	6.072	8.963

*) Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

**) Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	32	34	35	35	36
Anlagendeckung I:	%	34	35	37	38	37
Investitionen:	TEUR	13.598	16.438	20.225	16.366	27.661
Cashflow:	TEUR	20.573	21.314	21.656	20.006	22.239
Innenfinanzierungsgrad:	%	151	130	107	122	80
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	4	5	5	6
EBIT:	TEUR	8.157	9.766	10.320	9.790	8.909
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	3	4	3	3
Umsatzrentabilität:	%	2	2	4	3	4
Personalentwicklung:	Anzahl	701	709	716	715	719
Personalaufwandsquote:	%	30	31	32	32	30
Sachkostenquote:	%	53	53	53	55	56
Personalentwicklung Konzern:	Anzahl	1.253	1.283	1.286	1.331	1.445

Die **Investitionen** betreffen im Wesentlichen Baumaßnahmen in Bereich der südlichen Landebahn, die Planungskosten für den in den Jahren 2018 bis 2020 vorgesehenen Umbau der Terminals B und C, die Vorbereitung des Terminals D zur Entlastung von Verkehrsspitzen, Planungs- und Vorbereitungskosten für die Modernisierung der Flugzeughalle 1, die Umrüstung der Reisegepäckkontrollanlage sowie einen weiteren Bauabschnitt zum Neubau des Flughafenaußenzauns.

Der gestiegene Jahresüberschuss führte zu einem höheren **Cashflow**. Die Zunahme der Investitionen ist ursächlich für den geringeren **Innenfinanzierungsgrad**.

Aufgrund des gestiegenen Ergebnisses vor Steuern haben sich **Eigenkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** verbessert.

Die gestiegenen Umsatzerlöse führten zu einer geringeren **Personalaufwandsquote**. Aufgrund des deutlich gestiegenen Materialaufwands hat sich die **Sachkostenquote** erhöht.



Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH



Kontaktdaten

Messegelände
Europaallee/Bürohaus 6
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 33601
Telefax: 0511 89 33410
Internet: www.gfv.messe.de
E-Mail: info@gfv.messe.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art.

Die Hauptaufgabe besteht derzeit in der Bewirtschaftung der Messeparkplätze.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	25 %	6,5 TEUR
Stadt Laatzen	25 %	6,5 TEUR
Region Hannover	25 %	6,5 TEUR
Deutsche Messe AG	25 %	6,5 TEUR

Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Vorsitzender des Verwaltungsrates ist seit dem 12.06.2012 Ulf-Birger Franz.

Stand: Juli 2019

Städtisches Mitglied im Verwaltungsrat:

Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:

Ulf-Birger Franz (Region Hannover)

Dr. Andreas Gruchow (Vorstand Deutsche Messe AG)

Jürgen Köhne (Stadt Laatzen)

Geschäftsführung

Lars Beran

Öffentlicher Zweck

Die Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH ist im Zusammenhang mit der Deutschen Messe AG zu sehen. Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausreichenden Parkraum für Veranstaltungen auf dem Messegelände zur Verfügung zu stellen, einen problemlosen Parkbetrieb (z.B. Überwachung, Vermietung) sicherzustellen und in Zusammenarbeit mit

den zuständigen Behörden die reibungslose Abwicklung der fließenden Verkehre zu garantieren. Die Gesellschaft trägt damit im hohen Maße zur Kundenzufriedenheit von Messebesuchenden sowie -ausstellenden bei und stellt somit ein notwendiges Instrument zur Erreichung des öffentlichen Zwecks der Deutschen Messe AG (siehe dort) dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zur Erfüllung der o. g. Aufgabe hat die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH Grundflächen von der Deutschen Messe AG gepachtet; als Entgelt zahlt die Gesellschaft 95 % ihrer Bruttoüberschüsse. Die Deutsche Messe AG trägt dafür die Steuern, Zins- und Unterhaltungskosten für das Gelände. Die Verwendung der an die Deutsche Messe AG abzuführenden Überschüsse ist gemäß Pachtvertrag an die ordnungs- und zeitgemäße Erhaltung der Parkflächen durch Pflege-, Instandhaltungs- und investive Maßnahmen gebunden.

Seit 2016 besteht ein Vertrag zwischen der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, der Deutschen Messe AG und der Arena GmbH über die Nutzung

von Parkflächen für Veranstaltungen in der Veranstaltungshalle TUI Arena Hannover. Weitere Verträge bestehen mit der ADAC Fahrsicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzten GmbH über die Nutzung von Parkflächen und mit der DHD Märkte GmbH (Der Heisse Draht) über die Durchführung von Flohmärkten auf den Parkplätzen.

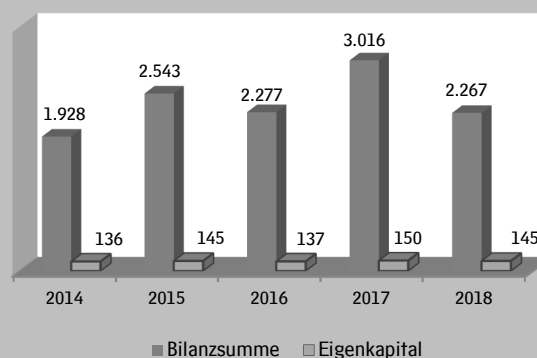
Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft steht in engem Zusammenhang mit dem Messegeschäft der Deutschen Messe AG in Hannover. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind somit maßgeblich von der Entwicklung der Deutschen Messe AG abhängig.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 749 TEUR (-24,8 %) gesunken. Hierbei stehen den Abschreibungen im Anlagevermögen etwas geringere Investitionen gegenüber. Das Umlaufvermögen, insbesondere die liquiden Mittel, reduzierten sich stichtagsbedingt (-542 TEUR; -24,4 %).

Auf der Passivseite entfällt die Reduzierung der Bilanzsumme im Wesentlichen auf die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (-687 TEUR; -26,3 %). Diese enthalten die zum Stichtag ausstehenden und gegenüber dem Vorjahr geringeren Pachtzahlungen an die Deutsche Messe AG.

Entwicklung des Eigenkapitals
in TEUR

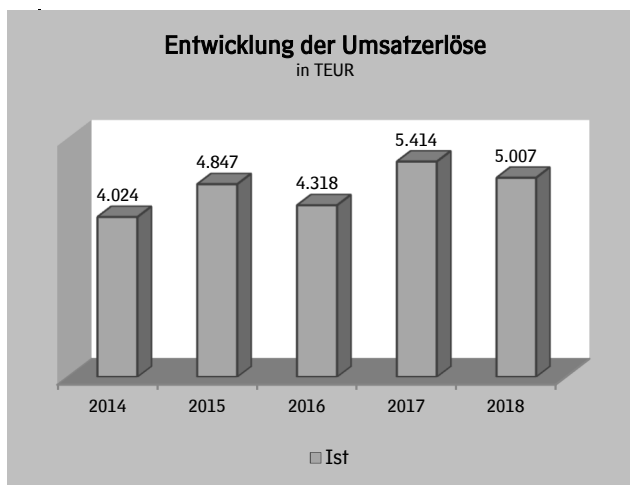


Ertragslage 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund der veränderten Veranstaltungsfolge auf dem Messegelände um 407 TEUR (-7,5 %) reduziert. Diese Umsatzentwicklung ist insbesondere auf die alternierenden Veranstaltungen LIGNA, EMO und AGRITECHNICA im Vorjahr zurückzuführen. Die Umsatzerlöse wurden zu rd. 49 % durch diese großen Leitmessen beeinflusst.

Entsprechend der geringeren Veranstaltungsdichte ist der veranstaltungsbezogene Aufwand um 456 TEUR (-12,1 %) gesunken. Hierin enthalten ist eine Reduzierung der Pachtzahlung an die Deutsche Messe AG um 344 TEUR (-12,1 %). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein um rd. 5 TEUR geringeres Jahresergebnis von 44 TEUR.



Zusammen mit dem Gewinnvortrag wird ein Bilanzgewinn von rd. 45 TEUR ausgewiesen. Die Gesellschafterversammlung hat eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 44 TEUR beschlossen.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	144	136	105	104	97
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	392	487	386	740	530
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.357	1.887	1.754	2.138	1.596
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	35	33	32	34	44
Bilanzsumme	1.928	2.543	2.277	3.016	2.267
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Rücklagen	74	74	74	74	74
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	36	45	37	50	45
<i>B. Rückstellungen</i>	27	35	38	90	126
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	1.759	2.362	2.102	2.776	1.993
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	6	1	0	0	3
Bilanzsumme	1.928	2.543	2.277	3.016	2.267
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	36	45	37	50	45

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	4.024	4.847	4.318	5.414	5.007
Sonstige betriebliche Erträge	6	21	24	13	4
Gesamtleistung	4.030	4.868	4.342	5.427	5.011
Veranstaltungsbezogener Aufwand	2.497	3.164	2.773	3.774	3.318
Personalaufwand	1.196	1.310	1.222	1.259	1.317
Abschreibungen	43	37	34	39	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	181	215	189	186	190
Zinsergebnis	0	3	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	113	145	124	169	151
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	76	99	87	119	106
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	36	45	36	49	44
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	1	1	1
Bilanzgewinn/Bilanzgewinn	36	45	37	50	45

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	7	6	6	5	6
Anlagendeckung I:	%	94	107	130	144	149
Investitionen:	TEUR	41	45	3	39	27
Cashflow:	TEUR	78	90	74	140	115
Innenfinanzierungsgrad:	%	190	200	2.467	359	426
Eigenkapitalrentabilität:	%	82	99	90	112	103
EBIT:	TEUR	112	141	123	168	150
Gesamtkapitalrentabilität:	%	6	6	5	6	7
Umsatzrentabilität:	%	3	3	3	3	3
Personalentwicklung:	Anzahl	11	11	11	10	12
Personalaufwandsquote	%	30	27	28	23	26
Sachkostenquote	%	67	70	69	73	70

Eine geringere Bilanzsumme und ein nahezu konstantes Anlagevermögen führen vor dem Hintergrund einer stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten zu einer leicht gestiegenen **Eigenkapitalquote** und einer verbesserten **Anlagendeckung I**.

Aufgrund des geringeren Jahresergebnisses ist der **Cashflow** gesunken, erreicht aber noch den höchsten Wert in einem geraden Jahr im Vergleichszeitraum. Die reduzierten **Investitionen** sind vollständig durch den Cashflow gedeckt, was der **Innenfinanzierungsgrad** belegt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist aufgrund des turnusgemäß schwächeren Geschäftsjahres 2018 gesunken, woraus sich eine geringere Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals in Form der **Eigenkapitalrentabilität** ergibt.

Aus der Kerntätigkeit der Gesellschaft für Verkehrsförderung ergibt sich als betriebliche Erfolgsgröße ein gegenüber dem Vorjahr reduziertes **EBIT**, welches den höchsten Wert in einem geraden Jahr im betrachteten Fünfjahreszeitraum erreicht.

Bei einer ansteigenden **Personalentwicklung** (Vollzeitstellen), einem gestiegenen Personalaufwand sowie einem reduzierten Umsatz werden 26 % des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt.

Die **Sachkostenquote** entwickelte sich aufgrund der turnusgemäß geringeren Veranstaltungsdichte rückläufig.

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH



Kontaktdaten

Goethestraße 19
30169 Hannover

Telefon: 0511 220022 0
Telefax: 0511 220022 55
Internet: www.klimaschutzagentur.de
E-Mail: beratung@klimaschutzagentur.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie die Koordination der Kommunen

und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover im Sinne einer möglichst abgestimmten, kosteneffizienten und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		31,05 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Region Hannover	38,17 %	11,85 TEUR
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.	17,71 %	5,50 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	12,72 %	3,95 TEUR
Avacon AG	9,82 %	3,05 TEUR
enercity AG	9,82 %	3,05 TEUR
Windwärts Energie GmbH	2,10 %	0,65 TEUR
ecoJoule construct GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
GMW Ingenieurbüro GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
Gundlach GmbH & Co. KG	1,93 %	0,60 TEUR
Spar- und Bauverein eG	1,93 %	0,60 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1,93 %	0,60 TEUR

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht und

berät. Den Vorsitz führt der Vertreter der Region Hannover, zurzeit Peter Heberlein.

Geschäftsführung

Udo Sahling

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Mit den klimapolitischen Eckpunkten von Meseberg und dem neuen Klimaschutzpaket hat die Bundesregierung seit 2007 ehrgeizige gesetzgeberische Maßnahmen auf den Weg gebracht, mit denen bis zum Jahr 2020 eine bis zu 40 %-ige CO₂-Reduzierung gegenüber dem Jahr 1990 erreicht werden soll. Für die konkrete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist jedoch auch die kommunale Ebene gefordert.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Der Gesellschaftszweck wird durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten und die Koordination der kommunalen Institutionen und privaten Partner erreicht. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover haben seit langen Jahren erfolgreich Programme und Projekte zum Klimaschutz entwickelt und durchgeführt. In der Klimaschutzagentur werden alle regional wirksamen Klimaschutzaktivitäten gebündelt, um so eine inhaltliche Koordination und optimale Weiterführung zu gewährleisten.

Die Klimaschutzagentur widmete sich bei der Zielgruppe der Hausbesitzer im Wesentlichen den Kampagnenbereichen Solarenergienutzung, energetische Modernisierung und allgemeinen Themen des Klimaschutzes. Für Mieterhaushalte mit geringerem Einkommen wurde die Stromeinsparkampagne weiter durchgeführt. Daneben wurde die Kampagne e.coBizz (Energieeffizienz für Unternehmen) zielgruppenbezogen weitergeführt. Aufgrund der aktuellen Diskussion hinsichtlich dem Bau von Windenergieanlagen wurde für die Jahre 2017/2018 ein umfangreiches Kommunikationskonzept zusammen mit der Windwirtschaft entwickelt um die allgemeine Akzeptanz von Windenergieanlagen zu verbessern. Dieses Konzept wurde im Jahr 2018 fortgeführt.

Die Gesellschaft hat gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen der Gesellschafter, die sich

gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages dazu verpflichtet haben. Die Nebenleistungen von jährlich 320 TEUR dienen zur Grundfinanzierung der Gesellschaft.

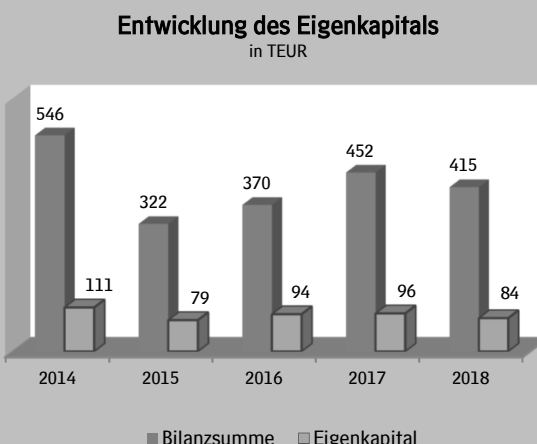
Im Rahmen des städtischen Haushaltssicherungskonzeptes wurden mit Beschluss der Drucksache 1916/2014 die Nebenleistungen der Landeshauptstadt Hannover ab dem 01.07.2016 jährlich von 100 TEUR auf 50 TEUR reduziert. Die Region Hannover hat sich dazu verpflichtet, diese 50 TEUR zusätzlich zu ihren Nebenleistungen von 100 TEUR der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Verlagerung der Nebenleistungsverpflichtung hat die Landeshauptstadt Hannover 12,72 % ihrer Anteile an der Gesellschaft der Region Hannover mit Wirkung zum 01.07.2016 übertragen.

Durch Beschluss der Ratsdrucksache Nr. 0617/2016 beteiligt sich die Landeshauptstadt Hannover über den 01.07.2016 hinaus für weitere 5 Jahre, bis zum 30.06.2021, als Gesellschafterin an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH.

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der Klimaschutzagentur ist im Berichtsjahr von 452 TEUR um 37 TEUR (8,2 %) auf 415 TEUR gesunken. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 69 TEUR um 12 TEUR auf 57 TEUR reduziert. Das Umlaufvermögen hat sich von 383 TEUR um 6,8 % auf 357 TEUR vermindert. Dabei haben sich die Vorräte, hier unfertige Leistungen aus Auftragsprojekten um 39 TEUR auf 1 TEUR reduziert. Weiter sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 315 TEUR um 16 TEUR auf 299 TEUR gesunken. Der Kassenbestand hat sich von 28 TEUR um 29 TEUR auf 57 TEUR erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 96 TEUR um 12 TEUR auf 84 TEUR bedingt durch den Jahresfehlbetrag reduziert. Die ausgewiesenen Rückstellungen von 221 TEUR betreffen u.a. Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (69 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (38 TEUR), Rückstellungen für zurückzahlende Zuschüsse (25 TEUR), Rückstellungen aus einer Abfindungszahlung (34 TEUR) und Rückstellungen für die Jahresabschlusserstellung und -



prüfung (12 TEUR). Die Verbindlichkeiten haben sich von 158 TEUR um 63 TEUR auf 221 TEUR erhöht. Es werden Verbindlichkeiten für erhaltene Anzahlungen von 16 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 12 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern aus der Kampagnenabrechnung 2018 von 37 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (u.a. Steuern) von 45 TEUR ausgewiesen.

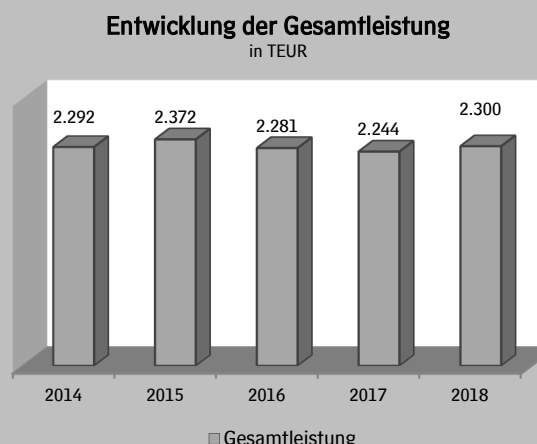
Ertragslage 2018

Die Gesamtleistung der Klimaschutzagentur ist im Vergleich zum Vorjahr von 2.244 TEUR um 56 TEUR auf 2.300 TEUR gestiegen. Hierbei haben sich die Umsatzerlöse von 449 TEUR um 21 TEUR auf 470 TEUR erhöht. Die Erträge aus Projektzuschüssen sind von 1.752 TEUR um 106 TEUR (6,1 %) auf 1.858 TEUR gestiegen, die sonstigen Erträge sind von 12 TEUR um 1 TEUR auf 11 TEUR gesunken.

Die Klimaschutzagentur hatte für das Jahr 2018 gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen in Höhe von 320 TEUR der Gesellschafter (siehe Unternehmenslage und Geschäftsverlauf).

Weitere Zuschussgeber waren u.a. die Region Hannover, die Avacon AG sowie der enercity Fonds proKlima.

Die Materialaufwendungen werden in Höhe von 502 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR) ausgewiesen und beinhalten ausschließlich bezogene Leistungen. Diese beinhalten die projektbezogenen Kosten,



wie Beraterleistungen und Kosten für Messen und Veranstaltungen.

Die Erhöhung des Personalaufwands von 1.418 TEUR um 40 TEUR (+ 2,8 %) auf 1.458 TEUR ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass aufgrund der Umorganisation innerhalb der Gesellschaft Abfindungszahlungen erfolgten.

Die Abschreibungen verminderten sich um 6 TEUR auf 19 TEUR (-24,0 %).

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 271 TEUR um 52 TEUR (+19,2 %) auf 323 TEUR begründet sich im Wesentlichen durch höhere Raumkosten (Vorjahr: Mietminderung wegen Baulärmbelastung) bedingt durch die erstmalig in 2018 anfallenden Stromkosten von

11 TEUR, gestiegene Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie höhere geleistete Zuschüsse.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 11,9 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,9 TEUR) aus.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	40	58	79	69	57
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	0	8	9	40	1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	205	146	249	315	299
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	301	110	33	28	57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	1
Bilanzsumme	546	322	370	452	415
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	31	31	31	31	31
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	71	80	48	63	65
III. Jahresergebnis	9	-32	15	2	-12
B. Rückstellungen	97	98	118	135	221
C. Verbindlichkeiten	338	145	158	221	110
Bilanzsumme	546	322	370	452	415
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	322	328	384	449	470
Bestandsveränderungen	0	8	1	31	-39
Erträge aus Zuschüssen	1.936	2.025	1.874	1.752	1.858
Sonstige Erträge	34	11	22	12	11
Gesamtleistung	2.292	2.372	2.281	2.244	2.300
Materialaufwand	-	611	625	518	502
Personalaufwand	1.361	1.449	1.277	1.418	1.458
Abschreibungen	18	14	19	25	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	904	329	344	271	323
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	1
Ergebnis vor Steuern	9	-31	16	12	-3
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	1	1	10	9
Jahresergebnis	9	-32	15	2	-12

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	20	25	25	21	20
Anlagendeckung I:	%	278	136	119	139	147
Investitionen:	TEUR	15	32	40	15	6
Cashflow:	TEUR	-293	-338	-286	-293	-314
Innenfinanzierungsgrad:	%	-1.953	-1.056	-715	-1.953	-5.233
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	20	23	21	20	22
Personalaufwandsquote	%	59	61	56	63	63
Sachkostenquote	%	39	40	42	35	36

Bei einer reduzierten Bilanzsumme beträgt die **Eigenkapitalquote** 20 %.

Die Reduzierung des Anlagevermögens bei einem reduzierten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 147 %.

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH nicht eigenwirtschaftlich arbeitet, sondern die Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks eingesetzt werden.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes dem öffentlichen Gemeinwohl dient.

proKlima GbR



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 1970
Telefax: 0511 430 2170
Internet: www.proklima-hannover.de
E-Mail: proklima@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Partnerschaftsvertrages ist die unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO₂-Einsparung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes. Zur Erreichung dieser Ziele haben sich die

Partner zur gegenseitigen Unterstützung verpflichtet. Der Vertrag dient der Errichtung eines Klimaschutzfonds und trat zum 01.01.1998 in Kraft. Mit der Vereinbarung zur Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages am 30.11.2004 wird die GbR unbefristet fortgesetzt.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

enercity AG
Landeshauptstadt Hannover
Stadt Laatzen
Stadt Langenhagen
Stadt Seelze
Stadt Ronnenberg
Stadt Hemmingen

ideelle Partner*innen:

Handwerkskammer Hannover
Bundesverband der Energieabnehmer e.V.
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.
Thüga AG

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet grundsätzlich über die Förderung von Maßnahmenvorschlägen. Es ist mit neun Mitgliedern besetzt; je zwei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity AG; jeweils ein Mitglied die Städte Laatzen, Langenhagen und Seelze. Die Städte Ronnenberg und Hemmingen entsenden je ein ständiges Mitglied ohne Stimmberechtigung, nehmen aber im

Verhinderungsfall der Städte Laatzen, Langenhagen oder Seelze deren Stimmrecht nach Absprache wahr. Vorsitzender des Kuratoriums ist seit dem 19.12.2016 Philipp Kreisz (Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover).

Stand: Juli 2019

Städtische Mitglieder im Kuratorium:

Erste Stadträtin Sabine Tegtmeier-Dette
Ratsherr Philipp Kreisz

Weitere Mitglieder des Kuratoriums:

Bürgermeisterin Stephanie Harms
Bürgermeister Mirko Heuer
Bürgermeister Jürgen Köhne
Bürgermeister Claus-Dieter Schacht-Gaida
Bürgermeister Detlef Schallhorn
Jan Trense (enercity AG)
Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity AG)

Beirat

Der Beirat hat neben seiner beratenden Funktion auch ein qualifiziertes Vorschlagsrecht und unterbreitet dem Kuratorium Maßnahmenvorschläge, er hat außerdem ein Vetorecht. Der Beirat besteht aus sechzehn Mitgliedern: Je drei Mitglieder

stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity AG, die übrigen Partner entsenden jeweils ein Mitglied. Vorsitzender des Beirates ist Dr. Frank-Peter Ahlers (Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover).

Stand: Juli 2019

Städtische Mitglieder im Beirat:

Ratsherr Henning Hofmann
Eberhard Röhrig-van der Meer
Ratsherr Felix Semper

Weitere Mitglieder des Beirates:

Gerd Apportin
Dr. Frank-Peter Ahlers

Martin Bantelmann
Marlies Finke
Helga Hülsemann
Jürgen Lehmeier
Karin Merkel
Christian Otto

Andreas Stadler
Ralf Strobach
Jan Trense
Susanne Wienigk-Andreas
Dr. Anton Winkler

Ratsherr der Stadt Laatzen
Zentrum für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover
Ratsherr der Stadt Seelze
Umweltschutzbeauftragte der Stadt Laatzen
Ratsfrau der Stadt Ronnenberg
enercity Netz GmbH
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V., Hannover
Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V., Hannover
enercity AG
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V., Hannover
enercity AG
Ratsfrau der Stadt Hemmingen
Thüga AG, München

Geschäftsstellenleitung

Matthias Wohlfahrt

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe mit hoher gesellschaftlicher Priorität. Die Ziele der UN-Klimakonferenz 2015 sehen eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C, vor. Regional haben sich die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover im Jahr 2014 bereits zu einer klimaneutralen Region 2050 verständigt. Der Masterplan 100% für den Klimaschutz sieht vor, dass sich bis zum Jahr 2050 in der Region Hannover, die Treibhausgas-Emissionen um 95 % und der Energieverbrauch um 50 % im Vergleich zum Jahr 1990 verringert. Gerade weil die Ziele ambitioniert sind, werden alle Ebenen gefordert sein, Klimaschutzziele umzusetzen, insbesondere

die Kommunen. Der lokale Klimaschutzfonds proKlima wurde 1998 als ein wichtiges Werkzeug zur Umsetzung der Maßnahmen gegründet.

Die seitens der Partner in den Fonds eingezahlten Mittel dienen dazu, Maßnahmen und Projekte Dritter zur Primärenergie- und CO₂-Reduzierung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und zur rationelleren Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes zu fördern. proKlima setzt Impulse für Innovationen, wodurch nur Maßnahmen unterstützt werden, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen oder die übliche Praxis qualitativ hinausgehen. Mit der proKlima wird ein Ziel des Energiekonzeptes Hannover realisiert.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Förderprogramme der proKlima umfassen Breitenförderprogramme, die sich überwiegend an private Hauseigentümer richten, Einzelprojekte und Sonderprogramme. Die Reduktion des Energiebedarfs in Gebäuden sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien sind Schwerpunkte der Förderangebote.

Die Kriterien der Breitenförderprogramme werden jährlich bezüglich der aktuellen technischen Rahmenbedingungen und bezüglich der Förderbedingungen des Bundes überprüft. Dadurch wird gewährleistet, dass die technischen Anforderungen des Fonds der Hocheffizienzstrategie folgen und dass Bundesfördermittel optimal eingesetzt werden können.

Ab dem Jahr 2018 reduziert die enercity AG ihre Einzahlungen auf 0,5 Mio. EUR für drei Jahre, um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität zu verstärken.

Die Landeshauptstadt Hannover wird durch Beschluss der Drucksache H-0300/2019 im Jahr 2019 ihre Einzahlungen von 1,0 Mio. EUR auf 1,45 Mio. EUR erhöhen und auch im Jahr 2020 die Einzahlungen von 1,0 Mio. EUR auf 1,425 Mio. EUR erhöhen.

proKlima bewilligte in 2018 für die Breitenförderprogramme insgesamt 1,7 Mio. EUR. Davon flossen rund 0,781 Mio. EUR der Fördergelder in die Modernisierung von Altbauten und weitere 0,698 Mio. EUR der Fördergelder in das Programm für Neubauten.

Im Jahr 2018 erteilte der enercity-Fonds über das Neubauprogramm Förderzusagen für 9 Passivhaus-Wohngebäude (0,178 Mio. EUR) und 32 Passivhaus plusSolar-Wohngebäude (0,493 Mio. EUR). Dies entspricht 203 geförderten Wohneinheiten. 35 Ladestationen für E-Mobile mit einem Volumen von 0,021 Mio. EUR wurden aus diesem Programm gefördert.

Neben der unmittelbaren Förderung von Projekten ist die proKlima auch bei der Entwicklung von Effizienzstandards, bei Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Durchführung von Demonstrationsprogrammen und Studien tätig.

Im Juni 2018 wurde die proKlima 20 Jahre alt. Seit Gründung konnten durch die bewilligten Fördermittel mehr als 1,5 Mio. Tonnen CO₂ vermieden werden.

Vermögenslage 2018

Die proKlima verfügt über keine Vermögensgegenstände. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) betreffen ein kurzfristiges Darlehen an die enercity AG einschließlich der Zinsen für dieses Darlehen.

Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr:

8,8 Mio. EUR). Hiervon entfallen 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) auf die Breitenförderprogramme und 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die noch nicht verwendeten Mittel bzw. die ins Jahr 2019 übertragenen Mittel in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) sind als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Ertragslage 2018

Die proKlima wird durch die Beiträge der Partner finanziert, die sich in Abhängigkeit von bestimmten wirtschaftlichen Bemessungsgrundlagen zu Einzahlungen bis zu einer Summe von 5,17 Mio. EUR pro Jahr verpflichtet haben. Bedingt durch die Reduzierung der Einzahlungen der enercity betrug im Jahr 2018 die Summe der Einzahlungen 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) und hat sich somit gegenüber dem Jahr 2017 um 1,4 Mio. EUR (-32 %) verringert. Die Erträge aus den Zuwendungen der Gesellschafter betreffen die ertragswirksam vereinbarten Beträge mit 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Unter den sonstigen Erträgen von 1,3 Mio. EUR werden die anteilig aufzulösenden Verbindlichkeiten aus Bewilligungsbescheiden (Widerrufe/nicht in Anspruch genommene Fördermittel) der letzten Geschäftsjahre ausgewiesen.

Im Jahr 2018 wurden für die bewilligten Zuschüsse 1,9 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Die Zuschüsse verteilen sich mit rd. 1,7 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,2 Mio. EUR auf Einzelprojekte und sonstige

Programme. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) verteilen sich mit 0,5 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme (Personalkosten) und mit 0,6 Mio. EUR auf die sonstigen Aufwendungen. In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Programmaktivitäten (Kampagnen mit der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Unterstützung e.coSport, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing in Print und Digital, Veranstaltungen, Messen, Studien und Evaluierungen) sowie die Führung der Geschäftsstelle (Dienstleistungspauschale) enthalten.

Die Zinserträge in Höhe von 9 TEUR betreffen ausschließlich Zinsen aus den Forderungen gegenüber der Gesellschafterin enercity AG. Zuweisungen an die Gesellschafter aus bewilligten, aber nicht in Anspruch genommenen zweckgebundenen Fördermitteln wurden - wie im Vorjahr - nicht vorgenommen. Die von 2018 nach 2019 übertragenen Mittel in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) stehen gemäß Partnerschaftsvertrag dem Klimaschutzfonds erneut zur Verfügung.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegen Gesellschafter	9.851	9.501	9.801	9.651	8.301
2. Guthaben bei Kreditinstituten	42	28	45	49	45
Bilanzsumme	9.893	9.529	9.846	9.700	8.346
PASSIVA					
1. Rückstellungen	70	41	33	37	17
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden	9.391	8.983	9.275	8.763	7.537
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	432	505	538	900	792
Bilanzsumme	9.893	9.529	9.846	9.700	8.346
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter	4.386	3.989	4.057	3.739	1.670
Sonstige Erträge	926	933	768	685	1.339
Gesamtleistung	5.312	4.922	4.825	4.424	3.009
Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen	3.557	3.192	3.227	3.022	1.948
Sonstige Aufwendungen	1.767	1.741	1.609	1.413	1.071
Zinserträge	12	11	11	11	9
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die proKima GbR hat kein Vermögen und wird durch die Beiträge der Partner finanziert. Da die Darstellung von Kennzahlen nicht aussagekräftig ist, wird darauf verzichtet.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH



Kontakt Daten

Herrenstraße 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 898586 0
Telefax: 0511 898586 29
Internet: www.metropolregion.de
E-Mail: metropolregion@metropolregion.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern. Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen. Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des

Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien erleichtern. Die Gesellschaft soll bei ihren Aktivitäten eine enge Kooperation mit Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und weiteren wichtigen Akteuren im Gebiet der Metropolregion sowie mit dem Land Niedersachsen anstreben.

Die Gesellschaft kann Maßnahmen und Projekte in eigener Trägerschaft durchführen und sich an Maßnahmen und Projekten Dritter beteiligen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6 %	6,40 TEUR
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Land Niedersachsen	7,6 %	1,90 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Braunschweig	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Göttingen	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Wolfsburg	5,2 %	1,30 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus bis zu 18 Mitgliedern besteht. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle 2 Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt

Hannover und der Stadt Braunschweig. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 14.06.2019 ist Ulrich Markurth, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Stand: Juli 2019

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Erste Stadträtin Sabine Tegtmeier-Dette

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Klaus Becker

Prof. Dr. Gert Bikker

Franz Einhaus

Thorsten Gröger

Prof. Dr. Thomas Hanschke

Julius von Ingelheim

Hauke Jagau

Rolf-Georg Köhler

Prof. Dr. Michael P. Manns

Ulrich Markurth

Dr. Ingo Meyer

Klaus Mohrs

Dr. Volker Müller

Dr. Horst Schrage

Christoph Schulz

Petra Schulz

Dietmar Smyrek

Bürgermeister Stadt Osterode am Harz

Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Landrat Landkreis Peine

Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Präsident Technische Universität Clausthal

Vorstandssprecher Wolfsburg AG

Regionspräsident Region Hannover

Oberbürgermeister Stadt Göttingen

Präsident Medizinische Hochschule Hannover

Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

Oberbürgermeister Stadt Hildesheim

Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

Hauptgeschäftsführer Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.

Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Hannover

Mitglied des Vorstands Nord/LB

Abteilungsleiterin Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

Hauptamtlicher Vizepräsident der Technischen Universität Braunschweig

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Parlamentarischen Beirat mit bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der

im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Landtages widerspiegeln. Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens einmal jährlich ein.

Geschäftsführung

Kai Florysiak

Raimund Nowak

Öffentlicher Zweck

Die Etablierung einer Metropolregion ist ein wichtiger Beitrag, um die Innovationsfähigkeit langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln und somit die Stellung der Metropolregion im europäischen und globalen Standortwettbewerb auszubauen. Sie führt zu einem Imagegewinn sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Städte und Kreise. Die Stellung der gesamten Region bzw. der einzelnen Städte und Kreise im europäischen Standortwettbewerb wird verbes-

sert und die Einbindung in die nationale und europäische Raumentwicklungspolitik erleichtert. Nicht zuletzt ist von der Etablierung einer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg eine bessere Positionierung der Region gemeinsam mit den großen Agglomerationsräumen Europas in den Förderkulissen der Nationalstaaten und der Europäischen Union zu erwarten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der niedersächsische Kernraum Hannover - Braunschweig - Göttingen ist von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) im April 2005 als Metropolregion von europäischer Bedeutung anerkannt worden. Die Metropolregion besteht nun aus den vier großen Teilräumen Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg mit den jeweiligen Zentren der namensgebenden Städte. Diese Teilräume bestehen aus industriell geprägten urbanen Agglomerationen aber auch aus Gebieten mit eher ländlicher Prägung. Eine große Herausforderung der Arbeit der Metropolregion besteht darin, in einem polyzentrisch strukturierten Raum eine Region mit unverwechselbarem Profil und eigener kultureller Identität entstehen zu lassen.

Die „offizielle Gründung“ der Metropolregion GmbH erfolgte am 05.06.2009 im Rahmen der ersten Metropolversammlung. Mit Beschluss der Drucksache Nr. 1911/2010 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 28.10.2010 einer Beteiligung an der Metropolregion GmbH zugestimmt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Landeshauptstadt Hannover nur indirekt durch die Mitgliedschaft in dem Verein Kommunen an der Gesellschaft beteiligt.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft soll der zwischen den Gesellschaftern abzuschließende Kooperationsvertrag bilden. In diesem soll die Finanzierung der Metropolregion GmbH durch entsprechende Jahresbeiträge der Gesellschafter geregelt werden und inwieweit die Gesellschafter durch Personalgestellung die Tätigkeit der Gesellschaft sichern.

Bei der Finanzierung der Metropolregion GmbH ist zwischen der Finanzierung der allgemeinen Arbeit (Projektentwicklung, Steuerung, Öffentlichkeitsarbeit etc.) sowie der Projekte zu unterscheiden.

Die Projektarbeit und verschiedene Einzelaktivitäten werden über Zuschüsse des Landes Niedersachsen, Sponsoringleistungen von Unternehmen sowie Fördermitteln des Bundes finanziert.

Die Gesellschaft arbeitet auf Grundlage des im Oktober des Jahres 2015 vom Aufsichtsrat beschlossenen Arbeitsprogrammes „Zusammenwachsen“ (Arbeitsprogramm Metropolregion 2015-2019). Das Arbeitsprogramm stützt sich auf die Erfahrungen, die bei der Umsetzung der bisherigen Arbeitsprogramme gesammelt wurden. Die Gliederung erfolgt in Handlungsfelder und Querschnittsthemen.

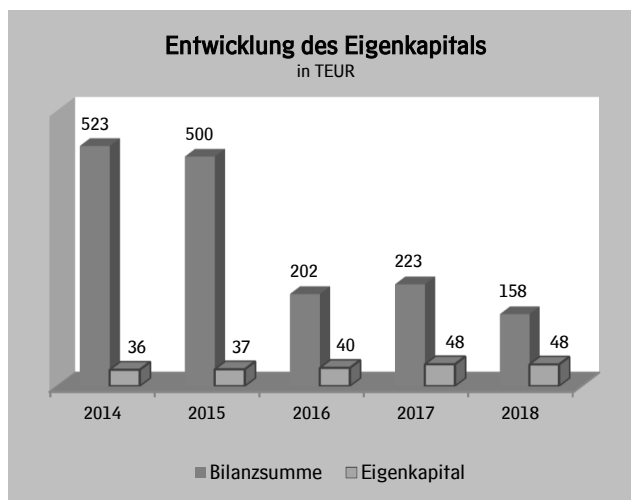
Handlungsfelder
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehr und Elektromobilität • Energie und Ressourceneffizienz • Gesundheitswirtschaft • Kultur- und Kreativwirtschaft
Querschnittsthemen
<ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung und Standortmarketing • Wissensvernetzung • Stadt-Land-Kooperation • Fachkräftesicherung

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018 von 223 TEUR um 65 TEUR auf 158 TEUR vermindert.

Das Anlagevermögen wird mit 8 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) ausgewiesen. Das Umlaufvermögen hat sich von 219 TEUR um 69 TEUR auf 150 TEUR reduziert, bedingt durch die Verminderung des Kassenbestands von 171 TEUR auf 90 TEUR.

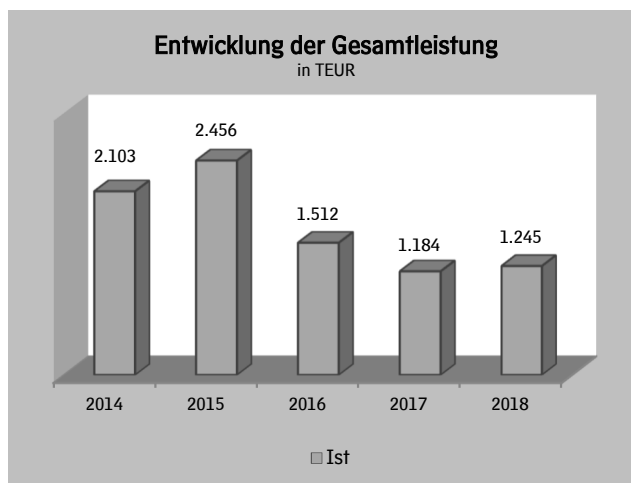
Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr 48 TEUR. Die Rückstellungen haben sich von 26 TEUR um 2 TEUR auf 28 TEUR erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr von 149 TEUR um 67 TEUR (44,9 %) auf 82 TEUR vermindert.



Ertragslage 2018

Das Geschäftsjahr 2018 der Metropolregion GmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 841,39 EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 8.897,90 EUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich von 1.183 TEUR um 58 TEUR auf 1.241 TEUR erhöht. Es werden im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen für die Teilnahme an der Messe „Expo Real München“ von 718 TEUR, Zuschüsse der Gesellschafter von 257 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) sowie projektbezogene Zuwendungen/Förderbeiträge von 247 TEUR (Vorjahr: 202 TEUR) ausgewiesen.



Der Materialaufwand ist von 815 TEUR um 159 TEUR auf 974 TEUR gestiegen. Dieser beinhaltet die den Projekten direkt zuzuordnenden Aufwendungen.

Der Personalaufwand ist von 198 TEUR um 72 TEUR auf 126 TEUR gesunken. Es werden hierbei die Kosten für festangestellte Beschäftigte ausgewiesen sowie Personalkosten, die den Projekten zugeordnet werden können.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen reduzierte sich von 156 TEUR um 15 TEUR auf 141 TEUR. Sie beinhaltet u.a. die Miete und Raumkosten von 70 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR), EDV-

Kosten von 7 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR), Repräsentationskosten von 15 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR), Reisekosten von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) und Kosten der allgemeinen Verwaltung von 23 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR).

Die Abschreibungen haben sich von 2 TEUR um 2 TEUR auf 4 TEUR erhöht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden wie im Vorjahr in Höhe von 0 TEUR bedingt durch die Nichtinanspruchnahme des Kontokorrentrahmens ausgewiesen.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	10	6	4	4	8
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	513	493	15	48	60
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	183	171	90
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	1	0	0	0
Bilanzsumme	523	500	202	223	158
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	8	10	10	10	10
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	2	2	4	13
IV. Jahresergebnis	1	0	3	9	-1
<i>B. Rückstellungen</i>	24	26	28	26	28
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	463	372	134	149	82
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	65	0	0	0
Bilanzsumme	523	500	202	223	158
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	684	2.432	1.493	1.183	1.241
Sonstige betriebliche Erträge	1.419	24	19	1	4
Gesamtleistung	2.103	2.456	1.512	1.184	1.245
Materialaufwand	1.351	1.526	1.041	815	974
Personalaufwand	474	546	269	198	126
Abschreibungen	14	7	5	2	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	260	370	189	156	141
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2	7	4	0	0
Ergebnis vor Steuern	2	0	4	13	-1
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	0	1	4	0
Jahresergebnis	1	0	3	9	-1

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	7	7	20	22	30
Anlagendeckung I:	%	360	617	1.000	1.200	609
Investitionen:	TEUR	0	3	2	2	9
Cashflow:	TEUR	15	7	8	11	3
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	233	400	550	35
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	12	13	6	6	0
Personalaufwandsquote:	%	69	22	18	17	10
Sachkostenquote:	%	236	78	82	82	90

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft hauptsächlich den öffentlichen und gemeinnützigen Zweck erfüllt.

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr auf 30 % gestiegen. Dies ist auf die reduzierte Bilanzsumme zurückzuführen.

Bedingt durch das Jahresergebnis hat sich der **Cashflow** auf 3 TEUR vermindert.

Das gleichbleibende Eigenkapital in Abhängigkeit des erhöhten Anlagevermögens verursacht die Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 609 %

Die Reduzierung des Cashflows bei einer Erhöhung der Investitionen ergibt einen **Innenfinanzierungsgrad** von 35 %.

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)



Kontakt Daten

Arndtstraße 19
30167 Hannover

Telefon: 0511 1211 0
Telefax: 0511 1211 214
Internet: www.nlg.de
E-Mail: info@nlg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstige gesetz-

lich zugewiesene Aufgaben durch. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raums.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		811,62 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Land Niedersachsen	51,86 %	420,92 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	0,12 %	0,96 TEUR

Der Rest der Anteile verteilt sich auf eine Vielzahl von niedersächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen, Privaten und Verbänden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu achtzehn Mitgliedern, davon drei Vertreter*innen der Beschäftigten. Das Land Niedersachsen entsendet zwei Mitglieder, die übrigen werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Vorsitzende ist

Ministerin Barbara Otte-Kinast, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Geschäftsführung

Tim Kettemann
Christopher Toben

Öffentlicher Zweck

Die Geschäftstätigkeit der NLG zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Beteiligungsaufsicht des Niedersächsischen Finanzministeriums ist die NLG gehalten, ihre Tätigkeit

entsprechend den politischen Vorgaben im öffentlichen Interesse durchzuführen. Hieraus resultiert insbesondere auch die Verpflichtung, erzielte Überschüsse wieder gemeinnützigen Satzungszwecken zuzuführen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde 1915 als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen gegründet. Die in Hannover ansässige Gesellschaft beschäftigt 263 Mitarbeiter*innen und hat 10 Geschäftsstellen in ganz Niedersachsen. Bestimmend für die eigengeschäftliche, betreuende und treuhänderische Arbeit der NLG sind die geltenden Bestimmungen der öffentlichen Förderprogramme für die Entwicklung ländlicher Räume zugunsten der ländlichen Bevölkerung. Zu den zentralen Aufgaben der NLG gehört die Mitwirkung bei der Umsetzung der Agrarstrukturpolitik der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Sinne ganzheitlicher und integrierter Landentwicklung greifen darüber hinaus alle Bestimmungen der öffentlichen Hand, die der Entwicklung der Regionen und Kommunen durch Verbesserung der Infra-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Ökostruktur ganz allgemein dienen. Es ist das Bestreben der NLG, örtlich möglichst viele dieser Bestimmungen aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen mit dem Ziel höchstmöglicher Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel bei der nachhaltigen Gestaltung und Erhaltung des ländlichen Raumes als modernem Lebensraum.

Die kapitalmäßige Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der NLG mit 0,12 % bzw. 960 EUR ist von untergeordneter Bedeutung, dennoch können Tätigkeitsbereich und Erfahrungen der NLG der Landeshauptstadt Hannover bei Entwicklungsprojekten teilweise wertvolle Dienste erweisen. Übernahme und Abtretung von Geschäftsanteilen bedürfen gemäß Gesellschaftsvertrag der Zustimmung der Aufsichtsbehörde des Landes Niedersachsen. Bei Ausscheiden aus der Gesellschaft hat jeder Gesellschafter nur Anspruch auf Erstattung des Nennwertes seiner Anteile. Eine Dividende darf gemäß Gesellschaftsvertrag nicht gezahlt werden.

Die NLG hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresergebnis von 6,6 Mio. EUR (im Vorjahr: 11,7 Mio. EUR) abgeschlossen.

Da die Landeshauptstadt Hannover nur 0,12 % der Anteile an der NLG hält, wird auf die Darstellung von Kennzahlen etc. verzichtet.

Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC)



Kontakt Daten

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Telefon: 0511 8113 0
Telefax: 0511 8113 429
Internet: www.hcc.de
E-Mail: info@hcc.de

Gegenstand des Unternehmens

Das Hannover Congress Centrum wird als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes sind die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für

Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art; weiterhin die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegend öffentlichen Interesse örtlich, bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, tätig werden.

Stammkapital und Träger

Stammkapital:

16.031 TEUR

Träger:

Das Hannover Congress Centrum wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Den Vorsitz hat Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

Stand: Juli 2019

Besetzung des Betriebsausschusses :

Ratsherr Joachim Albrecht
Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann
Ratsherr Norbert Gast
Ratsherr Markus Karger

Ratsfrau Peggy Keller
Ratsherr Dr. Jens Menge
Ratsherr Lars Pohl
Ratsherr Florian Spiegelhauer
Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Patrick Döring
Ratsherr Oliver Förste

Ratsherr Gerhard Wruck

Personalvertretung:

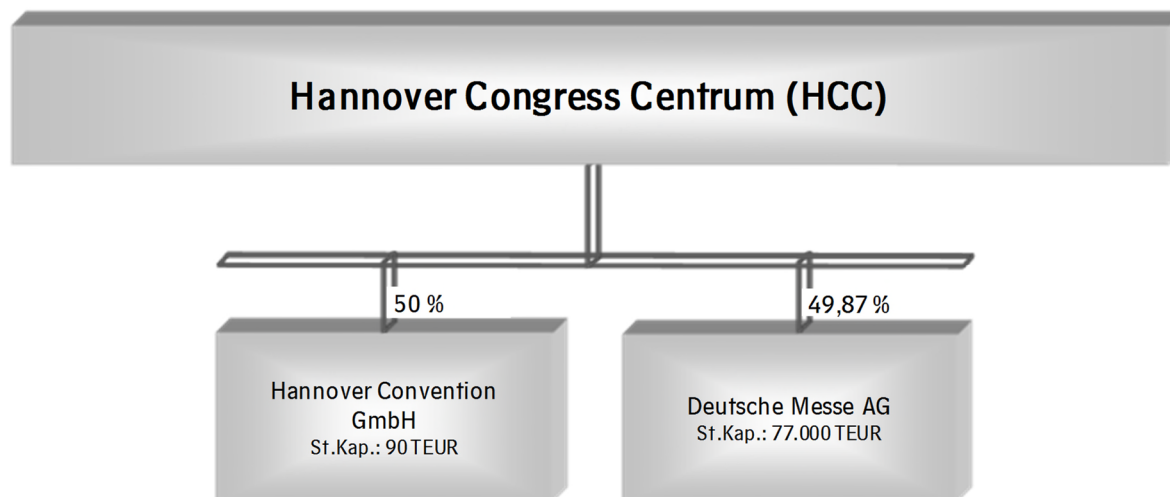
Anja Engelking
Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)
Matthias König

Oliver Leister
Andrea Lepper

Betriebsleitung

Joachim König

Beteiligungen



Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht eine hohe Nachfrage nach den Hallen- und Raumkapazitäten des HCC und dem angebotenen Leistungsspektrum für die Durchführung von Veranstaltungen entsprechend des Gesellschaftszwecks. So wurden im Jahr 2018 insgesamt 1.328 Veranstaltungen (incl. HDI-Arena) mit rd. 1,2 Mio. Besuchenden durchgeführt, womit das HCC zu den großen Kongressstandorten in Deutschland gehört. Die Durchführung dieser Veranstaltungen erhöht den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover. Der 1914 als Stadthalle eröffnete Kuppelsaal, den man als „Keimzelle“ des heutigen Hannover Congress Centruns bezeichnen kann und welcher im Jahre 2014 sein Jubiläum „100 Jahre HCC“ feiern durfte, wurde wesentlich für die Belange und Interessen der Bürger*innen der Stadt errichtet. Er stellt einen großen Konzert- und Ballsaal dar, ist hiermit von erheblicher Relevanz für die Attraktivität des Konzertstandortes Hannover („City of Music“) und leistet dadurch einen Beitrag

zur Förderung kultureller Bildung. Dies kommt auch durch die regelmäßig hohe Nachfrage zum Ausdruck.

Darüber hinaus lässt sich die wirtschaftliche Bedeutung des HCC in erster Linie aus dem Kaufkraftzuwachs ableiten, der aus den hier stattfindenden Veranstaltungen, Kongressen, Messen und Ausstellungen resultiert. Gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahre 2009 werden im Inland vom HCC und den Veranstaltern sowie Besuchern Effekte von insgesamt rd. 93,5 Mio. EUR generiert. Diese Aktivitäten tragen zur Sicherung von rd. 1.650 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei. Die eigene Ertragslage des Unternehmens (incl. der Infrastrukturkosten und Betriebsmittelskreditzinsen) dürfte aber weiterhin nachhaltig negativ bleiben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Für Kongresse und Tagungen wird heute in zunehmenden Maß eine Vielfalt an unterschiedlich großen parallel - auch von gleichzeitig stattfindenden Kongressen - zu nutzenden Räumlichkeiten mit einer hochwertigen Ausstattung an Kommunikations- und Präsentationsmöglichkeiten nachgefragt.

Es ist seit dem Jahr 2008 Ziel des HCC, Verluste nachhaltig weiter zu reduzieren und im operativen Veranstaltungsgeschäft ein zumindest ausgeglichenes operativ beeinflussbares Ergebnis zu erreichen (ohne Gebädefixkosten etc.). Zur Umsetzung dieser Perspektive wurden in der Vergangenheit gemeinsam mit der Betriebsleitung und den Beschäftigten umfangreiche Konzepte zur wirtschaftlichen Sanierung des HCC erarbeitet. Neben einer Reihe von Einzelmaßnahmen zur Defizit-reduzierung wurden in diesem Rahmen alle durch das HCC wahrgenommenen Tätigkeiten auf deren Wirtschaftlichkeit hin untersucht.

Darüber hinaus wurde eine Anpassung der personalwirtschaftlichen Situation an Standards der privatwirtschaftlich geführten Gastronomie angestrebt; in diesem Rahmen erfolgte bis heute ein Abbau von rd. 45 % der noch in 2004 nachgewiesenen Planstellen und eine nachhaltige, laufende Optimierung der Personalkostenquote.

Zur Optimierung der Umsatzsituation wurde im Rahmen der wirtschaftlichen Sanierung begleitend eine Reihe von Investitionen getätigt, die die Verbesserung der Funktionalität, eine Optimierung von Sanierungsrückständen und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zum Ziel hatten.

In diesem Rahmen bestanden die wesentlichen **Investitionsschwerpunkte** der letzten Jahre in umfangreichen Renovierungsarbeiten im Leibnizsaal und insbesondere im Kuppelsaal, der Klimatisierung der Eilenriedehalle, der Modernisierung der EDV-Netzwerke resp. der Telefonanlage sowie der Zusammenlegung und Renovierung der Konferenzräume 27/28. Weitere Investitionsschwerpunkte betrafen das Zentrallager Housekeeping, die Neugestaltung des West- Eingangsbereiches, die Erweiterung der Gebäudeleittechnik sowie diverse Baumaßnahmen in der Verwaltung und im Lagerbereich. Die abschließende Flachdachsanierung des Kuppelsaales sowie die Sanierung der Aufzüge bildeten ebenfalls Investitionsschwer-

punkte. In 2017 erfolgten Investitionen insbesondere in den Kuppelsaal (Zwischendecke, Fassaden-sanierung, Sanitäreinrichtungen) sowie innerhalb der Sanitäreinrichtungen der Eilenriedehalle.

Die genannte Zwischendeckensanierung des Kuppelsaales in 2017 folgte der Fertigstellung der optischen und akustischen Schwerpunktrenovierung des historischen Kuppelsaals in 2015 und 2016. Die diesbezüglichen umfangreichen Renovierungs-, Freilegungs- und Rekonstruierungsarbeiten wurden innerhalb des geplanten Zeit- und Budgetrahmens mit einem Volumen von 7 Mio. EUR Ende Januar 2016 abgeschlossen. Der Kuppelsaal hat damit ein neues Erscheinungsbild erhalten, unter Würdigung und Anknüpfung an die historischen Bauausführungen der damaligen Architekten Paul Bonatz und Ernst Zinsser, verbunden mit neuester Materialtechnik sowie einer maximal optimierten Licht- und Veranstaltungstechnik. In 2018 (Fertigstellung Anfang September) bestand die wesentliche Investition in der Umgestaltung der alten Konferenzräume 23-26 zum „Future Meeting Space“. Hier entstand im Rahmen eines innovativen Raumkonzeptes ein qualitativ hochwertiger Seminarraum, welcher auf 332 qm bis zu 150 Teilnehmenden Möglichkeiten bietet, allen Erfordernissen des digitalen Wandels gerecht zu werden.

Insgesamt bewegt sich der Betrieb im Bereich eines positiven operativen Ergebnisses (ohne Gebädefixkosten, etc.), womit das HCC langfristig auf eine zukunftsfähige Grundlage gestellt werden soll. Durch regional und national steigende Vermarktungskapazitäten ist ein zunehmender Wettbewerbsdruck zu verzeichnen. Hieraus ergeben sich aktuell für das HCC u.a. die folgenden Herausforderungen:

- Die Entwicklung und Platzierung neuer Angebotsstrukturen, die flexibel auf Markt- und Kundenwünsche eingehen,
- die Weiterentwicklung von Marketing/Verkauf/Kommunikation,
- eine mit den vorgenannten Maßnahmen korrespondierende Personalentwicklung,
- die Weiterentwicklung von Immobilie und Gebäude.

Ergebnisrisiken werden in besonderem Umfang nach wie vor im Bereich der Großveranstaltungen sowie im Catering für die HDI-Arena gesehen, da

die diesbezügliche Umsatzentwicklung nur in Teilen direkt vom HCC beeinflusst werden kann und aufgrund möglicher Sondereinflüsse (z.B. nicht planbare Großkonzerte) erhebliche ergebnisrelevante Schwankungsspielräume bestehen.

Die Tochtergesellschaft Hannover Convention GmbH (bisher: medcon & more GmbH) soll in ihrer strategischen Ausrichtung dazu beitragen, den Kongress- und Veranstaltungsstandort Hannover

zu stärken und auszubauen. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 der anteiligen Übernahme eines weiteren Geschäftsanteiles sowie der strategischen Neuausrichtung und Umfirmierung der Gesellschaft zugestimmt. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Beteiligungsbericht zur Hannover Convention GmbH.

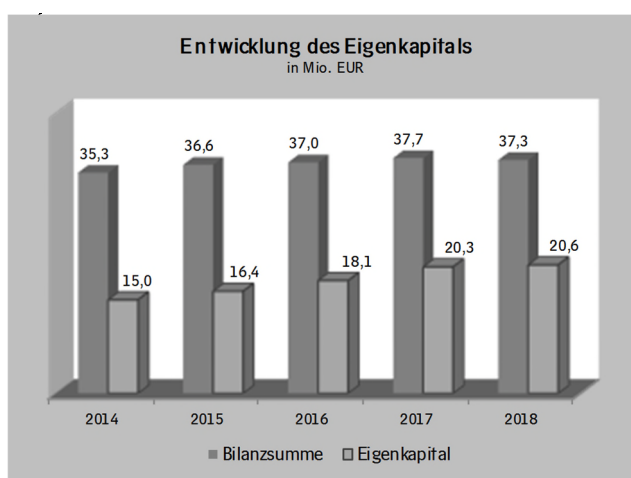
Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr von 37,6 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 37,3 Mio. EUR.

Beim Anlagevermögen stehen Investitionen (vor allem Future Meeting Space, WC- und Fassadensanierung) von 2,1 Mio. EUR Abschreibungen von 2,2 Mio. EUR gegenüber. Es reduziert sich von 33,9 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR (-0,5 %) auf 33,7 Mio. EUR und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 90,1 % (Vorjahr: 89,9 %).

Das Umlaufvermögen reduziert sich von 3,7 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR (-3,7 %) auf 3,6 Mio. EUR. Maßgeblich sind geringere Forderungen an die LHH im Rahmen des Cash-Managements.

Das Eigenkapital steigt marginal von 20,3 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR (+1,6 %) auf nunmehr 20,6 Mio. EUR. Der relative Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt in der Folge von 53,8 % auf 55,1 %.



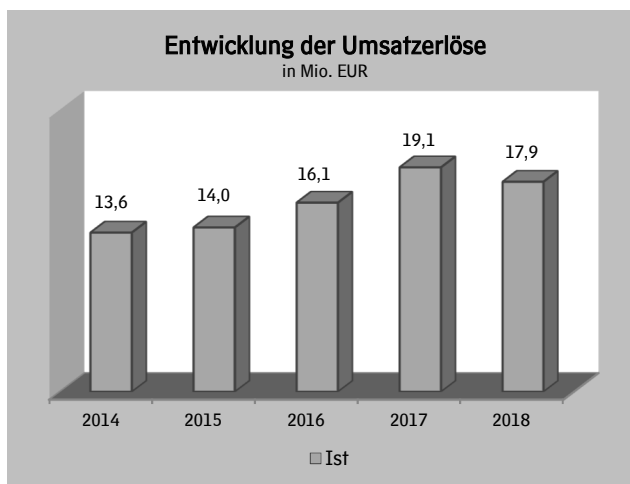
Die Verbindlichkeiten haben sich von 16,5 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR/2,2 % auf 16,1 Mio. EUR reduziert. Ursächlich waren vor allem verringerte Verbindlichkeiten gegenüber der LHH (dem HCC zugeordnete Darlehen sowie Kassenkredite). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 43,1 % (Vorjahr: 43,7 %).

Ertragslage 2018

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 1,8 Mio. EUR erwirtschaftet, gegenüber 2017 eine geringfügige Verschlechterung von rd. 0,1 Mio. EUR (-4,6 %).

Hinsichtlich der Gesamtleistung bzw. Anzahl und Umfang der Veranstaltungen sind im 5-Jahresvergleich regelmäßig gewisse Schwankungen zu verzeichnen, die vom HCC nicht beeinflussbar sind, insbesondere die Anzahl der Großveranstaltungen (Sonder-einflüsse) und der Umfang des Caterings für die HDI-Arena. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2018 reduziert sich durch eine in 2017 deutlich höhere Anzahl an Sonderveranstaltungen (v.a. Konzerte) um 1,3 Mio. EUR/ -6,6 %) ggü. dem Vorjahr.

Der Materialaufwand sinkt in der Folge leistungsbedingt von 9,5 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR/13,2 % auf 8,2 Mio. EUR. Der Personalaufwand steigt von 5,6 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR/10,7 % auf 6,2 Mio. EUR, wesentlich bedingt durch den erhöhten Einsatz von Aushilfen sowie der ab 01.06.2017 wirksam gewordenen Tarifierhöhung von durchschnittlich 5,2 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken von 4,7 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR/12,7 % auf 4,1 Mio. EUR, wesentlich bedingt durch geringere Reparaturen und bauliche Instandhaltung.



Die Gesamtpersonalkostenquote (Anteil der Summe aus Personalaufwand, Fremdlöhnen und Provisionen Dienstleister*innen in Relation zu den betrieblichen Erträgen) verzeichnete mit 46,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 43,4 % eine Verschlechterung um 3 %-Punkte. Ursächlich hierfür waren v.a. die reduzierte Ertragsgröße bei gestiegenem Personalaufwand.

Das operative Jahresergebnis wird unter Berücksichtigung der durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Erträge und Aufwendungen ermittelt. Es beläuft sich im Berichtsjahr auf 963,6 TEUR (Vorjahr: 827,3 TEUR) und hat sich somit um rd. 17 % erhöht.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Kongresse, Tagungen bzw. Veranstaltungen	Anzahl	1.571	1.641	1.487	1.293	1.328
Umsatzerlöse	TEUR	13.579	14.014	16.120	19.119	17.893
Gastronomieerträge	TEUR	9.323	10.029	9.443	11.062	10.701
Mieterträge	TEUR	4.091	3.918	4.573	5.224	4.945
sonstige Umsatzerlöse	TEUR	165	67	2.104	2.833	2.247
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	5.363	5.617	5.781	7.184	7.066

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	32.301	33.836	34.348	33.784	33.615
II. Finanzanlagen	30	80	80	65	50
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	162	146	155	175	184
Forderungen und sonstige					
II. Vermögensgegenstände	2.294	1.972	1.831	3.071	2.945
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	476	530	537	471	452
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	46	25	25	93	98
Bilanzsumme	35.309	36.589	36.976	37.659	37.344
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	14.041	15.011	16.031	16.031	16.031
II. Rücklagen	4.677	5.156	5.547	5.939	6.331
III. Gewinn/Verlust	-3.734	-3.816	-3.510	-1.713	-1.791
<i>B. Sonderposten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen</i>	1.000	0	0	0	0
<i>C. Rückstellungen</i>	1.057	1.873	1.163	946	679
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	18.263	18.365	17.745	16.456	16.094
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	5	0	0	0	0
Bilanzsumme	35.309	36.589	36.976	37.659	37.344
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	13.579	14.014	16.120	19.119	17.893
Andere aktivierte Eigenleistungen	38	84	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.203	2.411	366	557	475
Gesamtleistung	15.820	16.509	16.486	19.676	18.368
Materialaufwand	4.037	4.184	8.269	9.499	8.244
Personalaufwand	5.126	5.143	5.081	5.616	6.215
Abschreibungen	1.923	1.945	2.154	2.183	2.231
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.828	8.485	3.930	4.741	4.139
Erträge aus Beteiligungen	997	997	997	997	997
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3	0	1	1	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	401	321	321	295	275
Ergebnis vor Steuern	-2.495	-2.572	-2.271	-1.660	-1.738
Sonstige Steuern	53	58	53	53	53
Jahresergebnis	-2.548	-2.630	-2.324	-1.713	-1.791

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	44	45	49	54	55
Anlagendeckung I:	%	48	48	52	60	61
Investitionen:	TEUR	913	3.595	2.666	1.831	2.062
Cashflow:	TEUR	-625	-685	-171	470	440
Innenfinanzierungsgrad:	%	-68	-19	-6	26	21
Eigenkapitalrentabilität:	%	-17	-16	-13	-8	-9
EBIT:	TEUR	-2.150	-2.309	-2.004	-1.419	-1.517
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-6	-6	-5	-4	-4
Umsatzrentabilität:	%	-19	-19	-14	-9	-10
Personalentwicklung:	Anzahl	151	148	139	138	139
Personalaufwandsquote:	%	47	48	47	43	46
Sachkostenquote:	%	60	60	58	57	55

Die **Investitionen** steigen durch gezielte Maßnahmen in das Anlagevermögen (vor allem Raum „Future Meeting Space“, sowie WC- und Fassadensanierung).

Bei gesunkenem Jahresergebnis und einem unterproportionalen Anstieg der Abschreibungen sinkt auch der **Cashflow** leicht unter Vorjahresniveau.

Der **Innenfinanzierungsgrad** sinkt bei reduziertem Cashflow und parallel gestiegenen Investitionen unter das Niveau des Vorjahres.

Das **EBIT** sinkt v.a. durch das leicht reduzierte Jahresergebnis.

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover

Stadtentwässerung

Hannover

Kontaktdaten

Sorststraße 16
30165 Hannover

Telefon: 0511 168 47401
Telefax: 0511 168 47430
Internet: www.Stadtentwaesserung-Hannover.de
E-Mail: 68@Hannover-Stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die schadlose Abwasserbeseitigung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der Landeshauptstadt Hannover und der Regeln der Technik.

Gesellschaftskapital und Träger

Stammkapital: 100.000 TEUR

Träger:

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender ist Ratsherr Wilfried H. Engelke.

Besetzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung Hannover:

Ratsherr Mark Bindert

Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian

Ratsherr Wilfried H. Engelke

Ratsherr Hans-Georg Hellmann

Ratsherr Reinhard Hirche

Ratsfrau Peggy Keller

Ratsherr Maximilian Oppelt

Ratsfrau Angelika Pluskota

Ratsherr Felix Semper

Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Oliver Förste

Ratsherr Gerhard Wruck

Personalvertretung:

Elisabeth Blöcker

Michael Gräser

Frank Janda-Happich

Dirk Reimers (Sonstige Vertretung)

Thorsten Sternberg

Betriebsleitung

Matthias Görn _____ (ab 01.07.2019)
Dr. Hans-Otto Weusthoff _____ (kommissarisch bis 30.06.2019)

Öffentlicher Zweck

Die Abwasserbeseitigung durch die Landeshauptstadt Hannover ist eine hoheitliche Aufgabe. Seit mehr als einhundert Jahren arbeitet die Stadtentwässerung Hannover verlässlich zum Wohle der Bürger*innen der Stadt. Sie schafft damit die wesentlichen Voraussetzungen für ein lebendiges, gesundes Leben, Arbeiten und Erholen in Hannover und ist insofern ein wichtiges Element kommunaler Daseinsvorsorge.

In einem Gebiet von 450 km², in dem rund 750.000 Menschen leben und arbeiten, wird das Abwasser gesammelt, gepumpt, transportiert und

gereinigt. Die Behandlung und Beseitigung von Abwasser durch die Stadtentwässerung Hannover ist ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Die Abfallprodukte aus diesen vielen Behandlungsschritten werden umweltschonend verwertet. Das weitverbreitete, insgesamt zirka 2.500 km lange, Kanalnetz wird ständig gesäubert, repariert und erneuert. Hannover hat das drittgrößte Kanalnetz in Deutschland nach Berlin und Hamburg.

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtentwässerung Gebühren und Beiträge.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Jahr 1995 wurde das seinerzeit innerhalb des kameralen Haushaltes geführte Stadtentwässerungsamt als Netztoregietrieb neu strukturiert und seit 1996 als Eigenbetrieb geführt. Die mit dieser Maßnahme erreichte Dezentralisierung und Flexibilisierung der Entscheidungsabläufe sowie die Führung des Betriebes nach kaufmännischen Grundsätzen waren Voraussetzung, um eine Verbesserung der Effektivität und Produktivität des Bereiches zu erzielen. Im Ergebnis konnte trotz eines gestiegenen Investitionsvolumens im Wesentlichen eine langjährige Konstanz der Entwässerungsgebühren erreicht werden.

Die Abwassergebühren betrugen im Wirtschaftsjahr 2018 unverändert gegenüber 2017 1,72 EUR je m³ Schmutzwasser und 0,68 EUR je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Im Herbst 2018 erfolgte eine neue Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2019 bis 2021 (Ratsdrucksache Nr. 2571/2018). Während für Schmutzwasser im Kalkulationszeitraum 2016-2018 eine Unterdeckung aufgelaufen ist, besteht für die Niederschlagswasserbeseitigung weiterhin eine Gebührenausschüttungsverpflichtung, die den Gebührenbedarf in 2019 ff. puffern kann. Die zum 01.01.2019 erforderliche Erhöhung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung fällt mit 61

Cent/ m³ deutlich aus, weil die notwendigen Investitionen zunächst hauptsächlich die Abwasserreinigungsanlagen betreffen und mit ihren Folgekosten- genauso wie die hohen Entsorgungskosten für Klärschlamm (unter Berücksichtigung von gestiegenen gesetzlichen Auflagen) - vorwiegend diesen Gebührenbereich belasten. Die auf Kostendeckung für drei Jahre ausgelegten neuen Gebührensätze gewährleisten die Fortsetzung der nachhaltigen Instandhaltungs- und Investitionsstrategie der Stadtentwässerung.

Die zur Aufrechterhaltung der schadlosen Abwasserbeseitigung umzusetzenden Investitionsmaßnahmen machten gemeinsam mit den zu erwartenden Preissteigerungen eine Gebührenanpassung für 2019 ff. erforderlich.

Erhöhte Umweltauflagen bedürfen neuer Wege im Umgang mit dem Reststoff Klärschlamm. Der landwirtschaftlichen Verwertung waren durch die gesetzlichen Einschränkungen und durch ungünstige Witterungsbedingungen in 2018 deutliche Grenzen gesetzt, so dass die Klärschlammverbrennung für den größten Teil des Klärschlammes alternativlos war. Zusätzlich zu dem in 2018 angefallenen Klärschlamm waren Zwischenlagerbestände aus 2017 zu entsorgen. Mangels

ortsnaher Möglichkeiten fielen lange Transportwege an, um den Klärschlamm in den Niederlanden thermisch verwerten zu lassen.

Die Generalentwässerungsplanung der Stadtentwässerung entwickelt langfristige Strategien für die Abwasserableitung und für die dezentrale Niederschlagswasser- und Mischwasserbehandlung. Die Planungen fußen auf umfangreichen Messkampagnen und detaillierten Bestandsaufnahmen. Modellberechnungen berücksichtigen sowohl Ist- und Prognosestände wie auch die technische Entwicklung, absehbare Folgen des Klimawandels und die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die auf dieser Basis gewonnenen Erkenntnisse fließen zukünftig u. a. in den Ausbau des Kanalnetzes –entsprechend dem Stand der Technik- und in die Kanalnetzsanierungsstrategie der Stadtentwässerung ein. Durch systematische, großflächige Sanierung des Kanalnetzes gelingt es, den Anteil schadhafter und überlasteter Kanäle gering zu halten. Gleichzeitig werden Schadstoffeinträge in die Umwelt sowie auch die Fremdwassermengen in Kanalnetz und Klärwerken reduziert. Der Erfolg der Sanierungsmaßnahmen

wird anhand von abschließenden Kanal-TV-Untersuchungen wie auch durch die Auswertung von Messreihen verifiziert.

Die Aktivitäten zur nachhaltigen Substanzverbesserung des Kanalnetzes werden in den nächsten Jahren fortgesetzt. Für 2019 sieht der Wirtschaftsplan für den Bereich Abwasser Ableiten/ Kanalnetz 24,7 Mio. EUR vor. Hier sind großräumige Maßnahmen zur Kanalsanierung geplant. Im Bereich Abwasserreinigung sind für Ersatzinvestitionen und Erweiterungen bestehender Aggregate im Wirtschaftsplan 2019 insgesamt 38,4 Mio. EUR veranschlagt. Der planmäßige Abschreibungsaufwand liegt in 2019 bei 28,6 Mio. EUR.

Für 2019 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in Höhe von 11.600 TEUR. Hieraus kann die Auszahlung der Eigenkapitalverzinsung an den Allgemeinen Haushalt erfolgen. Mehrerlöse aus kalkulatorischen Abschreibungen werden der Rücklage zugeführt und dienen der Finanzierung von zukünftigen Investitionen.

Vermögenslage 2018

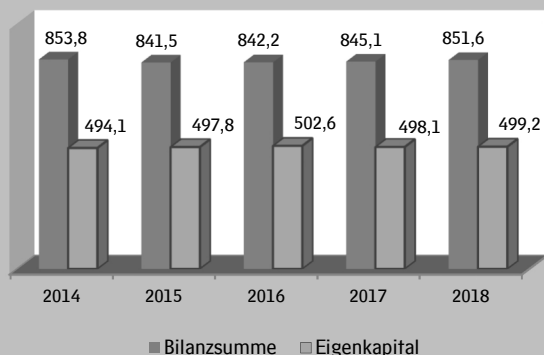
Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 845,1 Mio. EUR um 6,5 Mio. EUR (+0,7 %) auf 851,6 Mio. EUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere Zuwächse bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 789,7 Mio. EUR um 6,3 Mio. EUR (+0,8 %) auf 796,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen von 45,2 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR (+6,6 %) auf 48,2 Mio. EUR zu. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich stichtagsbedingt von 6,4 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR.

Bei den Passiva haben die Rückstellungen von im Vorjahr 54,4 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR (-1,4 %) auf im Berichtsjahr 53,6 Mio. EUR abgenommen.

Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 125,5 Mio. EUR um 6,4 Mio. EUR (+5,1 %) auf im Berichtsjahr 131,9 Mio. EUR zu, die Zunahme betrifft insbesondere die Kreditverbindlichkeiten.

Entwicklung des Eigenkapitals
in Mio. EUR



Die Rücklagen erhöhten sich von 376,0 Mio. EUR durch Einstellung von 5,8 Mio. EUR (+1,5 %) aus dem Jahresergebnis 2017 auf 381,8 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist insgesamt von im Vorjahr 498,1 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR (+0,2 %) auf im Berichtsjahr 499,2 Mio. EUR gestiegen.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lag mit etwa 11,1 Mio. EUR wieder im Bereich Abwasser

Ableiten/ Kanalnetz. Gegenüber dem Vorjahr stellt dieser Wert einen Anstieg von 2,8 Mio. EUR/34 % dar. Im Übrigen wurden in 2018 3,5 Mio. EUR in Abwasserreinigungsanlagen sowie übrige Maschinen und technische Anlagen, 4,9 Mio. EUR in Betriebsbauten (incl. Klärschlammzwischenlager) und 0,9 Mio. EUR in die Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. Fahrzeuge investiert.

Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 2,7 Mio. EUR die Erweiterung des Kanalnetzes und mit 5,1 Mio. EUR die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in

Höhe von insgesamt 3,3 Mio. EUR im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen, Regenrückhaltebecken und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt. Über die Anlagenzugänge hinaus bestehen zum Jahresabschluss noch Anlagen in Bau in Höhe von 35,1 Mio. EUR, darunter sind Zugänge des Jahres 2018 mit einem Wert von 15,6 Mio. EUR.

Zur Finanzierung der Investitionen standen in 2018 über Gebühren und Entgelte eingenommene Abschreibungserlöse sowie erhaltene Beiträge und Zuschüsse zur Verfügung. Darüber hinaus wurde ein Kredit in Höhe von 15 Mio. EUR aufgenommen.

Ertragslage 2018

Das Jahresergebnis 2018 beinhaltet Erlöse aus Gebühren in Höhe von 79,7 Mio. EUR und Erlöse aus Betriebsleistungen in Höhe von 23,6 Mio. EUR, sodass die Umsatzerlöse insgesamt 103,3 Mio. EUR betragen und damit um 0,5 Mio. EUR (+ 0,5 %) über dem Vorjahreswert (102,8 Mio. EUR) liegen.

Der Materialaufwand 2018 liegt mit rd. 32,5 Mio. EUR um 3,5 Mio. EUR (-9,7 %) unter dem Vorjahreswert (36,0 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen.

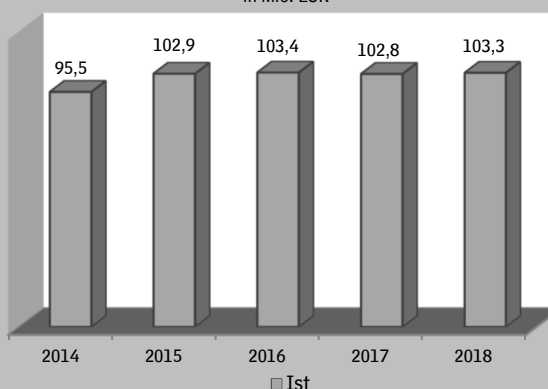
Der Personalaufwand 2018 (31,5 Mio. EUR) liegt um 2,7 Mio. EUR (+9,4 %) über dem Wert des Vorjahres (28,8 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch höheren Aufwand für Altersversorgung sowie durch die Tarifierhöhung.

Die Abschreibungen in Höhe von 28,8 Mio. EUR liegen annähernd auf Vorjahresniveau (28,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR liegen um 0,2 Mio. EUR knapp über dem Vorjahreswert (7,6 Mio. EUR).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 3,2 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Entwicklung der Umsatzerlöse
in Mio. EUR



Aus dem Jahresgewinn 2018 in Höhe von 6,7 Mio. EUR und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren wurde in 2019 eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5,6 Mio. EUR an den allgemeinen Haushalt ausgeschüttet. Zusätzlich erfolgte eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Der verbleibende Gewinn wurde auf das Geschäftsjahr 2019 vorgetragen.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Allgemeines						
Jahresniederschlagsmenge	mm	591	625	509	799	380
Schmutzwasser-Gebühr	EUR/m ³	1,72	1,72	1,72	1,72	1,72
Regenwasser-Gebühr	EUR/m ³	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68
Geb. f. unbelastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	0,98	0,98	0,89	0,89	0,89
Geb. f. belastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	-	-	1,22	1,22	1,22
Abwasserableitung						
Kanalnetz (gesamt)	km	2.527	2.531	2.538	2.538	2.543
- Mischwasserkanäle	km	272	272	272	273	273
- Schmutzwasserkanäle	km	1.112	1.114	1.117	1.114	1.116
- Regenwasserkanäle	km	1.143	1.145	1.149	1.151	1.154
- angeschlossene Grundstücke	Anzahl	65.399	65.525	65.660	65.795	65.947
- Straßenabläufe	Anzahl	58.991	59.085	59.288	59.364	59.568
Betrieb						
- Kanalreinigung	km	1.204	1.316	1.133	1.190	1.155
- Grabenreinigung	km	96	88	96	115	105
Abwasserreinigung						
Abwassermenge insgesamt	m ³	53.585.320	57.310.845	57.318.429	65.199.882	57.469.839
Reststoffe						
- Filterkuchen	t	61.874	56.104	58.582	57.087	59.428
- Rechengut	t	1.233	1.226	1.208	1.204	1.269
- Sand	t	1.134	302	272	250	253
zur Veranlagung führende Schmutzwassermenge	m ³	28.877.000	29.579.000	29.704.000	29.539.000	30.307.000
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	42.746	42.482	42.412	33.708	41.743

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	783.693	777.543	785.228	789.744	796.023
II. Finanzanlagen	235	236	240	240	242
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	3.199	3.548	3.269	3.439	3.480
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.264	58.245	53.322	45.198	48.186
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	390	1.862	44	6.412	3.610
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29	62	82	52	50
Bilanzsumme	853.810	841.496	842.185	845.085	851.591
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Rücklagen	363.268	368.068	370.981	376.004	381.774
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	19.878	21.234	21.234	21.000	10.700
IV. Jahresergebnis	10.963	8.526	10.402	1.083	6.690
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	35.610	35.339	34.773	36.875	36.459
C. Ertragszuschüsse	125.978	128.570	130.951	130.184	130.441
D. Rückstellungen	50.354	39.846	46.114	54.380	53.564
E. Verbindlichkeiten	147.739	139.893	127.700	125.516	131.918
F. Rechnungsabgrenzungsposten	20	20	30	43	45
Bilanzsumme	853.810	841.496	842.185	845.085	851.591
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	95.508	102.923	103.375	102.820	103.267
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.138	2.470	2.586	2.423	2.324
Sonstige betriebliche Erträge	1.578	1.540	1.050	853	5.167
Gesamtleistung	99.224	106.933	107.011	106.096	110.758
Materialaufwand	21.409	23.436	28.686	35.973	32.473
Personalaufwand	26.509	28.721	27.501	28.769	31.544
Abschreibungen	26.066	26.355	26.902	28.862	28.803
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.169	7.680	9.151	7.563	7.751
Erträge aus Fondsvermögen	5	1	4	0	2
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	161	734	136	10	10
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5.234	5.195	4.469	3.814	3.183
Ergebnis vor Steuern	11.003	16.281	10.442	1.125	7.016
Außerordentliches Ergebnis	0	-7.715	-	-	-
Sonstige Steuern	40	40	40	42	326
Jahresergebnis	10.963	8.526	10.402	1.083	6.690

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	60	62	62	62	61
Anlagendeckung I:	%	66	67	67	66	66
Investitionen:	TEUR	23.510	21.221	35.532	34.264	36.358
Cashflow:	TEUR	36.828	35.733	36.263	31.735	35.998
Innenfinanzierungsgrad:	%	157	168	102	93	99
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	3	2	0	1
EBIT:	TEUR	16.036	12.987	14.735	4.887	9.863
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	2	2	1	1
Umsatzrentabilität:	%	11	16	10	1	6
Personalentwicklung:	Anzahl	464	470	465	474	469
Personalaufwandsquote:	%	28	28	27	28	31
Sachkostenquote:	%	32	30	37	42	39

Die **Eigenkapitalquote** (61 %) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1 %-Punkt gesunken, insbesondere bedingt durch den niedrigeren Gewinnvortrag. Die **Anlagendeckung I** ist im Vergleich zum Vorjahr konstant (66 %).

Die **Investitionen** in Höhe von 36,4 Mio. EUR liegen um 2,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (34,3 Mio. EUR) und erreichen im Mehrjahresvergleich (ab 2014) den höchsten Wert.

Der **Cashflow** liegt mit 36,0 Mio. EUR um 4,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (31,7 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch den deutlich höheren Jahresgewinn.

Insbesondere der höhere Cashflow führt zu einer Erhöhung des **Innenfinanzierungsgrades** (99 %; zum Vergleich 2017: 93 %).

Das **EBIT** steigt gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Jahresgewinn.

Die **Personalaufwandsquote** 2018 (31 %) liegt um 3 %-Punkte über dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand ist im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional gestiegen.

Die **Sachkostenquote** sinkt insbesondere aufgrund der geringeren Materialaufwendungen bei annähernd gleichbleibenden Umsatzerlösen von 42 % auf 39 %.

Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover



Kontakt Daten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Verwaltung und der Betrieb der Städtischen Häfen einschließlich

der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik, inkl. des Umschlages und der damit verbundenen speditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen; darüber hinaus die Verwaltung der im Sondervermögen des Eigenbetriebes stehenden bebauten und unbebauten Liegenschaften.

Stammkapital und Träger

Stammkapital:

24.076 TEUR

Träger:

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender des Betriebsausschusses ist Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

Stand: Juli 2019

Besetzung des Betriebsausschusses:

Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann
Ratsherr Norbert Gast
Ratsherr Jesse Jeng
Ratsherr Markus Karger

Ratsfrau Peggy Keller
Ratsherr Dr. Jens Menge
Ratsherr Lars Pohl
Ratsherr Florian Spiegelhauer
Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Wilfried H. Engelke
Ratsherr Oliver Förste

Ratsherr Gerhard Wruck

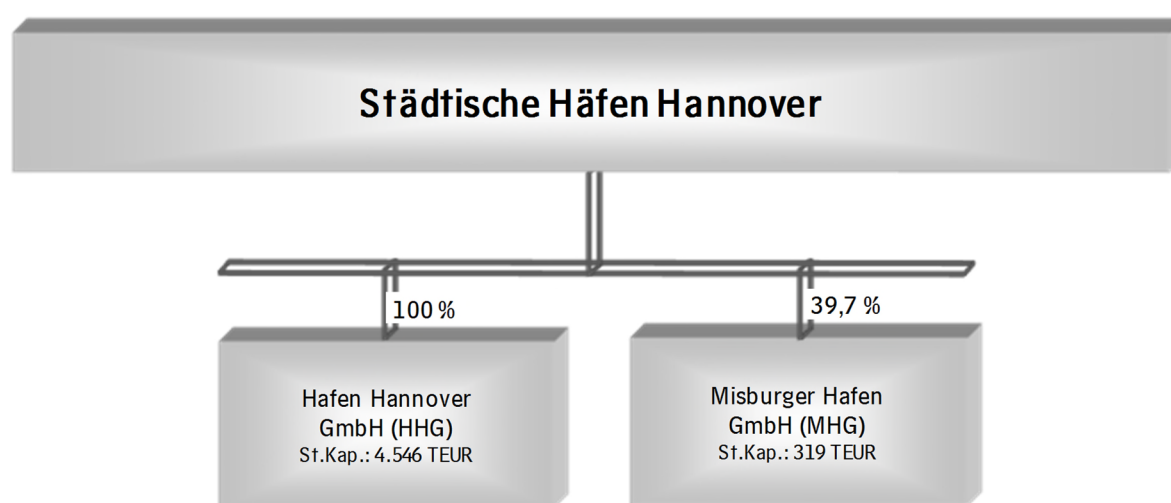
Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)
 Michael Heidrich
 Matthias Koch

Dirk Lorenz
 Andreas Thiele

Betriebsleitung

Jörn Ohm

Beteiligungen

Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Die im Eigenbetrieb zusammengefassten Hafenstandorte Lindener Hafen und Nordhafen wurden vor rund 100 Jahren als öffentliche Binnenhäfen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen bildet mit der HHG (Brinker Hafen) und der MHG (Misburger Hafen) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zur HHG und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft, der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie in

der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen.

Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt,

so wurden im Jahre 2018 in der Unternehmensgruppe Hafen Hannover insgesamt rd. 3,6 Mio. t Güter - per Bahn 2,4 Mio. t (Vorjahr: 2,4 Mio. t) und Binnenschiff 1,2 Mio. t (Vorjahr: 1,3 Mio. t) - abgewickelt. Das Vorjahresniveau mit rd. 3,7 Mio. t konnte insofern nicht ganz erreicht werden.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Städtischen Häfen Hannover sind in den Marktbereichen Güterverkehr und Logistik sowie im gewerblichen Immobilienmanagement tätig. Durch die Verknüpfungsfunktion des Binnenhafens als trimodaler Standort sind alle Verkehrsträger, also Eisenbahn, Binnenschiff und Lkw sowie der kombinierte Verkehr mit ihren jeweiligen Entwicklungen relevant für die wirtschaftliche Betätigung des Eigenbetriebes.

Die Städtischen Häfen Hannover erzielten ein positives Geschäftsergebnis, das Ergebnis des Vorjahres konnte hierbei jedoch nicht erreicht werden. Das deutlich höhere Vorjahresergebnis war stark geprägt von Sondereffekten (v.a. realisierte Buchgewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens).

Die Anzahl der abgefertigten Eisenbahnwaggons sank von 63.253 in 2017 auf 62.708 in 2018 (-545/-1 %). In 2018 wurden 1.567 Binnenschiffe abgefertigt, gegenüber dem Vorjahr mit 1.609 abgefertigten Schiffen reduzierte sich die Anzahl um rd. 3 %. Die kombinierten Verkehre werden auf dem nationalen wie auch dem internationalen Markt weiterhin stark nachgefragt.

Die Umschlagsleistung des Container-Terminals Hannover verzeichnete in 2018 einen Rückgang um 8 % von 61.772 TEU (Twenty-feet Equivalent Unit) auf 56.602 TEU. Die Mengen der auf dem RTH (Railterminal Hannover-Linden) umgeschlagenen kombinierten Bahn-Ladeverkehrs-Einheiten (Container, Wechselbrücken, Sattelaufleger) stiegen von 19.100 um 4 % auf 19.935 Ladeeinheiten.

Das Verkehrsvolumen auf den Hafenbahnen in Hannover-Linden und im Nordhafen ist gegenüber dem Vorjahr um 1 % (plus rd. 16.000 t) auf 2.108.760 t leicht gestiegen.

Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin stabil. Zum Ende des

Geschäftsjahres 2018 ist weiterhin nur ein sehr geringer Leerstand an Flächen zu verzeichnen.

Im Vordergrund der Investitionen (rd. 2,1 Mio. EUR) standen im Berichtsjahr 2018 auf der Basis der Förderung gem. Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) die Erneuerung der Gleise, Weichen und Bahnübergänge in Linden und im Nordhafen. Mit der Komplettüberholung der Lokomotive F6 wurde der Fuhrpark wieder ergänzt, auch der sich im Nordhafen befindliche Kran 1 wurde komplett überholt.

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2018 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme.

Unter Beachtung des erstmals im Jahr 2000 zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und 14001 werden die Prozesse der eigenen Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten weiter optimiert. Es soll unter Beachtung der jeweiligen Kundenanforderungen eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit und damit eine langfristige Kundenbindung erreicht werden. Im Jahre 2018 erfolgte das Zertifizierungsaudit, das die Weiterführung der gültigen Zertifikate mit einer Laufzeit bis Ende 2021 bestätigte.

Grundsätzliche Basis zur Verbesserung der Ertragslage bildet die Ausrichtung der Städtischen Häfen Hannover als regionaler Logistiksystemdienstleister. Ziel ist, für Kunden ein umfassendes und bedarfsgerechtes Produktangebot zu definieren.

Neben der Ausrichtung als Massenguthafen für Kohle, Mineralöl, Recycling, Stahl und Kfz-Teile bilden insbesondere die kombinierten Verkehre das Rückgrat der Häfen. Deren Entwicklung wird

weiterhin von verschiedenen Faktoren geprägt sein, insbesondere die Preisentwicklung gegenüber dem LKW-Verkehr und dem Schienenverkehr stellt den Hafen vor große Herausforderungen und hängt auch von Entscheidungen der ortsansässigen Firmen ab, die Wasserstraßen zu nutzen. Im Immobilienbereich werden voraussichtlich keine wesentlichen Veränderungen eintreten, da die vorhandenen Grundstücke bereits langfristig vermarktet sind.

Das vorhandene Kostenmanagement, verbunden mit einem gezielten Budget- und Investitionscontrolling, wird fortgesetzt, um die geplanten Geschäftsergebnisse zu sichern. Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre weist weiterhin positive Jahresergebnisse aus. Gemäß Planung des Eigenbetriebes ist wie in den Vorjahren eine Gewinnausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover vorgesehen.

Vermögenslage 2018

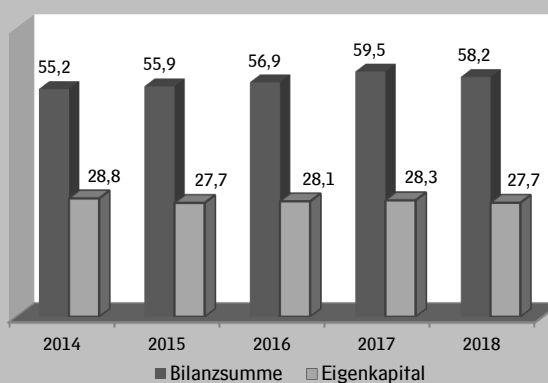
Die Bilanzsumme des Betriebes ist von 59,5 Mio. EUR im Vorjahr um 1,3 Mio. EUR (-2,2 %) auf 58,2 Mio. EUR gesunken.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzieren sich mit 49,3 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR (-1,4 %) gegenüber dem Vorjahreswert von 50,0 Mio. EUR. Maßgeblich ist, dass die Geschäftsjahresinvestitionen in Infrastruktur und Betriebsmittel um 0,3 Mio. EUR geringer ausfallen als die planmäßigen Abschreibungen. Darüber hinaus erfolgten Netto-Buchwertabgänge in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Die Finanzanlagen weisen mit 4,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unveränderte Beteiligungswerte an der HHG und der MHG aus.

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhen sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 1,9 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR/63 % auf 3,1 Mio. EUR, maßgeblich bedingt durch stichtagsbezogen höhere Forderungen an die Gemeinde (+1,1 Mio. EUR). Die Position Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten reduziert sich von 2,6 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR/72 % auf 0,7 Mio. EUR.

Das Eigenkapital sinkt bei konstantem Stammkapital (24,1 Mio. EUR) und konstanten Rücklagen (2,8 Mio. EUR) ausschließlich bedingt durch den geringeren Jahresgewinn 2018 (0,9 Mio. EUR gegenüber 1,5 Mio. EUR im Vorjahr) um 0,6 Mio. EUR/2 % auf 27,7 Mio. EUR. In 2018 erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe des

Entwicklung des Eigenkapitals
in Mio. EUR



Jahresüberschusses 2017 (1,5 Mio. EUR) an die Landeshauptstadt Hannover.

Seit 2015 wurde für erhaltene Zuschüsse vom Eisenbahnbundesamt und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH ein Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von - aktuell - rd. 3,7 Mio. EUR gebildet. Die Rückstellungen bewegen sich mit 5,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (4,8 Mio. EUR) und betreffen mit 4,7 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen. Die Verbindlichkeiten rangieren mit 21,1 Mio. EUR unterhalb des Vorjahreswertes (22,7 Mio. EUR), ursächlich waren sinkende Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde durch erfolgte Kredit-tilgungen.

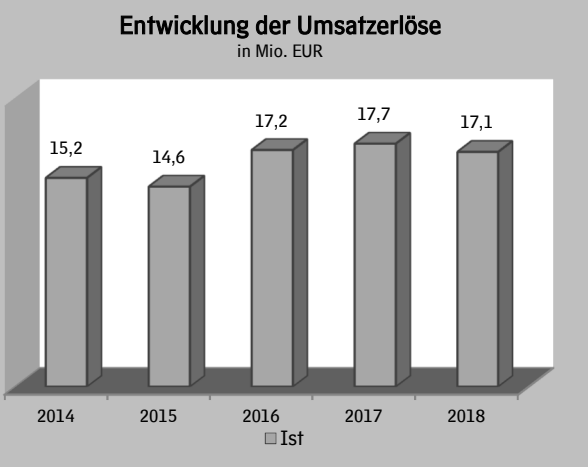
Ertragslage 2018

Das Jahresergebnis reduziert sich von im Vorjahr 1,5 Mio. EUR um 598 TEUR (-41 %) auf im Berichtsjahr 0,9 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis (Jahresergebnis ohne Finanzergebnis, außerordentliches Ergebnis und Steuern) der Städtischen Häfen Hannover reduziert sich ebenfalls im Berichtszeitraum von 2,9 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR (-41,3 %) auf 1,7 Mio. EUR.

In der Betrachtung der Gesamtleistung sinkt diese von 19,7 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR/ 11,1 % auf 17,5 Mio. EUR. Ursächlich sind Umschlagsrückgänge sowie insbesondere realisierte positive Sondereffekte (v.a. aus Grundstücksverkäufen) in 2017, die in 2018 nicht zu verzeichnen waren.

Die beschriebenen Leistungsrückgänge finden ihre Entsprechung in reduzierten Betriebsaufwendungen, hierbei sinkt die Summe aus Materialaufwendungen/sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten) leistungsbedingt von



8,7 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR/13 % auf 7,6 Mio. EUR.

Der Personalaufwand hat sich von 5,7 Mio. EUR in 2017 um 127 TEUR (+2,2 %) auf 5,8 Mio. EUR marginal erhöht; beeinflusst durch einen gegenüber Plan erhöhten Tarifaabschluss. Die Abschreibungen bewegen sich mit 2,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (2,4 Mio. EUR).

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover						
Gesamtumschlag	†	2.990.634	2.938.033	3.119.419	3.012.636	2.928.832
Hafen- und Kranbetrieb	†	930.046	671.271	887.171	919.731	820.072
Bahnbetrieb	†	2.060.588	2.266.762	2.232.248	2.092.905	2.108.760
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	15.191	14.555	17.212	17.673	17.077
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	4.820	3.762	7.034	7.339	6.757
Bahnbetrieb	TEUR	5.106	5.419	4.782	4.669	5.118
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.265	5.374	4.823	5.096	5.202
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	573	569	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	8.840	7.742	7.785	8.817	7.840
Hafen Hannover GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	251.564	211.136	215.488	212.399	224.537
Hafen- und Kranbetrieb	†	59.161	53.563	44.591	58.579	63.744
Bahnbetrieb	†	192.403	157.573	170.897	153.820	160.793
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.479	1.392	1.708	1.682	1.765
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	839	798	847	951	339
Bahnbetrieb	TEUR	301	251	286	265	972
Grundstücksbetrieb	TEUR	339	343	398	466	454
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	177	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	425	473	817	1.260	613
Misburger Hafen GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	531.111	571.787	558.041	510.783	461.120
Hafen- und Kranbetrieb	†	350.456	402.852	390.172	347.122	336.085
Bahnbetrieb	†	180.655	168.935	167.869	163.661	125.035
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	725	735	1.006	843	873
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	212	229	206	192	429
Bahnbetrieb	TEUR	182	176	164	173	136
Grundstücksbetrieb	TEUR	331	330	343	194	308
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	293	284	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	590	572	571	1.816	1.245
Summe Unternehmensgruppe Hafen Hannover (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	3.773.309	3.720.956	3.892.948	3.735.818	3.614.489
Hafen- und Kranbetrieb	†	1.339.663	1.127.686	1.321.934	1.325.432	1.219.901
Bahnbetrieb	†	2.433.646	2.593.270	2.571.014	2.410.386	2.394.588
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	17.395	16.682	19.926	20.198	19.715
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	5.871	4.789	8.087	8.482	7.525
Bahnbetrieb	TEUR	5.589	5.846	5.232	5.107	6.226
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.935	6.047	5.564	5.756	5.964
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	1.043	853	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	9.855	8.787	9.173	11.893	9.698

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	45.749	48.793	49.068	49.968	49.333
II. Finanzanlagen	4.845	4.844	4.844	4.844	4.844
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	59	63	87	102	108
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.402	1.479	1.437	1.917	3.128
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	188	719	1.434	2.634	737
Bilanzsumme	55.243	55.898	56.870	59.465	58.150
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	24.076	24.076	24.076	24.076	24.076
II. Rücklagen	2.801	2.801	2.801	2.801	2.801
III. Jahresergebnis	1.923	820	1.204	1.459	861
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	687	1.893	3.126	3.736
C. Rückstellungen	4.558	4.673	4.340	4.786	5.208
D. Verbindlichkeiten	21.720	22.824	22.430	22.682	21.100
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17	17	126	87	53
F. Passive latente Steuern	148	0	0	448	315
Bilanzsumme	55.243	55.898	56.870	59.465	58.150
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.191	14.555	17.212	17.673	17.077
Andere aktivierte Eigenleistungen	17	13	12	71	20
Sonstige betriebliche Erträge	2.231	1.145	325	1.976	427
Gesamtleistung	17.439	15.713	17.549	19.720	17.524
Materialaufwand	4.088	3.666	5.671	6.443	5.658
Personalaufwand	5.196	5.543	5.069	5.725	5.852
Abschreibungen	2.142	2.198	2.286	2.387	2.391
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.458	2.188	1.933	2.276	1.928
Erträge aus Beteiligungen	110	103	126	202	293
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2	1	0	1	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	793	740	743	712	686
Ergebnis vor Steuern	2.874	1.482	1.973	2.380	1.302
Außerordentliches Ergebnis	-23	-23	-	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	647	366	454	611	186
Sonstige Steuern	281	273	315	310	255
Jahresergebnis	1.923	820	1.204	1.459	861

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	52	50	51	50	51
Anlagendeckung I:	%	57	52	54	55	55
Investitionen:	TEUR	2.020	5.339	2.615	3.467	2.115
Cashflow:	TEUR	4.324	3.133	3.143	4.225	3.561
Innenfinanzierungsgrad:	%	214	59	120	122	168
Eigenkapitalrentabilität:	%	9	4	6	7	4
EBIT:	TEUR	3.361	1.925	2.401	2.781	1.733
Gesamtkapitalrentabilität:	%	6	3	4	5	3
Umsatzrentabilität:	%	17	8	10	12	6
Personalentwicklung:	Anzahl	98	95	95	97	97
Personalaufwandsquote:	%	34	38	29	32	34
Sachkostenquote:	%	43	40	44	49	44

Die **Investitionen** unterliegen im 5-Jahreszeitraum bedarfsorientierten Schwankungen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 2.115 TEUR durchgeführt, dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (3.467 TEUR) um 1.352 TEUR (-39 %). Im Vordergrund der Investitionen standen im Berichtsjahr 2017 auf der Basis der Förderung gem. Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) die Erneuerung der Gleise, Weichen und Bahnübergänge in Linden und im Nordhafen.

Der **Cashflow** sinkt von 4.225 TEUR um 664 TEUR/15,2 % auf 3.561 TEUR. Ursächlich ist v.a. das reduzierte Jahresergebnis.

Das **EBIT** sinkt von 2.781 TEUR um 1.048 TEUR/37,7 % auf 1.733 TEUR, ebenfalls maßgeblich verursacht vom reduzierten Jahresergebnis sowie hierauf entfallende geringere Ertragssteuern.

Die **Umsatzrentabilität** sinkt von 12 % auf 6 %, maßgeblich sind das reduzierte Jahresergebnis in Verbindung mit den vorgenannten ebenfalls reduzierten Ertragssteuern.

Die **Sachkostenquote** reduziert sich v.a. leistungsbedingt von 49 % auf 44 %.



Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren



Kontaktdaten

Geibelstraße 90
30173 Hannover

Telefon: 0511 168 42009
Telefax: 0511 168 42859
E-Mail: 57.3@Hannover-Stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Hannover betreibt Alten- und Pflegeeinrichtungen in eigener Trägerschaft. Am 01.07.1996 ist das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) für den stationären Pflegebereich in Kraft getreten und die einzelnen Pflegeeinrichtungen wurden zunächst als eigenständige Nettoregiebetriebe geführt. Seit 2002 sind die Einrichtungen in einem gemeinsamen, kaufmännisch geführten Nettoregiebetrieb zusammengeführt.

Der Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren umfasst das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemannhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, das Margot-

Engelke-Zentrum mit den Hausgemeinschaften Devrientstraße, das Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark) sowie die Hausgemeinschaften Klaus-Bahlsen-Haus.

Die Rechnungslegung erfolgt auf Basis der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV). Ergänzend hierzu gilt die Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO). Gemäß § 4 der KomEinrVO ist der Jahresabschluss gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Landeshauptstadt Hannover.

Eigenkapital und Träger

Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2018

24.837 TEUR

Träger:

Die Städtischen Alten- und Pflegezentren werden als Nettoregiebetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Sozialausschuss

Zuständiges Gremium für den Nettoregiebetrieb ist der Sozialausschuss der Landeshauptstadt

Hannover. Vorsitzende des Sozialausschusses ist Silvia Klingenburg-Pülm.

Stand: Juli 2019

Besetzung des Sozialausschusses:

Ratsherr Joachim Albrecht
 Ratsherr Angelo Alter
 Ratsfrau Barbara David
 Ratsherr Patrick Döring
 Ratsherr Hans-Georg Hellmann
 Ratsfrau Hülya Iri

Ratsherr Frank Jacobs
 Ratsfrau Georgia Jeschke
 Ratsfrau Silvia Klingenburg-Pülm
 Ratsherr Robert Nicholls
 Ratsherr Veli Yildirim

Grundmandat:

Ratsherr Jens Böning

Ratsherr Julian Klippert

Beratende Mitglieder:

Reinhold Fahlbusch
 Christine Feldmann
 Christine Lenssen

Birgit Merkel
 Harry Schulz
 Monika Stadtmüller

Betriebsleitung

Sascha Sattler _____ (ab 01.08.2019)
 Beate Gundert _____ (bis 31.07.2019)

Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (Stichwort „alternde Gesellschaft“) eine hohe Nachfrage nach Pflegeplätzen in Hannover. Die Landeshauptstadt Hannover stellt entsprechende Pflegeplätze zur Verfügung und wird somit der Nachfragesituation gerecht. Die Auslastung des Betriebes mit seinen sieben Standorten lag in den letzten fünf Jahren (Zeitraum 2014 bis 2018) bei rund 96,0 % jährlich, was die hohe Nachfrage belegt.

Im Angebotsspektrum des Betriebes enthalten sind die gerontopsychiatrische Fachpflege, offene Wohnbereiche für demenziell Erkrankte, palliative Pflege und Notaufnahmepplätze.

Um aktuellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, werden das innovative Pflegemodell der Hausgemeinschaften sowie rehabilitative Kurzzeitpflege angeboten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2018 standen im Netcoregiebetrieb 640 Plätze zur Verfügung. Die Gesamtbelegung betrug im Wirtschaftsjahr 2018 97,0 % (Vorjahr: 97,2 %). Als wesentliches Kriterium bei der Heimsuche gilt der Preis in dem jeweiligen Pflegegrad.

Die Ausweitung der mobilen Erfassung der Pflegeleistungen wird weiter im Focus des Betriebes stehen. Die Dokumentation der Pflege unterliegt beständig wachsenden Anforderungen. Dies gilt sowohl für die Erfüllung gesetzlich vorgegebener Standards als auch in organisatorischer Hinsicht. Neben den qualitätssichernden Aspekten geht es dabei um die Arbeitserleichterung für die Beschäf-

tigten. Die schrittweise Einführung einer softwaregestützten mobilen Pflegedokumentation bildet einen zu verfolgenden Teilaspekt innerhalb des Mitarbeiter*innen-Beteiligungsprojektes „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege“. Generell wird eine flächendeckende Schaffung der technischen, organisatorischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung der mobilen Pflegedokumentation in allen Wohnbereichen der städtischen Alten- und Pflegezentren angestrebt.

Im Pflegezentrum Heinemannhof und im Margot-Engelke-Zentrum/ Geibelstraße befinden sich zum Abschluss des Wirtschaftsjahres 2018 44 Tablets

im Einsatz. Die Vorbereitungen für die weitere Umsetzung der mobilen Erfassung für das Klaus-Bahlsen-Haus sowie die Hausgemeinschaften Devrientstraße sind angelaufen und werden 2019 im Mittelpunkt stehen.

Der Betrieb beschäftigte auch im Wirtschaftsjahr 2018 45 Auszubildende (in drei Ausbildungsjahren). Die Vorbereitung für die Umsetzung der gesetzlichen Neuordnung über die Finanzierung der beruflichen Ausbildung in der Pflege für den Nettoeregietrieb stand im Mittelpunkt des Jahres 2018. Das Pflegeberufegesetz (PflBG) regelt die Finanzierung aller Pflegeberufe ab dem Jahr 2020. Die Finanzierung erfolgt über Ausgleichsfonds auf Landesebene, die von einer vom Land zu bestimmenden Stelle organisiert und verwaltet werden. In diese Ausgleichsfonds zahlen alle Krankenhäuser, alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie die Kranken- und Pflegekassen des jeweiligen Landes ein. Die auszubildenden Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie die Pflegeeschulen erhalten aus den Ausgleichsfonds Zuweisungen zur Deckung der Kosten der Ausbildung.

Das interne Fortbildungsprogramm der städtischen Alten- und Pflegezentren wird ständig an die notwendigen Qualitätsanforderungen angepasst und durch Qualitätszirkel beraten. In allen Betriebsteilen werden zusätzliche Ausbildungen als „Fachkraft für Gerontopsychiatrie“, „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“, „Praxisanleiter“ sowie die Führungskräftequalifizierung (FKE) ermöglicht. Darüber hinaus wurden unter anderem folgende Fortbildungsveranstaltungen angeboten:

- Demente Menschen professionell betreuen
- Expertenstandards Ernährungsmanagement
- Expertenstandards Schmerzmanagement
- Interkulturelle Kompetenz
- Umgang mit traumatisierten Bewohner*innen.

In 2018 wurden zahlreiche Investitionen durchgeführt. Unter anderem wurden im Herta-Meyer-Haus Küchengeräte beschafft und Pflegebetten ersetzt. Im Pflegezentrum Heinemanhof wurde die Sanierung der denkmalgeschützten Fassade des van de Velde Gebäudes weiter fortgeführt. Im Berichtszeitraum wurden hier Leistungen in Höhe von 646 TEUR abgerechnet. Diese Baumaßnahme wird voraussichtlich im Wirtschaftsjahr 2019 beendet werden können. Das Brandschutzkonzept für den Heinemanhof wurde komplett abgeschlossen. Im Margot-Engelke-Zentrum/Geibelstraße wurde die abschnittsweise Teilsanierung der Zimmer in den Appartements des Betreuten Wohnens fortgeführt. Um das Schließsystem der Pflegeeinrichtung sicherzustellen, erfolgte die teilweise Erneuerung beziehungsweise Ergänzung der Schließanlage über Blue-Chip. Die anstehende Sanierung des Daches erforderte erste Planungen und wird im Wirtschaftsjahr 2019 begonnen.

Im Anni-Gondro-Pflegezentrum im Eichenpark wurde unter anderem der Umbau des Spezialpflegebereiches fortgeführt.

Insgesamt betrug das Investitionsvolumen in den sieben Standorten des Betriebes rd. 1,6 Mio. EUR. Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Wohnqualität sichergestellt werden.

Der Betrieb ist strukturell defizitär, da insbesondere die tarifgebundenen Gehälter nicht vollständig über die Pflegesätze refinanziert werden. In 2018 wurde ein Jahresverlust von 2.476 TEUR realisiert gegenüber 2.100 TEUR im Plan. Die Ergebnisverschlechterung basiert auf drei Sondereffekten (Nachzahlung von Energiekosten/Strom; Korrekturbuchung eines Grundstücksabgangs sowie Planungskosten für eine geprüfte Aufstockung des Klaus-Bahlsen-Hauses). Ohne die genannten Sondereffekte wäre das Planergebnis 2018 eingehalten worden. In den Pflegesatzverhandlungen wird weiterhin eine stärkere Kostendeckung angestrebt.

Die Verluste werden von der Landeshauptstadt Hannover ausgeglichen.

Vermögenslage 2018

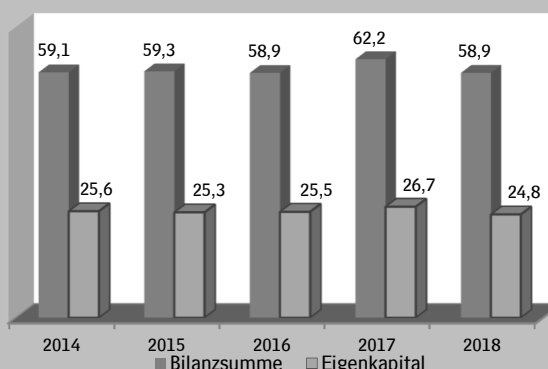
Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 62,2 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR (-5,3 %) auf 58,9 Mio. EUR gesunken.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR (-1,2 %) auf 50,3 Mio. EUR. Damit hat das Anlagevermögen einen Anteil an der Bilanzsumme von 85,3 % (Vorjahr: 81,8 %). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 513 TEUR auf 972 TEUR, während die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten stichtagsbedingt von im Vorjahr 10,8 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR (-26,9 %) auf im Berichtsjahr 7,6 Mio. EUR sanken.

Im Bereich der Passiva ist das Eigenkapital aufgrund des höheren Jahresfehlbetrages auf 24,8 Mio. EUR gesunken. Im Eigenkapital ist unverändert die Rücklage aus Stiftungsmitteln in Höhe von 12,8 Mio. EUR enthalten.

Die Sonderposten aus Zuschüssen erhöhten sich von 1.713 TEUR um 208 TEUR (+12,1 %) auf 1.921 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch Zugänge von Fördermitteln des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und des Bundesverwaltungsamtes (Baumanagement) für die Fassadensanierung im Pflegezentrum Heinemanhof. Die Rückstellungen nahmen von 879 TEUR um 152 TEUR (-17,3 %) auf 727 TEUR ab und betreffen vor allem Rückstellungen für Überstunden und Urlaubsansprüche.

Entwicklung des Eigenkapitals
in Mio. EUR



Die Verbindlichkeiten haben von im Vorjahr 32,9 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR (-4,2 %) auf im Berichtsjahr 31,5 Mio. EUR abgenommen. In 2018 wurden keine neuen Kredite aufgenommen.

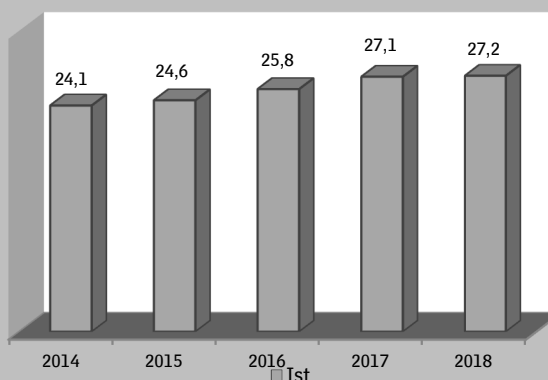
In 2018 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1,6 Mio. EUR getätigt. Hierin enthalten sind insbesondere Investitionen im Pflegezentrum Heinemanhof (894 TEUR), im Willy-Platz-Heim (248 TEUR), im Margot-Engelke-Zentrum/Geibelstraße (149 TEUR) und im Anni-Gondro-Pflegezentrum im Eichenpark (195 TEUR). Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Zuschüssen und Investitionsrücklagen). Auch in den Folgejahren sind weitere Sanierungen und Modernisierungen geplant.

Ertragslage 2018

Die betrieblichen Erträge sind von im Vorjahr 29,4 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR (-2,0 %) auf im Berichtsjahr 28,8 Mio. EUR gesunken. Hierin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 27,2 Mio. EUR und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,6 Mio. EUR (u. a. Erträge aus Vermietungen, Erstattungen von Frauenfördermitteln, Erträge aus Kooperationsverträgen).

Der Materialaufwand 2018 bewegt sich mit 3,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand liegt mit 23,2 Mio. EUR insbesondere wegen Tarifierhöhungen und Neueinstellungen um 1,3 Mio. EUR (+5,9 %) über dem

Entwicklung der Umsatzerlöse
in Mio. EUR



Vorjahreswert (21,9 Mio. EUR). Das Abschreibungsvolumen beträgt 2,1 Mio. EUR und unterschreitet um 0,4 Mio. EUR (-16,0 %) den Vorjahreswert (2,5 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung sind von im Vorjahr 874 TEUR um 12 TEUR (+1,4 %) auf im Berichtsjahr 886 TEUR gestiegen, insbesondere um gesetzliche Vorgaben

einzuhalten. Die Zinsaufwendungen liegen mit 722 TEUR um 16 TEUR unter dem Vorjahreswert (738 TEUR).

Insgesamt wird für 2018 ein Jahresverlust von 2.476 TEUR ausgewiesen und damit eine Verschlechterung gegenüber dem Ansatz um 376 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch die oben skizzierten Sondereffekte.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Plätze						
(vollstationär und Kurzzeitpflege)	insgesamt	640	640	640	640	640
Herta-Meyer-Haus						
Heinemanhof						
Willy-Platz-Heim						
Margot-Engelke-Zentrum Geibelstraße						
Hausgemeinschaften Devrientstraße						
Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark)						
Klaus-Bahlsen-Haus						
Auslastung	%	95,4	94,1	96,1	97,2	97,0
Aufnahmen						
vollstationär	Anzahl	216	249	236	211	267
Kurzzeitpflege	Anzahl	328	311	315	272	331
Belegungsstruktur bis 2016						
Pflegestufe 0	%	0,73	0,73	0,48	-	-
Pflegestufe I	%	29,61	28,89	28,55	-	-
Pflegestufe II	%	30,75	32,51	33,49	-	-
Pflegestufe III/H	%	18,78	17,70	16,43	-	-
Geronto Stufe I	%	3,18	3,16	4,15	-	-
Geronto Stufe II	%	7,73	7,69	8,61	-	-
Geronto Stufe III/H	%	9,22	9,32	8,29	-	-
Belegungsstruktur ab 2017						
Pflegegrad 1	%	-	-	-	0,32	0,50
Pflegegrad 2	%	-	-	-	16,17	21,23
Pflegegrad 3	%	-	-	-	25,00	25,68
Pflegegrad 4	%	-	-	-	22,66	21,14
Pflegegrad 5	%	-	-	-	14,57	13,67
Pflegegrad 1 Geronto	%	-	-	-	0,00	0,00
Pflegegrad 2 Geronto	%	-	-	-	1,60	1,59
Pflegegrad 3 Geronto	%	-	-	-	4,36	4,28
Pflegegrad 4 Geronto	%	-	-	-	9,04	7,80
Pflegegrad 5 Geronto	%	-	-	-	6,28	4,11
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	18.181	18.757	19.717	22.008	21.451

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	51.960	52.294	51.249	50.892	50.300
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	11	11	4	16	21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	474	614	597	459	972
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	6.607	6.376	7.066	10.845	7.647
Bilanzsumme	59.052	59.295	58.916	62.212	58.940
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Saldo Eigenkapital	14.784	14.784	14.489	14.489	14.489
II. Rücklage aus Stiftungsmitteln	12.824	12.824	12.824	12.824	12.824
III. Jahresergebnis	-1.985	-2.263	-1.826	-606	-2.476
<i>B. Sonderposten aus Zuschüssen</i>	917	284	1.454	1.713	1.921
<i>C. Rückstellungen</i>	642	658	899	879	727
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	31.870	33.008	31.076	32.913	31.455
Bilanzsumme	59.052	59.295	58.916	62.212	58.940
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	24.055	24.609	25.801	27.116	27.217
Sonstige betriebliche Erträge	928	941	1.060	2.319	1.576
Betriebliche Erträge	24.983	25.550	26.861	29.435	28.793
Materialaufwand	3.345	3.262	3.454	3.580	3.542
Personalaufwand	19.299	20.187	20.718	21.876	23.205
Abschreibungen	2.353	2.349	2.410	2.497	2.112
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	124	132	134	136	134
Steuern, Abgaben, Versicherungen	216	217	213	227	228
Mieten, Pacht, Leasing	62	81	73	66	65
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	18	22	26	65	86
Erträge aus öffentl. u. nicht öffentl. Förderung von Investitionen	-	-	309	323	294
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	-	-	309	323	294
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	666	726	764	874	886
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43	26	122	113	461
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	1	0	1	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	867	833	825	738	722
Ergebnis vor Steuern	-1.973	-2.240	-1.826	-606	-2.476
Außerordentliches Ergebnis	-12	-23	-	-	-
Jahresergebnis	-1.985	-2.263	-1.826	-606	-2.476

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	44	43	44	44	44
Anlagendeckung I:	%	50	49	51	54	51
Investitionen:	TEUR	2.480	2.675	1.812	2.211	1.582
Cashflow:	TEUR	403	86	1.754	2.150	-156
Innenfinanzierungsgrad:	%	16	3	97	97	-10
Eigenkapitalrentabilität:	%	-8	-9	-7	-2	-10
EBIT:	TEUR	-1.119	-1.431	-1.001	131	-1.754
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-2	-2	-2	0	-3
Umsatzrentabilität:	%	-8	-9	-7	-2	-9
Personalentwicklung:	Anzahl	465	463	478	478	480
Personalaufwandsquote:	%	80	82	80	81	85
Sachkostenquote:	%	19	18	20	20	21

Die **Eigenkapitalquote** 2018 liegt wie im Vorjahr bei 44 %.

Die **Anlagendeckung I** beträgt 51 % und sinkt damit um 3 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des niedrigeren Eigenkapitals.

Der **Cashflow** sinkt von 2.150 TEUR in 2017 auf - 156 TEUR in 2018, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Jahresfehlbetrag.

Der **Innenfinanzierungsgrad** liegt in 2018 bei -10 %, d. h. die Ausgaben für Investitionen waren höher als der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Cashflow. Die **Investitionen** betragen im Berichtszeitraum rd. 1,6 Mio. EUR.

Die **Eigenkapitalrentabilität** (-10 %) verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr (-2 %).

Das **EBIT** liegt in 2018 bei -1.754 TEUR gegenüber 131 TEUR im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Jahresfehlbetrag 2018. Die **Umsatzrentabilität** ist negativ. Die Umsatzrentabilität sinkt gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ergebnisverschlechterung.

Die **Personalaufwandsquote** liegt mit 85 % in 2018 um 4 %-Punkte über dem Wert des Vorjahres, bedingt durch den höheren Personalaufwand bei annähernd konstanten Umsatzerlösen.

Hannoversche Informationstechnologien AöR (HannIT)



Kontaktdaten

Hildesheimer Straße 47
30169 Hannover

Telefon: 0511 70040 100
Telefax: 0511 70040 200
Internet: www.HannIT.de
E-Mail: info@HannIT.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst

insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK).

Gesellschaftskapital und Träger

Träger der AöR sind die Region Hannover, 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden, die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, die Stadt Hildesheim, die Gemeinde Hohenhameln, der

Landkreis Hameln-Pyrmont, der Landkreis Peine sowie die Stadt Diepholz (insgesamt 29 Anstalts-träger).

Stammkapital:	53,6 TEUR
Träger:	
Region Hannover	25,6 TEUR
Stadt Barsinghausen	1,0 TEUR
Stadt Burgdorf	1,0 TEUR
Stadt Burgwedel	1,0 TEUR
Stadt Celle	1,0 TEUR
Stadt Diepholz	1,0 TEUR
Stadt Garbsen	1,0 TEUR
Stadt Gehrden	1,0 TEUR
Landkreis Hameln-Pyrmont	1,0 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	1,0 TEUR
Stadt Hemmingen	1,0 TEUR
Landkreis Hildesheim	1,0 TEUR
Stadt Hildesheim	1,0 TEUR
Gemeinde Hohenhameln	1,0 TEUR
Gemeinde Isernhagen	1,0 TEUR
Stadt Laatzen	1,0 TEUR
Stadt Langenhagen	1,0 TEUR
Stadt Lehrte	1,0 TEUR
Stadt Neustadt a. Rbge.	1,0 TEUR
Stadt Pattensen	1,0 TEUR

Landkreis Peine	1,0 TEUR
Stadt Ronnenberg	1,0 TEUR
Stadt Seelze	1,0 TEUR
Stadt Sehnde	1,0 TEUR
Stadt Springe	1,0 TEUR
Gemeinde Uetze	1,0 TEUR
Gemeinde Wedemark	1,0 TEUR
Gemeinde Wennigsen	1,0 TEUR
Stadt Wunstorf	1,0 TEUR

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt*innen der 29 Anstaltsträger bzw. deren Vertreter*innen sowie 6 Vertreter*innen der Beschäftigten (insg. 35 Mitglieder). Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

wird im Verwaltungsrat durch Helga Diers (Fachbereichsleiterin Personal und Organisation der LHH) vertreten.

Stand: 31.12.2018

Städtische Mitglieder im Verwaltungsrat:

Helga Diers

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:(gemäß § 4 der Satzung)

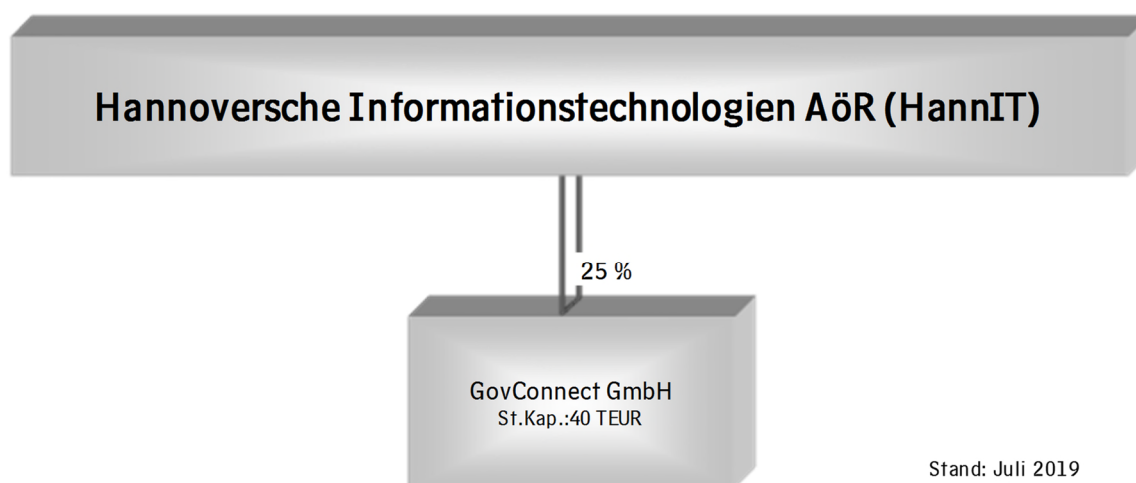
Werner Backeberg	Gemeinde Uetze
Alfred Baxmann	Stadt Burgdorf
Arpad Bogya	Gemeinde Isernhagen
Christian Bruns	Gemeinde Wedemark
Axel Düker	Stadt Burgwedel
Rolf-Axel Eberhardt	Stadt Wunstorf
Lutz Erwig	Gemeinde Hohenhameln
Jörg Gilgen	HannIT
Rainer Gollnick	Landkreis Hildesheim
Dr. Christian Grahl	Stadt Garbsen
Stephanie Harms	Stadt Ronnenberg
Cora Hermenau	Region Hannover
Mirko Heuer	Stadt Langenhagen
Melanie Jung	HannIT
Andre Kling	HannIT
Jürgen Köhne	Stadt Laatzen
Marc Lahmann	Stadt Barsinghausen
Carl Jürgen Lehrke	Stadt Sehnde
Bernd Leunig	Landkreis Peine
Christoph Meinecke	Gemeinde Wennigsen
Dr. Ingo Meyer	Stadt Hildesheim
Cord Mittendorf	Stadt Gehrden
Christian Nachtigall	HannIT
Dr. Jörg Nigge	Stadt Celle
Sascha Nikolaizik	HannIT
Andreas Pachnicke	Landkreis Hameln-Pyrmont
Marco Puschmann	HannIT
Claus-Dieter Schacht-Gaida	Stadt Hemmingen

Detlef Schallhorn	Stadt Seelze
Maic Schillack	Stadt Neustadt a. Rbge.
Dr. Thomas Schulze	Stadt Diepholz
Ramona Schumann	Stadt Pattensen
Klaus Sidortschuk	Stadt Lehrte
Christian Springfeld	Stadt Springe

Vorstand

Dirk Musfeldt

Beteiligungen



Stand: Juli 2019

Öffentlicher Zweck

Die Hannoversche Informationstechnologien (HannIT) wurden zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb des Landkreises Hannover gegründet. Der Eigenbetrieb ist zum 01.11.2001 auf die Region Hannover übergegangen. Um das Unternehmen im Hinblick auf die öffentliche Zweckerfüllung für die zukünftig anstehenden Aufgaben noch besser aufzustellen und auf die Erfordernisse des Marktes flexibler und schneller reagieren zu können, wurde der Eigenbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum 01.07.2011 in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) umgewandelt.

Träger der AöR sind die Region Hannover, die 21 regionsangehörigen Städte und Gemeinden sowie die Stadt Celle und der Landkreis Hildesheim, und

seit 2014 die Stadt Hildesheim und die Gemeinde Hohenhameln, seit 2015 der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Landkreis Peine und seit 2016 die Stadt Diepholz. Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben.

Die AöR erbringt über 90 % der Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich. Auch im Geschäftsjahr 2018 stiegen die Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich gegenüber dem Vorjahr, was die hohe Nachfrage der Träger nach den Dienstleistungen der AöR unterstreicht.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

HannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,2 Mio. EUR ab. Insgesamt konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 17,8 % gesteigert werden.

Das Geschäft der HannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 90,8 % des Umsatzes ausmacht. Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Auch die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit der HannIT stößt nach wie vor auf großes Interesse und ist wegen der Entlastung der trägerinternen Vergabestellen ein wichtiger Faktor für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie (83,2 %), die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

HannIT war auch in 2018 im Rahmen der Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes auf dem Gemeinschaftsstand des Partnerunternehmens GovConnect GmbH vertreten. Der bei den Kommunen allgemein wachsende Bedarf an externer Unterstützung im Bereich der Informationstechnik wurde bei dieser Gelegenheit erneut deutlich.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat HannIT im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet. Hervorzuheben sind insbesondere:

- Umsetzung der neuen Aufbauorganisation und Relaunch der erarbeiteten Unternehmensmarke mit neuem Logo im Rahmen des internen Veränderungsprojekts „Refit for Growth“,
- Überarbeitung des IT-Service-Managements und Straffung des Servicekatalogs inklusive erstmaliger Aufnahme technischer Services,
- Einführung von DMS/enaio im Landkreis Hameln-Pyrmont und in der Stadt Hemmingen sowie Upgrade und Modulerweiterung der enaio-Umgebung für die Stadt Neustadt am Rübenberge,
- Etablieren der Finanzmanagementsoftware newsystem bei der Stadt Langenhagen,

- Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der Gemeinde Wedemark sowie der Stadt Ronnenberg,
- Ablösung der Sozialhilfesoftware durch Einführung von PROSOZ für die Region Hannover sowie regionsangehörige Kommunen und Einführung der Jugendhilfesoftware Logo-Data für die Region Hannover,
- Weiterer deutlicher Ausbau des Service externer Datenschutzbeauftragter im Zusammenhang mit Wirksamkeit der Datenschutz-Grundverordnung,
- Umsetzung des Telekommunikations-Projektes mit Rollout von etwa 270 IP-Telefonendgeräten und entsprechender Clientsoftware bei der Stadt Wunstorf,
- Beschaffung des Datensicherungssystems im Geschäftsbereich Technik und System.

Mit Beginn des Jahres 2016 hat HannIT das Personalmanagement, das bis dato teilweise noch von der Region Hannover erledigt wurde, komplett übernommen mit Ausnahme der Entgeltabrechnung, die weiterhin über die Region Hannover bezogen wird. Dadurch hat sich in diesem Bereich eine verbesserte Steuerungsfähigkeit ergeben.

Nachdem der Verwaltungsrat 2016 einen Arbeitskreis „Informationssicherheitsverbund“ eingesetzt hatte, hat er nunmehr im Berichtsjahr ein mehrstufiges Konzept mit Maßnahmen der Informationssicherheit beschlossen, das von den Trägern und auf vertraglicher Grundlage auch von Dritten verbindlich umgesetzt werden wird. Dadurch sollen die Gefährdungen begrenzt werden, die in der vernetzten technischen Infrastruktur von Informationssicherheitsvorfällen bei einem Beteiligten auch auf andere Beteiligte ausgehen. Die erste Stufe ist zum Ende des Berichtsjahres umzusetzen gewesen, weitere Stufen folgen in den kommenden Jahren. Um eine ganzheitliche Sicht auf die Bearbeitung der Risiken im Bereich der Informationssicherheit zu erhalten und durch ein umfassendes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) mit den dazugehörigen Richtlinien, Maßnahmen, Prozessen und Werkzeugen alle Aspekte auf gleichermaßen hohem Niveau zu bearbeiten, ist im Berichtsjahr ein Projekt zur Zertifizierung nach ISO 27001 auf der Grundlage von IT-Grundschutz gestartet. In diesem Rahmen wird auch das Notfallvorsorgekonzept überarbeitet. Der Projektabschluss ist für das Jahr 2021 geplant.

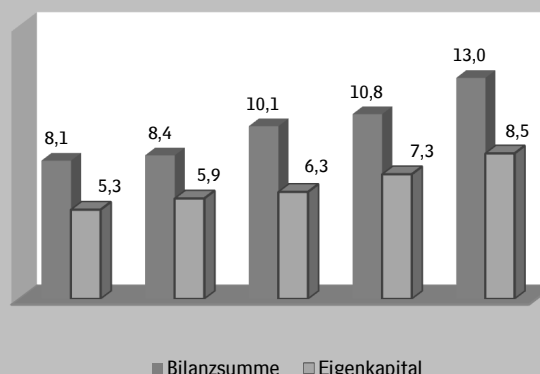
Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 10,8 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR (+19,5 %) auf 13,0 Mio. EUR erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um rund 600 TEUR (+9,4 %) auf 6,6 Mio. EUR erhöht. Die Zugänge betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um den Beteiligungsbuchwert an der GovConnect GmbH, an der HannIT unverändert zum Vorjahr in Höhe von 25 % beteiligt ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR (+54,0 %) auf 4,0 Mio. EUR gestiegen. Sie bestehen hauptsächlich gegenüber den Anstaltsträgern. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben von 1,8 Mio. EUR im Vorjahr um 100 TEUR (+4,8 %) auf 1,9 Mio. EUR zugenommen.

Das Eigenkapital hat um 1,2 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR zugenommen (+16,6 %). Dieses entspricht dem Jahresüberschuss 2018. Der Jahresüberschuss des Vorjahres (1,0 Mio. EUR) wurde in den Gewinnvortrag, der sich dadurch auf 3,0 Mio. EUR erhöhte, eingestellt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 66,0 % (Vorjahr: 67,6 %).

Entwicklung des Eigenkapitals
in Mio. EUR



Die Rückstellungen haben sich geringfügig um 40 TEUR auf 1,0 Mio. EUR verringert. Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 1,0 Mio. EUR stichtagsbezogen um 1,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR zu. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Zunahme der Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen. Alleine für 3 Kreditoren im Bereich Lizenzen und Hardware sind aufgrund später Rechnungsstellung Verbindlichkeiten in Höhe von 429 TEUR bilanziert worden.

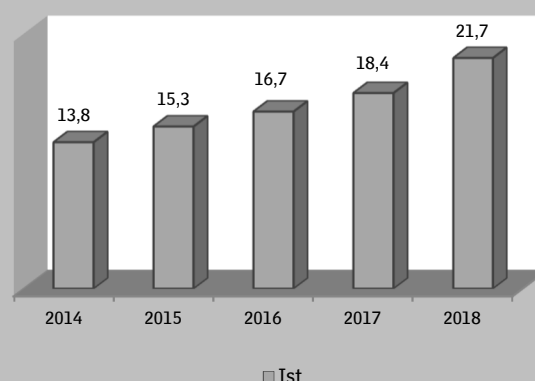
Ertragslage 2018

Die Umsatzerlöse haben von im Vorjahr 18,4 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR (+17,8 %) auf im Berichtsjahr 21,7 Mio. EUR zugenommen. Dieses Ergebnis resultiert insbesondere aus höheren Erlösen aus Dienstleistungen bezüglich laufender Fachverfahren (+1,4 Mio. EUR) und PC-Services (+256 TEUR) sowie aus dem Verkauf von Hard- und Software (+1,3 Mio. EUR).

Der Materialaufwand hat um 1,7 Mio. EUR (+25,4 %) auf 8,5 Mio. EUR zugenommen. Diese Entwicklung ergibt sich insbesondere aus dem gestiegenen Auftragsvolumen und dem damit verbundenen Einkauf von Soft- und Hardware sowie Zubehör.

Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund der Tarifierhöhung um 808 TEUR (+11,7 %) gestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt im Berichtsjahr 123 (+7 gegenüber Vorjahr). Die

Entwicklung der Umsatzerlöse
in Mio. EUR



Abschreibungen sind um 388 TEUR (+19,1 %) auf 2,4 Mio. EUR angestiegen, bedingt durch erworbene Software und Lizenzen sowie andere Anlagenzugänge. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von im Vorjahr 1,5 Mio. EUR um 300 TEUR (+20,8 %) auf 1,8 Mio. EUR gestiegen.

Hierfür sind insbesondere höhere Aufwendungen für Werbe- und Repräsentation sowie Miete von Geschäftsräumen verantwortlich. Die Ertragsteuern von 191 TEUR (Vorjahr: 255 TEUR) betreffen den gewerblichen Bereich.

Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 1,2 Mio. EUR gegenüber 1,0 Mio. EUR im Vorjahr. Er wird in den Gewinnvortrag eingestellt.

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	3.736	3.503	4.687	5.842	6.413
II. Finanzanlagen	207	207	207	207	207
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	12	9	8	7	33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.559	2.217	2.249	2.618	4.032
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	730	1.545	2.047	1.782	1.867
C. Rechnungsabgrenzungsposten	872	946	933	380	398
Bilanzsumme	8.116	8.427	10.131	10.836	12.950
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	50	52	53	53	53
Ausstehende Einlagen	-	-	1	-	-
II. Rücklagen	4.317	4.317	4.317	4.317	4.317
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	848	891	1.545	1.928	2.955
IV. Jahresergebnis	43	654	383	1.027	1.218
B. Rückstellungen	1.032	840	1.029	1.089	1.049
C. Verbindlichkeiten	1.752	1.614	2.698	1.028	2.133
D. Rechnungsabgrenzungsposten	74	59	107	1.394	1.225
Bilanzsumme	8.116	8.427	10.131	10.836	12.950
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	13.812	15.285	16.689	18.436	21.726
Sonstige betriebl. Erträge	66	237	52	62	134
Gesamtleistung	13.878	15.522	16.741	18.498	21.860
Materialaufwand	5.111	5.898	6.710	6.781	8.505
Personalaufwand	5.840	5.895	6.272	6.892	7.700
Abschreibungen	1.894	1.919	1.910	2.027	2.415
Sonstige betriebliche Aufwendungen	923	1.075	1.373	1.515	1.830
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	20	20	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	9	7	1	1	1
Ergebnis vor Steuern	121	748	475	1.282	1.409
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	78	94	92	255	191
Jahresergebnis	43	654	383	1.027	1.218

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	65	70	62	68	66
Anlagendeckung I:	%	133	159	129	121	129
Investitionen:	TEUR	2.075	1.696	3.096	3.183	2.989
Cashflow:	TEUR	2.009	2.348	2.492	3.051	3.623
Innenfinanzierungsgrad:	%	97	138	80	96	121
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	13	8	18	16
EBIT:	TEUR	130	755	476	1.283	1.410
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	9	5	12	11
Umsatzrentabilität:	%	1	5	3	7	6
Personalentwicklung:	Anzahl	110	112	113	124	137
Personalaufwandsquote:	%	42	39	38	37	35
Sachkostenquote:	%	44	46	48	45	48

Die **Eigenkapitalquote** hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten um 2 Prozentpunkte auf 66 % verringert.

Wie im Vorjahr ist das langfristige Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung**: > 100 %).

Die **Investitionen** sind gegenüber 2017 um 194 TEUR (-6,1 %) auf 3,0 Mio. EUR gesunken.

Der **Cashflow** ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des Jahresergebnisses sowie der höheren Abschreibungen gestiegen. Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 121 % gegenüber 96 % im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 1,2 Mio. EUR gegenüber 1,0 Mio. EUR im Vorjahr, was zu einer leichten Erhöhung des **EBIT** führt. Dadurch bleiben auch die **Rentabilitätskennziffern** nahezu konstant.

Die **Personalaufwandsquote** sinkt um 2 Prozentpunkte auf 35 %, während die **Sachkostenquote** wegen Materialaufwandssteigerungen um 3 %-Punkte auf 48 % in 2018 steigt.



Sparkasse Hannover



Kontaktdaten

Raschplatz 4
30161 Hannover

Telefon: 0511 3000 0
Telefax: 0511 3000 9000
Internet: www.sparkasse-hannover.de
E-Mail: info@sparkasse-hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse Hannover nahm am 01.01.2003 durch Fusion der Stadtparkasse Hannover und der Kreissparkasse Hannover ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie wird geführt als eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sparkasse Hannover hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbs-

erfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Ebenso unterstützt sie die kommunale Aufgabenerfüllung der Trägerin im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Hannover besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, zehn weiteren Mitgliedern i.S. von § 13 Abs. 2 NSpG, § 81 Abs. 3 Nr. 3 des Gesetzes über die Region Hannover sowie den Mitgliedern, die nach dem Niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden. Von den nach § 11 NSpG in den Verwaltungsrat zu wählenden Personen muss jeweils die Hälfte zur Vertretung der Landeshauptstadt Hannover beziehungsweise zur Vertretung einer der übrigen regionsangehörigen Gemeinden wählbar sein. Hierbei darf höchstens die Hälfte der gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates der Regionsversammlung angehören. Der

Rat der Landeshauptstadt Hannover hat ein Vorschlagsrecht für die Wahl der erstgenannten Hälfte. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt gemäß § 3 der Fusionsvereinbarung zwischen den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover nach Ablauf von jeweils der Hälfte der Wahlperiode der Regionsversammlung.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt derzeit die Erste Stadträtin der Landeshauptstadt Hannover, Sabine Tegtmeyer-Dette, in Vertretung des*der Oberbürgermeister*in.

Stand: Juli 2019

Vorsitz:

Erste Stadträtin Sabine Tegtmeier-Dette

Stellv. Vorsitzende:Regionspräsident Hauke Jagau
Jörg Reinbrecht**Von der Regionsversammlung
gewählte Mitglieder:**Regionsabgeordnete Silke Gardlo
Peer Lilienthal, MdL
Regionsabgeordneter Bernward Schlossarek
Regionsabgeordnete Nicole van der Made
Regionsabgeordneter Prof. Dr. Roland Zieseniß**Personalvertretung im Verwaltungsrat:**Petra Dröge
Jörg Eilers
Sylvia Hein
Bernd Lescher
Bärbel Machaczek
Jörg Reinbrecht**Weitere gemäß Vorschlag der Landeshauptstadt Hannover
von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:**Beigeordneter Sören Hauptstein
Beigeordnete Christine Kastning
Alptekin Kirci, MdL
Dirk Toepffer, MdL
Ratsherr Norbert Gast**Vorstand**

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Die Vorstandsmitglieder werden mit

Zustimmung der Trägerin durch den Verwaltungsrat für die Dauer von längstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand der Sparkasse Hannover setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Heinrich Jagau _____ (Vorstandsvorsitzender)
 Jens Bratherig _____ (stellv. Vorstandsvorsitzender)
 Marina Barth _____ (Vorstandsmitglied)
 Kerstin Berghoff-Ising _____ (Vorstandsmitglied)

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover. Aus diesem Grund wird auf eine ausführliche Darstellung des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage verzichtet.

Gemäß § 1 NSpG können Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände als Trägerinnen Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG).

Aufgrund der in § 4 NSpG festgelegten Aufgaben von Sparkassen ist die Sparkasse Hannover ein bedeutender Faktor für die regionale Wirtschafts- und Strukturförderung im Raum Hannover. Sie engagiert sich für die soziale, kulturelle, sportliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover. Im Jahr 2018 wurden Fördermittel von 2,9 Mio. EUR durch die Sparkasse

Hannover und die Stiftungen der Sparkasse zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2018 wuchs die deutsche Wirtschaft um 1,4 %, das niedersächsische Bruttoinlandsprodukt lag mit einem Wachstum von 1,1 % darunter. Die Geschäftsentwicklung der Sparkasse Hannover in 2018 verlief zufriedenstellend. Das für die interne Steuerung bedeutende Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 111,1 Mio. EUR um 8,1 % unter dem Vorjahr aber leicht oberhalb der Erwartungen. Sowohl der Zinsüberschuss als auch der Provisionsüberschuss waren rückläufig. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen haben sich mit 13 Mio. EUR zwar auf 236 Mio. EUR deutlich erhöht, liegen aber spürbar unter den Erwartungen. Dies resultiert insbesondere aus den Aufwendungen für ein Personalabbauprogramm von 9,6 Mio. EUR. Der Bewertungsaufwand liegt im

Wesentlichen aufgrund der Abwertung der mittelbaren Beteiligung an der NORD/LB (über den SVN) deutlich über dem Vorjahr und über Plan.

Das verfügbare Ergebnis liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und unter Plan. Die Sparkasse Hannover weist für das Geschäftsjahr 2018 dennoch einen Bilanzgewinn in Höhe von 20,0 Mio. EUR aus (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR).

Vom Bilanzgewinn 2018 der Sparkasse Hannover werden 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) an die Trägerin Region Hannover ausgeschüttet, wobei die Landeshauptstadt Hannover gemäß § 6 Fusionsvereinbarung die Hälfte erhält.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hannover ist geordnet und bietet eine nachhaltige Risikotragfähigkeit. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals zum Gesamtbetrag der Risikopositionen lag am Schluss des Geschäftsjahres 2018 mit 14,6 % erneut deutlich über dem von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Mindestwert einschließlich des durch die BaFin im bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Überwachungsprozess

(SREP) festgelegten Kapitalzuschlags. Gleiches gilt für die Kernkapitalquote, die bei 13,6 % lag.

Für 2019 erwartet die Sparkasse Hannover ein verfügbares Ergebnis, welches deutlich über dem Niveau des Jahres 2018 liegt. Hierbei wird mit einer Zunahme des Zinsüberschusses und des Provisionsüberschusses geplant. Der Verwaltungsaufwand wird sich durch geringere Aufwendungen im Rahmen des Personalabbauprogramms spürbar vermindern. Beim Bewertungsaufwand wird ausgehend von den einschneidenden Beteiligungsabschreibungen des Jahres 2018 von einer signifikanten Verbesserung ausgegangen.

Die Sparkasse Hannover ist für die Anforderungen der Zukunft gut gerüstet. Die klare strategische Ausrichtung am betriebswirtschaftlichen Erfolg, an einer zeitgemäßen und qualitätsorientierten Kundenberatung auf vielfältigen Wegen in Verbindung mit einer risikobewussten Geschäftspolitik bildet die Grundlage für eine auch künftig solide wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover



Kontaktdaten

Teichstraße 11/13
30449 Hannover

Telefon: 0511 168 42303
Telefax: 0511 168 42626
Internet: www.ZVK-Hannover.de
E-Mail: 16.0@hannover-stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) wird als rechtlich unselbständige Versorgungseinrichtung der Landeshauptstadt Hannover geführt. Das Kassenvermögen ist ein Sondervermögen nach § 130 NKomVG und wird getrennt vom Vermögen der Landeshauptstadt Hannover verwaltet. Es dient ausschließlich der Erfüllung der satzungsgemäßen Leistungen.

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover hat die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren.

Mitglieder

Die ZVK verfügt über einen heterogenen Mitgliederbestand mit einem deutlichen Schwerpunkt im kommunalen Bereich. Zu den überwiegend in Stadt und Region Hannover ortsansässigen rund 70 Mitgliedern der ZVK zählen insbesondere Körperschaften des öffentlichen Rechts, kommunale und interkommunale Einrichtungen, kommunal-nahe Wirtschaftsunternehmen und soziale, kultu-

relle und pädagogische Bildungseinrichtungen verschiedenster Größe mit insgesamt rund 37.400 Versicherten (davon sind rund 30 % Pflichtversicherte der Landeshauptstadt Hannover). Insgesamt führt die unterschiedliche Mitgliederstruktur zu einer Risikostreuung im Bereich der Versicherten- und Ausfallrisiken.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ZVK besteht aus je vier Vertreter*innen der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover und der Versicherten. Der Leiter der ZVK, Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe, ist

gemäß Satzung Vorsitzender des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der ZVK.

Vertreter*innen der Verwaltung:

Kirsten Bitsch
Helga Diers
Dr. Axel von der Ohe
Holger Ulbrich

Vertreter*innen der Versicherten:

Martin Bühre
Brit Danielmeier
Karin Gödecke
Raffaele Napolitano

Leitung

Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe

Geschäftsführung

Annette Roling

Öffentlicher Zweck

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover erfüllt die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren. Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen der ZVK wird jährlich in Analogie zu den Regelungen des Versicherungsaufsichtsrechtes (VAG) durch den verantwortlichen Aktuar überprüft.

Der Anspruch auf eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ergibt sich für einen Großteil der in der ZVK Versicherten aus § 25 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der dort verankerte Anspruch wird konkretisiert im „Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 01.03.2002 - Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-

K)“ in der jeweils aktuellen Fassung. Voraussetzung für eine durch den Arbeitgeber abzuschließende Pflichtversicherung ist das Bestehen eines Beschäftigungsverhältnisses bei einem Mitglied der Zusatzversorgungskasse. Die ZVK ist verpflichtet, die Rechtsgrundlagen und das Handeln bei der Pflichtversicherung stets an geltendes Tarifrecht anzupassen, eigene Handlungsspielräume sind im Leistungs- und Versichertenrecht daher nicht vorhanden.

Darüber hinaus bietet die ZVK zum Aufbau einer ergänzenden kapitalgedeckten Altersversicherung eine freiwillige Versicherung an, die die Versicherten mit eigenen Beträgen - mit oder ohne staatliche Förderung - abschließen können (Riester-Rente etc.).

Im 5-Jahreszeitraum war jedes Jahr ein kontinuierlicher Anstieg der Pflichtversicherten auf nunmehr 35.898 Versicherte zum 31.12.2018 zu verzeichnen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Leitung der ZVK vertritt die Kasse in allen Geschäften, soweit sie nicht ihre Stellvertretung oder die Geschäftsführung bevollmächtigt hat. Die Geschäftsführung führt sämtliche laufenden Geschäfte der Kasse entsprechend der Satzung, den vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüssen und den von der Leitung gegebenen Weisungen und Vollmachten. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der Kasse, insbesondere über die Vorlage des Wirtschaftsplans an den Rat der Landeshauptstadt Hannover, die Jahresrechnung, den Umlagesatz, den Pflichtbeitrag und die Aufnahme neuer Mitglieder.

Die ZVK deckt ihre Verpflichtungen durch Umlagen, Sanierungsgelder und Beiträge entsprechend den tarifvertraglichen Regelungen von

den rund 70 Mitgliedern. Weitere maßgebliche Einnahmen entstehen durch die Kapitalanlagen (Immobilien und Finanzanlagen). Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt im Umlageverfahren (einschl. Sanierungsgelder). Zielsetzung ist u.a. die Stabilisierung der von den Arbeitgebern über die Umlagen hinaus gezahlten Sanierungsgelder für die Pflichtversicherung.

Die Finanzierung der freiwilligen Versicherung erfolgt durch Beiträge für die Kapitaldeckung.

Der Aktuar der ZVK Hannover hat in seinem versicherungsmathematischen Gutachten zur Ermittlung und Deckung des Finanzbedarfs für den am 01.01.2018 beginnenden Deckungsabschnitt die Beibehaltung des bisherigen Finanzierungssatzes

(Umlagesatz 5,07 % zzgl. Sanierungsgeld 3,00 %) bestätigt, so dass derzeit keine Erhöhung der Umlage geplant ist.

Die Kapitalanlagen sowie die auf Grundlage der Ermittlungen des Aktuars gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich 2018 wie schon in den Vorjahren weiter erhöht, weil wie geplant positive Rechnungsergebnisse erzielt wurden. Erkennbar ist dies an den Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen. Das Ergebnis der Tarifrunde 2018 mit einer Tarifierhöhung von 3,19 % ab 01.03.2018 führte zu steigenden Erträgen.

Die anhaltende Niedrigzinsphase sorgt weiterhin für ein schwieriges Umfeld im Hinblick auf die unter Risikoabwägung erzielbaren Renditen im Finanzanlagebereich. Aufgrund der seit mehreren Jahren unklaren Lage an den Finanzmärkten wurde die Anlage des Kassenvermögens zu den erforderlichen Zinssätzen zunehmend komplexer, diese Situation und entsprechende Risiken bestehen weiterhin und betreffen alle Zusatzversorgungskassen.

Die ZVK verfolgt unverändert eine konservativ und langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, um die Liquidität und jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Jedoch sind mit der aktuellen Geldpolitik der EZB sowie den weiterhin vorsichtig agierenden globalen Finanzmärkten für die ZVK als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung die Rahmenbedingungen zur Erfüllung der Sollzinsanforderungen nicht gegeben. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden Steuerungsmaßnahmen erarbeitet und im Jahr 2018 die Kapitalanlageaktivitäten für die Pflichtversicherung und die freiwillige Versicherung im Rahmen einer Asset-Liability-Management-Studie überprüft. Die ALM-Studie empfiehlt für die ZVK eine Optimierung des Kapitalanlageportfolios mit einer breiteren Diversifizierung der Assetklassen. Um die Voraussetzungen hierfür zu schaffen und Handlungsoptionen zu erweitern, wurde die bestehende Anlagerichtlinie der ZVK gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 3.7.2019 aktu-

alisiert, mit entsprechenden Restriktionen bezüglich der Sicherung, Mischung und Streuung der Anlagegeschäfte.

Die mit Immobilien erzielten Renditen haben eine hohe Bedeutung für die Stabilisierung der Finanzierung in der Pflichtversicherung. Der Gebäudebestand der ZVK stammt in wesentlichen Teilen aus den 60er und 70er Jahren, so dass kontinuierlich Maßnahmen zur Sanierung der Gebäudetechnik und des energetischen Zustands erforderlich sind. In den Vermögensplänen sind entsprechende Mittel budgetiert. Aufgrund der Dimensionierung größerer Maßnahmen und der Begrenzung der finanziellen Ressourcen werden größere Projekte in der Regel über mehrere Jahre verteilt. Zur weiteren Optimierung des Immobilienbestandes wird neben der kontinuierlichen Durchführung von Großmodernisierungen im Bestand auch der Erwerb oder Neubau von Immobilien für die Zukunft angestrebt. Mit den Neubauvorhaben Spittastraße und Lathusenstraße wird erstmals wieder neuer Wohnraum geschaffen. Alle drei Wohnblöcke des Vorhabens Spittastraße befinden sich in der Bauphase. Die Fertigstellung und der Vermietungsbeginn sind für das Jahr 2019 geplant. Der Baubeginn in der Lathusenstraße erfolgte im Frühjahr 2019.

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr 2018 in vier Sitzungen. Beschlussfassungen betrafen u.a. die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung der versicherungstechnischen Überschüsse sowie die Festlegung des Finanzbedarfs für den ab 01.01.2018 beginnenden Deckungsabschnitt.

Unwägbarkeiten bei der künftigen Entwicklung der ZVK bestehen unverändert insbesondere im Bereich der Kapitalanlagerisiken, wenn bestehende Wertpapiere neu anzulegen sind. Ferner ist grundsätzlich festzustellen, dass die Neuanlage der Rückflüsse zurzeit nur unterhalb der jeweils auslaufenden Zinsbindung erfolgen kann. Grundsätzlich besteht das Problem, attraktive festverzinsliche Anlagen zu erwerben.

Vermögenslage 2018

Die ZVK hat im Vergleich zu Handelsunternehmen abweichende Bilanz- und GuV-Posten entsprechend den spezifischen versicherungstechnischen Erfordernissen (u.a. Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen) nachzuweisen.

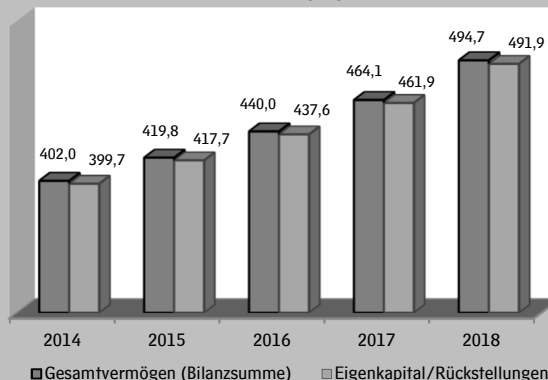
Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 464,1 Mio. EUR um 30,6 Mio. EUR (+ 6,6 %) auf 494,7 Mio. EUR erhöht, der Anteil der Kapitalanlagen beträgt 462 Mio. EUR bzw. 93,4 % (Vorjahr: 428,5 Mio. EUR/92,3 %). Die Kapitalanlagen und die damit erzielten jährlichen Renditen dienen der langfristigen Erfüllung der Ansprüche der Versicherten. Dem stehen auf der Passivseite insbesondere die aus den Überschüssen gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber, die die Ansprüche der Versicherten abbilden.

Die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 33,5 Mio. EUR (+ 7,8 %) auf 462 Mio. EUR erhöht und beinhalten Wertpapiere von 281,7 Mio. EUR (Veränderung ggü. dem Vorjahr: + 35,2 Mio. EUR), Grundstücke und Bauten/Immobilienbestand von 130 Mio. EUR (+ 6,6 Mio. EUR), Kommunale Schuldscheindarlehen von 36,8 Mio. EUR (-200 TEUR) sowie Termingelder und Sparguthaben bei Banken von 13,5 Mio. EUR (-8 Mio. EUR).

Die Steigerung im Bereich der Kapitalanlagen beruht auf einer Erhöhung des Wertpapier- und Fondsbestands. Die Zunahme des Immobilienvermögens betrifft insbesondere investive Maßnahmen für die Modernisierung des Gebäudebestandes und Einzelmodernisierung von Wohnungen. Die im Anlagevermögen ausgewiesenen o.g. Termingelder und Sparguthaben wurden um 8 Mio. € abgebaut; auch die Bankguthaben im Umlaufvermögen sind gesunken (-3,3 Mio. EUR; teilweise Umschichtungen). Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 156 (Vorjahr: 126) Finanzanlagen primär in Form von Schuldscheindarlehen, Hypothekenpfandbriefe und Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) beinhalten u.a. zeitlich abzugrenzende Zinsforderungen aus Wertpapieren in

Deckung des Gesamtvermögens durch Eigenkapital und Rückstellungen
in Mio. EUR



Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr ebenfalls 4,9 Mio. EUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 20,1 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, wobei diese Guthaben von im Vorjahr 23,2 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 19,9 Mio. EUR (-3,3 Mio. EUR, vgl. oben) gesunken sind. Die Ende Dezember für den Januar des Folgejahres vorausgezählten Kassenleistungen (Rentenleistungen) sind wie in den Vorjahren als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Passivseite wird insbesondere von den versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt (488,3 Mio. EUR), die rund 99 % der Bilanzsumme umfassen; bezüglich der Erhöhung um 30,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr sowie des negativen Betrages im Eigenkapital (-424 TEUR) wird auf die Ertragslage verwiesen. Die anderen Rückstellungen in Höhe von 4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr u.a. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit und Urlaubsrückstellungen.

Die klassische Darlehensverbindlichkeit der ZVK besteht in einem zinsgünstigen KfW-Darlehen für Gebäudesanierungen mit gegenüber dem Vorjahr unverändert 965 TEUR, erfasst unter den anderen Verbindlichkeiten.

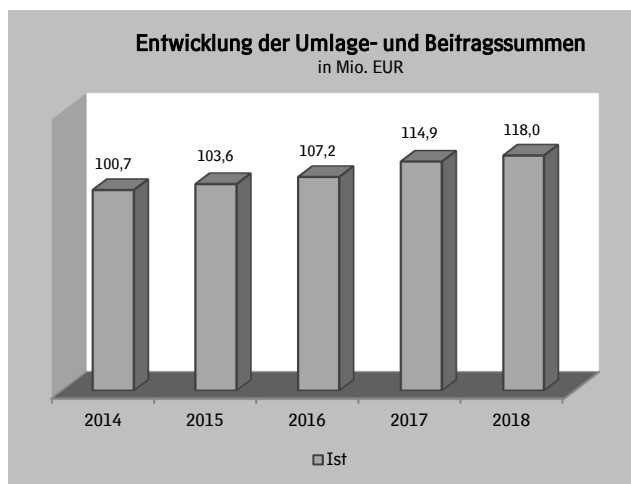
Ertragslage 2018

Die Umlagen und Beiträge stiegen von im Vorjahr 111,8 Mio. EUR um 6,2 Mio. EUR (+ 5,6 %) auf 118 Mio. EUR. Ursächlich sind hauptsächlich die Entwicklungen in der Pflichtversicherung mit Einnahmen von insgesamt 112,4 Mio. EUR, das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 4,6 %. Hier wirkt sich die Tarifierhöhung des TVöD zum 01.03.2018 (+3,19 %) sowie die höhere Zahl der Pflichtversicherten (+605; +1,71 %) aus. Die Beiträge aus der freiwilligen Versicherung betragen 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) und sind damit um rd. 100 TEUR niedriger bei gleichzeitigem Rückgang der aktiven Verträge um 56 auf 1.521 Verträge.

Die Erträge aus Kapitalanlagen werden mit 26,1 Mio. EUR um rd. 200 TEUR (+0,8 %) höher als im Vorjahr ausgewiesen. Der Immobilienbereich hat daran einen Anteil von 17 Mio. EUR, wobei hier gegenüber dem Vorjahr eine Ertragsminderung von 479 TEUR zu verzeichnen ist (u.a. zeitliche Verzögerung von Neuvermietungen durch Schadstoffbeprobungen). Im Bereich der Finanzanlagen werden mit 9,1 Mio. EUR um 692 TEUR (+8,3 %) höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Dieses ist auf den deutlich gestiegenen Direktanlagebestand der Wertpapiere und die damit verbundenen Zinserträge (8,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Die sonstigen Erträge verringerten sich, da u.a. der Erstattungsbetrag der ZVK der Sparkassen Emden sich reduziert hat und kein Ausgleichsbetrag durch das Ausscheiden eines Mitglieds vereinnahmt wurde.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 100,1 Mio. EUR, was eine Zunahme um 630 TEUR (+0,6 %) bedeutet. Dies begründet sich u.a. auf die steigende Zahl von Leistungsempfänger*innen (+331; +1,6 %) in der Pflichtversicherung. In der freiwilligen Versicherung ist ebenfalls ein Anstieg der Leistungsempfänger*innen (+75; +17,8 %) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen aus der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen dokumentieren das erzielte *Rechnungsergebnis* bzw. die Zuführungen der Überschüsse der Pflichtversicherung und der freiwilligen Versicherung an die entsprechende Rückstellung. Diese Aufwendungen betragen 31,2 Mio. EUR und liegen insgesamt um 6,5 Mio. EUR (+26,6 %) über dem Vorjahreswert



von 24,7 Mio. EUR. Der darin enthaltene Überschuss im Abrechnungsverband der Pflichtversicherung beträgt 27,6 Mio. EUR, das ist gegenüber dem Vorjahr eine um 6,1 Mio. EUR höhere Zuführung.

Im Abrechnungsverband der freiwilligen Versicherung wurde der vom Aktuar ermittelte Zuführungsbetrag von 3,2 Mio. EUR (Veränderung ggü. Vorjahr: 74 TEUR) in die versicherungstechnische Rückstellung eingestellt, gedeckt durch den operativen Überschuss in der freiwilligen Versicherung in Höhe von 2,8 Mio. EUR; der danach verbleibende rechnerische Verlust von 424 TEUR wird als Jahresfehlbetrag ausgewiesen und unterliegt dem Ergebnisverwendungsbeschluss.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) betreffen die Personal- und Sachaufwendungen der ZVK speziell für die Versicherten- und Leistungsverwaltung. Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ZVK 44 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 46).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) betreffen vor allem den Immobilienbereich (bauliche Unterhaltung, Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand etc.). Verglichen mit dem Vorjahreswert hat dieser Aufwand um 406 TEUR abgenommen u.a. wegen eines geringeren Mittelabflusses bei Instandhaltungsprojekten. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Finanzanlagen betragen 789 TEUR und liegen damit um 137 TEUR über dem Vorjahreswert. Begründet liegt dieser Anstieg

in den angefallenen Stückzinsen sowie gestiegenen allgemeinen Sachausgaben (z.B. für ALM-Studie).

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von 424 TEUR (Vorjahr: 301 TEUR) aus, das ist der o.g. Fehlbetrag in der *freiwilligen*

Versicherung. Dieser Betrag wird im Rahmen der Beschlussfassung zur Ergebnisverwendung auf Vorschlag des Aktuars durch Verrechnung mit der abrechnungsverbandsübergreifenden Verlustrücklage ausgeglichen.

Leistungsdaten

		2014	2015	2016	2017	2018
Pflichtversicherte	Anzahl	33.733	34.085	34.532	35.293	35.898
Rentenbezieher*nnen	Anzahl	19.350	19.657	20.011	20.269	20.600
= Versorgungslastenquote		1,74	1,73	1,73	1,74	1,74
Freiwillig Versicherte	Anzahl	1.618	1.618	1.620	1.577	1.521
Leistungsempfänger*nnen	Anzahl	246	302	358	422	497
Wohnungen	Anzahl	2.410	2.412	2.413	2.415	2.415

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	43	32	38	26
II. Kapitalanlagen	373.314	398.489	412.291	428.543	462.006
III. Forderungen	12.456	8.876	5.668	5.758	5.815
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	8.851	6.023	15.612	23.355	20.111
V. Rechnungsabgrenzungsposten	7.338	6.322	6.371	6.454	6.763
Bilanzsumme	401.971	419.753	439.974	464.148	494.721
Passiva					
I. Eigenkapital	327	143	-77	-369	-424
II. Versicherungstechnische Rückstellungen	395.433	413.827	432.856	457.501	488.336
III. Andere Rückstellungen	3.943	3.716	4.858	4.772	4.027
IV. Andere Verbindlichkeiten	2.251	2.044	2.314	2.223	2.767
V. Rechnungsabgrenzungsposten	17	23	23	21	15
Bilanzsumme	401.971	419.753	439.974	464.148	494.721
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umlagen und Beiträge	100.679	103.629	107.211	111.747	117.983
Erträge aus Kapitalanlagen	23.968	23.980	24.805	25.862	26.075
Sonstige Erträge	6.458	3.328	5.361	3.223	2.880
Summe Erträge	131.105	130.937	137.377	140.832	146.938
Aufwendungen für Versicherungsfälle	95.662	97.540	98.450	99.430	100.060
Aufwendungen für Beitragsüber- leitungen an andere ZV-Kassen und Beitragsrückgewähr	1.493	1.758	2.211	2.344	1.677
Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstech. Rückstellungen	20.635	18.393	19.029	24.654	31.204
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.550	1.229	3.817	1.338	1.461
Aufwendungen für Kapitalanlagen	10.968	12.193	14.083	13.360	12.953
Sonstige Aufwendungen	8	8	7	7	7
Summe Aufwendungen	131.316	131.121	137.597	141.133	147.362
Einstellung in die Verlustrücklage	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-211	-184	-220	-301	-424

Aufgrund der versicherungstechnischen Besonderheiten der ZVK
wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)



Kontaktdaten

Karl-Wiechert-Allee 60 C
30625 Hannover

Telefon: 0511 9911 0
Telefax: 0511 9911 30895
Internet: www.aha-region.de
E-Mail: zweckverband@aha-region.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat von der Region Hannover die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gem. § 20 KrWG und § 8 Abs. 8 RegionsG übernommen. Für die Landeshauptstadt Hannover nimmt der Zweckverband in deren Gebiet die Stadtreinigung im Sinne des § 52 Niedersächsisches Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken wahr.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung von Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen Satzungen und Verordnungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung unterschieden:

- A- Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Verbandsmitglieder

Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover

Verbandsversammlung

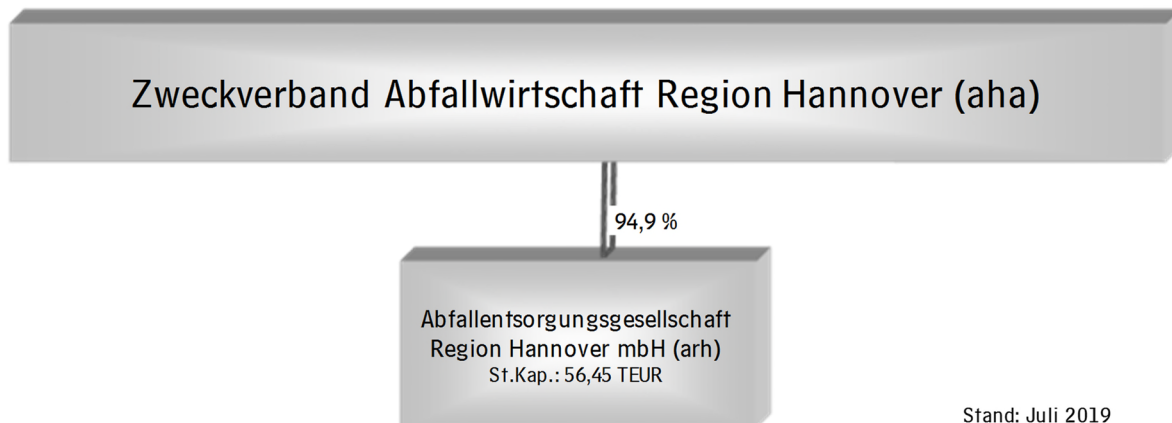
Die Verbandsversammlung besteht aus der Hauptverwaltungsbeamtin bzw. dem Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Auf deren Vorschlag

kann die Regionsversammlung bzw. der Rat der Landeshauptstadt Hannover jeweils eine andere Bedienstete oder einen anderen Bediensteten entsenden.

Verbandsgeschäftsführung

Thomas Schwarz

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist gemäß § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und § 160 Abs. 6 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Mit Gründung des Zweckverbandes zum 01.01.2003 wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover (einschließlich der Landeshauptstadt Hannover). Die Region Hannover umfasst eine Fläche von rd.

2.300 km² und besteht aus 21 Städten und Gemeinden, in denen ca. 1,2 Millionen Einwohner*innen leben. Der Zweckverband hält als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ein umfassendes Angebot für die Entsorgung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen bereit. Eine weitere Aufgabe des Zweckverbandes ist die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband setzt das im Jahr 2012 novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz um. Im Holsystem steht regionsweit die 2008 eingeführte Altpapiertonne bzw. der blaue Altpapiersack als bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Die O-Tonne als Vorläufer der Wertstofftonne wird schwerpunktmäßig in der Region genutzt und dient der Entlastung des Restmülls von stoffgleicher Nichtverpackung. Im Bringsystem bildet die große Anzahl von Wertstoffhöfen eine gute Ergänzung.

Bei der Abfallentsorgung wurde die im Jahr 2014 begonnene Umstellung des Abfuhrsystems von der Sack- auf die Behälterabfuhr im Jahr 2017 abge-

schlossen, so dass nun auch das letzte Umstellungsgebiet mit den Kommunen Barsinghausen, Springe, Wennigsen und Wunstorf angeschlossen ist, wobei jedoch der Bestandsschutz für die Sackabfuhr aufrechterhalten bleibt. Im Dezember 2017 wurde von der Verbandsversammlung beschlossen, die bisher kostenfreien Säcke zur Sammlung von Altpapier ab dem Jahr 2018 mit einer Schutzgebühr zu belegen. Hintergrund dieser Entscheidung war in erster Linie der zunehmende Verbrauch von Altpapiersäcken, ohne dass eine Steigerung der gesammelten Altpapiermengen verzeichnet werden konnte. Somit musste davon ausgegangen werden, dass diese Säcke von den Nutzern zweckentfremdet werden. Dieser Umstand

stellte mittlerweile eine erhebliche finanzielle Belastung der Abfallgebühren dar.

Der bereits im letzten Quartal 2017 festgestellte Trend zur vermehrten Bestellung von Altpapier-tonnen setzte sich in 2018 fort, so dass insgesamt eine Zunahme von annähernd 18.000 (+ 25 %) zusätzlichen Abfalltonnen für Altpapier verzeichnet werden konnte. Gleichzeitig sank der Verbrauch an blauen Säcken um 75 %, was dem Aspekt der nachhaltigen Schonung der Umwelt zu Gute kommt.

Die Gebühren für die Abfallentsorgung wurden für den Zeitraum von 2017 bis 2019 neu kalkuliert und im Herbst 2016 mit Wirkung zum 01.01.2017 beschlossen. Nachdem seit 2010 mit einer konstanten Gebühreneinnahme gearbeitet werden konnte und in den vergangenen Jahren hohe Erlöse aus der Wertstoffvermarktung dazu beigetragen haben, die Aufwendungen für die Umstellung des Abfuhr- und Gebührensystems zu finanzieren, haben der mittlerweile erfolgte Preisverfall an den Rohstoffmärkten sowie zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Service bei den Anlagen und Einrichtungen des Zweckverbandes eine Gebührenerhöhung unumgänglich gemacht.

Der mit der Umsetzung der Gebührenstruktur-reform im Jahr 2014 ausgelöste Diskussionsprozess im Bereich Abfallentsorgung hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Es wird erwartet, dass während der nächsten Jahre weitere Veränderungen am Abfuhr- und Gebührensystem vorgenommen werden müssen, um dieses Thema weiter zu optimieren.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Hierbei werden ca. 2.000 km Straßen, Rad- und Fußwege betreut. Da auf diesen Verkehrsflächen eine Reinigung im statistischen Durchschnitt ca. 1,5-mal pro Woche erfolgt, ergibt sich hieraus eine jährliche Reinigungsleistung von ca. 156.000 km. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und auf den öffentlichen Grünflächen neben Straßen und Wegen. Außerdem ging die Abfallfahndung ca. 35.000 Bürgerhinweisen auf unzulässigen Streusalzeinsatz sowie auf illegale Abfallablagerungen und auf rechtswidrig abgestellte Altfahrzeuge (Kraftfahrzeuge und Fahrräder) nach und entsorgte diese fachgerecht.

In 2017 erfolgte eine Neukalkulation der Straßen-reinigungsgebühr, die von der Verbandsversamm-lung für die Jahre 2018 bis 2020 beschlossen wurde. Wie von der aktuellen Rechtsprechung ge-fordert, wurde die Straßenreinigungsgebühr in ge-sondert zu veranlagende Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst aufgeteilt. Hierdurch wird eine gerechtere Verteilung der Ge-bühren entsprechend der Lage der an die Reini-gung angeschlossenen Grundstücke ermöglicht.

Mit der Beschlussdrucksache Nr. 1611/2017 hatte der Rat der Landeshauptstadt Hannover das Kon-zept für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum beschlossen. Ein essentieller Baustein ist da-bei die Stadtsauberkeit. Gemeinsam mit dem Zweckverband wurde die Konzeption „Hannover sauber!“ zur Stärkung der öffentlichen Ordnung in der Stadt entwickelt. Es handelt sich dabei um eine große, neue und eigenständige Kampagne mit eigenem Logo und eigener Marketingstrategie. Es werden im großen Umfang private Kooperations-partner in die Kampagne integriert. Des Weiteren gibt es ein Maßnahmenbündel aus gebührenfinan-zierten und städtischen Maßnahmen zur Verbesse-rung der Stadtsauberkeit (u.a. Verstärkung diver-ser Stadtreinigungsmaßnahmen, Stärkung Abfall-fahndung, Aufstockung der Ressourcen zur Besei-tigung illegalen Abfalls, Verstärkung von Umwelt-bildungsmaßnahmen) sowie eine Vielzahl von Aktionstagen zum Themenkreis Stadtsauberkeit.

Die im Jahr 2016 eingeführte Nassreinigung im Heißwasser-/Hochdruckverfahren für den Innen-stadtbereich wurde im Berichtsjahr beibehalten und ausgeweitet. Die in den Vorjahren begonnene deutliche Ausweitung des Winterdienstes auf städtischen Radwegen (Umfang von ca. 150 auf 250 km Radverkehrsflächen erweitert) und die sukzessive Einführung der reinen Solespülung auf Radwegen wurde im Berichtsjahr aufgrund des Er-folges fortgeführt bzw. ausgebaut. Zum Ersatz der abgängigen Betriebsstätten Brühlstr. und Gertrud-Knebusch-Str. (ehemals Sandstr.) wurde der Bau einer größeren Betriebsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs fortgeführt. Bei planmäßigem Verlauf soll ein Bezug der neuen Be-triebsstätte zum Jahreswechsel 2019/2020 erfol-gen. Im Herbst 2017 wurde zudem von der Stadt-reinigung in Zusammenarbeit mit der Landes-hauptstadt Hannover der Mehrwegbecher „Hannoccino“ in Hannover offiziell eingeführt. Aufgrund der positiven Entwicklung dieses Systems ist in den nächsten Jahren eine Weiter-entwicklung geplant.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR erwirtschaftet, geplant war ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von

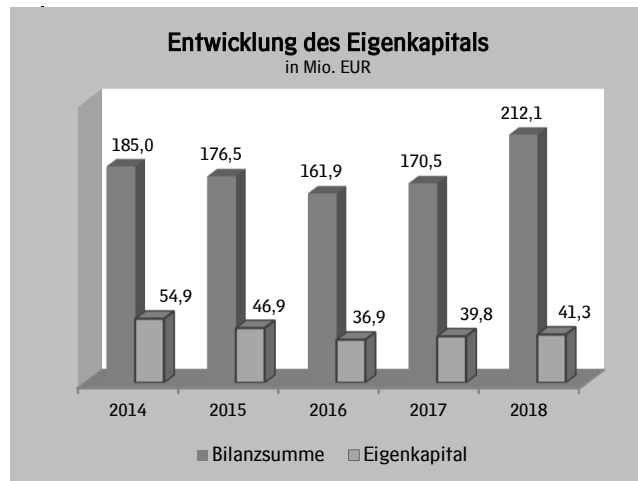
0,4 Mio. EUR vor. Im Rahmen der jeweils geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist grundsätzlich insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag).

Vermögenslage 2018

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 170,5 Mio. EUR um 41,6 Mio. EUR (+24,4 %) auf 212,1 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite stieg das Umlaufvermögen von 50,2 Mio. EUR um 4,0 Mio. EUR (+8,0 %) auf 54,2 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch höhere Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 5,2 Mio. EUR (+17,7 %) sowie geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbandsmitglieder in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. EUR. (-11,4 %). Das Anlagevermögen erhöhte sich von 119,9 Mio. EUR um 37,5 Mio. EUR (+31,3 %) auf 157,4 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch die rückwirkende Erfassung von bisherigen Aufwendungen für die Oberflächenabdeckung der Deponie Lahe in Höhe von 33,2 Mio. EUR als Vermögensgegenstand und deren Nachaktivierung als Anlagen im Bau. Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen bei den Rückstellungen.

Das Eigenkapital ist von 39,8 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR (Jahresüberschuss) auf 41,3 Mio. EUR gestiegen. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 19,5 % (Vorjahr: 23,3 %). Die Rückstellungen erhöhten sich um 39,1 Mio. EUR (+32,4 %) und werden mit 159,6 Mio. EUR (Vorjahr: 120,5 Mio. EUR) ausgewiesen, darin enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Deponiestilllegung und -nachsorge in Höhe von 127,8 Mio. EUR (Vorjahr: 99,5 Mio. EUR). Aufgrund der Änderung der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) in 2018 ist es gemäß § 20 Abs. 2



EigBetrVO zum 31.12.2018 zulässig, diese Rückstellungen nach gebührenrechtlichen Grundsätzen zu bilden. Hierfür wurden die in vergangenen Jahren handelsrechtlich als Aufwand erfassten Abdeckungskosten der vorzeitig stillgelegten Deponie Lahe nach den Regelungen des Niedersächsischen Abfallgesetzes als Anlagen im Bau nachaktiviert. Daraus resultierte ein neutraler Ertrag in Höhe von 33,2 Mio. EUR. Die Abschreibungen der Abdeckung werden ab 2019 linear über 30 Jahre verteilt. Um diese Abschreibungen aufwandswirksam kompensieren zu können, erfolgte zum 31.12.2018 eine Sonderzuführung zu den sonstigen Rückstellungen für Deponiestilllegung und -nachsorge.

Die Verbindlichkeiten haben wegen höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10,1 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR auf 10,7 Mio. EUR zugenommen.

Ertragslage 2018

Im Rahmen der geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen. Vor diesem Hintergrund war für 2018 ein Jahresüberschuss geplant.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Jahresüberschuss im Vorjahr von 2,8 Mio. EUR stellt dies eine Verschlechterung um 1,3 Mio. EUR dar. Hierzu haben vor allem höhere Aufwendungen beigetragen.

Das Jahresergebnis verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten des Zweckverbandes:

Abfall- und Wertstoffabfuhr:

Überdeckung in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: Unterdeckung 6,6 Mio. EUR)

Abfallentsorgung:

Unterdeckung in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: Unterdeckung 5,3 Mio. EUR)

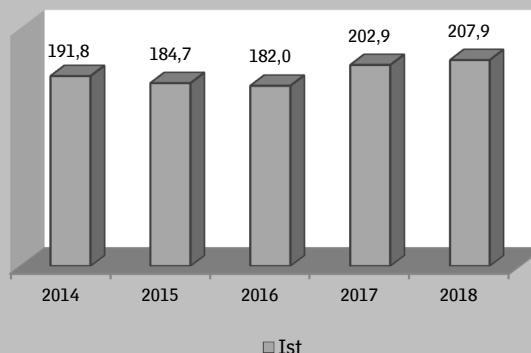
Straßenreinigung:

Überdeckung in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 1,5 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse von 207,9 Mio. EUR stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. EUR (+ 2,4 %) und beinhalten hauptsächlich Müllabfuhrgebühren (147,1 Mio. EUR), Straßenreinigungsgebühren (21,7 Mio. EUR), Leistungen im Rahmen des Dualen Systems/Altpapierverkauf (8,5 Mio. EUR), Deponiegebühren (7,5 Mio. EUR) und erstmalig Winterdienstgebühren (2,6 Mio. EUR.). Weiterhin enthalten ist auch der Kostenanteil der Landeshauptstadt Hannover an der Straßenreinigung in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR). Die Zunahme der Umsatzerlöse basiert hauptsächlich auf der zum 01.01.2018 eingeführten Winterdienstgebühr sowie auf dem gestiegenen Kostenanteil der Landeshauptstadt Hannover, der das neue Projekt „Hannover sauber“ beinhaltet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 2,9 Mio. EUR um 33,3 Mio. EUR auf 36,2 Mio. EUR an. Als Grund sind neutrale Erträge zu nennen, die durch die Nachaktivierung von bisher als Aufwand erfassten Abdeckungskosten der vorzeitig stillgelegten Deponie Lahe entstanden sind. Eine ausführliche Erläuterung ist bei den o.g. Rückstellungen zu finden.

Entwicklung der Umsatzerlöse
in Mio. EUR



Der Materialaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr von 61,3 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR (+ 6,0 %) auf 65,0 Mio. EUR zu und setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 22,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,9 Mio. EUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 42,8 Mio. EUR (Vorjahr: 40,5 Mio. EUR) zusammen. Darin enthalten sind insbesondere Aufwendungen für die thermische Abfallverwertung in Höhe von 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,6 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung durch Dritte mit 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR).

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der Tarifmaßnahmen und des Personalzuwachses um 4,2 Mio. EUR (+ 4,4 %) auf 100,9 Mio. EUR erhöht. Die Abschreibungen bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau und sind nur leicht um rd. 0,1 Mio. EUR (-0,7 %) auf 19,8 Mio. EUR gesunken. Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung betragen im Berichtsjahr 30,0 Mio. EUR gegenüber 9,0 Mio. EUR im Vorjahr, insbesondere bedingt durch die Neuberechnung der Rekultivierungsrückstellungen in diesem Bereich. Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 1,1 Mio. EUR gestiegen, unter anderem zurückzuführen auf Zinssatzänderungen bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. EUR ist mit dem Verlustvortrag von 1,3 Mio. EUR zu verrechnen, so dass ein Bilanzgewinn von 0,2 Mio. EUR verbleibt (für 2019 ist ein Jahresgewinn von 0,4 Mio. EUR geplant, so dass planerisch kein neuer Bilanzverlust droht).

Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	115.444	119.424	120.838	117.572	155.112
II. Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335	2.335	2.335
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	7.652	6.874	6.647	6.661	6.601
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.477	12.675	10.417	14.179	13.070
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	39.986	34.674	20.533	29.323	34.511
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	89	506	1.121	432	427
Bilanzsumme	184.983	176.488	161.891	170.502	212.056
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	22.163	22.163	22.163	22.163	22.163
II. Rücklagen	18.930	18.930	18.930	18.930	18.930
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	13.798	5.846	-4.158	-1.344	205
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	-	-	-	124	435
<i>C. Rückstellungen</i>	122.264	118.311	115.935	120.527	159.584
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	7.828	11.238	9.021	10.101	10.739
Bilanzsumme	184.983	176.488	161.891	170.502	212.056
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	13.798	5.846	-4.158	-1.344	205

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	191.770	184.702	182.020	202.933	207.879
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	9	9	10	56
Sonstige betriebl. Erträge	4.048	5.920	3.649	2.893	36.165
Gesamtleistung	195.830	190.631	185.678	205.836	244.100
Materialaufwand	64.555	65.413	63.047	61.350	65.044
Personalaufwand	88.569	92.739	93.343	96.691	100.939
Abschreibungen	19.928	18.709	19.446	19.976	19.832
Aufwendungen für Deponie- nachsorge und Altlastensanierung	5.601	6.595	6.431	8.968	30.116
Sonstige betriebl. Aufwendungen	16.513	14.743	15.062	15.062	23.894
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	542	301	391	75	78
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.057	1.257	108	758	1.092
Ergebnis vor Steuern	149	-8.524	-11.368	3.106	3.261
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	851	-850	-1.645	-10	839
Sonstige Steuern	296	278	281	302	873
Jahresergebnis	-998	-7.952	-10.004	2.814	1.549
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	14.796	13.798	5.846	-4.158	-1.344
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	13.798	5.846	-4.158	-1.344	205

Die Werte sind aufgrund Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote:	%	30	27	23	23	20
Anlagendeckung I:	%	47	39	30	33	26
Investitionen:	TEUR	14.678	23.714	21.384	16.962	57.859
Cashflow:	TEUR	19.712	12.493	10.101	23.813	21.774
Innenfinanzierungsgrad:	%	134	53	47	140	38
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	-19	-32	7	6
EBIT:	TEUR	368	-7.846	-11.932	3.487	3.402
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	-4	-7	2	2
Umsatzrentabilität:	%	0	-5	-6	1	1
Personalentwicklung:	Anzahl	1.850	1.876	1.875	1.890	1.912
Personalaufwandsquote:	%	46	50	51	48	49
Sachkostenquote:	%	42	43	43	38	43

Die **Eigenkapitalquote** sinkt von 23 % im Vorjahr auf 20 % im Berichtsjahr, insbesondere wegen der Nachaktivierung von bisher als Aufwendungen erfassten Abdeckungskosten für Deponiestilllegung und -nachsorge sowie deren Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen.

Das gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR schlechtere Jahresergebnis führt zu einem niedrigeren **Cashflow**.

Aufgrund der erheblich höheren **Investitionen** in 2018 und des nur etwas niedrigeren Cashflows sinkt der **Innenfinanzierungsgrad** auf 38 %.

Bedingt durch den Jahresüberschuss des Zweckverbandes ergibt sich im Berichtsjahr ein positives **EBIT**. Die Kennzahlen **Eigenkapitalrentabilität**, **Gesamtkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** sind positiv.

Die **Personalaufwandsquote** hat sich angesichts gestiegener Personalaufwendungen von im Vorjahr 48 % um 1 Prozentpunkt auf im Berichtsjahr 49 % erhöht. Aufgrund höherer Materialaufwendungen sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen ist die **Sachkostenquote** von 38 % um 5 Prozentpunkte auf 43 % gestiegen.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-

Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst worden sind. In der unten stehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

NGO Sechster Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen	NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen
§ 108 Wirtschaftliche Betätigung	§ 136 Wirtschaftliche Betätigung
§ 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	§ 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts
§ 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen	§ 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen
§ 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	§ 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen
§ 112 Monopolmissbrauch	enfällt
§ 113 Eigenbetriebe	§ 140 Eigenbetriebe
§ 114 Wirtschaftsgrundsätze	§ 149 Wirtschaftsgrundsätze
§ 114a Beteiligungsmanagement	§ 150 Beteiligungsmanagement
§ 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen	§ 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen
§ 116 Anzeige und Genehmigung	§ 152 Anzeige und Genehmigung
§ 116a Berichtspflichten	§ 151 Beteiligungsbericht

Das NKomVG legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Landeshauptstadt Hannover zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht besser

und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen

enthalten.

Nach § 138 Absatz 7 und 8 des NKomVG hat die Vertretung die Höhe der angemessenen Aufwandsentschädigung für Vertretungen der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sowie für Ratsmitglieder als Aufsichtsratsmitglieder in Unternehmen und Einrichtungen

in der Rechtsform des privaten Rechts und kommunalen Anstalten, an denen die Gemeinde beteiligt ist festzusetzen. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat in seiner Sitzung am 21.02.2008 (Ratsdrucksache Nr. 0207/2008) wie folgt festgestellt:

1. Für die Tätigkeit als Vertreterin/ Vertreter der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts (Stimmführerinnen und Stimmführer) ist eine Aufwandsentschädigung nicht angemessen.
2. Soweit für die Tätigkeit von Ratsfrauen und Ratsherren in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts sowie kommunalen Anstalten Vergütungen (Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder) gewährt werden, gelten diese bis zur nachstehenden Höhe als angemessene Aufwandsentschädigung:
 - a) Für ein Aufsichtsratsmandat in kleinen Gesellschaften (§ 267 HGB), die keine Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) sind, ist eine pauschale Aufwandsentschädigung nicht angemessen. Sitzungsgelder sind bis zu 50,- EUR pro Sitzung angemessen.
 - b) In mittelgroßen und großen Gesellschaften (§ 267 HGB) und in Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) ist eine pauschale jährliche Aufwandsentschädigung bis zu 2.000 EUR zzgl. Sitzungsgeldern bis zu 150,- EUR pro Sitzung angemessen. Für den Aufsichtsratsvorsitz ist der doppelte, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz der ein- einhalbfache Satz der pauschalen Aufwandsentschädigung angemessen.
3. Gezahlte pauschale Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, die über obige festgesetzte Höhe hinausgehen, sind an die Landeshauptstadt Hannover abzuführen.

Die Regelung wurde am 06.03.2008 im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Nr. 9/2008 Seite 94 veröffentlicht und trat rückwirkend zum 01.01.2008 in Kraft.

Rechtsformen

Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und in Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. die Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunalen Anstalten und auch die Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für eine kommunale

Beteiligung in Betracht kommen, gehören im Wesentlichen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG). Die Gemeinden können Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) und mit eigener Rechtspersönlichkeit führen.

1. Privatrechtliche Unternehmensformen (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover werden als juristische Person des privaten Rechts grundsätzlich als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.

Die am häufigsten gewählte Unternehmensform ist die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da das GmbH-Recht dem Gesellschafter

weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden.

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigen-gesellschaft (Beteiligung 100 %), Mehr- oder Minderheitsbeteiligungen geführt werden.

2. Eigenbetriebe

Der wesentliche Unterschied zur Gesellschaft des privaten Rechts (Eigengesellschaft bzw. Beteiligung) besteht darin, dass der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit hat (§ 136 Abs. 2

Nr. 1 NKomVG). Zwar erfolgt die Wirtschaftsführung nach gesonderten Vorschriften und die Eigenbetriebsverordnung sieht ein Maß an organisatorischer und wirtschaftlicher Selbständigkeit vor, rechtlich sind sie jedoch Teil der Kommune.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Sparkassen sind aufgrund der Sondervorschriften des Niedersächsischen Sparkassengesetzes rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger Sparkassen errichten.

Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung bis 2005 bzw. 2015 vorgesehen. Weiterhin ist der

Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Aufgabe der Sparkassen ist laut § 4 NSpG, den Wettbewerb zu stärken und für eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Das Ausmaß der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (vgl. § 24 NSpG).

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover.

b) Kommunale Anstalten

Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 wurde im NKomVG die Möglichkeit für Kommunen eingeräumt, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu errichten oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 140-147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für die Anstalten gegeben.

Die Rechtsverhältnisse der kommunalen Anstalt werden durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Gleichzeitig erhält die kommunale Anstalt Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind.

c) Kommunale Zusammenarbeit (Gemeinsame kommunale Anstalten und Zweckverbände)

Nach Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (**gemeinsame kommunale Anstalt**) errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen **Zweckverband** errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsglied beteiligen.

In die **gemeinsame kommunale Anstalt** können neben Eigenbetrieben auch Unternehmen und Einrichtungen der privaten Rechtsform, an denen die kommunalen Körperschaften alle Anteile hatten, eingebracht werden. Für die gemeinsame

kommunale Anstalt gelten analog die Vorschriften des NKomVG über die kommunalen Anstalten (siehe §§ 140 ff. NKomVG).

Die Landeshauptstadt Hannover ist seit dem 01.07.2011 an der Hannoverschen Informationstechnologien AöR (HannIT) beteiligt.

Für den **Zweckverband** ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der*die Verbandsgeschäftsführer*in. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Die Landeshauptstadt Hannover ist Verbandsmitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

Kennzahlen im Überblick

Kennzahl zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl der Anlagendeckung I sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zum Anlagevermögen	
Cashflow	<p>Jahresergebnis</p> <p>+/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens</p> <p>+/- Erhöhung/Verminderung der langfristigen Rückstellungen</p> <p>+/- sonstige nicht zahlungswirksame, wesentliche Aufwendungen u. Erträge</p> <hr/> <p>= Cashflow gem. DVFA/SG (verkürzte Darstellung)</p>	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten finanziellen Mittel (im Wesentlichen der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen), die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Eigenkapital	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
EBIT	Jahresergebnis + Steuern v. Einkommen u. Ertrag + Zinsen u. ähnl. Aufwendungen - Zinsen u. ähnl. Erträge = EBIT	Earnings before Interest and Taxes Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von der Besteuerung und der Kapitalstruktur.
Gesamtkapitalrentabilität	<u>EBIT x 100</u> Gesamtkapital	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte EBIT je Euro bezogen auf das eingesetzte Kapital insgesamt.
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Umsatz	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf den Umsatz.

Sonstige Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Personalentwicklung	Bei den Angaben handelt es sich um die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten nach Vollstellen im Berichtsjahr	
Personalaufwandsquote	<u>Personalaufwand x 100</u> Umsatzerlöse	Die Personalaufwandsquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Personalaufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Sachkostenquote	$\frac{\text{Sachkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Sachkostenquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Material- und sonstigen betrieblichen Aufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.
Direkte Nettowertschöpfung	Personalaufwand + Zinsaufwand + Steuern (Sonstige u. Ertragsteuern) + Konzessionsabgabe + <u>Jahresergebnis</u> = direkte Nettowertschöpfung	Die unternehmerische Wertschöpfung entspricht der Summe des durch die Produktionsfaktoren Arbeit, Betriebsmittel und Werkstoffe geschaffenen Mehrwertes. Die Wertschöpfung steht der Volkswirtschaft als Gewinn und Einkommen zur Verfügung und ist letztendlich für das Entstehen von Arbeitsplätzen ausschlaggebend.

Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

a) Bilanzposten des Eigenkapitals gemäß § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

b) spezifische Bilanzposten

- Genussscheinkapital (Stadtwerke Hannover AG)
- Sonderposten mit Rücklageanteil; vom Anlagevermögen abgesetzt
(z. B. Hafen Hannover GmbH, enercity AG)
- Sonderposten für Investitionszuschüsse; vom Anlagevermögen abgesetzt
(z. B. Hafen Hannover, ÜSTRA AG, enercity AG, HCC, Stadtentwässerung Hannover, Städtische Häfen, Städtische Alten- und Pflegezentren)

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

Empfangene Ertragszuschüsse
Pensionsrückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

Rückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Sachkosten

Summe aus Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AE	Anteilseigner
AGS	Hannover Aviation Ground Services GmbH
aha	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover
AHS	Hannover Aviation Handling Services GmbH
AirIT	AirITSystems Hannover GmbH
AN	Arbeitnehmer*innen
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
AR	Aufsichtsrat
arh	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH
ASH	Air Service Hannover GmbH
ATV-K	Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes
AUMA	Verband der deutschen Messewirtschaft
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BekVO-Kom	Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c/o	care of (engl.) bei, im Hause
CO ₂	Kohlendioxid
CT	Containerterminal
d.h.	das heißt
DHD	Der Heisse Draht
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
DMAG	Deutsche Messe AG
DMB	Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH
DMI	Deutsche Messe Interactive GmbH
DMTA	Deutsche Messe Technology Academy GmbH
DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./ Schmalenbach-Gesellschaft Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
e.V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before Interests and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
eCG	enercity Contracting GmbH
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Gesetz zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
eEG	enercity Erneuerbare GmbH
EFRE	Europäischer Strukturfonds
eG	eingetragene Genossenschaft
eIG	enercity Immobilien GmbH & Co. KG
eIVG	enercity Immobilienverwaltungs-GmbH
EMH	Elektro-Messehaus Hannover GmbH

EN	Europäische Norm
eNG	enercity Netzgesellschaft mbH
EntgTranspG	Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern
EPL	Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH
eSG	enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH
etc	et cetera
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EFA	Elektronische Fahrplanauskunft
EUR	Euro
ff.	folgende (Seiten)
FH	Fachausstellungen Heckmann GmbH
FHG	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
FKE	Führungskräfteentwicklung/-qualifizierung
FM	Facility Management
GBH	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GEC	German Exposition Corporation International GmbH
GFH	Gastronomie Flughafen Hannover GmbH
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GHG	Gasspeicher Hannover GmbH
GKH	Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GNG	Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord GmbH
GRegH	Gesetz über die Region Hannover
Grundkap.	Grundkapital
GVH	Großraum-Verkehr Hannover
GWh	Gigawattstunde
HannIT	Hannoversche Informationstechnologien
HBF	Hannover-Beteiligungs-Fonds
HCC	Hannover Congress Centrum
HDI	Haftpflichtverband der deutschen Industrie
HFI	Hannover Fairs International GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Hafen Hannover GmbH
hif	hannover fonds GmbH
HM	Hannover Messe
HMG	Hannover Marketing GmbH
HMTG	Hannover Marketing und Tourismus GmbH
HRG	Hannover Region Grundstücksgesellschaft
HTG	Hannover Tourismus GmbH
HTGF	High-Tech-Gründer-Fonds
htp	Hannover Telefonpartner GmbH
HVG	Hannover Veranstaltungs GmbH
i.S.	im Sinn

IDR	Indonesia Rupiah
IG	Industriegewerkschaft
Inc.	Incorporated Company (eingetragenes Unternehmen); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der AG
incl./ inkl.	inclusive/inklusive
infra	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH
ISMS	Informationssicherheitsmanagementsystem
ISO	International Standard Organisation
IT	Informationstechnologie
k. A.	keine Angaben
K.K.	Kabushiki -Kaisha (jap.) - Aktiengesellschaft
kfm.	kaufmännisch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
KomEinrVO	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
KrWG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Kt	Kilotonne
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWM	Kraftwerk Mehrum GmbH
KZI	Kundenzufriedenheitsindex
LHH	Landeshauptstadt Hannover
LNVG	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH
Ltd.	Limited (engl.); Beschränkte (Haftung); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der GmbH
Ltda.	Limitada (span.); entspricht in etwa der GmbH
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
ME	Messe Energie GmbH
MG	Messe Gastronomie Hannover GmbH
MHG	Misburger Hafengesellschaft mbH
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
Mio.	Millionen
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
mm	Millimeter
MR	Metropolregion
Mrd.	Milliarde
MW	Megawatt
N.N.	nicht namentlich
Nds. GVBL.	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGL	Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz

NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NLG	Niedersächsische Landgesellschaft mbH
NLO	Niedersächsische Landkreisordnung
NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
NORD/LB	Norddeutsche Landesbank
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
Ø	Durchschnitt
o.g.	oben genannten
ÖDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖSPV	Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr
p.a.	per anno
P + R	Park and Ride
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBV	Pflege-Buchführungsverordnung
PPP	Public Privat Partnership
rd.	rund
RegionsG	Gesetz über die Region Hannover
resp.	respektive
RTH	Railterminal Hannover-Linden
s. u.	siehe unten
s.o.	siehe oben
SGB	Sozialgesetzbuch
SGFFG	Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz
sog.	sogenannt
SPNV	Öffentlicher Schienenpersonennahverkehr
St.Kap	Stammkapital
SVN	Sparkassenverband Niedersachsen
t	Tonne
TEU	Twenty-feet Equivalent Unit
TEUR	Tausend Euro
Tkm	Tausend Kilometer
TL	Türkische Lira
Tm ²	Tausend Quadratmeter
Tsd.	Tausend
TUI	Touristik Union International (deutscher Reisekonzern)
TV	Tarifvertrag
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
TWh	Terrawattstunde
u.a	unter anderem
US	United States
ÜSTRA	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
UZ	Unternehmerinnen-Zentrum
v.a.	vor allem
VAG	Versicherungsaufsichtsrecht

vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VVG	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
WFG	Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen mbH
WKN	Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Krempdorf KG
z.B.	zum Beispiel
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof
ZVK	Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover
zzgl.	zuzüglich

